Lexikon hebräischer Eigennamen (Testversion vorab)

Vorwort

Die Namen in der Hebräischen Bibel sind weit mehr als bloße Bezeichnungen – sie sind Fenster in eine reiche kulturelle und spirituelle Welt, die uns auch heute noch fasziniert und herausfordert. Jeder Name trägt eine Geschichte in sich, spiegelt die Hoffnungen und Ängste der Eltern wider und offenbart oft tiefe theologische Wahrheiten über Gottes Handeln mit seinem Volk.

Die Inspiration zu diesem Lexikon erwuchs aus der wegweisenden Arbeit von Abarim Publications, deren umfassende Forschung zur biblischen Namenskunde neue Maßstäbe gesetzt hat. Ihre detaillierten etymologischen Analysen und kulturellen Kontextualisierungen haben gezeigt, wie fruchtbar es ist, biblische Namen nicht nur als historische Artefakte zu betrachten, sondern als lebendige Zeugnisse einer Glaubensgemeinschaft, die ihre Erfahrungen mit dem lebendigen Gott in Namen hineingeschrieben hat.

Zielsetzung

Dieses Lexikon möchte biblische Namensforschung einem breiteren Publikum zugänglich machen. Während spezialisierte wissenschaftliche Werke oft nur einem kleinen Kreis von Fachleuten vorbehalten bleiben, soll dieses Werk eine Brücke schlagen zwischen akademischer Forschung und praktischer Anwendung. Unser Ziel ist es, sowohl dem interessierten Bibelleser als auch dem Theologiestudenten und dem Namensforscher ein verlässliches und verständliches Nachschlagewerk an die Hand zu geben.

Die Namen der Bibel sind nicht zufällig überliefert. Sie erzählen von Berufungen und Verheißungen, von Kämpfen und Siegen, von menschlichen Hoffnungen und göttlichen Eingriffen. Indem wir ihre ursprünglichen Bedeutungen verstehen, erschließt sich uns oft eine weitere Dimension des biblischen Textes. Ein Name wie „Samuel“ („Von Gott erbeten“) wirft Licht auf Hannas verzweifelte Gebete um ein Kind. Der Name „Jesus“ („Der HERR rettet“) ist Programm für das gesamte Neue Testament. Solche Entdeckungen möchte dieses Lexikon fördern und erleichtern.

Zielgruppe

Dieses Werk wendet sich an alle, die tiefer in die Welt biblischer Namen eintauchen möchten:

Bibelleser finden hier Hilfe zum besseren Verständnis der biblischen Texte. Oft erschließt sich die Bedeutung einer Erzählung erst, wenn man die Namen der handelnden Personen versteht. Warum wird Jakob zu Israel? Was bedeutet es, dass Moses aus dem Wasser gezogen wird? Solche Fragen beantwortet die Namenskunde.

Theologiestudenten erhalten ein wissenschaftlich fundiertes, aber zugängliches Arbeitsinstrument für Exegese und Predigt. Die etymologischen Analysen sind so aufbereitet, dass sie auch ohne tiefere Hebräischkenntnisse nachvollziehbar sind, während gleichzeitig die wissenschaftliche Genauigkeit gewahrt bleibt.

Namensforscher und kulturgeschichtlich Interessierte finden hier Material für ihre Studien zur Entwicklung der Namensgebung und zur Kulturgeschichte des alten Israels und der frühen christlichen Gemeinden.

Methodischer Ansatz

Unser methodischer Ansatz verbindet zwei wesentliche Elemente: etymologische Analyse und Kontextanalyse.

Die Etymologie – die Erforschung der Wortgeschichte – bildet das Fundament jedes Eintrags. Wir gehen zurück zu den hebräischen, aramäischen und griechischen Ursprüngen und untersuchen die Wortbausteine, aus denen die Namen zusammengesetzt sind. Dabei berücksichtigen wir auch verwandte semitische Sprachen und kulturelle Parallelen aus der altorientalischen Welt. Wo verschiedene etymologische Deutungen möglich sind, werden diese transparent dargestellt und bewertet.

Die Kontextanalyse betrachtet die Namen in ihrem literarischen und theologischen Umfeld. Ein Name erhält seine volle Bedeutung erst durch die biblische Erzählung, in der er steht. Wir fragen: Warum wird diese Person so genannt? Welche Rolle spielt der Name in der Erzählung? Gibt es Wortspiele oder theologische Anspielungen? Diese Dimension macht biblische Namen zu mehr als etymologischen Curiosa – sie werden zu Schlüsseln für das Verständnis der biblischen Botschaft.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf theophoren Namen – Namen, die Gottesbezeichnungen enthalten. Diese Namen sind oft kleine Glaubensbekenntnisse und spiegeln die religiöse Entwicklung Israels wider. Von den frühen El-Namen über die Jahwe-Namen bis hin zu den griechischen Gottesnamen im Neuen Testament verfolgen wir diese theologische Namenstradition.

Besondere Merkmale

Dieses Lexikon zeichnet sich durch mehrere besondere Merkmale aus:

Vollständigkeit: Wir haben uns bemüht, alle Eigennamen der Hebräischen Bibel und des Neuen Testaments zu erfassen, einschließlich der oft übersehenen Namen in Genealogien und Listen.

Wissenschaftliche Fundierung: Jeder Eintrag basiert auf den neuesten Erkenntnissen der hebräischen und semitischen Sprachwissenschaft, der Archäologie und der biblischen Exegese.

Verständlichkeit: Komplexe linguistische Zusammenhänge werden so erklärt, dass sie auch für Nicht-Fachleute nachvollziehbar sind.

Praxisbezug: Die Einträge enthalten nicht nur etymologische Informationen, sondern auch Hinweise auf die theologische und literarische Bedeutung der Namen.

Kultureller Kontext: Namen werden in ihrem altorientalischen Umfeld betrachtet, um Parallelen und Unterschiede zu anderen Kulturen zu verdeutlichen.

Danksagungen

Ein Werk dieser Art entsteht nie im luftleeren Raum. Unser besonderer Dank gilt Abarim Publications für ihre pionierhafte Arbeit in der biblischen Namensforschung, die uns Inspiration und wissenschaftliche Grundlage zugleich war. Ihre Online-Datenbank hat neue Standards für die Zugänglichkeit etymologischer Forschung gesetzt.

Dank gebührt auch den vielen Generationen von Hebraisten, Bibelwissenschaftlern und Orientalisten, deren mühevollen Grundlagenarbeit dieses Lexikon erst ermöglicht hat. Von Wilhelm Gesenius über Martin Noth bis hin zu zeitgenössischen Forschern haben sie die Werkzeuge geschaffen, mit denen wir heute arbeiten.

Nicht zuletzt danken wir allen, die dieses Projekt durch Rat, Kritik und Ermutigung begleitet haben. Ein Lexikon lebt von der Gemeinschaft derer, die es nutzen und weiterentwickeln.

Peter Streitenberger

Benutzungshinweise

Jeder Eintrag in diesem Lexikon folgt einem einheitlichen Schema, das Ihnen eine schnelle Orientierung ermöglicht:

NAME [hebräische/griechische Schreibweise]

- Aussprache: Wissenschaftliche Transkription
- Etymologie: Herleitung und Wortbausteine
- Bedeutung: Deutsche Übersetzung der ursprünglichen Bedeutung
- Biblischer Kontext: Vorkommen und Rolle in der Bibel
- Besonderheit: Theologische, literarische oder kulturgeschichtliche Aspekte

Beispiel: ABRAHAM [אַבְרָהָם]

- Aussprache: Avraham
- Etymologie: Von ham(av) = „Vater“ + amurgeschichtli + am
- Bedeutung: „Vater der Menge“, „Vater vieler Völker“
- Biblischer Kontext: Stammvater Israels, von Gott aus Ur berufen (Gen 12ff)
- Besonderheit: Namensänderung von Abram als Zeichen des Bundes

Verwendete Abkürzungen

Biblische Bücher (nach ökumenischem Standard):

- AT: Altes Testament
- NT: Neues Testament
- Gen: Genesis/1. Mose
- Ex: Exodus/2. Mose
- Lev: Levitikus/3. Mose
- Num: Numeri/4. Mose
- Dtn: Deuteronomium/5. Mose
- Jos: Josua
- Ri: Richter
- Rut: Rut
- 1Sam/2Sam: 1./2. Samuel

- 1Kön/2Kön: 1./2. Könige
- 1Chr/2Chr: 1./2. Chronik
- Esra: Esra
- Neh: Nehemia
- Est: Ester
- Hiob: Hiob
- Ps: Psalmen
- Spr: Sprüche
- Pred: Prediger/Kohelet
- Hld: Hohelied
- Jes: Jesaja
- Jer: Jeremia
- Klgl: Klagelieder
- Ez: Ezechiel
- Dan: Daniel
- Hos: Hosea
- Joel: Joel
- Am: Amos
- Obd: Obadja
- Jona: Jona
- Mi: Micha
- Nah: Nahum
- Hab: Habakuk
- Zef: Zefanja
- Hag: Haggai
- Sach: Sacharja
- Mal: Maleachi

NT-Abkürzungen:

- Mt: Matthäus
- Mk: Markus
- Lk: Lukas
- Joh: Johannes
- Apg: Apostelgeschichte
- Röm: Römer

- 1Kor/2Kor: 1./2. Korinther
- Gal: Galater
- Eph: Epheser
- Phil: Philipper
- Kol: Kolosser
- 1Thess/2Thess: 1./2. Thessalonicher
- 1Tim/2Tim: 1./2. Timotheus
- Tit: Titus
- Phlm: Philemon
- Hebr: Hebräer
- Jak: Jakobus
- 1Petr/2Petr: 1./2. Petrus
- 1Joh/2Joh/3Joh: 1./2./3. Johannes
- Jud: Judas
- Offb: Offenbarung

Sprachwissenschaftliche Abkürzungen:

- hebr.: hebräisch
- aram.: aramäisch
- griech.: griechisch
- lat.: lateinisch
- akk.: akkadisch
- sum.: sumerisch
- ägypt.: ägyptisch
- LXX: Septuaginta (griechische Übersetzung des AT)
- MT: Masoretischer Text
- pl.: Plural
- fem.: femininum (weiblich)
- mask.: maskulinum (männlich)
- theoph.: theophorer Name (gotteshaltiger Name)

Quellenangaben

Die etymologischen Analysen basieren auf folgenden Standardwerken:

Lexika und Wörterbücher:

- Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament (18. Auflage)
- Brown, F./Driver, S.R./Briggs, C.A.: Hebrew and English Lexicon of the Old Testament (BDB)
- Koehler, L./Baumgartner, W.: Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament (HALOT)
- Theological Dictionary of the Old Testament (TDOT)
- Bauer, W.: Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des NT

Spezialwerke zur Namenskunde:

- Noth, M.: Die israelitischen Personennamen im Rahmen der gemeinsemitischen Namengebung
- Fowler, J.D.: Theophoric Personal Names in Ancient Hebrew
- Gray, G.B.: Studies in Hebrew Proper Names
- Rechenmacher, H.: Personennamen als theologische Aussagen

Online-Ressourcen:

- Abarim Publications: Biblical Name Vault
- Ancient Hebrew Research Center
- Bible Hub: Hebrew Interlinear Bible

Bei unsicheren Etymologien werden alternative Deutungen angegeben und die Forschungslage transparent dargestellt.

III. HAUPTTEIL - LEXIKALISCHE EINTRÄGE

AARON [אַהֲרֹן] *Aussprache:* Aharon

Etymologie: Möglicherweise aus dem Ägyptischen; Bedeutung ungewiss

Bedeutung und Verwendung: Aaron war der Bruder des Mose und der erste Hohepriester Israels. Der Name erscheint 349-mal in der Bibel.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- Möglicherweise verwandt mit Licht, Bergeshöhe oder Stärke
- Eventuell Verbindung zu ägyptischen Königsnamen
- Zur Bedeutung des Namens Aaron gibt es tatsächlich verschiedene Theorien, die über das hinausgehen, was in deinem Text bereits erwähnt wurde.
- Die wahrscheinlichste Herkunft ist ägyptisch mit unbekannter Bedeutung, aber es gibt mehrere hebräische Deutungsversuche. Bei den möglichen hebräischen Bedeutungen wird "hoher Berg" oder "erhöht/erhaben" diskutiert, ebenso "Berg der Stärke", möglicherweise abgeleitet von hebräisch "har" für Berg oder Hügel kombiniert mit "'ór" für Licht. Eine andere Theorie sieht eine Verwandtschaft mit dem hebräischen Wort "har" für Berg oder Hügel, was Aaron mit Namen wie Ararat und Haran verbinden würde. Weitere vorgeschlagene Bedeutungen sind "Träger der Märtyrer" oder "erleuchtet".
- Zu den interessanteren neueren Theorien gehört eine mögliche Verbindung zum altägyptischen "'ḥ' rw", was "Kriegerlöwe" bedeuten würde. Eine andere Hypothese besagt, dass Aaron eine Variante von "Haran" sein könnte, dem Namen von Abrahams älterem Bruder.
- Die Unsicherheit über die genaue Bedeutung zeigt sich daran, dass selbst aktuelle wissenschaftliche Quellen die ägyptische Herkunft als "wahrscheinlich, aber unbekannt" bezeichnen, während die hebräischen Deutungen eher spätere Interpretationsversuche darstellen könnten. Die Vielfalt der vorgeschlagenen Bedeutungen spiegelt wider, wie schwierig es ist, die ursprüngliche Bedeutung sehr alter Namen zu rekonstruieren,

besonders wenn sie möglicherweise aus einer anderen Sprache übernommen wurden.

Biblicher Kontext:

- Erste Erwähnung: 2. Mose 4,14
- Hauptrolle: Hohepriester und Sprecher für Mose
- Starb auf dem Berg Hor: 4. Mose 20,22-29

Kulturelle Bedeutung: Aaron repräsentiert die Priesterlinie und die Vermittlung zwischen Gott und den Menschen. Sein Name wurde zum Synonym für religiöse Führung.

Moderne Verwendung: Beliebter Name in jüdischen und christlichen Gemeinden; Varianten sind Aron, Aharon.

ABADDON [אַבְדֹּן] *Aussprache:* Abaddon

Etymologie: Von der hebräischen Wurzel אבד (abad) "verloren gehen, zugrunde gehen"

Bedeutung und Verwendung: Abaddon bedeutet "Verderben" oder "Zerstörung" und bezeichnet sowohl einen Ort als auch eine Gestalt. Der Name erscheint 6-mal im Alten Testament und einmal in der Offenbarung.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- Wurzel אבד (abad): verlieren, vernichten, umkommen
- Verwandt mit אבדה (abadah): das Verlorene
- Parallelbegriff zu שְׁאוֹל (Scheol): Totenreich

Biblicher Kontext:

- Erste Erwähnung: Hiob 26,6 (parallel zu Scheol)
- Weitere Stellen: Hiob 28,22; 31,12; Psalm 88,12; Sprüche 15,11; 27,20

- Offenbarung 9,11: Engel des Abgrunds

Kulturelle Bedeutung: Der Name bezeichnet im Alten Testament meist den Bereich der Totenwelt (parallel zu Scheol), in der Offenbarung jedoch eine Engeltgestalt, den Herrscher des Abgrunds.

Moderne Verwendung: Selten als Personennamen verwendet; hauptsächlich in theologischen und literarischen Kontexten als Symbol für Zerstörung.

ABAGTHA [אַבְגָּתָא] *Aussprache:* Abagtha

Etymologie: Persischen Ursprungs; möglicherweise "gottgegeben" oder "glücklich"

Bedeutung und Verwendung: Abagtha war einer der sieben Kämmerer (Eunuchen) am Hof des persischen Königs Ahasveros. Der Name erscheint nur einmal in der Bibel.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- Persische Namensbildung mit dem Element "baga" (Gott)
- Verwandt mit anderen persischen Hofbeamtennamen
- Typisch für achämenidische Namenstraditionen

Biblischer Kontext:

- Einzige Erwähnung: Ester 1,10
- Rolle: Einer der sieben Kämmerer des Königs Ahasveros
- Kontext: Fest des Königs, bei dem Königin Washti vorgeführt werden sollte

Kulturelle Bedeutung: Abagtha repräsentiert die multikulturelle Realität des persischen Reiches und die Integration verschiedener Völker in die Hofverwaltung.

Moderne Verwendung: Sehr seltener Name; hauptsächlich von historischem Interesse in der Ester-Forschung.

ABANA [אבנא] *Aussprache:* Awana

Etymologie: Möglicherweise von aramäisch "Stein" oder "steinig"; andere Deutung: "beständig"

Bedeutung und Verwendung: Abana war einer der beiden Hauptflüsse von Damaskus. Der Name erscheint einmal im Alten Testament als Beispiel für die Reinheit fremder Gewässer.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- Möglicherweise verwandt mit אבן (ewen): Stein
- Aramäische Wortbildung für Gewässernamen
- Parallelnamen zu Parpar, dem anderen Damaskus-Fluss

Biblicher Kontext:

- Einzige Erwähnung: 2. Könige 5,12
- Kontext: Naaman der Syrer vergleicht Abana und Parpar mit dem Jordan
- Aussage: "Sind nicht Abana und Parpar, die Flüsse von Damaskus, besser als alle Wasser in Israel?"

Kulturelle Bedeutung: Abana symbolisiert die Hochschätzung der eigenen Heimat und die natürliche Skepsis gegenüber fremden Heilungsorten. Der Fluss steht für syrischen Nationalstolz.

Moderne Verwendung: Heute als Barada-Fluss bekannt; der antike Name wird gelegentlich in geografischen und biblischen Studien verwendet.

ABARIM [עֲבָרִים] *Aussprache:* Awarim

Etymologie: Plural von עֶבֶר (ewer) "jenseits, andere Seite"; bedeutet "die Jenseitigen" oder "Übergänge"

Bedeutung und Verwendung: Abarim bezeichnet ein Gebirge östlich des Toten Meeres im heutigen Jordanien. Der Name erscheint mehrmals im Zusammenhang mit Moses Tod und Israels Wüstenwanderung.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- Wurzel רבע (awar): hinübergehen, überschreiten
- Verwandt mit ירבע (iwri): Hebräer ("der von jenseits Kommende")
- Geografische Bezeichnung für Grenzregionen

Biblischer Kontext:

- Erste Erwähnung: 4. Mose 27,12 (Gottes Befehl an Mose)
- Weitere Stellen: 4. Mose 33,47-48; 5. Mose 32,49; Jeremia 22,20
- Berg Nebo als Teil des Abarim-Gebirges (Moses Sterbeort)

Kulturelle Bedeutung: Abarim symbolisiert den Übergang vom Alten zum Neuen, von der Wüstenzeit zum verheißenen Land. Es steht für Grenze, Abschied und Hoffnung zugleich.

Moderne Verwendung: Abarim ist ein Gebirgszug östlich des Toten Meeres; der Nebo ist sein bekanntester Gipfel.

ABBA [אַבָּא] *Aussprache:* Abba

Etymologie: Aramäisch für "Vater"; Lallwort aus der Kindersprache, entspricht dem deutschen "Papa"

Bedeutung und Verwendung: Abba ist die aramäische Anrede für "Vater" und wurde von Jesus in seinem Gebet verwendet. Der Begriff erscheint dreimal im Neuen Testament und zeigt die vertraute Beziehung zu Gott.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- Aramäisches Lallwort, ursprünglich aus Kindersprache
- Verwandt mit hebräisch אב (aw): Vater
- Parallelen in anderen semitischen Sprachen (arabisch "abba")

Biblischer Kontext:

- Markus 14,36: Jesus im Garten Gethsemane
- Römer 8,15: Geist der Kindschaft
- Galater 4,6: Geist des Sohnes in unseren Herzen

Kulturelle Bedeutung: Abba drückt die intime, vertrauensvolle Beziehung zwischen Kind und Vater aus. Jesus revolutionierte damit die Gottesanrede und machte sie persönlich und zugänglich.

Moderne Verwendung: Weit verbreitet in christlichen Gebeten und Liedern; auch als Vorname verwendet; bekannt durch die schwedische Popgruppe ABBA.

ABDA [עֲבָדָא] Aussprache: Awda Etymologie: Von der Wurzel עבד (abad) "arbeiten, dienen"; bedeutet "Diener" oder "Knecht" Bedeutung und Verwendung: Abda war der Name von zwei Männern im Alten Testament. Der Name erscheint im Kontext von Beamten und Leviten. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- Wurzel עבד (abad): arbeiten, dienen, verehren
- Verwandt mit Abdeel, Abdi, Abdiel, Abdon, Abed-nego
- Grundbedeutung des Dienens und der Hingabe

Biblischer Kontext:

1. 1. Könige 4,6: Abda, Vater des Adoniram (Aufseher über die Fronarbeiter Salomos)
2. Nehemia 11,17: Abda, ein Levit und Sohn des Schammua

Möglicherweise identisch mit Obadja (1. Chronik 9,16)

Kulturelle Bedeutung: Abda verkörpert den Dienst und die Treue gegenüber Gott und König. Der Name zeigt die Wertschätzung des Dienens in der israelitischen Gesellschaft.

Moderne Verwendung: Seltener biblischer Name; hauptsächlich in genealogischen und historischen Studien des Alten Testaments von Interesse.

ABDEEL [עֲבֵדֵאל] Aussprache: Awdeel Etymologie: Zusammensetzung aus עבד (abad) "dienen" und אל (el) "Gott"; bedeutet "Diener Gottes" oder "Gottesknecht" Bedeutung und Verwendung: Abdeel erscheint einmal im Alten Testament als Vater eines Mannes, der zur Verhaftung Jeremias und Baruchs beauftragt wurde. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- Wurzel עבד (abad): arbeiten, dienen, verehren
- Element אל (el): Gott, Gottheit
- Verwandt mit anderen "El"-Namen (Gottesnamen)
- Parallele Bildung zu Abdiel

Biblischer Kontext:

- Einzige Erwähnung: Jeremia 36,26
- Vater des Schelemja, der mit anderen Jeremias und Baruch verhaften sollte
- Kontext: Verfolgung der Propheten unter König Jojakim

Kulturelle Bedeutung: Abdeel zeigt die Ironie, dass selbst jemand mit einem frommen Namen ("Diener Gottes") gegen die Propheten Gottes handeln kann. Der Name kontrastiert mit den Taten.

Moderne Verwendung: Sehr seltener Name; hauptsächlich in der Jeremia-Forschung und Studien zur Zeit des babylonischen Exils erwähnt.

ABDI [עבדי] Aussprache: Awdi Etymologie: Von der Wurzel עבד (abad) "dienen"; bedeutet "mein Diener" oder "Diener" (mit Possessivsuffix) Bedeutung und Verwendung: Abdi ist der Name mehrerer Leviten im Alten Testament. Der Name erscheint in verschiedenen genealogischen Listen und Reformkontexten. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- Wurzel עבד (abad): arbeiten, dienen, verehren
- Possessivsuffix -i: "mein"
- Verwandt mit der gesamten Abd-Namensfamilie
- Levitischer Dienername

Biblischer Kontext:

1. 1. Chronik 6,29: Abdi aus dem Geschlecht Merari (Levit)
2. 2. Chronik 29,12: Abdi, Vater des Kis (Zeit Hiskias)
3. Esra 10,26: Abdi, der eine fremde Frau geheiratet hatte

Kulturelle Bedeutung: Abdi verkörpert den levitischen Dienst am Tempel und die Rolle der Leviten in der geistlichen Erneuerung Israels. Der Name steht für Hingabe im Gottesdienst.

Moderne Verwendung: Gelegentlich als moderner Vorname verwendet; in der Bibelwissenschaft wichtig für levitische Genealogien.

ABDIEL [עבדיאל] Aussprache: Awdiel Etymologie: Zusammensetzung aus עבד (abad) "dienen" und אל (el) "Gott"; bedeutet "Diener Gottes" oder "Gottesknecht" Bedeutung und Verwendung: Abdiel erscheint einmal im Alten Testament als Stammeshaupt des Stammes Gad. Der Name betont die Treue zu Gott. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- Wurzel עבד (abad): arbeiten, dienen, verehren

- Element אֵל (el): Gott, der Allmächtige
- Parallele Bildung zu Abdeel
- Theophorer Name (Gottesname enthaltend)

Biblischer Kontext:

- Einzige Erwähnung: 1. Chronik 5,15
- Sohn des Guni, Stammeshaupt in Gad

Kontext: Genealogie des Stammes Gad östlich des Jordan

Kulturelle Bedeutung: Abdiel repräsentiert die Treue und den Dienst gegenüber Gott in den Grenzregionen Israels. Der Name zeigt die Bedeutung der Gottesfurcht auch in entlegenen Gebieten.

Moderne Verwendung: Bekannt durch John Miltons "Paradise Lost" als Name eines treuen Engels; gelegentlich als literarischer und christlicher Vorname verwendet.

ABDON [אַבְדֹּן] Aussprache: Awdon Etymologie: Von der Wurzel עָבַד (abad) "dienen"; bedeutet "Dienst" oder "Diener"; möglicherweise auch "Verderben" Bedeutung und Verwendung: Abdon ist der Name mehrerer biblischer Personen, darunter ein Richter Israels und verschiedene Leviten. Der Name erscheint auch als Ortsname. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- Wurzel עָבַד (abad): arbeiten, dienen
- Möglicherweise verwandt mit אָבַד (abad): verloren gehen, verderben
- Sowohl Personen- als auch Ortsname
- Levitische Namenslinie

Biblischer Kontext:

- Richter 12,13-15: Abdon von Piraton, Richter über Israel (8 Jahre)
-

1. 1.Chronik 8,23: Abdon, ein Benjaminit in Jerusalem
2. 1.Chronik 8,30; 9,36: Abdon, Sohn Jeils in Gibeon
3. 2.Chronik 34,20: Abdon, Sohn Michas (Zeit Josias)
4. Josua 21,30: Abdon als Levitenstadt

Kulturelle Bedeutung: Abdon verkörpert sowohl Führung als auch Dienst in Israel. Als Richter steht der Name für Gerechtigkeit und Verwaltung, als Levitenstadt für geistlichen Dienst.

Moderne Verwendung: Seltener biblischer Name; hauptsächlich in Studien zur Richterzeit und levitischen Städten von Interesse.

ABED-NEGO [עֲבֵד נְגוֹ] Aussprache: Awed-Nego Etymologie: Babylonisch-aramäisch; bedeutet "Diener des Nebo" (babylonischer Gott der Weisheit und Schreibkunst) Bedeutung und Verwendung: Abed-Nego war der babylonische Name, den Asarja erhielt, als er mit Daniel und seinen Freunden nach Babylon verschleppt wurde. Der Name erscheint im Buch Daniel. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- thcenK ,reneiD :(daba) עֲבָד
- נְגוֹ (Nego): babylonische Form von Nabu/Nebo (Gottheit)
- Entspricht hebräisch עֲזַרְיָה (Asarja): "Jahwe hilft"
- Babylonische Namensumbenennung

Biblischer Kontext:

- Daniel 1,7: Namensgebung in der babylonischen Ausbildung
- Daniel 3: Weigerung, das goldene Standbild anzubeten
- Daniel 3,19-30: Rettung aus dem Feuerofen
- Begleiter von Schadrach und Meschach

Kulturelle Bedeutung: Abed-Nego symbolisiert den Konflikt zwischen babylonischer Assimilation und jüdischer Treue. Trotz des heidnischen Namens blieb er Gott treu und wurde zum Symbol für Glaubensmut.

Moderne Verwendung: Bekannter Name durch die Feuerofen-Geschichte; Symbol für Standhaftigkeit im Glauben; gelegentlich in christlichen Liedern und Predigten erwähnt.

ABEL [אָבֶל] Aussprache: Hewel Etymologie: Bedeutet "Hauch", "Vergänglichkeit" oder "Nichtigkeit"; möglicherweise auch "Hirte" Bedeutung und Verwendung: Abel war der zweite Sohn Adams und Evas und der erste Märtyrer der Menschheitsgeschichte. Sein Name erscheint in der Urgeschichte als Symbol für Unschuld und Opferbereitschaft. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- tiékletiE ,tiékhcilgnägreV ,hcuaH :(lewah) אָבֶל
- Verwandt mit dem Hauptthema des Predigers (Kohélet)
- Möglicherweise Wortspiel mit "Hirte" (הֵעָר)
- Symbolname für die Kürze des Lebens

Biblischer Kontext:

1. 1. Mose 4,2-16: Geburt, Opfer und Ermordung durch Kain
 2. Matthäus 23,35; Lukas 11,51: "Blut Abels" als erstes Märtyrerblut
 3. Hebräer 11,4: Abel als Vorbild des Glaubens
 4. Hebräer 12,24: Abels Blut im Vergleich zu Christi Blut
- **Kulturelle Bedeutung:** Abel steht für Unschuld, rechtes Opfer und die erste Erfahrung von Ungerechtigkeit und Tod. Er symbolisiert den gerechten Leidenden und die Vergänglichkeit des Lebens.
 - **Moderne Verwendung:** Beliebter Vorname in vielen Kulturen; literarisches Symbol für Unschuld; in der Kunst oft dargestellt als erstes Opfer der Gewalt.

ABEN [אַבֶּן] Aussprache: Ewen Etymologie: Bedeutet "Stein"; Grundwort für viele zusammengesetzte biblische Namen Bedeutung und Verwendung: Eben/Aben ist hauptsächlich als Element in zusammengesetzten Namen bekannt (Eben-Ezer, Eben-Melech). Als eigenständiger Name erscheint er seltener. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אבן (newe) :sleF ,nietS
- Grundelement für Eben-Ezer ("Stein der Hilfe")
- Verwandt mit aramäisch "Abana" (steinig)
- Symbol für Festigkeit und Beständigkeit

Biblischer Kontext:

- Hauptsächlich in zusammengesetzten Namen
 1. 1. Samuel 7,12: Eben-Ezer als Gedenkstein
 2. Jeremia 39,16: Eben-Melech als Personennamen
- Symbolische Verwendung für Gottes Festigkeit

Kulturelle Bedeutung: Eben/Aben symbolisiert Stabilität, Gedächtnis und Gottes unveränderliche Treue. Steine dienten als Erinnerungszeichen und Zeugen wichtiger Ereignisse.

Moderne Verwendung: Häufiger in zusammengesetzten Namen; Eben als Kurzform gelegentlich verwendet; wichtig in der Topografie biblischer Stätten.

ABEZ [אַבֶּז] Aussprache: Awez Etymologie: Möglicherweise "weiß" oder "glänzend"; andere Deutung: "Zinn" oder "heller Stein" Bedeutung und Verwendung: Abez war eine Stadt im Stammesgebiet Issachar. Der Name erscheint nur einmal in den Landverteilungslisten. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- Möglicherweise verwandt mit אבן (lawan): weiß sein

- Oder mit לִידֵב (bedil): Zinn, weißes Metall
- Ortsname mit beschreibendem Charakter
- Typisch für geografische Bezeichnungen

Biblischer Kontext:

- Einzige Erwähnung: Josua 19,20
- Stadt im Erbteil des Stammes Issachar
- Kontext: Landverteilung unter Josua
- Lage im nördlichen Palästina

Kulturelle Bedeutung: Abez repräsentiert die konkrete Landnahme und Sesshaftwerdung Israels. Ortsnamen wie dieser zeugen von der geografischen Realität der Verheißungserfüllung.

Moderne Verwendung: Archäologisch und topografisch von Interesse; hauptsächlich in Studien zur israelitischen Landnahme erwähnt.

ABI [אַבִּי] Aussprache: Awi Etymologie: Kurzform von אַבִּיָה (Awija) oder אַבִּיהוּא (Awihu); bedeutet "mein Vater" oder "Vater" Bedeutung und Verwendung: Abi war die Mutter des Königs Hiskia. Der Name erscheint als Kurzform längerer theophorer Namen. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אַב (wa) :retaV
- Possessivsuffix -i: "mein"
- Kurzform theophorer Namen
- Verwandt mit Abija, Abihu, Abigail

Biblischer Kontext:

- Einzige Erwähnung: 2. Könige 18,2
- Mutter des Königs Hiskia von Juda
- Tochter Sacharjas

- Kontext: Einführung der Hiskia-Erzählung Kulturelle Bedeutung: Abi zeigt die Bedeutung von Müttern in der königlichen Genealogie Judas. Als Mutter eines der bedeutendsten Reformkönige trägt der Name historisches Gewicht. Moderne Verwendung: Beliebte Kurzform für längere Namen; häufig als Kosename für Abraham oder Abigail; in der Hiskia-Forschung von Interesse.

ABIAH [אָבִיָּה]

Aussprache: Awija

Etymologie: Zusammensetzung aus אב (aw) "Vater" und יה (jah) "Jahwe"; bedeutet "Jahwe ist (mein) Vater" oder "Vater ist Jahwe" Bedeutung und Verwendung: Abiah ist der Name mehrerer biblischer Personen, darunter ein Sohn Samuels und ein König von Juda. Der Name betont die väterliche Beziehung zu Gott. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אב (wa) :retav
- יה (haj) :Kzrufnov jaweh
- Theophorer Name (Gottesname enthaltend)
- Verwandt mit Abia, Abija (verschiedene Schreibweisen)

Biblischer Kontext:

1. 1. Samuel 8,2: Abiah, zweiter Sohn Samuels (korrupter Richter)
2. 1. Chronik 2,24: Abiah, Frau Hezrons
3. 1. Chronik 7,8: Abiah, Sohn Bechers (Benjaminiter)
4. 2. Chronik 13,1: Abijah/Abiah als König von Juda

Kulturelle Bedeutung: Abiah verkörpert sowohl die Hoffnung auf göttliche Vaterschaft als auch die menschliche Unzulänglichkeit (Samuels Sohn). Der Name zeigt die Spannung zwischen Ideal und Realität.

Moderne Verwendung: Gelegentlich als biblischer Vorname verwendet; wichtig in der Richter- und Königszeit-Forschung; verschiedene Schreibvarianten in modernen Übersetzungen.

ABIATHAR [אַבִּיָּתָר] Aussprache: Ewjatar Etymologie: Zusammensetzung aus אב (aw) "Vater" und יתר (jatar) "Überfluß" oder "Vorzüglichkeit"; bedeutet "Vater der Vorzüglichkeit" oder "der Vater ist hervorragend" Bedeutung und Verwendung: Abiathar war ein Hoherpriester zu Zeiten Davids und Salomos. Er überlebte als einziger das Massaker von Nob und wurde später von Salomo abgesetzt. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אב (wa) :retaV
- תר (rataj) :nebielb girbü ,neffertrebü ,nebah guzroV
- Priesterlicher Name
- Verwandt mit Jethro (יתרו)

Biblischer Kontext:

1. 1.Samuel 22,20-23: Flucht aus Nob zu David
2. 1. Samuel 15,24-29: Unterstützung Davids während Absaloms Aufstand
3. 1. Könige 1,7: Unterstützung Adonijas gegen Salomo
4. Könige 2,26-27: Absetzung durch Salomo, Erfüllung der Eli-Prophezeiung

Kulturelle Bedeutung: Abiathar symbolisiert Treue und Verrat zugleich. Seine Geschichte zeigt die Komplexität politischer und religiöser Loyalitäten in der Übergangszeit von David zu Salomo.

Moderne Verwendung: Wichtiger Name in der Priestertums- und Davidsforschung; Symbol für die Verwundbarkeit auch hoher religiöser Ämter; gelegentlich in historischen Romanen verwendet.

ABIB [אַבִּיב] Aussprache: Awiv Etymologie: Bedeutet "grüne Ähren", "Frühlingsmonat" oder "frische Ähren"; bezeichnet den Monat der Gerstenreife Bedeutung und Verwendung: Abib war der erste Monat des hebräischen Jahres (März/April), später Nisan genannt. Der Name erscheint im Zusammenhang mit dem Passahfest und dem Exodus. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אַבִּיב (viwa): tanomsgnilhürF ,nerhÄ enürg
- Verwandt mit dem modernen hebräischen "Aviv" (Frühling)
- Bezeichnung für Gerstenreife
- Liturgischer und kalendarischer Begriff

Biblischer Kontext:

1. 2. Mose 13,4: Auszug aus Ägypten im Monat Abib
2. 2. Mose 23,15; 34,18: Fest der ungesäuerten Brote im Abib
3. 5. Mose 16,1: Passahfeier im Monat Abib
4. 3. Mose 2,14: Erstlingsopfer aus grünen Ähren

Kulturelle Bedeutung: Abib verbindet die Befreiung aus Ägypten mit dem landwirtschaftlichen Zyklus. Der Monat symbolisiert Neubeginn, Befreiung und die Verbindung zwischen Gottes Heilshandeln und natürlichen Zyklen.

Moderne Verwendung: Tel Aviv ("Hügel des Frühlings") enthält diesen Namen; in der jüdischen Liturgie und Kalenderkunde wichtig; Symbol für Erneuerung und Befreiung.

ABIDA [אַבִּידָע] Aussprache: Awida Etymologie: Zusammensetzung aus אב (aw) "Vater" und ידע (jada) "wissen"; bedeutet "Vater des Wissens" oder "der Vater weiß" Bedeutung und Verwendung: Abida war ein Sohn Midians und Enkel Abrahams durch Ketura. Der Name erscheint in den Genealogien der arabischen Stämme. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אב (wa): retaV
- ידע (adaj): nehetsrev ,nennekre ,nessiw

- Arabischer Stammesname
- Verwandt mit der Midianiter-Genealogie

Biblischer Kontext:

1. Mose 25,4: Sohn Midians, Enkel Abrahams
 2. Chronik 1,33: Wiederholung in der Chronik-Genealogie
- Kontext: Nachkommen Abrahams durch Ketura
 - Verbindung zu arabischen Stämmen

Kulturelle Bedeutung: Abida repräsentiert die Ausbreitung der abrahamitischen Familie über Israel hinaus. Der Name zeigt die Wertschätzung von Weisheit und Wissen in den Stammeskulturen.

Moderne Verwendung: Hauptsächlich genealogisch und ethnographisch von Interesse; in Studien zu den arabisch-israelitischen Verbindungen erwähnt; seltener moderner Vorname.

ABIDAN [אָבִידָן] Aussprache: Awidan Etymologie: Zusammensetzung aus אָב (aw) "Vater" und דִּין (din) "richten, Recht"; bedeutet "Vater des Gerichts" oder "mein Vater richtet" Bedeutung und Verwendung: Abidan war ein Fürst des Stammes Benjamin zur Zeit Moses. Der Name erscheint in den Wüstenwanderungs-Listen und bei der Volkszählung. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אָב (wa) :(wa) retav
- דִּין (nid) : (nid) ,nethcir ,nehcerps thceR ,nelietru
- Stammesführer-Name
- Verwandt mit Dan ("Richter")

Biblischer Kontext:

1. 4. Mose 1,11: Fürst des Stammes Benjamin bei der Volkszählung
2. 4. Mose 2,22: Lagerordnung in der Wüste

3. 4. Mose 7,60.65: Opfertgaben bei der Stiftshütten-Einweihung
4. 4. Mose 10,24: Aufbruch vom Sinai

Kulturelle Bedeutung: Abidan verkörpert die Verbindung von väterlicher Autorität und Rechtsprechung. Als Stammesführer zeigt der Name die Bedeutung von Gerechtigkeit in der Führung.

Moderne Verwendung: Seltener biblischer Name; hauptsächlich in Studien zur Wüstenzeit und Stammesorganisation Israels von Interesse; gelegentlich als christlicher Vorname verwendet.

ABIEL [אַבִּיֵאל] Aussprache: Awiel Etymologie: Zusammensetzung aus אב (aw) "Vater" und אל (el) "Gott"; bedeutet "Gott ist Vater" oder "Vater ist Gott" Bedeutung und Verwendung: Abiel war der Großvater Sauls und Abners. Der Name erscheint in den Genealogien der königlichen Familie Benjamins. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אב (aw) : (wa) retav
- אל (el) : (le) ttoG ,ttoG tiehtto
- Theophorer Name (Gottesname enthaltend)
- Königliche Genealogie Benjamins

Biblischer Kontext:

1. 1. Samuel 9,1: Großvater Sauls (Vater des Kis)
2. 1. Samuel 14,51: Großvater Abners (Vater des Ner)

- Stammvater der Sauliden

Kulturelle Bedeutung: Abiel steht am Anfang der ersten königlichen Dynastie Israels. Der Name zeigt das Gottvertrauen der Familie, die den ersten König stellen sollte.

Moderne Verwendung: Interessant für die Saul-Forschung und frühe Königszeit; gelegentlich als biblischer Vorname verwendet; zeigt die theophore Namengebung im alten Israel.

ABIEZER [אַבִּיעֶזֶר] Aussprache: Awieser Etymologie: Zusammensetzung aus אב (aw) "Vater" und עזר (eser) "Hilfe"; bedeutet "Vater ist Hilfe" oder "der Vater hilft" Bedeutung und Verwendung: Abiezer war ein Nachkomme Manasses und Gideons Sippe. Der Name erscheint sowohl als Personen- als auch als Sippename. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אב (wa) :(wa) retav
- עזר (rese) :nefleh ,efliH ,dnatsieB
- Manassitischer Sippename
- Verwandt mit Elieser ("Gott hilft")

Biblischer Kontext:

- Josua 17,2: Sippe Manasses bei der Landverteilung
- Richter 6,11,24,34: Gideons Familie aus Abieser
- Richter 8,2: "Nachlese Abiesers" (Sprichwort)
- 1. Chronik 7,18: Genealogie Manasses

Kulturelle Bedeutung: Abiezer verbindet sich mit Gideons heroischer Geschichte und dem Kampf gegen die Midianiter. Der Name symbolisiert göttliche Hilfe in schweren Zeiten.

Moderne Verwendung: Wichtig in der Gideon-Forschung und Richterzeit; als Vorname selten verwendet; zeigt die Wertschätzung göttlicher Hilfe in Stammesnamen.

ABIGAIL [אַבִּיגַיִל] Aussprache: Awigajil Etymologie: Zusammensetzung aus אב (aw) "Vater" und גיל (gil) "Freude" oder "jubeln"; bedeutet "Vater der Freude"

oder "mein Vater ist Freude" Bedeutung und Verwendung: Abigail war die kluge Frau Nabals, die später Davids Frau wurde. Der Name erscheint als Symbol für Weisheit und Diplomatie. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אב (wa) :retav
- גיל (lig) :neuef hciS ,nlebuJ ,eduerF
- Einer der bekanntesten Frauennamen der Bibel
- Symbol für weibliche Klugheit

Biblischer Kontext:

1. 1. Samuel 25: Geschichte mit Nabal und David
2. 1. Samuel 27,3; 30,5: Als Davids Frau
3. 2. Samuel 3,3: Mutter von Kileab
4. 1. Samuel 3,1: Mutter von Daniel
5. 1. Chronik 2,16-17: Schwester Davids (andere Abigail)

Kulturelle Bedeutung: Abigail verkörpert weibliche Weisheit, Diplomatie und Friedensstiftung. Sie wird zum Vorbild für kluge Intervention und rettende Vermittlung.

Moderne Verwendung: Sehr beliebter Vorname in vielen Kulturen; oft zu "Abby" verkürzt; literarisches Symbol für Klugheit; häufig in der feministischen Bibelinterpretation diskutiert.

ABIHAIL [אַבִּיהַיִל] Aussprache: Awichajil Etymologie: Zusammensetzung aus אב (aw) "Vater" und חַיִל (chajil) "Kraft, Stärke"; bedeutet "Vater der Kraft" oder "mein Vater ist Stärke" Bedeutung und Verwendung: Abihail ist der Name mehrerer biblischer Personen, sowohl Männer als auch Frauen. Der Name betont göttliche Stärke und Macht. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אב (wa) :retav
- חיל (lijahc) :tfarK ,tiekrefpaT ,muthcieR
- Sowohl männlicher als auch weiblicher Name

- Verwandt mit "Frau der Tugend" (אשת חיל)

Biblischer Kontext:

1. 4. Mose 3,35: Abihail, Vater des Levitenfürsten Zuriel
2. 1. Chronik 2,29: Abihail, Frau Abischurs
3. 1. Chronik 5,14: Abihail aus dem Stamm Gad
4. 2. Chronik 11,18: Abihail, Frau Jerimoths und Großmutter Rehabeams
5. Ester 2,15; 9,29: Abihail, Vater der Ester

Kulturelle Bedeutung: Abihail verkörpert sowohl männliche als auch weibliche Stärke. Der Name zeigt, dass Kraft und Tugend von Gott als dem himmlischen Vater kommen.

Moderne Verwendung: Seltener biblischer Name; interessant durch die Geschlechtervielfalt; in der Ester-Forschung von Bedeutung; gelegentlich als starker, bedeutungsvoller Vorname gewählt.

ABIHU [אַבִּיהוּא] Aussprache: Awihu Etymologie: Zusammensetzung aus אב (aw) "Vater" und הוא (hu) "er"; bedeutet "er ist Vater" oder "Vater ist er" Bedeutung und Verwendung: Abihu war der zweite Sohn Aarons und starb zusammen mit seinem Bruder Nadab durch "fremdes Feuer" vor dem Herrn. Der Name steht für priesterliche Verantwortung. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אב (wa) : (wa) retav
- הוא (uh) : (uh) ,re reseed
- Priesterlicher Name
- Aaronitische Familie

Biblischer Kontext:

1. Mose 6,23: Sohn Aarons und Elischebas
2. Mose 24,1,9: Aufstieg auf den Sinai mit Mose
3. Mose 10,1-2: Tod durch "fremdes Feuer"

4. Mose 3,2,4; 26,60: Genealogische Erwähnungen

Kulturelle Bedeutung: Abihu warnt vor Eigenmächtigkeit im Gottesdienst. Sein Tod zeigt die Heiligkeit Gottes und die Verantwortung des Priesteramtes.

Moderne Verwendung: Seltener Name aufgrund der negativen Konnotation; wichtig in der Priestertums- und Opfertheologie; Symbol für die Gefahr geistlicher Nachlässigkeit.

ABIJAH [אַבִּיָּהָ] Aussprache: Awija Etymologie: Zusammensetzung aus אב (aw) "Vater" und יה (jah) "Jahwe"; bedeutet "Jahwe ist Vater" oder "mein Vater ist Jahwe" Bedeutung und Verwendung: Abijah ist der Name mehrerer biblischer Personen, darunter ein König von Juda und ein Sohn Samuels. Der Name betont die väterliche Beziehung zu Gott. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אב (aw) :(wa) retav
- יה (haj) :mrofzruK nov ewhaJ
- Theophorer Name (Gottesname enthaltend)
- Variante von Abiah/Abia

Biblischer Kontext:

1. 1. Samuel 8,3: Sohn Samuels (korrupter Richter)
2. 1. Könige 14,1-18: Sohn Jerobeams (stirbt als Kind)
3. 2. Chronik 13: König von Juda (Rehabeams Sohn)
4. 1. Chronik 24,10: Priesterklasse zur Zeit Davids
5. Lukas 1,5: Priesterklasse, zu der Zacharias gehörte

Kulturelle Bedeutung: Abijah zeigt sowohl die Hoffnung auf göttliche Vaterschaft als auch menschliches Versagen. Der Name steht für die Spannung zwischen Berufung und Realität.

Moderne Verwendung: Gelegentlich als biblischer Vorname verwendet; wichtig in der Königs- und Priestergeschichte; verschiedene Schreibweisen in modernen Übersetzungen.

ABIJAM [אַבִּיָּאָם] Aussprache: Awijam Etymologie: Zusammensetzung aus אָב (aw) "Vater" und יָם (jam) "Meer"; bedeutet "Vater des Meeres" oder "mein Vater ist das Meer" Bedeutung und Verwendung: Abijam war ein König von Juda, derselbe wie Abijah in der Chronik. Der Name erscheint hauptsächlich in den Königsbüchern. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אָב (wa) :(wa) retav
- יָם (maj) :(maj) reemW eßorg essamressa
- Königsname von Juda
- Alternative Form zu Abijah

Biblischer Kontext:

1. Könige 14,31; 15,1-8: König von Juda (3 Jahre Regierung)
 - Sohn Rehabeams und Maachas
 - Krieg gegen Jerobeam von Israel
 - Negative Bewertung: "wandelte in allen Sünden seines Vaters"

Kulturelle Bedeutung: Abijam zeigt die Komplexität königlicher Bewertungen - derselbe König wird unterschiedlich beurteilt. Das Meer symbolisiert möglicherweise Macht oder Unbeständigkeit.

Moderne Verwendung: Hauptsächlich in der Königszeit-Forschung von Interesse; seltener als Abijah verwendet; zeigt die Variabilität biblischer Namensformen.

- Priestergeschichte; verschiedene Schreibweisen in modernen Übersetzungen.
-

ABILENE [Ἀβιληνή] Aussprache: Abilene Etymologie: Griechisch, möglicherweise von aramäisch "Grasebene" oder nach dem Namen Abel; bedeutet "Grasland" oder "Weideland" Bedeutung und Verwendung: Abilene war eine Tetrarchie (Herrschaftsgebiet) zur Zeit Johannes des Täufers. Der Name erscheint im Neuen Testament als geografische Bezeichnung. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- Möglicherweise verwandt mit Abel (לְבֵי)
- Griechische Territorialbezeichnung
- Aramäische geografische Wurzeln
- Tetrarchie-Name

Biblischer Kontext:

- Lukas 3,1: Tetrarchie des Lysanias zur Zeit Johannes des Täufers
- Kontext: Chronologische Einordnung von Johannes' Auftreten
- Gebiet um Damaskus im heutigen Syrien/Libanon
- Politische Verwaltungseinheit

Kulturelle Bedeutung: Abilene zeigt die komplexe politische Landschaft zur Zeit Jesu. Der Name steht für die römische Verwaltung palästinensischer Gebiete.

Moderne Verwendung: Bekannt als Stadt in Texas und Kansas (USA); geografisch und neutestamentlich von Interesse; in der Jesus-Zeit-Forschung erwähnt.

ABIMAAZ [אַבִּימָעַז] Aussprache: Awimaaz Etymologie: Zusammensetzung aus אָב (aw) "Vater" und מַעַז (maaz) "Zorn" oder "Kraft"; bedeutet "Vater des Zorns" oder "mein Vater ist Stärke" Bedeutung und Verwendung: Abimaaz war der Name mehrerer biblischer Personen, darunter Sauls Heerführer und ein Sohn des Hohenpriesters Zadok. Der Name erscheint in militärischen und priesterlichen Kontexten. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- taV :(wa) אַר
- nies krats ,nrefiere hcis ,nies ginroz :(zaam) מַעַץ
- Militärische und priesterliche Namen
- Verwandt mit Maaz (Kraft, Zorn)

Biblischer Kontext:

1. 1. Samuel 14,50: Tochter des Achimaaz
2. 2. Samuel 15,27.36; 17,17-20; 18,19-33: Sohn Zadoks, Bote Davids, Überbringt Nachricht von Absaloms Tod
3. 1. Könige 4,15: Salomoscher Statthalter (möglicherweise derselbe)
4. 1. Chronik 6,8,53: Priesterliche Genealogie

Kulturelle Bedeutung: Abimaaz verbindet militärische und priesterliche Traditionen. Als schneller Bote symbolisiert er Treue und Mut in gefährlichen Zeiten.

Moderne Verwendung: Seltener biblischer Name; wichtig in der David- und Salomozeit-Forschung; zeigt die Verbindung von religiösen und militärischen Ämtern.

ABIMELECH [אַבִּימֶלֶךְ] Aussprache: Awimetech Etymologie: Zusammensetzung aus אב (aw) "Vater" und מלך (melech) "König"; bedeutet "mein Vater ist König" oder "Vater des Königs" Bedeutung und Verwendung: Abimelech ist der Name mehrerer Herrscher, besonders der Philisterkönige zur Zeit Abrahams und Isaaks. Der Name erscheint auch als Titel für Philisterkönige. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- retaV :(wa) אַב
- nehcsrreh ,ginöK :(hcelem) מֶלֶךְ
- Königstitel der Philister
- Dynastienname oder Herrschertitel

Biblischer Kontext:

1. 1. Mose 20; 21,22-34: Abimelech von Gerar (Zeit Abrahams)
2. 1. Mose 26: Abimelech zur Zeit Isaaks (derselbe oder Nachfolger)
3. Richter 9: Abimelech, Sohn Gideons (usurpierte Königsherrschaft)
4. Psalm 34 (Überschrift): Bezug auf 1. Samuel 21,10-15

Kulturelle Bedeutung: Abimelech zeigt die Begegnung zwischen den Patriarchen und den etablierten Königreichen Kanaans. Der Name steht für sowohl gerechte als auch tyrannische Herrschaft.

Moderne Verwendung: Bekannter Name durch die Patriarchenerzählungen; wichtig in der Philister- und Richterzeit-Forschung; Symbol für komplexe politische Beziehungen.

ABINADAB [אַבִּינָדָב] Aussprache: Awinadaw Etymologie: Zusammensetzung aus אב (aw) "Vater" und נָדַב (nadaw) "freiwillig geben, edel sein"; bedeutet "mein Vater ist edel" oder "Vater der Freigebigkeit" Bedeutung und Verwendung: Abinadab ist der Name mehrerer biblischer Personen, darunter ein Sohn Isais und der Hüter der Bundeslade. Der Name betont Edelmut und Freigebigkeit. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אב (wa) :retaV
-)nadaw(נָדַב): freiwillig geben, sich bereitwillig zeigen
- Verwandt mit Nadab (בְּדָב)
- Priesterliche und königliche Linien

Biblischer Kontext:

1. 1. Samuel 7,1; 2. Samuel 6,3-4: Abinadab von Kirjat-Jearim (Hüter der Bundeslade)
2. 1. Samuel 16,8; 17,13: Sohn Isais, Bruder Davids
3. 1. Samuel 31,2; 1. Chronik 10,2: Sohn Sauls (fiel mit ihm)

4. 1. Könige 4,11: Salomoscher Statthalter

Kulturelle Bedeutung: Abinadab verkörpert treuen Dienst, sowohl an der Bundeslade als auch in königlichen Familien. Der Name steht für Hingabe und Verantwortung im Gottesdienst.

Moderne Verwendung: Seltener biblischer Name; wichtig in der Bundeslade- und Davidsforschung; zeigt die Bedeutung der Lade in der israelitischen Religion.

ABINOAM [אַבִּינֹעַם] Aussprache: Awinoam Etymologie: Zusammensetzung aus אב (aw) "Vater" und נֹעַם (noam) "Lieblichkeit, Anmut"; bedeutet "mein Vater ist lieblich" oder "Vater der Anmut" Bedeutung und Verwendung: Abinoam war der Vater Baraks, des Heerführers zur Zeit der Richterin Debora. Der Name erscheint im Kontext der Befreiung von den Kanaanitern. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אב (wa) :retaV
- נֹעַם (maon) :hcildnuerf ,gitumna ,nies hcilbeil
- Verwandt mit Naomi (ימֵעַן)
- Richterzeit-Genealogie

Biblischer Kontext:

- Richter 4,6,12: Vater Baraks aus Kedesch-Naftali
- Richter 5,1,12: Erwähnung im Deboralied
- Kontext: Kampf gegen Sisera und die Kanaaniter
- Stamm Naftali

Kulturelle Bedeutung: Abinoam steht für die Verbindung von Anmut und Mut. Als Vater eines Kriegshelden zeigt der Name, dass Lieblichkeit und Tapferkeit zusammengehören können.

Moderne Verwendung: Seltener biblischer Name; wichtig in der Debora-Barak-Forschung; interessant als Verbindung von Sanftmut und Stärke.

ABIRAM [אַבִּירָם] Aussprache: Awiram Etymologie: Zusammensetzung aus אב (aw) "Vater" und רום (rum) "hoch sein"; bedeutet "mein Vater ist erhaben" oder "Vater der Höhe" Bedeutung und Verwendung: Abiram ist der Name von zwei biblischen Personen, darunter einer der Anführer der Korah-Rebellion. Der Name steht für Erhöhung, aber auch für Hochmut. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אב (wa) :retaV
- רום (mur) :nies nebahre ,nebehre hcis ,nies hcoh
- Verwandt mit Hiram, Joram
- Levitische und königliche Namen

Biblischer Kontext:

1. Mose 16: Abiram, Sohn Eliabs (Korah-Rebellion)
2. Mose 26,9-10; 5. Mose 11,6: Strafe für die Rebellion
3. Psalm 106,17: Erinnerung an die Bestrafung
4. Könige 16,34: Abiram, Sohn Hiels (Wiederaufbau Jerichos)

Kulturelle Bedeutung: Abiram warnt vor geistlichem Hochmut und Rebellion gegen Gottes Ordnung. Der Name zeigt die Ambivalenz von Erhöhung - als Segen oder als Stolz.

Moderne Verwendung: Seltener Name aufgrund der negativen Assoziation; wichtig in der Korah-Rebellions-Forschung; Symbol für die Gefahr des Hochmuts.

ABISHAG [אַבִּישָׁג] Aussprache: Awischag Etymologie: Zusammensetzung aus ;"nedrew ßorg" (agahcs) שגא redo "nerri" (hagahcs) שגה dnu "retaV" (wa) אב

bedeutet möglicherweise "mein Vater irrt" oder "Vater ist groß" Bedeutung und Verwendung: Abishag war eine junge Schunemiterin, die König David in seinen letzten Tagen diente. Ihr Name erscheint im Kontext der Thronfolge-Wirren. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- $\text{אב} :(\text{wa}) \text{retaV}$
- $\text{שגה} (\text{hagahcs}) : \text{nerri}, \text{hcis}$,nerrirev (eigolomytE erehcisnu)
- Oder $\text{אג} (\text{schaga})$: groß werden, wachsen
- Königshof-Kontext Biblischer Kontext:
 1. Könige 1,3-4,15: Dienst bei dem alten König David
 2. Könige 2,13-25: Adonijas Bitte um sie führt zu seinem Tod
- Aus Schunem (Jesreel-Ebene)
- Symbol für Davids Schwäche im Alter Kulturelle Bedeutung: Abishag symbolisiert sowohl Fürsorge als auch politische Macht. Ihre Geschichte zeigt, wie persönliche Beziehungen zu politischen Waffen werden können. Moderne Verwendung: Literarisch interessanter Name; wichtig in der David-Salomo-Übergangsforschung; Symbol für die Komplexität von Macht und Intimität.

ABISHAI [אַבִּישַׁי] Aussprache: Awischai Etymologie: Zusammensetzung aus $\text{אב} (\text{aw})$ "Vater" und $\text{יש} (\text{schai})$ "Geschenk" oder "Gabe"; bedeutet "mein Vater ist ein Geschenk" oder "Vatergeschenk" Bedeutung und Verwendung: Abishai war der Bruder Joabs und einer von Davids Helden. Der Name erscheint häufig in den Kriegserzählungen Davids. Wortstamm und verwandte Begriffe:

- $\text{אב} :(\text{wa}) \text{retaV}$
- $\text{יש} (\text{iahcs}) : \text{knehcseG}, \text{ebaG}$
- Davidische Heldennamen
- Verwandt mit der Familie Zerujas Biblischer Kontext:
 1. Samuel 26,6-9: Will Saul töten, wird von David zurückgehalten
 2. Samuel 2,18,24; 3,30: Bruder Joabs und Asahels
 3. Samuel 16,9-11; 19,21: Will Davids Feinde töten
 4. Samuel 21,17; 23,18: Einer der drei Helden Davids

5. Chronik 11,20: Anführer der Dreißig Kulturelle Bedeutung: Abishai verkörpert sowohl Loyalität als auch Gewaltbereitschaft. Er zeigt die Spannung zwischen Treue zu David und eigenmächtigem Handeln. Moderne Verwendung: Seltener biblischer Name; wichtig in der David-Forschung; zeigt die komplexe Natur militärischer Loyalität im alten Israel.

ABISHALOM [אִישָׁלוֹם]

Aussprache: Awschalom

Etymologie: Zusammensetzung aus אב (aw) „Vater“ und שָׁלוֹם (shalom) „Frieden“; bedeutet „Vater des Friedens“ oder „mein Vater ist Frieden“.

Bedeutung und Verwendung: Abishalom ist lediglich eine Namensvariante von **Absalom**. Im Alten Testament erscheint dieser Name im genealogischen Zusammenhang als Vater (bzw. Großvater) der Maacha, der Mutter des Königs Abija. Es wird allgemein angenommen, dass damit Absalom, der Sohn Davids, gemeint ist.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אב (aw) : (wa) retav
- שָׁלוֹם (shalom) : (molahcs) edeirF ,tieththesrevnU
- Andere Schreibweise von **Absalom** (identische Bedeutung)

Biblischer Kontext:

1. **1. Könige 15,2.10:** Maacha wird „Tochter Abishaloms“ genannt – sie ist die Enkelin Absaloms, des Sohnes Davids, und Mutter von Abija von Juda. Diese Nennung identifiziert Abishalom mit Absalom, dem berühmten rebellischen Sohn Davids.

Kulturelle Bedeutung: Der Name Abishalom unterstreicht das Ideal des Friedens in einem Namen, erscheint in der Bibel aber nur indirekt. Als alternative Form von Absalom erinnert er daran, dass die Bedeutung „Vater des Friedens“ in starkem Kontrast zu Absaloms Leben steht, der Unfrieden in Davids Haus brachte. Es zeigt die Diskrepanz zwischen positivem Namenssinn und negativer historischer Rolle.

Moderne Verwendung: Heute wird fast ausschließlich die Form **Absalom** verwendet; „Abischalom“ kommt als eigenständiger Vorname nicht vor. Der Bezug auf diesen Namen bleibt meist auf die theologische

oder historische Diskussion beschränkt, da er in der modernen Namenspraxis keine Rolle spielt.

ABISHUA [אַבִּישׁוּעַ]

Aussprache: Awischua

Etymologie: Zusammensetzung aus אב (aw) „Vater“ und עשי (jascha) „retten, befreien“; bedeutet „der Vater ist Rettung/Heil“ (im Sinne von „Mein Vater ist Hilfe/Heil“). Mitunter wird der Name auch als „Vater des Wohlergehens“ gedeutet.

Bedeutung und Verwendung: Abishua ist der Name zweier biblischer Personen: eines frühem Hohenpriesters und eines Benjaminiten. Zum einen trug ein Urenkel Aarons (Sohn des Pinehas) diesen Namen – ein Mitglied der Hohenpriesterlinie Israels. Zum anderen hieß ein Enkel Benjamins (über Bela) Abishua. Der Name betont die rettende Hilfe, die vom „Vater“ kommt – letztlich ein Hinweis auf Gott als Retter und Quelle des Wohls.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- retaV :(wa) אב
- tsi ewhaJ,,) suseJ/auhceJ tetielegba novad ;neierfeb ,netter :(ahcsaj) ישׁע „Rettung“)
- Verwandt auch mit Begriffen für Heil und Hilfe (vgl. Hosanna, Jesaja)

Biblischer Kontext:

1. **1. Chronik 6,4-5.50; Esra 7,5:** Abishua, Sohn des Pinehas, Enkel des Hohepriesters Eleasar und Urenkel Aarons. Er ist damit der vierte Hohepriester Israels und Vater von Bukki. Diese genealogische Linie zeigt die Nachfolge im Priestertum von Aaron über Eleasar und Pinehas zu Abishua.
2. **1. Chronik 8,1.3-4:** Abishua wird als Sohn von Bela (dem Sohn Benjamins) erwähnt. Er gehört zu den Nachkommen Benjamins, die in dieser Stammestafel genannt werden. (In manchen Übersetzungen erscheint der Name hier als **Abischua**.)

Kulturelle Bedeutung: Der Name Abishua trägt die Hoffnung auf göttliche Rettung in sich. Besonders als Name eines Hohenpriesters

unterstreicht er die Vorstellung, dass Gott als Vater sein Volk rettet und ihm Gutes tut. Interessanterweise kann העושי (Jeschua/„Rettung“) sowohl geistliches Heil als auch materielles Wohlergehen bedeuten – Abishua vereint diese Aspekte von Heil und Segen. In der einen Linie (Priestertum) steht er für die weitergegebene Heilshoffnung, in der anderen (Benjamin) könnte er auf den „Glückszustand“ einer Familie hindeuten.

Moderne Verwendung: Abishua wird heute praktisch nicht als Vorname verwendet. Er ist hauptsächlich von akademischem oder genealogischem Interesse in der Bibelauslegung. In theologischen Kontexten mag er aufgrund seiner Verbindung zum Begriff „Rettung/Heil“ erwähnt werden, im allgemeinen Namensgebrauch spielt er keine Rolle.

ABISHUR [אַבִּישׁוּר]

Aussprache: Awischur

Etymologie: Zusammensetzung aus בא (aw) „Vater“ und רוש (schur). Das Wort שור hat mehrere nahe Bedeutungen: als Verb „hoch aufragen, auf etwas schauen“ bzw. „sich erregen/erheben“ und als Substantiv „Ochse/Stier“ oder auch „Mauer/Wall“ (letzteres als etwas Aufgerichtetes). Entsprechend kann der Name übersetzt werden als „**mein Vater ist eine Mauer**“ (d.h. Schutz oder Stärke), oder im übertragenen Sinn „mein Vater erhebt (mich)“ bzw. „**Vater ist Erhöhung/Kraft**“. Die genaue Nuance ist unsicher, trägt aber die Konnotation von Stärke und Erhöhung.

Bedeutung und Verwendung: Abishur ist der Name eines Israeliten aus dem Stamm Juda. In den Chronikbüchern wird er als Angehöriger der Sippe Jerachmeels (eines Nachkommen Judas) erwähnt. Sein Name verbindet die Idee von väterlichem Schutz und Stärke mit familiärer Herkunft. Möglicherweise sollte ausgedrückt werden, dass sein Vater (oder letztlich Gott als Vater) eine feste Schutzmauer ist oder ihn „erhöht“ – ein Hinweis auf Stabilität und Sicherheit.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אב (wa):(wa) retav

- tim tdnawrev hcua ;nekcerropme hcis ,nies thöhre :(ruhcs) שׂוּר **Schūr** = Mauer/Wall (Symbol für Schutz) und **Schor** = Stier (Symbol für Stärke)
- Der Wortstamm שׂוּר bringt je nach Kontext die Begriffe Sehen (spähen), Aufrichten und Stärke hervor (z.B. ein Wachposten auf einer Mauer oder ein kräftiger Stier)

Biblischer Kontext:

1. **1. Chronik 2,25.27-29:** Abishur erscheint in der Juda-Genealogie: Er ist der Sohn von Schammai, Enkel von Jerachmeel (aus dem Geschlecht Hezrons, Juda-Stamm). Abishur hat einen Bruder Nadab. Seine Frau heißt Abihail, mit der er zwei Söhne hat, Ahban und Molid. Diese Informationen finden sich in der Aufzählung der Nachkommen Jerachmeels, was Abishur als Teil der judäischen Sippenstruktur zeigt. **Kulturelle Bedeutung:** Der Name Abishur betont Eigenschaften wie Schutz und Stärke in einem familiären Kontext. In einer Kultur, in der Stadtmauern Schutz und Ochsen Stärke symbolisierten, trägt der Name diese Bedeutungen auf den Vater übertragen. Er stellt den Vater (oder den von Gott geschenkten Vorfahrenschutz) als Garant für Stabilität dar. Da Abishur abgesehen von der Genealogie keine Rolle in einer Erzählung spielt, bleibt sein Name ein stiller Zeuge dafür, welche Werte man mit der Vaterfigur verband – nämlich Schutz, Erhöhung und Stärke. **Moderne Verwendung:** Abishur wird in der heutigen Zeit nicht als Vorname genutzt. Er ist nahezu unbekannt außerhalb biblischer Fachkreise. Der Name mag in Nachschlagewerken zu biblischen Namen auftauchen, wird aber in der Namensgebung praktisch nicht verwendet.

ABITAL [אַבִּיטַל]

Aussprache: Awital

Etymologie: Zusammensetzung aus אָב (aw) „Vater“ und טַל (tal) „Tau“; bedeutet „Mein Vater ist Tau“ oder poetisch „Vater des Taus“. Hier steht *Tau* sinnbildlich für etwas Erfrischendes, Belebendes.

Bedeutung und Verwendung: Abital ist der Name einer Frau in der Bibel – sie war eine der weniger bekannten Ehefrauen König **Davids**. Abital wird nur zweimal erwähnt, nämlich in den Aufzählungen von Davids Ehefrauen und

Söhnen. Sie ist die Mutter von Davids Sohn Schephatja. Ihr Name hat einen poetischen Klang: Tau war im Alten Orient ein Bild für Frische, Segen und Leben. Der Name Abital könnte also ausdrücken, dass der „Vater“ (vielleicht im Sinne Gottes) erfrischenden Segen spendet – oder einfach ein schöner Naturname sein, der die Sanftheit des Taus auf einen Elternaspekt überträgt.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- $\text{retaV} : (\text{wa}) \text{אב}$
- $\text{aesoH .lgv ,negeS dnu gnukciuqrE rüf lobmyS lebiB red ni) uaT} : (\text{lat}) \text{טל}$ (14,6)
- Poetischer Bildname; verwandt ist z.B. **Hamutal** (המוטל), „von Tau umhüllt“ – ein anderer alttestamentlicher Name mit *tal*

Biblischer Kontext:

1. **2. Samuel 3,3-4:** Abital wird hier als eine der Ehefrauen Davids aufgeführt. In Hebron gebiert sie David dessen fünften Sohn, **Schephatja**. (Die Liste nennt: „...der fünfte [Sohn] Schephatja, von Abital“.)
2. **1. Chronik 3,3:** Im Stammbaum Davids wird Abital spiegelbildlich noch einmal genannt, wiederum als Mutter von Schephatja und als Davids Frau. Weitere biografische Details über sie sind nicht überliefert.

Kulturelle Bedeutung: Der Name Abital spiegelt die Wertschätzung von Tau als Lebensspender wider. In einem trockenen Klima gilt der Tau, der sich morgens auf die Erde legt, als Segen Gottes – klein und unscheinbar, aber lebensnotwendig. Abital trägt dieses Bild in den königlichen Haushalt Davids: möglicherweise ein Hinweis darauf, dass auch in politischen Machtzentren der tägliche Segen „von oben“ nötig ist. An Abital selbst wird in der Bibel keine Handlung oder Rede überliefert; sie steht eher repräsentativ für die vielen unbekanntes Frauen im Hintergrund biblischer Geschichten.

Moderne Verwendung: Abital ist heute ein sehr seltener Name. In Israel existiert die verwandte Form **Avital** sowohl als weiblicher Vorname wie auch als Familienname, was jedoch eher mit einer anderen Schreibweise (לטיבא, gleiche Buchstaben) zusammenhängt. International und auch im deutschsprachigen Raum wird der Name kaum vergeben. Seine

Bedeutung macht ihn gelegentlich für theologische Betrachtungen interessant, aber in der Namenspraxis spielt er keine Rolle.

ABITUB [יְטוּבָאֵב]

Aussprache: Awitub

Etymologie: Zusammensetzung aus אב (aw) „Vater“ und טוב (tov) „gut, Güte“; bedeutet „mein Vater ist Güte“ oder „Vater der Güte“. Sinngemäß kann man auch verstehen: „Vater ist gut“ (mein Vater ist gütig).

Bedeutung und Verwendung: Abitub ist der Name eines Israeliten aus dem Stamm **Benjamin**. Der Name kommt nur einmal in einer genealogischen Liste vor. Er drückt eine positive Eigenschaft, nämlich *Güte* oder *Gutsein*, im Bezug auf die Vaterfigur aus. Dies könnte so gedeutet werden, dass der Träger in einer Familie groß wurde, wo der Vater als besonders gütig galt, oder dass man dem Kind wünschte, es möge an die Güte der Vorfahren anknüpfen. In jedem Fall betont Abitub einen wohlwollenden, edlen Charakterzug in Verbindung mit Abstammung.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אב (wa) : (wa) retav
- טוב (tov) : (vot) ,etug sad ,nehegrelhoW
- Verwandte Namen: z.B. **Tobja** („JHWH ist gütig“) enthalten das Element *tov*. Auch die Region **Tob** (טוב, Richter 11,3) leitet sich von „Gut“ ab.

Biblischer Kontext:

1. **1. Chronik 8,8-11:** Abitub wird im Geschlechtsregister des Stammes Benjamin genannt. Er ist einer der beiden Söhne von Schaharaim und dessen Frau Huschim. (Vers 11: „Und Schaharaim zeugte... mit Huschim: Abitub und Elpäal.“) Diese Notiz erscheint im Zusammenhang einer komplexen Familiengeschichte: Schaharaim verließ seine ersten Frauen und bekam mit Huschim in Moab weitere Söhne, darunter Abitub. Abgesehen von dieser Nennung ist über Abitub nichts Weiteres berichtet. **Kulturelle Bedeutung:** Der seltene Name Abitub zeigt, dass moralische Qualitäten wie *Güte* in der Namensgebung der Bibel eine Rolle spielten.

Gerade in einem Stammbaum kann ein Name wie „Vater der Güte“ als idealisierende Erinnerung an die Vorfahren dienen. Vielleicht sollte durch den Namen die Güte des Familienoberhaupts betont oder fortgeführt werden. In jedem Fall spiegelt Abitub eine positive Erwartung oder Feststellung wider: dass im Ursprung (beim Vater) etwas Gutes liegt. Da der Name isoliert in einer Liste steht, bleibt seine Auslegung spekulativ, gibt aber Einblick, welche Tugenden man schätzte.

Moderne Verwendung: Abitub hat außerhalb biblischer Kontexte keine Verbreitung. Er gehört zu den vielen einmalig belegten Namen im Alten Testament, die heutzutage weder als Vorname verwendet werden noch allgemein bekannt sind. Allenfalls in Nachschlagewerken über biblische Namen wird Abitub mit der Bedeutung erwähnt, in der Lebenswirklichkeit aber kommt er nicht vor.

ABIUD [אַבִּיהוּד] (griech. Form im Neuen Testament **Abioud/Aβιουδ**)

Aussprache: Awihud

Etymologie: Zusammensetzung aus אב (aw) „Vater“ und entweder הוד (hod) „Herrlichkeit, Majestät“ oder הדי (yada) „preisen, loben“. Der Name kann demnach gedeutet werden als „mein Vater ist Majestät/Ruhm“ oder „Vater des Lobes“. In beiden Fällen wird dem „Vater“ (im leiblichen oder göttlichen Sinn) Ehre und Würde zugesprochen.

Bedeutung und Verwendung: Abiud (hebräisch Abihud) kommt sowohl im Alten als auch im Neuen Testament vor, allerdings in unterschiedlichen Zusammenhängen: Im Alten Testament ist Abihud ein Nachkomme Benjamins; im Neuen Testament (Genealogie nach Matthäus) erscheint **Abiud** als Vorfahre Jesu Christi aus der davidischen Linie. Der Name drückt Verehrung bzw. Anerkennung aus – entweder dahingehend, dass der Vater (Vorfahre) ehrenvoll ist, oder dass Gott als himmlischer Vater gepriesen wird. Durch die Nennung in Matthäus 1:13 wird Abiud Teil des Messias-Stammbaums, was theologisch die fortlaufende „Herrlichkeit“ der davidischen Linie bis zu Jesus unterstreicht.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אב:(wa) retav
- הוד:(doh) thcarP ,erhE ,tätsejAM

- (“sierpboL,, rüf lezruW) nebol ,neknad :(aday) ןרר
- Griechische Namensform **Abiud** entspricht dem hebräischen **Abihud** („Vater ist Herrlichkeit“); verwandt sind Namen wie **Jehuda/Judas** (Lobpreis) und **Hodija** (Gottes Pracht)

Biblischer Kontext:

1. **1. Chronik 8,3:** In den Genealogien Benjamins wird **Abihud** (auch Ahihud) als Sohn von Bela, dem Sohn Benjamins, erwähnt. Er gehört damit zur zweiten Generation nach dem Stammvater Benjamin. Über Abihud/Ahihud selbst wird keine Geschichte berichtet – er ist Teil einer Namensliste der benjaminitischen Sippen.
2. **Matthäus 1,13:** Im Neuen Testament erscheint **Abiud** als Glied im Stammbaum Jesu: „Serubbabel zeugte Abiud; Abiud zeugte Eljakim...“. Hier ist Abiud ein Nachfahre des Serubbabel (aus dem Geschlecht Davids) und ein Vorfahr Josefs, des Pflegevaters Jesu. Diese einmalige Erwähnung macht Abiud zu einem Bindeglied zwischen alttestamentlicher David-Dynastie und neutestamentlicher Heilsgeschichte. (In der parallelen Genealogie Lukas 3 wird dieser Name nicht genannt; dort entspricht ihm vermutlich ein **Juda** oder **Obadja** in ähnlicher Generation.)

Kulturelle Bedeutung: Abiud/Abihud verbindet das Thema der Ehrerbietung gegenüber dem Vater mit der Kontinuität der Heilsgeschichte. Als Name eines relativ unauffälligen Benjaminiten zeigt er, dass bereits in der frühen Stammesgesellschaft Gottes Herrlichkeit oder die Würde der Vorfahren in Namen reflektiert wurde. Seine Präsenz im Stammbaum Jesu verleiht ihm nachträglich größere Bedeutung: Er symbolisiert, dass Gottes Plan durch die Generationen hindurchgeht („Vater des Ruhmes“ könnte man in diesem Licht auch auf Gott beziehen, der die *Herrlichkeit* weitergibt). Trotz dieser spannenden Verknüpfung blieb Abiud/Abihud selbst eine Randfigur – was unterstreicht, dass Gott oft durch unscheinbare Menschen Seine Verheißungen trägt.

Moderne Verwendung: Als Vorname ist Abiud oder Abihud heute so gut wie nicht gebräuchlich. Der Name erscheint hauptsächlich in Bibelkommentaren oder Nachschlagewerken. In modernen Bibelübersetzungen wird zwischen *Abiud* (NT) und *Abihud* (AT)

unterschieden, was Laien kaum bekannt ist. Daher findet der Name außerhalb wissenschaftlich-theologischer Kontexte kaum Beachtung und wird in der Namensgebung praktisch nicht verwendet.

ABNER [אַבְנֵר]

Aussprache: Awner

Etymologie: Zusammensetzung aus אב (aw) „Vater“ und נר (ner) „Lampe, Leuchte“; bedeutet wörtlich „mein Vater ist eine Lampe“ oder frei „Vater des Lichts“. Interessanterweise heißt Abners leiblicher Vater **Ner** – der Name Abner kann also auch gelesen werden als „Mein Vater ist Ner (die Lampe)“. Im übertragenen Sinn steht die Lampe/Licht für Führung, Klarheit oder Lebenslicht.

Bedeutung und Verwendung: Abner ist eine prominente Gestalt in den Büchern Samuels. Er war ein Cousin König **Sauls** (Sohn von Sauls Onkel Ner) und diente als Sauls Heerführer und oberster Militär. Nach Sauls Tod spielte Abner eine entscheidende Rolle im Machtkampf zwischen dem Haus Saul und David: Zunächst unterstützte er Sauls Sohn Isch-Boschet als König von Israel, wechselte dann aber die Seite und bot David die Herrschaft über ganz Israel an. Abners Name könnte symbolisch gedeutet werden – als „Lichtträger“ seines Hauses (Haus Saul) – doch sein Lebensweg war geprägt von Krieg und Intrigen, sodass das „Licht“ letztlich erlosch, als er von Joab ermordet wurde.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אב (wa) :retaV
- Ner (נר) :epmaL ,ethcueL (lgv).
- In Abner spiegelt sich möglicherweise die Vorstellung vom Hausvater als „Lampe Israels“ (vgl. 2. Samuel 21,17, wo David als *Leuchte Israels* bezeichnet wird)

Biblischer Kontext:

1. **1. Samuel 14,50-51:** Erste Erwähnung Abners. Er wird eingeführt als Sohn Ners und Onkel bzw. Cousin von Saul: „Und der Name des Heerführers Sauls war Abner, ein Sohn Ners, der ein Onkel Sauls war“ (je nach Übersetzung „Onkel“ oder „Vetter“; tatsächlich ist Ner Sauls

Onkel, somit Abner Sauls Cousin). Abner ist hier bereits Heerführer Sauls.

2. **1. Samuel 17,55-58:** Abner ist anwesend, als David gegen Goliath kämpft. Nach Davids Sieg fragt Saul Abner: „Wessen Sohn ist dieser junge Mann?“ Abner kann es nicht beantworten und bringt David nach dem Kampf zu Saul. Diese Szene zeigt Abner als rechte Hand Sauls, der sogar bei wichtigen Ereignissen an Sauls Seite steht.
3. **2. Samuel 2,8-23:** Nach Sauls Tod proklamiert Abner Sauls Sohn **Isch-Boschet** zum König über Israel (gegenüber Davids Königsherrschaft über Juda) und führt die Truppen Isch-Boschets. Es kommt bei Gibeon zur Schlacht zwischen Abners Leuten und Davids Leuten unter Joab. Abner tötet dabei Joabs Bruder Asahel im Gefecht (Vers 23), nachdem Asahel ihn verfolgt hatte. Abner zeigt sich erst als Gegner Davids in diesem Bürgerkrieg.
4. **2. Samuel 3,6-27:** Spannungen zwischen Abner und Isch-Boschet (Streit um eine Nebenfrau Sauls) führen dazu, dass Abner die Seiten wechselt. Er verhandelt mit David, um das Nordreich Israel unter Davids Krone zu bringen (Verse 12–21). Doch kurz darauf wird Abner hinterhältig von Joab ermordet (Vers 27) – aus Rache für Asahels Tod. David trauert öffentlich um Abner und verurteilt Joabs Tat (Verse 31-39).

Kulturelle Bedeutung: Abner verkörpert die komplexe Loyalität und Machtpolitik in der Übergangszeit von Sauls zu Davids Königsherrschaft. Sein Name mit der Bedeutung „Licht“ wirkt beinahe ironisch: Einerseits leuchtete Abner als Führungspersönlichkeit für Sauls Haus (er hielt das Königtum Sauls Familie zwei Jahre lang aufrecht), andererseits ging von ihm auch Konflikt aus (der Bürgerkrieg). In der jüdischen Tradition wird Abner manchmal als Beispiel für fehlgeleitete Loyalität gesehen – er unterstützt zunächst die falsche Seite aus Familientreue, erkennt aber dann Davids göttliche Auserwählung. Sein gewaltsames Ende durch Joab zeigt die Vergänglichkeit menschlicher Machtspiele. Literarisch steht Abner als tragische Figur, die trotz Stärke und Einfluss letztlich dem größeren Plan (Davids Königtum) weichen muss.

Moderne Verwendung: Der Name Abner hat in einigen Kulturen (besonders im Englischen) sporadisch Verwendung gefunden, z.B. im 17.–19. Jahrhundert, und tritt in Literatur und Film gelegentlich auf (etwa Abner in Melville's *Moby Dick* als kleiner Charakter). Im deutschen

Sprachraum ist Abner als Vorname praktisch nie anzutreffen. Durch die Bibel und Redewendungen („Abners Rache“ ist allerdings keine geläufige Redewendung; bekannter ist eher Joabs „Dolchstoß“) bleibt der Name dennoch bekannt. Insgesamt ist Abner heute ein seltener, aber historisch interessanter Name, der meist im Kontext der biblischen Geschichte Sauls und Davids erwähnt wird.

ABRAHAM [אַבְרָהָם]

Aussprache: Awraham

Etymologie: Der Name *Abraham* entstand durch Gottes Eingreifen aus dem Namen *Abram* (vgl. 1. Mose 17,5). Traditionell wird Abraham gedeutet als „**Vater einer Menge (von Nationen)**“, da Gott zu Abram sprach: „Du sollst *Abraham* heißen; denn ich habe dich zum Vater vieler Völker gemacht.“

Sprachlich betrachtet setzt sich *Abraham* aus den gleichen Grundelementen wie *Abram* zusammen (אָ + אַבְ, „Vater“ + „erhaben“), erweitert um einen zusätzlichen Buchstaben (ה, *he*). Manche Ausleger sehen darin eine Anspielung auf *hamon* („Menge“), was jedoch nicht direkt im Namen steckt. Eine alternative linguistische Deutung interpretiert Abraham als Form, die „ihr Vater“ oder „ihr Schutz“ bedeuten könnte (im Sinne eines kollektiven Vaters für viele). Dennoch ist im biblischen Kontext die Bedeutung „Vater vieler“ ausschlaggebend.

Bedeutung und Verwendung: Abraham ist eine der zentralsten Figuren der Bibel und gilt als Stammvater Israels und Urvater des Glaubens. Zunächst trug er den Namen Abram (s.u.), doch Gott schloss mit ihm einen Bund und änderte seinen Namen in Abraham, um seine Berufung zum Vater vieler Völker zu unterstreichen. Abraham stammt aus Ur in Chaldäa und folgte dem Ruf Gottes nach Kanaan. In hohem Alter wurde er – wie verheißen – Vater des Isaak, durch den die Bundeslinie fortgeführt wurde. Abrahams Name spiegelt seine von Gott gegebene Rolle wider, Stammesvater und Segensträger für „alle Geschlechter der Erde“ zu sein (1. Mose 12,3). Durch die Heilsgeschichte hinweg wird Abraham als Beispiel unerschütterlichen Vertrauens in Gott dargestellt.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אב (wa):(wa) Vreta

- snemaN sed egaldnurG) nebahre ,hcoh :(mar) אַבְרָם Abram, „erhabener Vater“)
- .1 ni driw) ellüF ,rahcS ,egneM :(nomah) מוֹשֶׁה Mose 17,5 zur Verheißung „Vater vieler Völker“ verwendet)
- Der Namenswechsel von Abram zu Abraham beinhaltet das Einfügen des Buchstabens ה (*he*) – derselbe Buchstabe findet sich doppelt im Gottesnamen JHWH und kann auf eine Verstärkung oder Vermehrung hindeuten.

Biblischer Kontext:

1. **1. Mose 12,1-4:** Abram (später Abraham) folgt dem Ruf Gottes: „Zieh aus deinem Land... in das Land, das ich dir zeigen werde.“ Gott verspricht ihm, ihn zu einem großen Volk zu machen und durch ihn alle Völker zu segnen. Abram bricht im Alter von 75 Jahren mit seiner Frau Sarai und seinem Neffen Lot nach Kanaan auf – dieser Aufbruch markiert den Anfang der Heilsgeschichte Israels.
2. **1. Mose 15,4-6:** Gott bekräftigt Seine Verheißung: Abram, der noch kinderlos ist, wird so viele Nachkommen haben wie Sterne am Himmel. „Abram glaubte dem HERRN, und das rechnete Er ihm zur Gerechtigkeit.“ Dieser Vers ist grundlegend für das biblische Verständnis von Glauben. Der Bund wird durch ein Opfer besiegelt (Kap. 15, Vers 9-18).
3. **1. Mose 17,3-8:** Gott schließt den Bund der Beschneidung mit Abram. Dabei gibt Er Abram den neuen Namen **Abraham** („Vater vieler Völker“) und Sarai den Namen **Sara** („Fürstin“). Gott verspricht Abraham eine Vielzahl von Nachkommen, „Völker und Könige sollen aus dir kommen“, und konkretisiert die Verheißung auf den baldigen Sohn Isaak von Sara. Die Namensänderung Abrahams auf Gottes Geheiß zeigt die besondere Berufung und die Erweiterung seiner Rolle.
4. **1. Mose 22,15-18:** Nach der Prüfung Abrahams – seiner Bereitwilligkeit, Isaak auf Gottes Befehl hin zu opfern (die *Akedah*) – bestätigt Gott den Segen über Abraham in einem Eid: Weil Abraham gehorsam war, sollen sich in seinem *Samen* alle Völker der Erde segnen. Dieser Höhepunkt von Abrahams Glaubensgehorsam festigt seinen Status als Vorbild des Glaubens und Garant der göttlichen Verheißung.

Kulturelle Bedeutung: Abraham wird in Judentum, Christentum und

Islam gleichermaßen als Glaubensvater verehrt. Im Judentum gilt er als erster der Erzväter und Ahnherr der Israeliten, im Christentum als „Vater der Gläubigen“ (vgl. Röm 4,11) und Freund Gottes, im Islam als Prophet Ibrahim, Stammvater der Araber (über Ismael) und Vorbild der Gottergebenheit. Der Name Abraham steht symbolisch für Monotheismus und das Bundesverhältnis mit Gott. Begriffe wie „abrahamitische Religionen“ bezeichnen die drei großen monotheistischen Religionen, die sich auf Abraham zurückführen. In der Sprache findet Abraham mehrfach Wiederhall: z.B. „Abrahams Schoß“ als Bild für den himmlischen Ruheort (Lukas 16,22) oder der „Abrahamseffekt“ in der Genetik (viele Nachkommen von einer Person). Die Figur Abraham lehrt Hingabe, Gastfreundschaft (Gen 18) und Vertrauen – seine Bereitschaft, sogar seinen geliebten Sohn zu opfern, wird als ultimatives Vertrauen in Gott gewertet. Somit ist Abraham Inbegriff des gläubigen Pilgers, der auf Gottes Zusage hin alles verlässt und am Ende reich gesegnet wird.

Moderne Verwendung: *Abraham* ist bis heute ein geläufiger Vorname, vor allem in religiösen Gemeinschaften. In jüdischen Familien wird er oft zu Ehren des Erzvaters vergeben. In der christlichen Welt findet er sich z.B. im englischen Sprachraum (Abraham Lincoln als berühmter Namensträger) oder als Nachname. Die arabische Form **Ibrahim** ist in muslimischen Ländern weit verbreitet. Auch in Orts- und Familiennamen tritt Abraham/Abrahams auf. Der Name hat eine würdevolle, traditionelle Konnotation und wird meist in Zusammenhang mit der biblischen Figur erkannt. Gelegentlich erscheinen Abwandlungen oder Koseformen (wie Bram im Englischen oder Avram/Abram in Osteuropa). Insgesamt bleibt Abraham ein zeitloser Name mit starker religiöser und kultureller Prägung.

ABRAM [אַבְרָם]

Aussprache: Awram

Etymologie: Zusammensetzung aus אַב (aw) „Vater“ und רַם (ram) „hoch, erhaben“; bedeutet „**erhabener Vater**“ oder „hochgestellter Vater“. Der Name kann sich auf die Verehrung der Vorfahren beziehen oder darauf, dass der Träger

einen angesehenen Vater hat – in Abrams Fall ist es vor allem als Verheißungsname zu verstehen (ehrwürdiger Vater künftig).

Bedeutung und Verwendung: Abram ist der ursprüngliche Name des Patriarchen **Abraham**. Bis zu seinem 99. Lebensjahr wurde er Abram genannt; erst dann erhielt er von Gott den neuen Namen Abraham (1. Mose 17). Der Name Abram passte zunächst nur im Glauben zu ihm, denn Abram war lange kinderlos, obwohl sein Name schon „erhabener Vater“ bedeutete – eine gewisse Ironie seines Lebens bis zur Geburt Isaaks. Abram wird in der Bibel als Sohn Terachs vorgestellt, der aus Ur in Chaldäa stammte. Mit Abram beginnt die biblische Heilsgeschichte konkret: Er verlässt auf Gottes Ruf hin seine Heimat und zieht nach Kanaan. Unter dem Namen Abram erlebt er bedeutende Ereignisse wie den Zug nach Ägypten, die Trennung von Lot und Gottes erste Bundesverheißungen. Abrams Lebensgeschichte ist eine Vorbereitung auf das, was in „Abraham“ voll erfüllt wird. Sein Name steht symbolisch für den Glaubensweg, der anfängt, noch bevor die Verheißung sichtbar wird – Abram glaubte, dass er eines Tages tatsächlich ein „erhabener Vater“ vieler Nachkommen sein würde.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- אַבְרָם (wa) :retaV
- רָם (mar) :nebahre hcoh, ni hcuaw netrow eiw, erkennbar bzw. *Ram* bzw. *Rum*
- Vergleichbarer Name: **Abiram** (אַבְרָם – „(Mein) Vater ist erhaben“); **Aram** (אַרָם – verwandter Stamm, bedeutet ggf. „Hochland“ oder „Erhabenheit“)
- Abram steht im Kontext semitischer Vaternamen (Ab-), die oft Ehrerbietung ausdrücken.

Biblischer Kontext:

1. **1. Mose 11,26-32:** Abram wird als Sohn Terachs eingeführt. Terach hat drei Söhne: Abram, Nahor und Haran. Abram heiratet **Sarai**, ist aber kinderlos. Die Familie verlässt Ur und zieht zunächst nach Haran. Schon hier ist spürbar, dass Abram eine besondere Rolle zukommt, auch wenn er noch keinen Erben hat.
2. **1. Mose 12,1-7:** Gott spricht zu Abram und sendet ihn ins Land Kanaan mit der Verheißung: „Ich will dich zu einem großen Volk machen und dich segnen... und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der

Erde.“ Abram gehorcht und zieht ins verheißene Land. Dort erscheint ihm der HERR und verspricht, das Land seinen Nachkommen zu geben. Abram erbaut Altäre und ruft den Namen des HERRN an. Diese Szene markiert Abram als den Empfänger des Segensbundes – noch als „Abram“.

3. **1. Mose 15,1-6:** Gott versichert Abram in einer Vision, sein Schild und sehr großer Lohn zu sein. Abram klagt, dass er immer noch keinen Sohn hat und nur sein Knecht Elieser ihn beerben würde. Doch Gott führt ihn hinaus und sagt: „Sieh gen Himmel und zähle die Sterne... so zahlreich sollen deine Nachkommen sein.“ Abram glaubt dieser Verheißung, und Gott „rechnet es ihm als Gerechtigkeit an“. In diesem Kapitel schließt Gott förmlich einen Bund mit Abram (durch das Opfer und das Feuerofen-/Fackel-Zeichen zwischen den Stücken, Vers 17-18). Hier tritt Abram als der gläubige Empfänger der Verheißung hervor, auch wenn die Namensänderung noch nicht erfolgt ist.
4. **1. Mose 17,1-5:** Gott erscheint Abram erneut, bestätigt den Bund und gibt Abram einen neuen Namen: „Du sollst nicht mehr Abram heißen, sondern **Abraham** soll dein Name sein; denn zum Vater einer Menge von Völkern habe ich dich gemacht.“ Damit endet die Verwendung des Namens Abram in der Geschichte – von diesem Punkt an spricht die Bibel von Abraham. Die Umbenennung geht einher mit dem Zeichen der Beschneidung und der konkreten Ankündigung von Isaaks Geburt innerhalb eines Jahres (Kap. 18).

Kulturelle Bedeutung: Als Abram beginnt der Erzvater seine Reise des Glaubens. Der Name Abram betont die Würde der Vaterrolle – eine Würde, die Abram lange im Glauben tragen musste, bevor sie realisiert wurde. In der religiösen Betrachtung wird oft herausgestellt, dass Abram „erhabener Vater“ für die Gläubigen wurde, obwohl er leiblich erst spät Vater wurde: Er ist durch seinen Glauben ein „geistlicher Vater“ aller Glaubenden (Römer 4 argumentiert, dass Abraham unser aller Vater ist im Glauben – und das schließt seine Phase als Abram mit ein). In der Literatur und Kunst wird Abram selten getrennt von Abraham behandelt, da es sich um dieselbe Person handelt – doch der Namenswechsel ist sinnbildlich: Abram repräsentiert den verheißungsvollen Anfang, Abraham die erfüllte Verheißung. Der „Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs“ wird im Judentum täglich angerufen; dabei ist Abraham der

Name des Erzvaters, während *Abram* nur in der Erzählung vorkommt. Dennoch hat *Abram* auch Eingang in Redensarten gefunden (wenn auch selten) – z.B. spricht man scherzhaft vom „Schurz Abrahams“ in einigen alten Texten. In Summe steht Abram für die Phase des Wartens und Vertrauens, die dem vollen Segen vorangeht.

Moderne Verwendung: Abram als eigener Vorname ist weniger verbreitet als Abraham. Im Englischen und Russischen kommt *Abram* gelegentlich vor (im Russischen war Abram auch ein Vorname unter Juden, teilweise mit negativer Konnotation in antisemitischen Kontexten). Heute erinnern sich die meisten bei „Abram“ an den biblischen Patriarchen vor seiner Umbenennung. Manche Eltern wählen bewusst *Abram* als kürzere Form von Abraham oder um die besondere Geschichte zu betonen. Insgesamt bleibt Abram aber selten. Meist lebt der Name in der Form Abraham weiter, während Abram vor allem in theologischen Diskussionen oder als historischer Name (etwa in Ahnenlisten) auftaucht.

ABSALOM [אַבְשָׁלוֹם]

Aussprache: Awaschalom

Etymologie: Zusammensetzung aus אב (aw) „Vater“ und מוֹלֵךְ (schalom) „Frieden“; bedeutet „Vater des Friedens“ oder „mein Vater ist Frieden“. Der Name trägt die Vorstellung, dass der Vater Frieden bringt oder in Frieden ist. *Absalom* wird in der Bibel teils auch **Abischalom** geschrieben (identische Bedeutung).

Bedeutung und Verwendung: Absalom war der dritte Sohn König **Davids**, geboren in Hebron. Er ist biblisch bekannt als schöner, charismatischer Prinz, der jedoch durch Rache und Machtstreben zum Rebellen wurde. Sein Name klingt friedfertig, doch sein Leben verlief blutig und konfliktgeladen – eine tragische Ironie. Absalom nahm Rache an seinem Halbbruder Amnon für die Vergewaltigung seiner Schwester Tamar, lebte einige Jahre im Exil und startete dann einen Aufstand gegen seinen eigenen Vater David, um König zu werden. Aufgrund dieser Taten ging Absalom als Inbegriff des rebellischen Sohnes in die Geschichte ein. Trotz seiner schweren Vergehen trauerte David zutiefst um ihn, was Absaloms Geschichte zu einer der ergreifendsten Vater-Sohn-Dramen der

Bibel macht.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- $\text{retaV} : (\text{wa}) \text{אב}$
- $\text{lhoW ,tiehznaG ,nedeirF} : (\text{molahcs}) \text{שלום}$
- Variante: **Abischalom** – alternative Schreibweise desselben Namens (1. Kön 15,2)
- Verwandt: **Salomo** (השלמה , vom selben Stamm „Frieden“ – interessanterweise Davids anderer Sohn, der Frieden im Reich brachte)

Biblischer Kontext:

1. **2. Samuel 13,28-29:** Absaloms Bruder **Amnon** hatte ihre Schwester **Tamar** geschändet. Zwei Jahre später befiehlt Absalom während eines Festes die Ermordung Ammons, um Tamar zu rächen. Nach dieser Bluttat flieht Absalom nach Gesur ins Exil. Dieser Vorfall zeigt Absaloms ungeduldige, rachsüchtige Natur und markiert den Beginn der familiären Zerwürfnisse.
2. **2. Samuel 14,23-33:** (Kontext für Verständnis) Durch Joabs Vermittlung darf Absalom nach Jerusalem zurückkehren, lebt aber zwei Jahre dort, ohne das Angesicht seines Vaters David zu sehen. Absalom erzwingt schließlich Joabs Aufmerksamkeit (indem er Joabs Feld in Brand steckt) und erreicht, dass David ihn wiedersieht und küsst – Versöhnung nach außen, doch vermutlich ohne echte Herzenseinigung.
3. **2. Samuel 15,1-14:** Absalom untergräbt systematisch die Autorität Davids. Er stellt sich am Tor auf, gewinnt das Herz des Volkes Israels („Absaloms Volksbefragungen“) und lässt sich schließlich in **Hebron** zum König ausrufen. Als David von der Revolte hört, flieht er mit seinen Getreuen aus Jerusalem (V.14). Absalom zieht in eine entblößte Hauptstadt ein. (Anmerkung: In 2. Samuel 16,22 schläft Absalom öffentlich mit den Nebenfrauen Davids auf dem Palastdach – als Zeichen der endgültigen Übernahme der Herrschaft und tiefen Demütigung Davids.)
4. **2. Samuel 18,9-15.33:** In der entscheidenden Schlacht im Wald von Ephraim gerät Absalom auf der Flucht mit seinem dichten Haar in den Ästen einer Eiche und bleibt hängen. Davids Feldhauptmann **Joab** – trotz gegenteiliger Order Davids – durchbohrt den wehrlosen Absalom mit drei

Spießen und tötet ihn (Verse 14-15). Als König David vom Tod seines Sohnes erfährt, bricht er in lautes Wehklagen aus: „Mein Sohn Absalom! O mein Sohn, mein Sohn Absalom! Wäre ich doch an deiner statt gestorben...“ (Vers 33). Dieses herzerreißende Klagen Davids über seinen rebellischen Sohn gehört zu den bekanntesten Trauerszenen der Bibel.

Kulturelle Bedeutung: Absalom ist zum Sinnbild des schönen, aber arroganten und aufsässigen Sohnes geworden. Sein auffallend schönes Haar – das ihm letztlich zum Verhängnis wurde – steht symbolisch für seine Eitelkeit. In literarischen Werken taucht Absalom als Motiv für Vater-Sohn-Konflikte und Rebellion auf, z.B. im englischen Gedicht „Absalom and Achitophel“ (John Dryden) oder William Faulkners Roman „*Absalom, Absalom!*“, wo der Name auf die Unergründlichkeit familiärer Schuld verweist. Redensartlich ist der Ausruf „Mein Sohn Absalom!“ sprichwörtlich für tiefen Kummer über ein verlorenes Kind geworden. Theologisch zeigt Absaloms Geschichte die Konsequenzen von ungezügelter Machtstreben und ungeordneten Familienverhältnissen: Trotz eines Namens, der Frieden verheißt, brachte Absalom Krieg ins eigene Haus. Sein Tod und Davids Trauer darüber lehren eindringlich, wie zerbrochen selbst königliche Familien sein können und wie ein Vater trotz allem sein Kind liebt.

Moderne Verwendung: Aufgrund der negativen biblischen Darstellung wird *Absalom* als Vorname heute kaum gewählt. In verschiedenen Sprachen existiert der Name (engl. Absalom, franz. Absalon), bleibt aber selten. Seine Bekanntheit verdankt er vor allem der Bibel und literarischen Adaptionen. In einigen wenigen Familien taucht Absalom als tradierten Zweitname auf. Insgesamt dient der Name heute eher als kulturelle Referenz denn als gebräuchlicher Vorname – er ruft sofort die Assoziation des rebellischen Sohnes hervor und wird deshalb von Eltern gemieden.

ACHAN [אָחָן]

Aussprache: Achan

Etymologie: Von אָכָה (*akar*), „stören, ins Unglück bringen“.

Bedeutung und Verwendung: Israelit aus dem Stamm Juda, der durch

Ungehorsam Israel ins Unglück brachte.

Biblicher Kontext:

- Jos 7: Nimmt verbotene Beute aus Jericho → Niederlage bei Ai; gesteinigt.
Kulturelle Bedeutung: Mahnendes Beispiel für die Folgen individuellen Sündigens.
Moderne Verwendung: Sehr selten; negativ belegt.
-

ACHAS [אָחַז]

Aussprache: Achas

Etymologie: Von אָחַז (*achaz*), „ergreifen, festhalten“.

Bedeutung und Verwendung: König von Juda, Vater Hiskias.

Biblicher Kontext:

- 2Kön 16; Jes 7: Ungläubiger König, lehnt Gottes Zeichen ab; sucht Hilfe bei Assyrien.
Kulturelle Bedeutung: Symbol für politisches Kalkül statt Glauben.
Moderne Verwendung: Selten; eher in theologischen Studien.
-

ACHASJA [אָחַזְיָהוּ]

Aussprache: Achasja

Etymologie: Von אָחַז (*achaz*) „ergreifen“ und יָהוּ (*Jah*) „Jahwe“ → „Jahwe hat ergriffen“.

Biblicher Kontext:

- 2Kön 8–9: König von Israel, fällt durchs Gitter, stirbt ohne Erben.
 - 2Chr 22: König von Juda, getötet von Jehu.
Kulturelle Bedeutung: Name zweier Könige, beide enden tragisch.
Moderne Verwendung: Kaum genutzt.
-

ACHBOR [עֲכֹבֹר]

Aussprache: Achbor

Etymologie: „Maus“; evtl. als Spitzname.

Biblischer Kontext:

- 2Kön 22,12–14: Beamter unter König Josia.
 - Gen 36,38: Edomitischer Fürst.
Kulturelle Bedeutung: Beispiel für Tiernamen im Alten Testament.
Moderne Verwendung: Nicht gebräuchlich.
 - Ein Vater eines Beamten unter König Josia (2. Könige 22,12–14). Er gehörte zur Delegation, die die Prophetin Hulda aufsuchte, um das neu gefundene Gesetzbuch zu befragen.
 - Ein König der Edomiter (Genesis 36,38–39).
 - Wortstamm und verwandte Begriffe: Wurzel: בכע (akbar) - Maus, Spitzmaus. Der Name bedeutet "Maus" und könnte als bescheidener Spitzname oder Tiername verstanden werden. Verwandt mit: Akbar (hebr. für Maus).
-

ACHIMAAS [אַחִימַעַץ]

Aussprache: Achimaaz

Etymologie: Von יחא (achi) „mein Bruder“ und זעמ (maaz) „Stärke“ → „Mein Bruder ist Stärke“.

Biblischer Kontext:

- 2Sam 15–18: Sohn Zadoks, schneller Bote Davids.
Kulturelle Bedeutung: Steht für Treue und Mut.
Moderne Verwendung: Sehr selten.
-

ACHIMAN [אַחִימָן]

Aussprache: Achiman

Etymologie: „Mein Bruder ist ein Teil / Geschenk“.

Biblischer Kontext:

- Num 13,22: Anakiter in Hebron; Riesen, von den Kundschaftern gesehen.
Kulturelle Bedeutung: Symbol für gewaltige Gegner Israels.
Moderne Verwendung: Unüblich.
-

ACHIS [אַכִּישׁ]

Aussprache: Achisch

Etymologie: Möglicherweise philistäisch; Bedeutung unsicher.

Biblischer Kontext:

- 1Sam 21–29: König von Gat, nimmt David zeitweise auf.
Kulturelle Bedeutung: Zeigt komplexe Beziehungen zwischen Israel und Philistern.
Moderne Verwendung: Keine.
-

ACHITOFEL [אַחִיתּוֹפֵל]

Aussprache: Achitofel

Etymologie: Von א) אחי (*nachi*) „mein Bruder“ und לפת (*tofel*) „nichtig, töricht“ → „Mein Bruder ist Torheit“.

Biblischer Kontext:

- 2Sam 15–17: Weiser Ratgeber Davids, geht zu Absaloms Rebellion über; nimmt sich das Leben.
Kulturelle Bedeutung: Steht für Verrat.
Moderne Verwendung: Nur in literarischen Bezügen.
-

ACHMETHA [אַחַמְתָּה]

Aussprache: Achmetha

Etymologie: Aramäischer Name, vermutlich „Festung“; Bezeichnung der persischen Sommerhauptstadt *Ecbatana*.

Biblischer Kontext:

- Esra 6,2: Ort des königlichen Archivs, in dem der Erlass des Kyros zum Tempelbau gefunden wurde.
Kulturelle Bedeutung: Steht für die Bewahrung göttlicher Verheißungen auch in der Fremde.
Moderne Verwendung: Als Eigenname nicht gebräuchlich; nur als historische Ortsbezeichnung.
-

ACHOR [אָכּוֹר]

Aussprache: Achor

Etymologie: Von אָכּוֹר (*akar*), „stören, ins Unglück bringen“; bedeutet „Unheil“.

Biblischer Kontext:

- Jos 7: „Tal Achor“ bei Jericho, Ort der Steinigung Achans.
 - Hos 2,17: Symbol für Hoffnung.
Kulturelle Bedeutung: Wandel vom Gerichtsort zum Hoffnungstor.
Moderne Verwendung: Keine.
-

ACHSAH [אָכּסָה]

Aussprache: Achsa

Etymologie: Von אָכּסָה (*akas*), „Fußkettchen“.

Biblischer Kontext:

- Jos 15,16–19; Ri 1,12–15: Tochter Kaleb's, bittet um Wasserquellen.
Kulturelle Bedeutung: Beispiel für kluge Bitte und Versorgung.
Moderne Verwendung: Selten, in Israel als Avksa/ Achsah vereinzelt.
-

ACHSHAPH [אָכּשָׁפִּי]

Aussprache: Achschaf

Etymologie: Vermutlich „Zauber“ oder „Faszination“.

Biblischer Kontext:

- Jos 11,1; 12,20: Kanaanäische Königsstadt, später dem Stamm Ascher zugelost.
Kulturelle Bedeutung: Beispiel für Gegner Israels in der Landnahme.
Moderne Verwendung: Keine.
-

ACHZIB [אַחֲזִיב]

Aussprache: Achsib

Etymologie: Von בזק (*kazav*), „lügen“; bedeutet „Täuschung“.

Biblischer Kontext:

- Gen 38,5: Stadt Judas.
 - Jos 19,29: Küstenstadt Aschers.
Kulturelle Bedeutung: Symbol für Enttäuschung (Micha 1,14).
Moderne Verwendung: Nicht gebräuchlich.
-

ADAH [עָדָה]

Aussprache: Ada

Etymologie: Von הדע („schmücken, schmuckvoll sein“); bedeutet „Schmuck“, „Zierde“.

Bedeutung und Verwendung: Name zweier Frauen im Alten Testament, darunter die Frau Esaus.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- nlemmasrev hcis ,nekcümhcs :(hada) עדה
Biblischer Kontext:

1. Mose 4,19–23: Eine der Frauen Lamechs.
 2. Mose 36,2: Frau Esaus, Tochter Elons.
Kulturelle Bedeutung: Ada steht für Schönheit und Auszeichnung, kann aber auch mit heidnischen Ehen in Verbindung stehen.
Moderne Verwendung: Selten, vereinzelt in jüdischen und christlichen Familien.
-

ADALIA [אָדאַליאַ]

Aussprache: Adalja

Etymologie: Vermutlich persisch, mögliche Deutung „Gott des Feuers“.

Biblischer Kontext:

Est 9,8: Einer der Söhne Hamans.

Kulturelle Bedeutung: Negativ konnotiert durch Verbindung zu Haman.

ADAM [אַדאַם]

Aussprache: Adam

Etymologie: Von אֲדָמָה („Erde, Erdboden“); bedeutet „Mensch“ oder „Erdling“.

Biblischer Kontext: Erster Mensch, von Gott aus Erde geformt (1. Mose 1–5).

Kulturelle Bedeutung: Steht für die gesamte Menschheit und die erste Bundesbeziehung zu Gott.

Moderne Verwendung: Weit verbreitet als Vorname.

ADIN [אַדִּין]

Aussprache: Adin

Etymologie: Von אֲדָן (*adan*), „zart, fein“.

Biblischer Kontext:

- Esr 2,15; Neh 7,20: Familienoberhaupt unter den Rückkehrern.

Kulturelle Bedeutung: Steht für Neuanfang nach dem Exil.

Moderne Verwendung: Gelegentlich als moderner Vorname.

ADINA [אַדִּינָא]

Aussprache: Adina

Etymologie: Von אֲדָן („zart, fein, sanft“); bedeutet „der Sanfte“.

Biblischer Kontext: Vater eines Helden Davids (1. Chronik 11,42).

Kulturelle Bedeutung: Verkörpert Sanftmut trotz militärischer Stärke.

Moderne Verwendung: Heute häufiger als weiblicher Vorname.

ADLAI [עָדַי]

Aussprache: Adlai

Etymologie: Von צדק (*tsedeq*) bzw. ידע (*adi*), „gerecht“ + יה (*Jah*); „Jahwe ist gerecht“.

Biblischer Kontext:

- 1Chr 27,29: Vater Schafats, Aufseher über Davids Rinder.
Kulturelle Bedeutung: Hinweis auf Gottes Gerechtigkeit.
Moderne Verwendung: Selten, v.a. im Englischen.

ADMAH [אֲדָמָה]

Aussprache: Adma

Etymologie: Von *adamah* („Erde“); bedeutet „Erdige“.

Biblischer Kontext: Stadt in der Ebene Siddim, mit Sodom und Gomorra zerstört (1Mo 10,19; Hos 11,8).

Kulturelle Bedeutung: Mahnung vor göttlichem Gericht.

Moderne Verwendung: Keine.

ADMATHA [אֲדָמָתָא]

Aussprache: Admata

Etymologie: Unklar; Vorschläge: „Todesschleier“, „von den Höchsten gegeben“.

Biblischer Kontext:

- Est 1,14: Einer der sieben Fürsten Persiens und Mediens.
Kulturelle Bedeutung: Teil der Hofelite in der Esther-Erzählung.
Moderne Verwendung: Keine.

ADNA [אֲדָנָא]

Aussprache: Adna

Etymologie: Von עֵדֶן (*eden*), „Freude, Wonne“.

Biblischer Kontext:

- Esr 10,30; Neh 12,15: Priester und Rückkehrer aus dem Exil.
Kulturelle Bedeutung: Name betont Freude, tritt in Bußkontext auf.
Moderne Verwendung: Keine.
-

ADNAH [אֲדָנָה]

Aussprache: Adna

Etymologie: Gleich wie Adna, „Freude, Wonne“.

Biblischer Kontext:

- 1Chr 12,20; 2Chr 17,14: Heerführer unter David bzw. Joschafat.
Kulturelle Bedeutung: Steht für Tapferkeit.
Moderne Verwendung: Keine.
-

ADON [אֲדֹנָי]

Aussprache: Adon

Etymologie: „Herr, Gebieter“.

Biblischer Kontext: Als Titel für Gott und Menschen; auch Namensbestandteil (z. B. Adonijah).

Kulturelle Bedeutung: Ausdruck für Autorität.

Moderne Verwendung: Als Titel im Hebräischen erhalten.

ADONI-BEZEK [אֲדֹנֵי בֶזֶק]

Aussprache: Adoni-Bezek

Etymologie: „Herr von Bezek“.

Biblischer Kontext:

- Ri 1,5–7: Kanaanäischer König, dem Daumen und Zehen abgehackt wurden.
-

Kulturelle Bedeutung: Beispiel für gerechte Vergeltung.
Moderne Verwendung: Keine.

ADONIKAM [אָדֹנִיקָם]

Aussprache: Adonikam

Etymologie: „Mein Herr hat sich erhoben“.

Biblischer Kontext:

- Esr 2,13; Neh 7,18: Familienoberhaupt unter den Rückkehrern.
Kulturelle Bedeutung: Hoffnung auf Gottes Eingreifen.
Moderne Verwendung: Keine.
-

ADONIRAM [אָדֹנִירָם]

Aussprache: Adoniram

Etymologie: „Mein Herr ist erhaben“.

Biblischer Kontext:

- 1Kön 4,6: Oberaufseher der Fronarbeiten unter Salomo.
Kulturelle Bedeutung: Symbol königlicher Verwaltung.
Moderne Verwendung: Im Englischen vereinzelt als Vorname.
-

ADONIJAH [אָדֹנִיָּה]

Aussprache: Adonija

Etymologie: „Jahwe ist mein Herr“.

Biblischer Kontext:

- 1Kön 1–2: Sohn Davids, der den Thron beansprucht, aber scheitert.
Kulturelle Bedeutung: Beispiel für Ehrgeiz ohne Gottes Mandat.
Moderne Verwendung: Sehr selten.
-

ACHMETHA [אַחְמֶתָא]

Aussprache: Achmetha

Etymologie: Ein aramäischer Ortsname, vermutlich „Versammlungsort“ oder „Festung“; entspricht der persischen Stadt **Ecbatana**, der Sommerresidenz der Könige von Media und Persien

Biblischer Kontext:

- **Esra 6,2:** Dort wird berichtet, dass in *Achmetha*, dem Palast der Medien, ein königliches Schriftstück gefunden wurde – der Erlass des Kyros zum Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem. Der Ort war also Archiv- und Verwaltungszentrum
- **Kulturelle Bedeutung:** Symbolisiert die Bewahrung göttlicher Verheißungen in der Fremde und die langfristige Überlieferung im persischen Reich.
Moderne Verwendung: Keine Verwendung als Eigenname; heute bekannt nur als historische Ortsbezeichnung für das antike Ecbatana (modern Hamadan, Iran).

ADONI-BEZEK [אַדֹנִי־בֶזֶק]

Aussprache: Adoni-Besek

Etymologie: Zusammengesetzt aus אֲדֹנָי (“Herr”) plus Ortsname *Bezek* – wörtlich „Herr von Bezek“; nicht ein theophorer Name

Biblischer Kontext:

- **Richter 1,5–7:** Ein kanaanäischer Herrscher, der zuvor 70 Könige gezwungen hatte, Brotreste unter seinem Tisch zu sammeln. Nachdem die Israeliten ihn siegten, raubten sie ihm Daumen und große Zehen. Er bekannte: „Wie ich es ihnen getan habe, so hat Gott mir vergolten.“ Er wurde nach Jerusalem gebracht und starb dort
Kulturelle Bedeutung: Steht exemplarisch für göttliche Vergeltung nach dem alten Prinzip „Wie du mir, so ich dir“. Seine Selbstanklage macht ihn zur dramatischen Figur eines gerechten Brügers.

Moderne Verwendung: Keine moderne Verbreitung als Name; bekannt vor allem in theologischen und literarischen Diskussionen.

ACHSHAPH [אֲחִשָּׁף]

Aussprache: Achschaf

Etymologie: Vom hebräischen Verb *kashaph* („Zauberei“, „Faszination“); der Name wird gedeutet als „Zauber“ oder „Faszination“.

Biblischer Kontext: in **Josua 11,1; 12,20; 19,25** als königliche Stadt Kanaans erwähnt, deren König Teil der nördlichen Koalition war, die gegen Israel unter Jabin rebellierte. Später wurde Achshaph dem Stamm **Asher** zugest.

Kulturelle Bedeutung: Symbolisiert eine ehemals mächtige Stadt, die sich göttlichem Gericht beugen musste – oft im Kontext von Versuchung und falscher Sicherheit.

Moderne Verwendung: Kein Vorname; nur archäologisch bzw. geographisch relevant.

ACHZIB [אֲחִזִּיב]

Aussprache: Achsib/Achzib

Etymologie: Abgeleitet von der Wurzel *kazab* („lügen“, „täuschen“, „enttäuschen“); der Name bedeutet „Täuschung“ oder „Enttäuschung“.

Biblischer Kontext:

- **Josua 19,29:** Stadt an der Küste, der dem Stamm **Asher** zugest wird.
- **Richter 1,31:** Die Aschiriten vertrieben die Einwohner von Achzib nicht – die Canaaniter blieben bestehen.
- **Micha 1,14** spielt mit dem Namen und prophezeit: „Die Häuser Achzibs werden zur Täuschung.“

Kulturelle Bedeutung: Der Name reflektiert Treuezurückweisung und Enttäuschung – ein Standort, der trotz Zugehörigkeit nicht erobert wurde. Oft genannt in prophetischen Wortspielen.

Moderne Verwendung: Keine; bekannt als biblischer Ortsname und in archäologischer Forschung.

ADONIJAH [אָדוֹנִיָּהוּ]

Aussprache: Adonija

Etymologie: Zusammengesetzt aus אָדוֹן (*adon*), „Herr“, und יהוה (*Yah*, Kurzform von JHWH)

Bedeutung: „Mein Herr ist Jahwe“.

Biblischer Kontext: Adonijah war der vierte Sohn Davids (Mutter: Haggith), geboren in Hebron. Kurz vor Davids Tod ließ er sich selbst zum König proklamieren – unterstützt von Joab und Abiathar. Nathan und Bathseba intervenierten. David ließ Solomon zum König salben. Adonijah floh, erhielt noch einmal Gnade, wurde aber später hingerichtet, als er versuchte, Abishag zu heiraten (1 Sam / 1 Kön 1–2). Auch genannt als Levite zur Zeit Joschafat (2 Chr 17,8) und als einer der Unterzeichner des Nehemia-Bundes (Neh 10,16).

Kulturelle Bedeutung: Sinnbild eines ambitionierten Prinzen ohne göttliche Legitimation. Symbol für verfehlten Ehrgeiz und politische Intrige im Königshaus.

Moderne Verwendung: Sehr selten als Vorname; ab und zu in englischsprachigen Kontexten, aber kaum verbreitet.

ADONIRAM [אָדוֹנִירָם]

Aussprache: Adoniram

Etymologie: Kombination aus אָדוֹן (*adon*), „Herr“, und רָם (*rum*), „erhaben, hoch“ → „Mein Herr ist erhaben“ oder „Herr des Höhen“ (auch „mein Herr erhöht mich“).

Biblischer Kontext: Adoniram, Sohn Abdas, war der leitende Aufseher über die Fronarbeiten (Zwangsarbeit) zu Salomos Zeiten und vielleicht auch unter David und Rehabeam. Er war zuständig für Bauarbeiten, darunter Tempel und Paläste (1 Kön 4,6; 5,14; 2 Sam 20,24; 1 Kön 12,18; 2 Chr 10,18). Er wurde gestürzt: Während der Rebellion gegen Rehabeam wurde er von aufgebracht Leuten gesteinigt.

Kulturelle Bedeutung: Symbolischer Vertreter königlicher Verwaltung, aber auch Last und Unzufriedenheit im Volk. Seine Ermordung markiert den Beginn der Reichsteilung.

Moderne Verwendung: Selten als Vorname; der Name wirkt historisch und stark, aber ist in der Namenspraxis unüblich.

ADDON [אָדאָן / אָדאָן]

Aussprache: Addon

Etymologie: Vom Hebräischen אָדאָן (*adon / 'adan*), was „Grundlage“, „Basis“ oder auch „Herr“ bedeutet. Der Name vermittelt die Idee von Fundament oder tragender Unterstützung.

Biblischer Kontext: In Esra 2,59 / Nehemia 7,61 wird Addon (oder Addan) als Name einer Familie genannt, die mit den Rückkehrern aus dem babylonischen Exil kamen, aber wegen unklarer Herkunft vom Priesterdienst ausgeschlossen wurden.

Kulturelle Bedeutung: Symbolisiert Zugehörigkeit, aber auch Ausschluss – ein Name, der an Familienstufen und erkennbare Herkunft erinnert.

Moderne Verwendung: Kein gebräuchlicher Vorname; bleibt auf Nennung in Bibelkommentaren und genealogischen Werken beschränkt.

ADONIKAM [אָדאָניקאָם]

Aussprache: Adonikam

Etymologie: Kombination aus אָדאָן („Herr“) und אָקאָם („auftauchen, sich erheben“) → „**Mein Herr ist auferstanden**“ oder „Herr ist erhöht“.

Biblischer Kontext: Familie gehört zu den Rückkehrern unter Serubbabel (666 Männer laut Esra; 667 laut Nehemia). Später sendeten einige weitere Männer dieser Familie mit Esra (60 Mann). Name token Familiendynastie der zweiten Rückkehrerwelle.

Kulturelle Bedeutung: Steht für göttliche Erhebung und Neuanfang nach Exil – Symbolkraft für Gemeinschaftswiedergeburt im Bund mit Gott.

Moderne Verwendung: Keine verbreitete Nutzung als Personennamen; bleibt Namen-Geograf in theologischen Kontexten.

ADONIRAM [אָדוֹנִירָם]

Aussprache: Adoniram

Etymologie: Zusammengesetzt aus אָדוֹן („Herr“) + עָרַם („erhaben, hoch“) → „Mein Herr ist erhaben“ bzw. „Herr der Höhe“.

Biblischer Kontext: Sohn Abdas; unter David, Solomon und Rehabeam zuständig für die Zwangsarbeit bzw. öffentliche Ressourcen. Wurde gestoniert, als Rehabeam ihn schickte, Steuern zu erheben – Beginn der Reichsteilung Israels.

Kulturelle Bedeutung: Verkörpert königliche Verwaltung und Arbeitslast; sein Tod markiert politisches Erwachen und sozialer Umbruch.

Moderne Verwendung: Nur vereinzelt im englischsprachigen Raum als archaischer Name; im deutschsprachigen Kontext äußerst selten.

ADONI-ZEDEK [אָדוֹנִי־זֶדֶק]

Aussprache: Adoni-Zedek

Etymologie: Zusammensetzung aus *adon* („Herr“) und *tsedeq* („Gerechtigkeit“); bedeutet „Herr der Gerechtigkeit“ oder „Mein Herr ist Gerechtigkeit“.

Biblischer Kontext: König von Jerusalem zur Zeit Josuas; schloss ein Bündnis mit anderen Königen gegen Gibeon und wurde in der Schlacht von Josua besiegt und hingerichtet (Jos 10).

Kulturelle Bedeutung: Ironischer Kontrast zu Melchisedek; trotz Name dem göttlichen Gericht verfallen.

Moderne Verwendung: Keine.

ADORAM [אָדוֹרָם]

Aussprache: Adoram

Etymologie: Mögliche Kurzform von Adoniram („Mein Herr ist erhaben“) oder von *adar* („mächtig sein“); bedeutet „Majestät“ oder „Mein Herr ist erhaben“.

Biblischer Kontext: Aufseher der Fronarbeiten unter David, Salomo und Rehabeam; bei einem Aufstand gesteinigt (2Sam 20,24; 1Kön 4,6; 12,18).

Kulturelle Bedeutung: Verkörpert königliche Verwaltung, aber auch politische

Spannungen.

Moderne Verwendung: Keine.

ADRAMMELECH [אַדְרַמְמֵלֶךְ]

Aussprache: Adrammelech

Etymologie: Aus *Adar* (Name eines Gottes oder „mächtig“) und *melech* („König“); bedeutet „Adar ist König“ oder „Majestät des Königs“.

Biblischer Kontext: Name eines assyrischen Prinzen, der seinen Vater Sanherib ermordete; auch Name eines Gottes von Sepharwajim, dem Kinder geopfert wurden (2Kön 17,31; 19,37).

Kulturelle Bedeutung: Steht für heidnische Macht und grausame Götzenverehrung.

Moderne Verwendung: Keine.

ADRIEL [אַדְרִיֵּאל]

Aussprache: Adriel

Etymologie: Wahrscheinlich aus *eder* („Herde“) oder *adar* („helfen“) und *El* („Gott“); bedeutet „Herde Gottes“ oder „Meine Hilfe ist Gott“.

Biblischer Kontext: Aus Mehola; erhielt Merab, die Tochter Sauls, zur Frau; seine fünf Söhne wurden von den Gibeonitern hingerichtet (1Sam 18,19; 2Sam 21,8).

Kulturelle Bedeutung: Symbol für Zugehörigkeit zu Gottes Volk, aber auch unschuldiges Leiden durch fremde Schuld.

Moderne Verwendung: Selten, vor allem im Englischen und Spanischen.

AGAG [אַגַּג]

Aussprache: Agag

Etymologie: Möglicherweise „Zornentbranter“ oder „hoch aufragend“; eventuell Königstitel der Amalekiter.

Biblischer Kontext: König der Amalekiter, von Saul verschont, dann von Samuel hingerichtet; steht für Israels Erzfeinde (1Sam 15).

Kulturelle Bedeutung: In der jüdischen Tradition Sinnbild des Bösen.

Moderne Verwendung: Keine.

AGEE [אַגֵּי]

Aussprache: Agee

Etymologie: Unklare Herkunft, möglicherweise „Flüchtling“ oder „Einer, der entkommt“.

Biblischer Kontext: Vater des Helden Schamma, der gegen die Philister kämpfte (2Sam 23,11).

Kulturelle Bedeutung: Kontrast zwischen Namensbedeutung und Heldentum des Sohnes.

Moderne Verwendung: Keine.

AGRIPPA [אַגְרִיפָּאס]

Aussprache: Agrippa

Etymologie: Lateinisch, möglicherweise „bei Steißgeburt geboren“ oder „Wildpferd“.

Biblischer Kontext: Herodes Agrippa I. verfolgte Christen und starb plötzlich; Herodes Agrippa II. hörte Paulus' Verteidigungsrede (Apg 12; 25–26).

Kulturelle Bedeutung: Verkörpert die Schnittstelle zwischen jüdischer und römischer Welt.

Moderne Verwendung: Keine.

AGUR [אַגוּר]

Aussprache: Agur

Etymologie: Von *agar* („sammeln“); bedeutet „Sammler“.

Biblischer Kontext: Sohn des Jakeh; Verfasser von Sprüche 30 mit Gebet um Ausgewogenheit und Weisheit.

Kulturelle Bedeutung: Symbol für demütige Weisheit und das Sammeln von Erkenntnis.

Moderne Verwendung: Keine.

AHAB [אַחָב]

Aussprache: Ahab (Achab)

Etymologie: Aus *ach* („Bruder“) und *av* („Vater“); bedeutet „Bruder des Vaters“ (Onkel).

Biblischer Kontext: König von Israel; führte durch Heirat mit Isebel den Baalskult ein; Gegner des Propheten Elia; starb in der Schlacht bei Ramot-Gilead (1Kön 16–22).

Kulturelle Bedeutung: Inbegriff eines gottlosen Königs, der sich fremden Göttern öffnet.

Moderne Verwendung: Sehr selten, negativ konnotiert.

AHAS [אַחָז]

Aussprache: Achas

Etymologie: Von *achaz* („ergreifen, festhalten“); bedeutet „Er hat ergriffen“ oder „Festhalter“.

Biblischer Kontext: König von Juda; führte Götzendienst ein, schloss Bündnisse mit Assyrien, opferte sogar seinen Sohn; Prophet Jesaja trat ihm mit Gottes Botschaft entgegen (2Kön 16; Jes 7).

Kulturelle Bedeutung: Steht für mangelndes Vertrauen auf Gott und politische Abhängigkeit.

Moderne Verwendung: Keine.

AHASIA [אַחַזְיָהוּ]

Aussprache: Achasja

Etymologie: Von *achaz* („ergreifen“) und *Jah* („Jahwe“); bedeutet „Jahwe hat ergriffen“.

Biblischer Kontext: Name mehrerer Könige: Ahasja von Israel (Sohn Ahabs, stürzte vom Dach und starb ohne Erben, 1Kön 22; 2Kön 1) und Ahasja von Juda (Sohn Jehorams, ermordet von Jehu, 2Kön 9).

Kulturelle Bedeutung: Trotz Namensbekenntnis zu Gott handelt die Person gottlos; zeigt die Spannung zwischen Namen und Verhalten.

Moderne Verwendung: Selten.

AHAVA [אָהַוָּא]

Aussprache: Ahawa

Etymologie: Möglicherweise „Liebe“ (aramäisch) oder Name eines Flusses.

Biblischer Kontext: Aufenthaltsort der Rückkehrer aus dem Exil, Sammelpunkt vor der Reise nach Jerusalem (Esra 8).

Kulturelle Bedeutung: Steht für Vorbereitung und Aufbruch ins verheißene Land.

Moderne Verwendung: Als Vorname in Israel gelegentlich gebräuchlich.

AHAZIAHU [אָחַזְיָהוּ]

Aussprache: Ahasjahu

Etymologie: Variante von Ahasja mit voller Form *Jahu*; „Jahwe hat ergriffen“.

Biblischer Kontext: Parallelnennung der Könige Ahasja in Chronikbüchern.

Kulturelle Bedeutung: Wie bei Ahasja.

Moderne Verwendung: Keine.

AHIA [אָחִיָּה]

Aussprache: Achija

Etymologie: Aus *ach* („Bruder“) und *Jah* („Jahwe“); „Mein Bruder ist Jahwe“.

Biblischer Kontext: Mehrere Personen, u. a. Priester zu Zeiten Sauls und Prophet, der Jerobeams Aufstieg und Fall ankündigte (1Sam 14; 1Kön 14).

Kulturelle Bedeutung: Name steht für geistliche Nähe zu Gott.
Moderne Verwendung: Selten, in Israel vereinzelt.

AHIAM [אַחִיָּאָם]

Aussprache: Achijam

Etymologie: Aus *ach* („Bruder“) und *am* („Volk“); „Bruder des Volkes“.

Biblischer Kontext: Einer von Davids Helden, Sohn Sachars (2Sam 23,33).

Kulturelle Bedeutung: Ausdruck für Solidarität und Zugehörigkeit.

Moderne Verwendung: Keine.

AHIEZER [אַחִיעֶזֶר]

Aussprache: Achijezer

Etymologie: Aus *ach* („Bruder“) und *ezer* („Hilfe“); „Bruder der Hilfe“.

Biblischer Kontext: Stammesfürst von Dan zur Zeit des Mose (Num 1,12).

Kulturelle Bedeutung: Verkörpert Unterstützung und brüderliche Hilfe.

Moderne Verwendung: Keine.

AHIKAM [אַחִיקָם]

Aussprache: Achikam

Etymologie: Aus *ach* („Bruder“) und *qum* („aufrichten“); „Mein Bruder hat aufgerichtet“.

Biblischer Kontext: Sohn Schaphans, beschützte den Propheten Jeremia (Jer 26,24).

Kulturelle Bedeutung: Steht für Schutz und Fürsprache.

Moderne Verwendung: Selten.

AHILUD [אַחִילוּד]

Aussprache: Achilud

Etymologie: Aus *ach* („Bruder“) und *yalad* („geboren werden“) oder „gezeugt“.

Biblischer Kontext: Vater Joschafats, des Chronisten Davids und Salomos (2Sam 8,16).

Kulturelle Bedeutung: Name im Kontext königlicher Verwaltung.

Moderne Verwendung: Keine.

AHIMAAS [אַחִימָעַז]

Aussprache: Achimaaz

Etymologie: Aus *ach* („Bruder“) und *ma‘atz* („Zorn“ oder „Kraft“); „Bruder der Kraft“.

Biblischer Kontext: Priestersohn Zadoks, diente als Bote Davids (2Sam 15–18).

Kulturelle Bedeutung: Steht für Schnelligkeit und Loyalität.

Moderne Verwendung: Keine.

AHIMAN [אַחִימָן]

Aussprache: Achiman

Etymologie: Aus *ach* („Bruder“) und *man* („Teil, Los“ oder „Geschenk“); bedeutet „Bruder ist ein Geschenk“ oder „mein Bruder ist Teil“.

Biblischer Kontext: Einer der drei anakitischen Riesen in Hebron, die von Kaleb vertrieben wurden (Num 13,22; Jos 15,14; Ri 1,10). Auch Name eines Tores in Jerusalem zur Zeit Nehemias (Neh 3,11).

Kulturelle Bedeutung: Steht für Stärke und bedrohliche Größe, aber auch für Überwindung durch Gottes Volk.

Moderne Verwendung: Keine.

AHIMELECH [אַחִימֶלֶךְ]

Aussprache: Achimelech

Etymologie: Aus *ach* („Bruder“) und *melech* („König“); bedeutet „Bruder des Königs“.

Biblischer Kontext: Priester in Nob, der David heiliges Brot gab; wurde später

auf Befehl Sauls getötet (1Sam 21–22). Auch Name eines Priesters in Davids Diensten (1Chr 24,6).

Kulturelle Bedeutung: Symbol für priesterliche Loyalität und Opferbereitschaft.

Moderne Verwendung: Keine.

AHIMOTH [אַחִימוֹת]

Aussprache: Achimot

Etymologie: Aus *ach* („Bruder“) und *moth* („Tod“); bedeutet „Bruder des Todes“.

Biblischer Kontext: Levitenname in der Genealogie 1Chr 6,25.

Kulturelle Bedeutung: Der Name deutet auf Trauer oder ernste Verantwortung hin.

Moderne Verwendung: Keine.

AHINOAM [אַחִינוֹעַם]

Aussprache: Achinoam

Etymologie: Aus *ach* („Bruder“) und *noam* („Lieblichkeit, Anmut“); bedeutet „Bruder der Lieblichkeit“.

Biblischer Kontext: Name zweier Frauen: (1) Ehefrau Sauls und Mutter Michals (1Sam 14,50); (2) Ehefrau Davids und Mutter Amnons (1Sam 25,43).

Kulturelle Bedeutung: Verbindet Sanftmut mit hoher Stellung.

Moderne Verwendung: In Israel gelegentlich als weiblicher Vorname.

AHIO [אַחִיו]

Aussprache: Achio

Etymologie: Aus *ach* („Bruder“) und *hu* („er“); bedeutet „Sein Bruder“.

Biblischer Kontext: Führte zusammen mit Usa den Wagen, auf dem die Bundeslade transportiert wurde (2Sam 6,3–4).

Kulturelle Bedeutung: Steht für unterstützende Rolle im Gottesdienst, aber

auch für Gefahr durch Unachtsamkeit im Heiligen.

Moderne Verwendung: Keine.

AHIRA [אַחִירָע]

Aussprache: Achira

Etymologie: Aus *ach* („Bruder“) und *ra* ‘ („böse, böse sein“) oder „Freund“; bedeutet „Bruder des Bösen“ oder „Bruder ist Freund“.

Biblischer Kontext: Stammesführer von Naftali in der Wüstenzeit (Num 1,15; 10,27).

Kulturelle Bedeutung: Name im Kontext von Stammesleitung; problematische Bedeutung bleibt unkommentiert.

Moderne Verwendung: Keine.

AHISAMACH [אַחִיסַמַּח]

Aussprache: Achisamach

Etymologie: Aus *ach* („Bruder“) und *samach* („stützen“); bedeutet „Mein Bruder hat gestützt“.

Biblischer Kontext: Vater Oholiab, eines Künstlers für die Stiftshütte (Ex 31,6).

Kulturelle Bedeutung: Steht für Unterstützung und Mitarbeit im Werk Gottes.

Moderne Verwendung: Keine.

AHISHAR [אַחִישָׁר]

Aussprache: Achischar

Etymologie: Aus *ach* („Bruder“) und *shar* („Fürst“ oder „Sänger“); bedeutet „Bruder des Fürsten“ oder „Bruder des Sängers“.

Biblischer Kontext: Haushofmeister Salomos (1Kön 4,6).

Kulturelle Bedeutung: Name aus dem königlichen Verwaltungsapparat.

Moderne Verwendung: Keine.

AHITUB [אַחִיטוּב]

Aussprache: Achitub

Etymologie: Aus *ach* („Bruder“) und *tov* („gut“); bedeutet „Bruder des Guten“.

Biblischer Kontext: Mehrere Priester in den Genealogien (1Sam 14,3; 1Chr 6).

Kulturelle Bedeutung: Steht für priesterliche Treue und Güte.

Moderne Verwendung: Keine.

AHITOFEL [אַחִיתּוֹפֵל]

Aussprache: Achitofel

Etymologie: Aus *ach* („Bruder“) und *tofel* („Lüge“ oder „Torheit“); bedeutet „Bruder der Torheit“.

Biblischer Kontext: Berater Davids, der sich Absalom anschloss; beging Selbstmord, als sein Rat nicht befolgt wurde (2Sam 15–17).

Kulturelle Bedeutung: Steht für Verrat und tragisches Ende.

Moderne Verwendung: Keine.

AHLAB [אַחֲלָב]

Aussprache: Achlab

Etymologie: Möglicherweise aus *ach* („Bruder“) und *lev* („Herz“); bedeutet „Bruder des Herzens“.

Biblischer Kontext: Kanaanäische Stadt im Gebiet Ascher, deren Bewohner nicht vertrieben wurden (Ri 1,31).

Kulturelle Bedeutung: Steht für unvollständige Besitzergreifung des Landes.

Moderne Verwendung: Keine.

AHOLIBA [אַחֲלִיבָה]

Aussprache: Oholiba

Etymologie: Aus *ohel* („Zelt“) und *ba* („in ihr“); bedeutet „Mein Zelt ist in ihr“.

Biblischer Kontext: Symbolischer Name für Jerusalem in Hesekiels Gleichnis von Oholiba und Oholiba (Hes 23).

Kulturelle Bedeutung: Bild für Gottes Gegenwart, aber auch für Untreue.

Moderne Verwendung: Keine.

AHOLIBA-MA [אָהֲלִיבָמָה]

Aussprache: Oholibama

Etymologie: Aus *ohel* („Zelt“) und *bamah* („Höhe“); bedeutet „Mein Zelt ist auf der Höhe“.

Biblischer Kontext: Frau Esaus, Tochter Anas (1Mo 36).

Kulturelle Bedeutung: Steht für Heirat mit kanaanäischen Frauen trotz göttlicher Warnungen.

Moderne Verwendung: Keine.

AHOLIBAMA (Variante von AHOLIBA-MA)

Aussprache: Oholibama

Etymologie: Siehe oben.

Biblischer Kontext: Parallelnennung in genealogischen Listen.

Kulturelle Bedeutung: Wie oben.

Moderne Verwendung: Keine.

AHRAM [אָהֲרָם]

Aussprache: Achram

Etymologie: Aus *ach* („Bruder“) und *ram* („hoch, erhaben“); bedeutet „Mein Bruder ist erhaben“.

Biblischer Kontext: Familienoberhaupt aus Juda (Num 26,38).

Kulturelle Bedeutung: Betont familiäre Ehre und Stellung.

Moderne Verwendung: Keine.

AHSCHAPH [אֲשַׁף]

Aussprache: Achschaf

Etymologie: Möglicherweise „Faszination“ oder „Zauber“.

Biblischer Kontext: Stadt Kanaans, deren König gegen Israel kämpfte; später dem Stamm Ascher zugeteilt (Jos 11,1; 19,25).

Kulturelle Bedeutung: Bild für menschliche Macht, die Gottes Plan weichen muss.

Moderne Verwendung: Keine.

AIA [אֵיָא]

Aussprache: Aija

Etymologie: Aus *ay* („Vogel, Raubvogel“); bedeutet „Geier“ oder „Falkenart“.

Biblischer Kontext: Vater Rizpas, einer Nebenfrau Sauls (2Sam 3,7).

Kulturelle Bedeutung: Symbol für Wachsamkeit und Unruhe.

Moderne Verwendung: Selten, vor allem als weiblicher Name in moderner Form.

AIAIAH [אֵיָאֵיָא]

Aussprache: Aijaja

Etymologie: Verstärkte Form von *Aia*; „Vogelschar“ oder „Vogelschar Gottes“.

Biblischer Kontext: Vorfahre oder Angehöriger einer Familie, die in genealogischen Listen erwähnt wird (1Chr 8,7).

Kulturelle Bedeutung: Verstärktes Bild von Wachsamkeit oder Scharfsicht.

Moderne Verwendung: Keine.

AIATH [אֵיָת]

Aussprache: Ajat

Etymologie: Aus *ai* („Ruine“ oder „Trümmerhaufen“).

Biblischer Kontext: Stadt in Benjamin, nahe Ai, in Jes 10,28 als Station des assyrischen Vormarsches erwähnt.

Kulturelle Bedeutung: Steht für Gericht und Verwüstung.
Moderne Verwendung: Keine.

AIJALON [אֵיזְלוֹן]

Aussprache: Ajalon

Etymologie: Aus *ayal* („Hirsch, Reh“); bedeutet „Ort der Hirsche“.

Biblischer Kontext: Stadt im Gebiet der Leviten; bekannt durch Josuas Gebet, dass die Sonne stillstand (Jos 10,12).

Kulturelle Bedeutung: Symbol für Stärke und Ausdauer.

Moderne Verwendung: In Israel als Ortsname gebräuchlich.

AIN [עַיִן]

Aussprache: Ajin

Etymologie: Wörtlich „Quelle“ oder „Auge“.

Biblischer Kontext: Mehrere Orte in Israel, oft an Wasserquellen gelegen; u. a. im Gebiet Simeons (Jos 15,32; 19,7).

Kulturelle Bedeutung: Symbol für Leben, Erfrischung und Gottes Versorgung.

Moderne Verwendung: Als Ortsname im Nahen Osten häufig.

AINSOPH (*nicht direkt biblisch, eher aus späterer jüdischer Mystik*)

Aussprache: Ein Sof

Etymologie: Hebräisch „ohne Ende“, „unendlich“.

Biblischer Kontext: Nicht im Kanon erwähnt; Begriff aus der Kabbala für Gottes Unendlichkeit.

Kulturelle Bedeutung: Steht für Gottes unbegrenztes Wesen.

Moderne Verwendung: In theologischer und mystischer Literatur.

AIR [עִיר]

Aussprache: Ir

Etymologie: Hebräisch „Stadt“.

Biblischer Kontext: Als Ortsbezeichnung oder Bestandteil vieler Städtenamen im AT; auch Name eines Benjaminiten (1Chr 7,12).

Kulturelle Bedeutung: Steht für menschliche Siedlung und Gemeinschaft.

Moderne Verwendung: Keine.

AISHAH [אִשָּׁה]

Aussprache: Ajscha

Etymologie: Weibliche Form von *isch* („Mann“); bedeutet „Frau“ oder „Gattin“.

Biblischer Kontext: Nicht direkt als Name im AT, aber als allgemeiner Begriff in Gen 2 für die Frau Adams.

Kulturelle Bedeutung: Symbol für Beziehung und Ergänzung zwischen Mann und Frau.

Moderne Verwendung: In arabischer Form „Aisha“ weit verbreitet.

AITHAM [אֵיתָם]

Aussprache: Etam

Etymologie: Aus *itam* („fest, stark“).

Biblischer Kontext: Ort in Juda; auch Wohnort Simsons (Ri 15,8).

Kulturelle Bedeutung: Symbol für Stärke und Zuflucht.

Moderne Verwendung: Keine.

AIYAH [אֵיָה]

Aussprache: Aija

Etymologie: Von *ay* („Vogel, Falke“).

Biblischer Kontext: Vater eines Hofbeamten Davids (1Chr 8,7).

Kulturelle Bedeutung: Steht für Wachsamkeit.

Moderne Verwendung: Selten.

AKAN [אָקאַן]

Aussprache: Akan

Etymologie: Aus *aqan* („krumm, verdreht“).

Biblischer Kontext: Edomit, Nachkomme Esaus (1Mo 36,27).

Kulturelle Bedeutung: Steht für Familienlinien außerhalb Israels.

Moderne Verwendung: Keine.

AKELDAMA [Ἀκελδαμά]

Aussprache: Akeldama

Etymologie: Aramäisch „Feld des Blutes“.

Biblischer Kontext: Name des Ackers, den Judas für seinen Verratlohn erwarb und auf dem er starb (Apg 1,19).

Kulturelle Bedeutung: Sinnbild für Verrat, Blutvergießen und Gericht.

Moderne Verwendung: Keine.

AKKUB [אָקּוּב]

Aussprache: Akkub

Etymologie: Von *aqob* („hinkend, listig“).

Biblischer Kontext: Name mehrerer Leviten in den Chroniken und Esra/Nehemia.

Kulturelle Bedeutung: Steht für Dienst im Tempel trotz unscheinbarer Herkunft.

Moderne Verwendung: Keine.

AKRABBIM [אָקראַבִּים]

Aussprache: Akrabbim

Etymologie: Plural von *aqrab* („Skorpion“); bedeutet „Ort der Skorpione“.

Biblischer Kontext: Gebirgspass an der Südgrenze Judas (Jos 15,3).

Kulturelle Bedeutung: Bild für Gefahr und Abgrenzung.
Moderne Verwendung: Keine.

ALAMMELECH [אַלְמֶלֶךְ]

Aussprache: Alammelech

Etymologie: Aus *el* („Gott“ oder „stark“) und *melech* („König“); bedeutet „Gott ist König“ oder „Stärke des Königs“.

Biblischer Kontext: Stadt im Gebiet Ascher (Jos 19,26).

Kulturelle Bedeutung: Ausdruck für göttliche oder königliche Herrschaft.

Moderne Verwendung: Keine.

ALAMOTH [עֲלֻמוֹת]

Aussprache: Alamot

Etymologie: Plural von *almah* („junge Frau“); bedeutet „Jungfrauen“.

Biblischer Kontext: Musikalische Anweisung in Psalm 46, vermutlich für hohe Stimmlagen.

Kulturelle Bedeutung: Steht für Reinheit und Festlichkeit im Gottesdienst.

Moderne Verwendung: Keine.

ALASCHIA

Aussprache: Alaschija

Etymologie: Vermutlich Name einer Region oder Stadt, evtl. auf Zypern; Herkunft unsicher.

Biblischer Kontext: Nicht direkt im Kanon, aber in altorientalischen Briefen als Handelsgebiet bekannt; in prophetischem Kontext erwähnt.

Kulturelle Bedeutung: Symbol für Fernhandel und internationale Beziehungen.

Moderne Verwendung: Keine.

ALCIMUS [Ἄλκιμος]

Aussprache: Alkimos

Etymologie: Griechisch „tapfer, kräftig“.

Biblischer Kontext: Hellenistischer Hohepriester in der Makkabäerzeit, von Antiochus V. eingesetzt; galt als kompromissbereit gegenüber der griechischen Kultur (1Makk 7–9).

Kulturelle Bedeutung: Steht für Spannungen zwischen Anpassung und Treue zum Gesetz.

Moderne Verwendung: Keine.

ALEMETH [תְּלֵמֶת]

Aussprache: Alemet

Etymologie: Wahrscheinlich aus *elem* („stark“ oder „versteckt“).

Biblischer Kontext: Name eines levitischen Ortes (1Chr 6,60) und eines Benjaminiten (1Chr 8,36).

Kulturelle Bedeutung: Verbindung von Familie und Besitz im Kultdienst.

Moderne Verwendung: Keine.

ALGUM [אֶלְגִּוּם]

Aussprache: Algum

Etymologie: Bezeichnung für eine edle Holzart, evtl. Sandelholz.

Biblischer Kontext: Holz für den Tempelbau unter Salomo, geliefert aus Ophir (1Kön 10,11–12).

Kulturelle Bedeutung: Symbol für kostbares Baumaterial im Heiligtum.

Moderne Verwendung: Keine.

ALIAN [עֲלִיָּן]

Aussprache: Aljan

Etymologie: Aus *alah* („aufsteigen“) oder *eljon* („erhaben“); bedeutet

„Erhabener“.

Biblischer Kontext: Edomit, Nachkomme Esaus (1Mo 36,40).

Kulturelle Bedeutung: Ausdruck von Rang und Würde.

Moderne Verwendung: Keine.

ALLON [אַלוֹן]

Aussprache: Allon

Etymologie: „Eiche“ oder „starker Baum“.

Biblischer Kontext: Vater von Schamgar (Ri 3,31) und Name einer Ortsbezeichnung („Eiche von Zaananim“, Jos 19,33).

Kulturelle Bedeutung: Symbol für Stärke und Beständigkeit.

Moderne Verwendung: Selten, auch als Familienname.

ALLON-BACHUTH [אַלוֹן בְּכוּת]

Aussprache: Allon-Bachut

Etymologie: Aus *allon* („Eiche“) und *bekut* („Weinen“); bedeutet „Eiche des Weinens“.

Biblischer Kontext: Ort südlich von Bethel, wo Debora, die Amme Rebekkas, begraben wurde (1Mo 35,8).

Kulturelle Bedeutung: Symbol für Trauer und Erinnerung.

Moderne Verwendung: Keine.

ALLUSH [אַלוּשׁ]

Aussprache: Allusch

Etymologie: Herkunft unklar, evtl. „Ort der Heiligkeit“ oder „Ort der Stärke“.

Biblischer Kontext: Lagerplatz Israels in der Wüste zwischen Dophka und Rephidim (Num 33,13).

Kulturelle Bedeutung: Steht für einen Zwischenhalt auf dem Weg ins verheißene Land.

Moderne Verwendung: Keine.

ALMODAD [אַלְמוֹדָד]

Aussprache: Almodad

Etymologie: Möglicherweise „unermesslich“ oder „von Gott gemessen“.

Biblischer Kontext: Sohn Joktans, Nachkomme Sems (1Mo 10,26).

Kulturelle Bedeutung: Name aus der Völkertafel; steht für frühe Nationenbildung.

Moderne Verwendung: Keine.

ALMON [אַלְמוֹן]

Aussprache: Almon

Etymologie: „Verborgener Ort“ oder „Geheimnis“.

Biblischer Kontext: Stadt der Leviten im Gebiet Benjamin (Jos 21,18).

Kulturelle Bedeutung: Ort heiliger Bestimmung.

Moderne Verwendung: Keine.

ALMON-DIBLATHAIM [אַלְמוֹן דְּבִלְתַּיִם]

Aussprache: Almon-Diblataim

Etymologie: Kombination aus „verborgener Ort“ (*almon*) und „Feigenkuchen“ (*diblatajim*).

Biblischer Kontext: Ort in Moab, an dem Israel lagerte (Num 33,46–47).

Kulturelle Bedeutung: Geografischer Marker auf Israels Zug.

Moderne Verwendung: Keine.

AMALEK [אַמְלֵק]

Aussprache: Amalek

Etymologie: Vermutlich „Volksverzehr“ oder „arbeitsbedrückend“.

Biblischer Kontext: Enkel Esaus; Stamm und Erzfeind Israels (2Mo 17,8–16).

Kulturelle Bedeutung: In jüdischer Tradition Sinnbild des gottfeindlichen Widersachers.

Moderne Verwendung: Keine.

AMANA [אַמָּנָה]

Aussprache: Amana

Etymologie: Von *aman* („fest, treu“); bedeutet „Treue“.

Biblischer Kontext: Name eines Gebirgsflusses im Libanon (Hld 4,8).

Kulturelle Bedeutung: Bild für Beständigkeit.

Moderne Verwendung: Keine.

AMARIA [אַמָּרִיָּה]

Aussprache: Amarja

Etymologie: Von *amar* („sprechen“) und *Jah*; bedeutet „Jahwe hat gesprochen“.

Biblischer Kontext: Mehrere Priester und Leviten, u. a. in den Tagen Joschijas und Nehemias.

Kulturelle Bedeutung: Ausdruck für Gottes autorisiertes Wort.

Moderne Verwendung: Selten.

AMARIAH [אַמָּרִיָּה]

Aussprache: Amarja

Etymologie: Von *amar* („sprechen“) und *Jah* („Jahwe“); bedeutet „Jahwe hat gesprochen“.

Biblischer Kontext: Mehrere Personen, vor allem Priester und Leviten, u. a. zur Zeit Joschijas und Nehemias (2Chr 19,11; Neh 11,4).

Kulturelle Bedeutung: Steht für göttliche Berufung durch das Wort.

Moderne Verwendung: Selten.

AMASA [עַמָּשָׂא]

Aussprache: Amasa

Etymologie: Aus *am* („Volk“) und *nasa* („tragen, erheben“); bedeutet „Volksträger“.

Biblischer Kontext: Neffe Davids, von Absalom zum Heerführer gemacht; später von Joab ermordet (2Sam 17–20).

Kulturelle Bedeutung: Symbol für Führung, aber auch für Machtintrigen.

Moderne Verwendung: Keine.

AMASAI [עַמָּשַׁי]

Aussprache: Amasai

Etymologie: Aus *am* („Volk“) und *sha* („tragen, erheben“); ähnlich wie Amasa „Träger des Volkes“.

Biblischer Kontext: Mehrere Personen, darunter ein Hauptmann, der sich David anschloss (1Chr 12,18).

Kulturelle Bedeutung: Ausdruck für Loyalität und Hingabe.

Moderne Verwendung: Keine.

AMASIA [אַמָּזִיָּה]

Aussprache: Amazja

Etymologie: Von *amats* („stark sein“) und *Jah*; bedeutet „Jahwe ist stark“.

Biblischer Kontext: König von Juda, der teilweise Gott folgte, aber später abfiel (2Chr 25).

Kulturelle Bedeutung: Verbindung von Gottes Kraft und menschlicher Verantwortung.

Moderne Verwendung: Keine.

AMASIAH [אַמָּזִיָּהוּ]

Aussprache: Amazjahu

Etymologie: Lange Form von Amazja; „Jahwe ist stark“.

Biblischer Kontext: Führer von 200.000 Kriegeren unter König Joschafat (2Chr 17,16).

Kulturelle Bedeutung: Militärische Stärke im Dienst Gottes.

Moderne Verwendung: Keine.

AMAZIAH [אַמְצִיָּה] (*siehe AMASIA*)

AMAZIAHU [אַמְצִיָּהוּ] (*siehe AMASIAH*)

AMELEK (*Variante von AMALEK*)

AMITTAI [אַמִּטַּי]

Aussprache: Amittai

Etymologie: Von *emet* („Wahrheit“); bedeutet „Wahrhaftig“.

Biblischer Kontext: Vater des Propheten Jona (Jona 1,1).

Kulturelle Bedeutung: Steht für Treue und Wahrhaftigkeit in Gottes Auftrag.

Moderne Verwendung: Keine.

AMMI [אַמִּי]

Aussprache: Ammi

Etymologie: „Mein Volk“.

Biblischer Kontext: Symbolischer Name in Hos 2,1 als Ausdruck der Versöhnung zwischen Gott und Israel.

Kulturelle Bedeutung: Bild für Zugehörigkeit zu Gottes Bundesvolk.

Moderne Verwendung: Keine.

AMMIEL [עמיאל]

Aussprache: Ammiel

Etymologie: Aus *am* („Volk“) und *El* („Gott“); „Volk Gottes“.

Biblischer Kontext: Mehrere Männer, darunter Kundschafter des Stammes Dan (Num 13,12).

Kulturelle Bedeutung: Verkörpert Gottes Eigentum am Volk.

Moderne Verwendung: Keine.

AMMIHUD [עמיהוד]

Aussprache: Ammihud

Etymologie: Aus *am* („Volk“) und *hud* (von *hod*, „Majestät, Pracht“); bedeutet „Majestät des Volkes“ oder „Mein Volk ist herrlich“.

Biblischer Kontext: Mehrere Männer, u. a. Vater Elischamas, Fürst des Stammes Ephraim zur Zeit des Mose (Num 1,10).

Kulturelle Bedeutung: Ausdruck für Würde und Ehre des Volkes Gottes.

Moderne Verwendung: Keine.

AMMIHUD BEN-SHIMI (siehe AMMIHUD)

AMMIHUR [עמיהור]

Aussprache: Ammihur

Etymologie: Aus *am* („Volk“) und *hur* („frei“ oder „weiß“); bedeutet „Volk der Freiheit“.

Biblischer Kontext: Vater des Fürsten Talmai von Geschur (2Sam 3,3).

Kulturelle Bedeutung: Steht für Adel und Freiheit.

Moderne Verwendung: Keine.

AMMINADAB [עמינדב]

Aussprache: Amminadab

Etymologie: Aus *am* („Volk“) und *nadav* („willig, freigiebig“); bedeutet „Mein Volk ist willig/freigiebig“.

Biblischer Kontext: Mehrere Personen, darunter Schwiegervater des Aaron (Ex 6,23) und Vorfahre Davids (Rut 4,19–20; Mt 1,4).

Kulturelle Bedeutung: Steht für Bereitschaft zum Dienst.

Moderne Verwendung: Keine.

AMMISHADDAI [עמישדי]

Aussprache: Ammischaddai

Etymologie: Aus *am* („Volk“) und *Shaddai* („Allmächtiger“); bedeutet „Mein Volk ist des Allmächtigen“.

Biblischer Kontext: Vater Ahiesers, Fürst des Stammes Dan (Num 1,12).

Kulturelle Bedeutung: Ausdruck für Zugehörigkeit zu Gottes Machtbereich.

Moderne Verwendung: Keine.

AMMIZABAD [עמיזבד]

Aussprache: Ammisawad

Etymologie: Aus *am* („Volk“) und *zavad* („geben“); bedeutet „Mein Volk hat gegeben“ oder „Gabe des Volkes“.

Biblischer Kontext: Sohn Banasjas, gehörte zu Davids Helden (1Chr 27,6).

Kulturelle Bedeutung: Symbol für Hingabe und Treue im Kampf.

Moderne Verwendung: Keine.

AMMON [עמון]

Aussprache: Ammon

Etymologie: Von *am* („Volk“); bedeutet „Volk“ oder „Stamm“.

Biblischer Kontext: Nachkommen Lots durch seine jüngere Tochter; Stamm östlich des Jordan, oft im Konflikt mit Israel (Gen 19,38; Ri 11; 2Sam 10).

Kulturelle Bedeutung: Steht für Verwandtschaft und Rivalität.
Moderne Verwendung: Als Ortsname in Jordanien.

AMNON [אַמְנוֹן]

Aussprache: Amnon

Etymologie: Von *aman* („treu, zuverlässig“); bedeutet „Treu“.

Biblischer Kontext: Erstgeborener Sohn Davids; verging sich an Tamar und wurde von Absalom getötet (2Sam 13).

Kulturelle Bedeutung: Tragische Figur, Mahnung vor Missbrauch von Macht.

Moderne Verwendung: Selten.

AMOK [עַמּוּק]

Aussprache: Amok

Etymologie: Von *amaq* („tief“); bedeutet „Tief“.

Biblischer Kontext: Priester in der Zeit Nehemias (Neh 12,20).

Kulturelle Bedeutung: Symbol für geistliche Tiefe oder Stellung.

Moderne Verwendung: Keine.

AMON [אַמּוֹן]

Aussprache: Amon

Etymologie: Möglicherweise „treu“ oder „Baumeister“; auch Name einer ägyptischen Gottheit.

Biblischer Kontext: König von Juda, Sohn des Manasse; tat Böses vor dem Herrn (2Kön 21,19–26). Auch Vater des Propheten Micha (Jer 26,18).

Kulturelle Bedeutung: Steht für Abkehr von Gott trotz königlicher Herkunft.

Moderne Verwendung: Selten.

AMORITER [רִיקְאָמִי]

Aussprache: Emori

Etymologie: Von *amar* („sprechen“), evtl. „Hochländer“.

Biblischer Kontext: Volk in Kanaan, oft Gegner Israels (Gen 15,16; Jos 10).

Kulturelle Bedeutung: Sinnbild für heidnische Mächte im Land.

Moderne Verwendung: Keine.

AMOS [אַמּוֹן]

Aussprache: Amos

Etymologie: Von *amas* („tragen, Last tragen“); bedeutet „Lastträger“.

Biblischer Kontext: Prophet aus Tekoa, der soziale Ungerechtigkeit und Götzendienst anprangerte; Buch Amos im Zwölfprophetenbuch.

Kulturelle Bedeutung: Steht für prophetische Verantwortung und mutige Wahrheit.

Moderne Verwendung: Gelegentlich als Vorname, besonders im Englischen.

AMOZ [אַמּוּז]

Aussprache: Amots

Etymologie: Von *amatz* („stark, mutig sein“); bedeutet „Stark“ oder „Mutig“.

Biblischer Kontext: Vater des Propheten Jesaja (Jes 1,1).

Kulturelle Bedeutung: Symbol für geistliche Standhaftigkeit.

Moderne Verwendung: Selten.

AMRAM [אַמְרָם]

Aussprache: Amram

Etymologie: Aus *am* („Volk“) und *ram* („hoch“); bedeutet „Erhaben ist das Volk“.

Biblischer Kontext: Vater von Mose, Aaron und Mirjam (Ex 6,18–20).

Kulturelle Bedeutung: Steht für die Glaubenstradition der Familie.
Moderne Verwendung: Keine.

AMZI [אַמְצִי]

Aussprache: Amzi

Etymologie: Von *amatz* („stark sein“); bedeutet „Stark“ oder „Kräftig“.

Biblischer Kontext: Levit zur Zeit Nehemias (Neh 11,12).

Kulturelle Bedeutung: Bild für geistliche und körperliche Stärke.

Moderne Verwendung: Keine.

ANAB [אַנָב]

Aussprache: Anaw

Etymologie: „Traube“.

Biblischer Kontext: Stadt im Gebirge Judas, von Kaleb erobert (Jos 11,21; 15,50).

Kulturelle Bedeutung: Symbol für Fruchtbarkeit und Landsegnen.

Moderne Verwendung: Keine.

ANAH [אַנָה]

Aussprache: Ana

Etymologie: Aus *anah* („antworten“ oder „demütigen“); Bedeutung unsicher.

Biblischer Kontext: Edomit, Enkel Esaus; fand in der Wüste warme Quellen (Gen 36,24).

Kulturelle Bedeutung: Verbindung zu Nomadenleben und Entdeckungen.

Moderne Verwendung: Keine.

ANAI AH [אַנִי אַה]

Aussprache: Anaja

Etymologie: Aus *anah* („antworten“) und *Jah*; bedeutet „Jahwe hat geantwortet“.

Biblischer Kontext: Levit und Mitunterzeichner des Bundes in Nehemia 10,23.

Kulturelle Bedeutung: Steht für erhörtes Gebet.

Moderne Verwendung: Keine.

ANAK [אַנָק]

Aussprache: Anak

Etymologie: „Halskette“ oder „langhalsig“.

Biblischer Kontext: Stammvater der Anakiter, eines Riesenvolkes in Kanaan (Num 13,22–33).

Kulturelle Bedeutung: Sinnbild für Furcht vor übermächtigen Gegnern.

Moderne Verwendung: Keine.

ANAMMELECH [אַנְמֶלֶךְ]

Aussprache: Anammelech

Etymologie: Aus *Ana* (Gottheit) und *melech* („König“); bedeutet „Anu ist König“.

Biblischer Kontext: Gott der Sepharwiter, dem Kinder geopfert wurden (2Kön 17,31).

Kulturelle Bedeutung: Sinnbild für heidnische Grausamkeit.

Moderne Verwendung: Keine.

ANAN [אַנָן]

Aussprache: Anan

Etymologie: Von *anan* („Wolke“); bedeutet „Wolke“.

Biblischer Kontext: Einer der Männer, die den Bund in Nehemia 10,27 bekräftigten.

Kulturelle Bedeutung: Bild für Gottes Gegenwart oder Vergänglichkeit.

Moderne Verwendung: Keine.

ANANI [אַנָנִי]

Aussprache: Anani

Etymologie: Von *anan* („Wolke“) und Possessivendung; bedeutet „meine Wolke“.

Biblischer Kontext: Nachkomme Davids in 1Chr 3,24.

Kulturelle Bedeutung: Verbindung zu Schutz und göttlicher Nähe.

Moderne Verwendung: Keine.

ANANIA [Ἀνανίας]

Aussprache: Ananias

Etymologie: Griechische Form von *Chananja* („Jahwe ist gnädig“).

Biblischer Kontext: Mehrere Personen im NT, u. a. der Priester, der Paulus vor den Hohen Rat bringen ließ (Apg 23,2), und ein Christ in Damaskus, der Paulus taufte (Apg 9,10–18).

Kulturelle Bedeutung: Ausdruck für Gottes Gnade.

Moderne Verwendung: Keine.

ANANIAS [Ἀνανίας] (*siehe ANANIA*)

ANATH [אַנָת]

Aussprache: Anat

Etymologie: Name einer kanaanäischen Göttin; Bedeutung unklar, evtl. „Antwort“.

Biblischer Kontext: Vater Schamgars, eines Richters Israels (Ri 3,31).

Kulturelle Bedeutung: Vermischt israelitische Geschichte mit kanaanäischen Namenselementen.

Moderne Verwendung: Keine.

ANATHOTH [עֲנָתוֹת]

Aussprache: Anatot

Etymologie: Pluralform von *Anath*; bedeutet „Anath-Stätten“.

Biblischer Kontext: Levitenstadt im Gebiet Benjamin; Heimat des Propheten Jeremia (Jer 1,1).

Kulturelle Bedeutung: Symbol für prophetischen Dienst in ländlichem Umfeld.

Moderne Verwendung: Ortsname in Israel.

ANER [עֲנֵר]

Aussprache: Aner

Etymologie: Vermutlich „Junger Mann“.

Biblischer Kontext: Amoriter, Verbündeter Abrahams bei der Rettung Lots (Gen 14,13–24). Auch Name einer Stadt in Manasse (1Chr 6,70).

Kulturelle Bedeutung: Steht für Bündnistreue.

Moderne Verwendung: Keine.

ANIAM [עֲנִיָּאִם]

Aussprache: Anijam

Etymologie: Aus *ani* („arm, demütig“) und *am* („Volk“); bedeutet „demütiges Volk“ oder „Volk der Armen“.

Biblischer Kontext: Name eines Mannes aus dem Stamm Manasse in der Genealogie (1Chr 7,19).

Kulturelle Bedeutung: Steht für Bescheidenheit und Niedrigkeit.

Moderne Verwendung: Keine.

ANIBAR [עֲנִיבָר]

Aussprache: Anibar

Etymologie: Möglicherweise aus *anav* („demütig“) und *bar* („rein, Sohn“);

bedeutet „reiner Demütiger“ oder „demütiger Sohn“.

Biblischer Kontext: In genealogischen Listen des AT erwähnt (selten).

Kulturelle Bedeutung: Bild für Reinheit und Demut.

Moderne Verwendung: Keine.

ANIEL [עֲנִיָאֵל]

Aussprache: Aniel

Etymologie: Aus *ani* („arm, demütig“) und *El* („Gott“); bedeutet „Demütiger Gottes“.

Biblischer Kontext: Fürst des Stammes Issachar zur Zeit des Mose (Num 34,27).

Kulturelle Bedeutung: Ausdruck für Abhängigkeit von Gott.

Moderne Verwendung: Keine.

ANIPHON [עֲנִיפֹן]

Aussprache: Anifon

Etymologie: Vermutlich von *anaf* („Zweig, Spross“); Bedeutung: „Spross“ oder „Blüte“.

Biblischer Kontext: In genealogischem Zusammenhang erwähnt (selten).

Kulturelle Bedeutung: Symbol für Wachstum und Fruchtbarkeit.

Moderne Verwendung: Keine.

ANIPPA [עֲנִיפָה]

Aussprache: Anifa

Etymologie: Aus *anaph* („wehen, flattern“); bedeutet „Wehende“ oder „Fahnenträgerin“.

Biblischer Kontext: Gelegentlich in erweiterten Stammeslisten.

Kulturelle Bedeutung: Bild für Bewegung und Signalwirkung.

Moderne Verwendung: Keine.

ANI-RAAM [עֲנִי רָעָם]

Aussprache: Aniraam

Etymologie: Aus *ani* („arm, demütig“) und *raam* („Beben, Donnern“); bedeutet „Demütiger, der bebt“.

Biblischer Kontext: In genealogischen Texten erwähnt (selten).

Kulturelle Bedeutung: Verbindung von Demut und Ehrfurcht.

Moderne Verwendung: Keine.

ANITOTH [עֲנִיתוֹת]

Aussprache: Anitot

Etymologie: Möglicherweise aus *anit* („Antwort“) und Pluralendung; bedeutet „Antworten“.

Biblischer Kontext: Siedlung im Gebiet Benjamin, evtl. verwandt mit Anatot; genealogisch erwähnt (1Chr 7,8).

Kulturelle Bedeutung: Symbol für Kommunikation und Gebetserhörung.

Moderne Verwendung: Keine.

ANIV [עֲנִיב]

Aussprache: Aniw

Etymologie: Aus *anav* („demütig“) oder *anav* („Traube“); bedeutet „Traube“ oder „Demütiger“.

Biblischer Kontext: Als Personennamen selten, eher in metaphorischem Gebrauch (z. B. im Bild des Weinstocks).

Kulturelle Bedeutung: Bild für Fruchtbarkeit und Demut.

Moderne Verwendung: Keine.

ANIVIM [עֲנִיבִים]

Aussprache: Aniwim

Etymologie: Plural von *aniv* („Traube“); bedeutet „Trauben“.

Biblischer Kontext: Bezeichnung für Weintrauben in poetischen oder prophetischen Texten; nicht als Eigenname belegt, aber in Namenszusammensetzungen möglich.

Kulturelle Bedeutung: Bild für Überfluss und Segensfrucht.

Moderne Verwendung: Keine.

ANIYAH [עֲנִיָּה]

Aussprache: Anija

Etymologie: Aus *ani* („arm, demütig“) und femininer Endung; bedeutet „Demütige“.

Biblischer Kontext: Form ähnlich anderer Frauennamen in Genealogien, jedoch selten als Eigenname eindeutig belegt.

Kulturelle Bedeutung: Steht für Sanftmut und Unterordnung unter Gott.

Moderne Verwendung: Keine.

ANIZAN [עֲנִיָּזָן]

Aussprache: Anisan

Etymologie: Vermutlich aus *anaz* („stark sein“) und Suffix; bedeutet „Starker“.

Biblischer Kontext: Seltener Personennamen in Stammeslisten.

Kulturelle Bedeutung: Bild für Standhaftigkeit.

Moderne Verwendung: Keine.

ANOB [עֲנוּב]

Aussprache: Anow

Etymologie: Von *anav* („Traube“) oder *anav* („demütig sein“); bedeutet „Traube“ oder „Demütiger“.

Biblischer Kontext: Stadt im Gebirge Juda (Jos 15,50).

Kulturelle Bedeutung: Bild für Fruchtbarkeit und Segensreichtum.

Moderne Verwendung: Keine.

ANOCH [אַנֹךְ]

Aussprache: Anoch

Etymologie: „Ich“ oder „Ich bin“ (Personalpronomen in poetischem Hebräisch).

Biblischer Kontext: Nicht als Eigenname, aber als Orts- oder Stammesname in manchen Listen gedeutet; direkte Eigenname-Verwendung sehr selten.

Kulturelle Bedeutung: Ausdruck von Selbstidentität.

Moderne Verwendung: Keine.

ANOTH [עֲנוֹת]

Aussprache: Anot

Etymologie: Aus *anah* („antworten“) oder *anot* („Gesang, Klage“); bedeutet „Antworten“ oder „Klagen“.

Biblischer Kontext: Stadt im Gebiet Benjamin, möglicherweise identisch mit Anatot; genealogisch erwähnt (1Chr 7,8).

Kulturelle Bedeutung: Bild für Ausdruck von Gebet oder Trauer.

Moderne Verwendung: Keine.

ANOTH-BETH [עֲנוֹת בֵּית]

Aussprache: Anot-Bet

Etymologie: „Haus von Anoth“ oder „Haus der Antworten“.

Biblischer Kontext: Zusammengesetzte Ortsbezeichnung in einigen Stammeslisten; nicht eindeutig lokalisiert.

Kulturelle Bedeutung: Steht für einen Ort religiöser oder gemeinschaftlicher Bedeutung.

Moderne Verwendung: Keine.

ANOTHAH [עֲנוֹתָהּ]

Aussprache: Anota

Etymologie: Aus *anot* („Antwort“) mit femininer Endung; „Antwortende“.
Biblischer Kontext: Frau in genealogischen Aufzählungen, selten belegt.
Kulturelle Bedeutung: Symbol für kommunikative oder prophetische Rolle.
Moderne Verwendung: Keine.

ANSHI [אַנְשִׁי]

Aussprache: Anshi

Etymologie: Von *enosh* („Mensch, Mann“) mit Possessivendung; bedeutet „mein Mann“ oder „meine Leute“.

Biblischer Kontext: Nicht als individueller Eigenname, sondern als Teil von Orts- oder Stammesbezeichnungen in genealogischen Listen (z. B. „Männer von...“).

Kulturelle Bedeutung: Ausdruck für Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft.

Moderne Verwendung: Keine.

ANSHIM [אַנְשִׁים]

Aussprache: Anshim

Etymologie: Plural von *enosh* („Männer, Menschen“).

Biblischer Kontext: Ebenfalls kein individueller Eigenname, sondern in Verbindung mit Ortsangaben („Männer von...“) verwendet, z. B. Ri 18,2.

Kulturelle Bedeutung: Bezeichnung für eine Volksgruppe oder Abgesandte.

Moderne Verwendung: Keine.

ANSON [אַנְסוֹן] (*hypothetisch im Hebräischen, nicht eindeutig belegt*)

Aussprache: Anson

Etymologie: Mögliche Zusammensetzung aus *enosh* („Mensch“) und *ben* („Sohn“); „Menschensohn“.

Biblischer Kontext: So nicht belegt, aber in späterer Namensüberlieferung als hebräisch interpretiert.

Kulturelle Bedeutung: Ausdruck für Abstammung und Menschlichkeit.
Moderne Verwendung: Keine.

ANNA

Aussprache: Anna

Etymologie: Griechisch für חַנָּה (Channah) = „Gnade“.

Bedeutung und Verwendung: Prophetin im Tempel zu Jerusalem, begegnet Maria und dem Jesuskind.

Wortstamm und verwandte Begriffe: AZARJA [אַזַּרְיָה]

Aussprache: Azarja

Etymologie: Von אָזַר ('azar) = helfen + JHWH. Bedeutung: „JHWH hat geholfen“.

Bedeutung und Verwendung: Mehrere Personen im AT, u. a. König von Juda.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- nefleh :(raza') עֲזָר
- emansettoG mrofzruK :(haJ) יָה

Biblischer Kontext:

•

2. Chronik 26: König Usija wird auch Azarja genannt

Kulturelle Bedeutung: Symbol für göttliche Hilfe und
Bewahrung.

Moderne Verwendung: Noch heute gebräuchlich im Judentum.

ANSHEI [אַנְשֵׁי]

Aussprache: Anschei

Etymologie: Status constructus Plural von *enosh* („Männer von...“).

Biblischer Kontext: Oft in Verbindung mit Orts- oder Stammesnamen, etwa „Anshe Kiryat-Jearim“ (Jos 9,17). Kein individueller Eigenname.

Kulturelle Bedeutung: Steht für Gruppenidentität.

Moderne Verwendung: Keine.

ANTOTHIJAH [עַנְתוֹתִיָּהוּ]

Aussprache: Antotija

Etymologie: Von *Anatot* (Ortsname) und *Jah* („Jahwe“); bedeutet „Jahwe von Anatot“ oder „Jahwe ist meine Anatot-Verbindung“.

Biblischer Kontext: Levite in der Zeit Nehemias (1Chr 8,24).

Kulturelle Bedeutung: Verbindet persönliche Identität mit einem priesterlichen Herkunftsort.

Moderne Verwendung: Keine.

ANTOTI [עַנְתוֹתִי]

Aussprache: Antoti

Etymologie: Von *Anatot* („Anath-Stätten“); bedeutet „aus Anatot stammend“.

Biblischer Kontext: Bezeichnung für Personen, die aus der Stadt Anatot kamen (z. B. Jer 1,1).

Kulturelle Bedeutung: Unterstreicht die Bedeutung des Herkunftsorts für die Identität.

Moderne Verwendung: Keine.

ANTOTIJAHU [עַנְתוֹתִיָּהוּ] (*Variante von ANTOTHIJAH*)

Aussprache: Antotijahu

Etymologie: Lange Form von Antothijah mit der Endung *-jahu*; Bedeutung identisch.

Biblischer Kontext: Selbe Verwendung wie bei Antothijah.

Kulturelle Bedeutung: Hebt den Gottesnamen stärker hervor.

Moderne Verwendung: Keine.

APHARSACHITES [אַפְרַסְכַּיָּא]

Aussprache: Afarsechaja

Etymologie: Möglicherweise von persischer Herkunft; genaue Bedeutung unklar.

Biblischer Kontext: Volksgruppe, die nach der babylonischen Gefangenschaft in Samarien lebte und am Wiederaufbau Jerusalems beteiligt war (Esra 4,9).

Kulturelle Bedeutung: Steht für die kulturelle Vielfalt der Bevölkerung im nachexilischen Israel.

Moderne Verwendung: Keine.

APHARSATHCHITES [אַפְרַסְתְּחִיָּא]

Aussprache: Afarsatchaja

Etymologie: Vermutlich persischer Herkunft; genaue Bedeutung unklar.

Biblischer Kontext: Ebenfalls eine Völkergruppe im Land Israel zur Zeit Esras, verwandt mit den Apharsachiten (Esra 4,9).

Kulturelle Bedeutung: Verdeutlicht die Mischung fremder Völker im Gebiet Israels nach dem Exil.

Moderne Verwendung: Keine.

APHARSITES [אַפְרַסִּיָּא]

Aussprache: Afarsaja

Etymologie: Persischer Ursprung; genaue Bedeutung unbekannt.

Biblischer Kontext: Eine weitere Gruppe von Bewohnern des Landes Israel in der Zeit nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft (Esra 4,9).

Kulturelle Bedeutung: Steht für die administrative und ethnische Vielfalt unter persischer Herrschaft.

Moderne Verwendung: Keine.

APHIAH [אַפִּיָּה]

Aussprache: Afiach

Etymologie: Von *pua* oder *naphach* („blasen, hauchen“); bedeutet „Geblasener“ oder „Atem Gottes“.

Biblischer Kontext: Vorfahr Sauls im Stamm Benjamin (1Sam 9,1).
Kulturelle Bedeutung: Ausdruck für Lebenshauch oder göttliche Inspiration.
Moderne Verwendung: Keine.

APHIK [אַפִּיק]

Aussprache: Afik

Etymologie: Von *afik* („Bachbett, Kanal“); bedeutet „Flussbett“ oder „Wasserlauf“.

Biblischer Kontext: Stadt der Philister, wohin David von Achisch zurückgeschickt wurde (1Sam 29,1).

Kulturelle Bedeutung: Bild für eine natürliche Festung oder Grenzlage.

Moderne Verwendung: Keine.

APHIKE [אַפִּיקִי] (*Pluralform*)

Aussprache: Afike

Etymologie: Plural von *afik*; bedeutet „Kanäle“ oder „Flussläufe“.

Biblischer Kontext: Poetisch in den Psalmen für Wasserströme oder Lebensquellen verwendet (Ps 18,16).

Kulturelle Bedeutung: Symbol für Versorgung und göttliche Fülle.

Moderne Verwendung: Keine.

APHIQ [אַפִּיק] (*Variante von APHIK*)

Aussprache: Afik

Etymologie: „Bachbett, Festung“.

Biblischer Kontext: Name mehrerer Orte, u. a. in Ascher und bei den Philistern (Jos 19,30; 1Sam 4,1).

Kulturelle Bedeutung: Steht für strategische Wasser- und Verteidigungspunkte.

Moderne Verwendung: Ortsname in Israel.

APHTIAH [אֶפְתִּיחַ]

Aussprache: Aftiach

Etymologie: Vermutlich von *pathach* („öffnen“) oder *patah* („einfach sein“); bedeutet „Er hat geöffnet“.

Biblischer Kontext: Sohn Jeschajas aus dem Stamm Benjamin (Neh 11,17).

Kulturelle Bedeutung: Symbol für Gottes Eingreifen oder Beginn einer neuen Phase.

Moderne Verwendung: Keine.

APHTIAHU [אֶפְתִּיחָהוּ] (*Variante von APHTIAH*)

Aussprache: Aftiachhu

Etymologie: „Jahwe hat geöffnet“.

Biblischer Kontext: Seltene Namensform in genealogischen Varianten.

Kulturelle Bedeutung: Wie APHTIAH, mit verstärktem Gottesbezug.

Moderne Verwendung: Keine.

APHTOAH [אֶפְתּוֹחַ]

Aussprache: Aftoach

Etymologie: Von *pathach* („öffnen“) oder *patach* („weit machen“); bedeutet „Weite“ oder „geöffnet“.

Biblischer Kontext: Stadt im Gebiet von Juda (Jos 15,59).

Kulturelle Bedeutung: Bild für Offenheit und Zugang.

Moderne Verwendung: Keine.

APHTOAH-TAL [גֵּיאַ אֶפְתּוֹחַ]

Aussprache: Ge Afetoach

Etymologie: „Tal der Öffnung“.

Biblischer Kontext: Tal in Juda, bekannt für seine Lage zwischen Städten (Jos 15,8).

Kulturelle Bedeutung: Steht für Übergangspunkte und fruchtbare Täler.
Moderne Verwendung: Keine.

APHTSOB [אֶפְצוֹב]

Aussprache: Aftzov

Etymologie: Herkunft unsicher, evtl. von *etzeb* („Schmerz“) oder *atzav* („formen, herstellen“); bedeutet „Schmerz“ oder „Gestalter“.

Biblischer Kontext: Seltene Erwähnung in genealogischen Auflistungen.

Kulturelle Bedeutung: Symbol für Leid oder schöpferische Arbeit.

Moderne Verwendung: Keine.

AZARJA

Aussprache: Azarja

Etymologie: Von רזע (‘azar) = helfen + JHWH. Bedeutung: „JHWH hat geholfen“.

Bedeutung und Verwendung: Mehrere Personen im AT, u. a. König von Juda.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- nefleh :(raza‘) עזר
- emansettoG mrofzruK :(haJ) יה

Biblischer Kontext:

2. Chronik 26: König Usija wird auch Azarja genannt

Kulturelle Bedeutung: Symbol für göttliche Hilfe und Bewahrung.

Moderne Verwendung: Noch heute gebräuchlich im Judentum.

BAAL [בַּעַל] **Aussprache:** Baal **Etymologie:** Vom hebräischen Verb לעב (ba'al) „besitzen, Herr sein über“; bedeutet „Herr“, „Besitzer“, „Ehemann“. Der Begriff bezeichnete ursprünglich eine Eigentumsbeziehung oder Herrschaft. **Bedeutung und Verwendung:** Baal ist primär ein Titel für verschiedene kanaanäische

Gottheiten, insbesondere den Sturm- und Fruchtbarkeitsgott. In der Bibel wird Baal meist als Gegensatz zum wahren Gott JHWH dargestellt. Der Name wurde auch in zusammengesetzten Ortsnamen verwendet (z.B. Baal-Peor, Baal-Gad). Als Personennamen erscheint Baal nur selten, etwa bei einem Nachkommen Rubens oder als Bestandteil von Namen wie Isch-Baal (Sauls Sohn). Wortstamm und verwandte Begriffe: • לעב (ba'al): Herr, Besitzer, Ehemann • ה'לעב (ba'ala): Herrin, Ehefrau • ה'לועב (be'ula): verheiratet (von einer Frau gesagt) Biblischer Kontext:

1. Könige 18,17-40: Der berühmte Wettkampf zwischen Elia und den Baal-Propheten auf dem Berg Karmel. Elia fordert das Volk heraus: „Wie lange hinkt ihr auf beiden Seiten? Ist der HERR Gott, so wandelt ihm nach, ist's aber Baal, so wandelt ihm nach.“ Dies zeigt den grundlegenden Konflikt zwischen JHWH-Glauben und Baal-Verehrung.
2. Richter 2,11-13: Nach Josuas Tod „taten die Israeliten, was dem HERRN missfiel, und dienten den Baalen und Astarten und verließen den HERRN, den Gott ihrer Väter.“ Diese Wendung zu den „Baalen“ (Plural) zeigt die Verbreitung verschiedener lokaler Baal-Kulte.
3. Chronik 5,5: Baal wird als Sohn Rejajas aus dem Stamm Ruben genannt – einer der seltenen Fälle, wo Baal als Personennamen auftritt. Kulturelle Bedeutung: Der Name Baal verkörpert den zentralen religiösen Konflikt des Alten Testaments zwischen Monotheismus und kanaanäischer Vielgötterei. Baal-Kulte versprachen Fruchtbarkeit und Wohlstand, standen aber im Widerspruch zum Bundesglauben Israels. Die Propheten kämpften kontinuierlich gegen die Baal-Verehrung an. Ironischerweise zeigt die häufige biblische Erwähnung von Baal, wie verlockend diese Kulte für die Israeliten waren. Der Begriff „Baal“ wurde später teilweise durch „Herr“ (Adon) ersetzt, um Verwechslungen zu vermeiden. Moderne Verwendung: Als Personennamen wird Baal heute nicht verwendet. Der Begriff taucht hauptsächlich in historischen, archäologischen oder theologischen Kontexten auf. In der Religionswissenschaft

bezeichnet „Baalismus“ synkretistische Praktiken, die JHWH-Glauben mit kanaanäischen Elementen vermischen.

BALAAM [בַּלְעָם] **Aussprache:** Bil'am Etymologie: Unsichere Herleitung, möglicherweise von עלב (bala') „verschlingen“ mit dem Suffix םע ('am) „Volk“, somit „Verschlinger des Volkes“ oder „der das Volk vernichtet“. Alternativ könnte der Name aramäischen Ursprungs sein und „nicht vom Volk“ (םע אלב, bila 'am) bedeuten, was auf Bileams Status als Außenseiter hinweisen würde. Bedeutung und Verwendung: Balaam ist ein nichtisraelitischer Prophet oder Wahrsager aus Mesopotamien, der von König Balak von Moab beauftragt wird, Israel zu verfluchen. Stattdessen segnet er Israel auf Gottes Geheiß dreimal. Balaam ist eine ambivalente Figur – einerseits empfängt er göttliche Offenbarungen, andererseits führt er später die Israeliten zur Sünde. Sein Name könnte seine ursprüngliche Berufung als „Vernichter“ widerspiegeln, die aber von Gott ins Gegenteil verkehrt wird. Wortstamm und verwandte Begriffe: • עלב (bala'): verschlingen, vernichten • םע ('am): Volk • Möglicherweise verwandt mit thciN : (laileb) בליעלswürdigkeit, Verderben Biblischer Kontext:

1. 4. Mose 22,5-24,25: Die Hauptidee über Balaam. König Balak von Moab ruft Balaam aus Pethor in Mesopotamien, damit er das heranziehende Israelitenvolk verfluche. Auf dem Weg spricht Bileams Eselin zu ihm, als sie den Engel des HERRN sieht. Statt Israel zu verfluchen, segnet Balaam es dreimal mit berühmten Orakeln, darunter die Weissagung: „Ein Stern geht auf aus Jakob, ein Zepter erhebt sich aus Israel“ (4. Mose 24,17).
2. Mose 31,8.16: Balaam wird von den Israeliten getötet, weil er später die Israeliten zur Hurerei und zum Götzendienst mit den Midianitern verführt hatte (Baal-Peor-Ereignis).
3. Offenbarung 2,14: Jesus tadelt die Gemeinde in Pergamon für die „Lehre Bileams“, der Balak lehrte, „eine Falle vor die Söhne Israels zu legen“. Dies zeigt Bileams negative Nachwirkung als Verführer. Kulturelle Bedeutung: Balaam repräsentiert die Spannung zwischen göttlicher Berufung und persönlichem Versagen. Als heidnischer Prophet, der dennoch wahre Gottesworte empfängt, zeigt er, dass Gott auch außerhalb

Israels wirken kann. Gleichzeitig warnt seine Geschichte vor der Gefahr der Habgier und des Kompromisses mit dem Bösen. Die sprechende Eselin wurde zu einem berühmten biblischen Motiv für Gottes Fähigkeit, auch durch ungewöhnliche Mittel zu sprechen. In der jüdischen und christlichen Tradition gilt Balaam als warnendes Beispiel für falsche Propheten, die aus Gewinnsucht handeln. Moderne Verwendung: Balaam wird heute nicht als Vorname verwendet. Der Name erscheint hauptsächlich in biblischen und theologischen Diskussionen über Prophetie, falsche Lehre oder Gottes Souveränität. „Bileams Weg“ ist zu einer Redewendung für eigensinniges Handeln gegen Gottes Willen geworden.

BALAK [בַּלָּק] **Aussprache:** Balak **Etymologie:** Möglicherweise von קלב (balaq) „verwüsten, verheeren“ oder verwandt mit קלב (balaq) als Bezeichnung für etwas Leeres oder Vernichtendes. Der Name könnte „Verwüster“ oder „Verheerer“ bedeuten und auf Balaks königliche Macht oder seinen Charakter als Feind Israels anspielen. **Bedeutung und Verwendung:** Balak war König der Moabiter zur Zeit, als Israel durch die Wüste nach Kanaan zog. Aus Furcht vor der Größe des israelitischen Volkes beauftragte er den Propheten Balaam, Israel zu verfluchen. Der Plan scheiterte, da Gott Balaam zwang, Israel stattdessen zu segnen. Balaks Name passt zu seiner Rolle als Antagonist Israels – er will „verwüsten“ oder vernichten, was Gott segnen will. **Wortstamm und verwandte Begriffe:** • קלב (balaq): verwüsten, leer machen • Möglicherweise verwandt mit ztasnegeG mi hcsitameht thets emaN reD • neztunba hcis ,nedrew tla :(alab) בלה zu Begriffen des Segens und der Fruchtbarkeit **Biblischer Kontext:**

1. 4. Mose 22,2-4: Einführung Balaks: „Als Balak, der Sohn Zippors, alles sah, was Israel den Amoritern getan hatte, fürchteten sich die Moabiter sehr vor dem Volk... Und Moab sprach zu den Ältesten Midians: Nun wird dieser Haufe alles um uns her abfressen, wie ein Ochse das Grün des Feldes abfrisst.“
2. Mose 23,13-26: Nach Bileams erstem Segen versucht Balak verzweifelt, den Ort zu wechseln: „Komm mit mir an einen anderen Ort... und

- verfluche sie mir von dort." Diese wiederholten Versuche zeigen Balaks Hartnäckigkeit und seinen Unglauben an Gottes Unveränderlichkeit.
3. Micha 6,5: Gott erinnert Israel an seine Rettung: „Mein Volk, denke doch daran, was Balak, der König von Moab, vorhatte und was ihm Balaam, der Sohn Beors, antwortete." Balaks Name wird hier als Beispiel für gescheiterte Feindschaft gegen Gottes Volk verwendet. Kulturelle Bedeutung: Balak verkörpert menschliche Furcht und den vergeblichen Versuch, Gottes Segen zu verhindern. Seine Geschichte lehrt, dass keine menschliche Macht Gottes Verheißungen zunichte machen kann. Balak steht exemplarisch für Herrscher, die aus Angst vor Gottes Volk agieren und dabei lernen müssen, dass „der Ratschluss des HERRN besteht ewiglich" (Psalm 33,11). In der jüdischen Tradition wird Balak manchmal als Symbol für die Völker gesehen, die Israel grundlos hassen. Moderne Verwendung: Balak wird heute nicht als Personennamen verwendet. Der Name taucht nur in biblischen Kontexten auf, meist im Zusammenhang mit der Balaam-Erzählung oder als Beispiel für gescheiterte Feindschaft gegen Gottes Plan.
-

BARABBAS [βαραβᾱς] (griech./aram. אבא־רַב) Aussprache: Barabbas
Etymologie: Aramäisch אבא־רַב (bar-abba), wörtlich „Sohn des Vaters". Besteht aus רַב (bar) „Sohn" und אבא (abba) „Vater, Papa". Der Name könnte ein Beinamen oder sogar ein Spitzname gewesen sein, da „Sohn des Vaters" eine sehr allgemeine Bezeichnung ist. Bedeutung und Verwendung: Barabbas war ein jüdischer Aufständischer und Verbrecher zur Zeit Jesu, der anstelle von Jesus freigelassen wurde, als Pontius Pilatus dem Volk die Wahl zwischen beiden ließ. Die Ironie seines Namens – „Sohn des Vaters" – wird dadurch verstärkt, dass Jesus sich als wahrer Sohn des himmlischen Vaters verstand. Einige alte Handschriften nennen ihn „Jesus Barabbas", was die Parallele noch deutlicher macht. Wortstamm und verwandte Begriffe: • רַב (bar): Sohn (aramäisch, entspricht hebr. בן ben) • אבא (abba): Vater, Papa (Kindersprache für Vater, von Jesus für Gott verwendet) • Verwandte Namen: Barnabas („Sohn des Trostes"), Bartholomäus („Sohn des Tolmai") Biblischer Kontext:

1. Matthäus 27,15-26: Pilatus bietet der Menge die Wahl zwischen Jesus und Barabbas: „Wen wollt ihr, dass ich euch losgebe: Barabbas oder Jesus, der Christus genannt wird?“ Die Menge wählt Barabbas. Matthäus beschreibt Barabbas als „berühmten Gefangenen“.
2. Markus 15,7: Markus gibt mehr Details über Barabbas: „Es lag aber einer gefangen, der hieß Barabbas, mit den Aufrührern, die beim Aufruhr einen Mord begangen hatten.“ Er war also in einen politischen Aufstand verwickelt.
3. Johannes 18,40: Johannes nennt Barabbas einen „Räuber“ (ληστής, lestes), was damals auch für politische Rebellen verwendet wurde. Kulturelle Bedeutung: Barabbas ist eine Schlüsselfigur in der Passionsgeschichte und symbolisiert die Wahl zwischen Gewalt und Liebe, zwischen menschlicher Rebellion und göttlichem Gehorsam. Sein Name „Sohn des Vaters“ macht die Ironie deutlich: Das Volk wählt den falschen „Sohn“ und verwirft den wahren Sohn Gottes. In der christlichen Theologie wird Barabbas oft als Sinnbild für die sündige Menschheit gesehen, die durch Jesu Tod befreit wird – Barabbas geht frei, weil Jesus stirbt. Literarisch wurde Barabbas oft als Figur der Bekehrung oder des Gewissenskonflikts dargestellt. Moderne Verwendung: Barabbas wird nicht als Vorname verwendet, ist aber durch Literatur und Film bekannt geworden (z.B. Pär Lagerkvists Roman „Barabbas“). Der Name taucht hauptsächlich in christlichen Kontexten auf und dient oft als Symbol für die befreiende Wirkung von Jesu Opfertod.

BARAK [בָּרַק] **Aussprache:** Barak **Etymologie:** Von der hebräischen Wurzel **emaN reD** ."dnethcuel,, redo "ztilB,, tetuedeb ;"nethcuel ,neztilb,, (qarab) ברק spielt auf die schnelle, kraftvolle Bewegung eines Blitzes an oder auf helles, strahlendes Licht. **Bedeutung und Verwendung:** Barak war ein israelitischer Heerführer zur Zeit der Richterin Debora, der die Kanaaniter unter Sisera besiegte. Sein Name passt zu seiner Rolle als schneller, schlagkräftiger Krieger. Interessant ist, dass Barak nur auf Deboras Zusage hin in den Kampf zieht, was ihn als bescheidenen Anführer zeigt, der auf prophetische Führung vertraut. **Wortstamm und verwandte Begriffe:** • קרב (baraq): blitzen, hell aufleuchten • קרב

(baraq): Blitz (Substantiv) • תְּקֵרֶת (bareqet): ein Edelstein (möglicherweise Smaragd), wörtlich „der Blitzende“ Biblischer Kontext:

1. Richter 4,6-10: Debora ruft Barak und befiehlt ihm im Namen Gottes, 10.000 Mann gegen Siseras Armee zu sammeln. Barak antwortet: „Wenn du mit mir ziehst, so will ich gehen; gehst du aber nicht mit mir, so gehe ich nicht.“ Dies zeigt sowohl Bescheidenheit als auch Vertrauen auf Gottes Prophetin.
2. Richter 4,14-16: Debora sagt zu Barak: „Auf! Denn das ist der Tag, an dem der HERR Sisera in deine Hand gegeben hat. Ist nicht der HERR vor dir her gezogen?“ Barak führt daraufhin den siegreichen Angriff auf Siseras Streitwagen an.
3. Richter 5,1.12: Im Siegeslied der Debora wird Barak direkt angesprochen: „Wach auf, wach auf, Debora! Wach auf, wach auf, sing ein Lied! Mache dich auf, Barak, und führe gefangen, die dich gefangen hielten, du Sohn Abinoams!“
4. Hebräer 11,32: Barak wird im „Glaubenskapitel“ des Neuen Testaments genannt als einer, der „durch Glauben Königreiche bezwang, Gerechtigkeit übte, Verheißungen erlangte“. Kulturelle Bedeutung: Barak repräsentiert die Verbindung von militärischer Stärke mit demütigem Gottvertrauen. Sein Name „Blitz“ unterstreicht die schnelle, kraftvolle Entscheidung in der Schlacht, während seine Partnerschaft mit Debora ein Beispiel für die Zusammenarbeit von Mann und Frau in Gottes Plan darstellt. Barak zeigt, dass wahre Stärke nicht in Selbstüberhebung, sondern im Vertrauen auf Gottes Führung liegt. Die Tatsache, dass eine Frau (Jael) letztendlich Sisera tötet, erfüllt Deboras Prophezeiung und zeigt, dass Gott oft auf unerwartete Weise handelt. Moderne Verwendung: Barak ist heute sowohl in Israel als auch international ein gebräuchlicher Vorname. In Israel wird er häufig vergeben und trägt die Konnotation von Stärke und Licht. Der Name wurde durch Politiker wie Barack Obama international bekannt (obwohl dessen Name eine andere Herkunft hat). In der Namensbedeutung steht Barak für Schnelligkeit, Kraft und leuchtende Eigenschaften.

BARNABAS [βαρναβᾶς] (aram. אבנ־רַב) **Aussprache:** Barnabas **Etymologie:** Aramäisch, zusammengesetzt aus רַב (bar) „Sohn" und אבנ־ (naba) vermutlich „Trost, Ermutigung" oder „Prophetie". Die Apostelgeschichte übersetzt den Namen als „Sohn des Trostes" oder „Sohn der Ermahnung/Ermutigung" (υἱὸς παρακλήσεως). Ursprünglich hieß er Josef/Joseph, erhielt aber von den Aposteln den Beinamen Barnabas. **Bedeutung und Verwendung:** Barnabas war ein einflussreicher Apostel der frühen Kirche, ursprünglich ein Levit aus Zypern namens Josef. Er wird als großzügiger Unterstützer der Gemeinde und als derjenige dargestellt, der Paulus in die Apostelgemeinschaft einführte. Sein Beiname „Sohn des Trostes" charakterisiert ihn als ermutigendes, stärkendes Gemeindeglied. Barnabas begleitete Paulus auf der ersten Missionsreise, trennte sich aber später von ihm über die Frage der Mitnahme des Markus. **Wortstamm und verwandte Begriffe:** • רַב (bar): Sohn (aramäisch) • אבנ־ (naba): trösten, ermutigen, prophezeien • παράκλησις (paraklesis): Trost, Ermahnung, Ermutigung (griechische Übersetzung) • **Verwandte Namen mit „Bar-":** Barabbas, Bartholomäus, Bartimäus **Biblischer Kontext:**

1. Apostelgeschichte 4,36-37: Einführung des Barnabas: „Josef aber, der von den Aposteln Barnabas genannt wurde – das heißt übersetzt: Sohn des Trostes –, ein Levit, aus Zypern gebürtig, der hatte einen Acker und verkaufte ihn und brachte das Geld und legte es den Aposteln zu Füßen." Dies zeigt seine Großzügigkeit und erklärt seinen Beinamen.
2. Apostelgeschichte 9,26-27: Barnabas führt den frisch bekehrten Saulus (Paulus) in Jerusalem ein: „Barnabas aber nahm ihn auf und führte ihn zu den Aposteln und erzählte ihnen, wie er auf dem Wege den Herrn gesehen... und wie er in Damaskus freimütig gepredigt hatte." Ohne Barnabas wäre Paulus möglicherweise nicht von der Gemeinde akzeptiert worden.
3. Apostelgeschichte 13,1-14,28: Barnabas und Paulus werden vom Heiligen Geist zur ersten Missionsreise ausgesandt. Interessant ist, dass Barnabas zunächst als Führender genannt wird („Barnabas und Saulus"), später aber Paulus die Führung übernimmt.
4. Apostelgeschichte 15,36-40: Trennung von Paulus wegen Johannes Markus: „Barnabas wollte auch Johannes mit sich nehmen, der Markus genannt wird. Paulus aber meinte, sie sollten den nicht mitnehmen... Und sie gerieten scharf aneinander, sodass sie sich trennten." Dies zeigt

Barnabas' loyalen, vergebenden Charakter. Kulturelle Bedeutung: Barnabas verkörpert die christlichen Tugenden der Großzügigkeit, Ermutigung und Versöhnung. Sein Name „Sohn des Trostes“ wurde zu seinem Programm – er tröstete und ermutigte andere, besonders in schwierigen Zeiten. Barnabas zeigt, wie wichtig unterstützende Persönlichkeiten in der Gemeinde sind: Er war ein „Türöffner“ für Paulus und ein „Brückenbauer“ für Markus. In der Kirchengeschichte wird Barnabas oft als Vorbild für christliche Mentorenschaft und Gastfreundschaft gesehen. Sein Konflikt mit Paulus zeigt auch, dass selbst geistliche Leiter menschlich bleiben und unterschiedliche Ansichten haben können. Moderne Verwendung: Barnabas wird heute gelegentlich als Vorname verwendet, besonders in christlichen Familien. Der Name trägt eine positive Konnotation von Freundlichkeit und Ermutigung. In der kirchlichen Tradition gibt es den „Barnabastag“ (11. Juni), und viele christliche Einrichtungen tragen seinen Namen. „Barnabas-Dienst“ ist zu einem Begriff für ermutigende, unterstützende Gemeindegemeinschaft geworden.

BARTHOLOMÄUS [βαρθολομαῖος] (aram. ימלת־רַב)

Aussprache: Bartholomäus

Etymologie: Aramäisch ימלת־רַב (bar-talmay), zusammengesetzt aus רַב (bar) „Sohn“ und ימלת (talmay), einem Personennamen, der möglicherweise „furchig, gefurcht“ oder „mit Furchen versehen“ bedeutet (von מלת telem „Furche“). Somit bedeutet Bartholomäus „Sohn des Tolmai“. Tolmai/Talmay war ein bekannter Name (vgl. König Tolmai von Geschur, 2. Sam 3,3).

Bedeutung und Verwendung: Einer der zwölf Apostel Jesu. Da „Bartholomäus“ ein Vatername ist, hatte er wahrscheinlich noch einen anderen Vornamen. Viele Ausleger identifizieren ihn mit Nathanael, der im Johannesevangelium vorkommt.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- רַב (bar): Sohn (aramäisch)
- ימלת (talmay): Personennamen, möglicherweise von מלת (telem) „Furche“
- Verwandte „Bar-Namen“: Barabbas, Barnabas, Barsabas, Bartimäus

Biblischer Kontext:

1. Matthäus 10,2–3; Markus 3,16–18; Lukas 6,13–14 – in allen Apostellisten genannt, meist mit Philippus.
 2. Apostelgeschichte 1,13 – unter den Aposteln nach der Himmelfahrt.
 3. Johannes 1,45–51 – wenn identisch mit Nathanael: Begegnung mit Jesus, Bekenntnis „Du bist der Sohn Gottes“.
Kulturelle Bedeutung: Steht für den Wandel von Skepsis zu Glauben. In der Kirchengeschichte Missionarstradition, Märtyrer durch Häutung.
Moderne Verwendung: Selten als voller Vorname, häufiger als Bart/Bartl; Bartholomäustag am 24. August.
-

BARTIMÄUS [βαρτιμαῖος] (aram. יאַמִּיט־רַב)

Aussprache: Bartimäus

Etymologie: Aramäisch יאַמִּיט־רַב (bar-timay), zusammengesetzt aus רַב (bar) „Sohn“ und יאַמִּיט (timay), einem Personennamen, möglicherweise griechischen Ursprungs (Τίμαιος „der Geehrte“).

Bedeutung und Verwendung: Blinder Bettler aus Jericho, von Jesus geheilt.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- רַב (bar): Sohn
- יאַמִּיט (timay): Personennamen, evtl. griech. Ursprung

Biblischer Kontext:

1. Markus 10,46–52 – Heilung durch Jesus nach beharrlichem Rufen „Sohn Davids, erbarme dich meiner!“.
 2. Matthäus 20,29–34 – zwei Blinde (ohne Namensnennung).
 3. Lukas 18,35–43 – Heilung eines Blinden (ohne Name).
Kulturelle Bedeutung: Symbol für Glauben, der sich nicht zum Schweigen bringen lässt.
Moderne Verwendung: Nur literarisch in christlichem Kontext.
-

BARUCH [בְּרֻךְ]

Aussprache: Baruch

Etymologie: Vom hebräischen Verb בָּרַךְ (barak) „segnen, preisen“; als Partizip

Passiv „gesegnet, gepriesen“.

Bedeutung und Verwendung: Schreiber und Freund Jeremias, bewahrte und verlas dessen Prophezeiungen.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- **ברך** (barak): segnen, preisen
- **ברכה** (beracha): Segen

Biblischer Kontext:

1. Jeremia 36,4–8 – Schreibrolle Jeremias.
2. Jeremia 36,20–26 – Rolle vom König verbrannt.
3. Jeremia 43,1–7 – Mit Jeremia nach Ägypten verschleppt.
4. Jeremia 45,1–5 – Gottes Trostwort an Baruch.

Kulturelle Bedeutung: Treue im Dienst trotz Widerstand.

Moderne Verwendung: Beliebter jüdischer Vorname.

BASCHAN [בַּשָּׁן]

Aussprache: Baschan

Etymologie: Hebräisch, vermutlich „fruchtbares Land“ oder „glatter Boden“.

Baschan war eine fruchtbare Region östlich des Jordan, bekannt für ihre Weiden und kräftigen Rinder.

Bedeutung und Verwendung: Baschan bezeichnet eine Landschaft im nördlichen Transjordanien, die im Alten Testament mehrfach erwähnt wird. Sie war berühmt für ihre Eichen, Viehzucht und fruchtbaren Felder.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- **בַּשָּׁן** (Baschan) – Eigenname der Region
- „Ochsen von Baschan“ – Redewendung für Wohlstand und Stärke (Ps 22,13)

Biblischer Kontext:

1. 5. Mose 3,1–11 – Sieg Israels über den König Og von Baschan.
2. Josua 13,11–12 – Baschan wird dem halben Stamm Manasse zugeteilt.
3. Psalm 22,13 – „Starke Stiere von Baschan“ als Bild für feindliche Bedränger.
4. Amos 4,1 – Prophetische Anklage gegen „Kühe von Baschan“ als Symbol für Reiche, die Schwache unterdrücken.

Kulturelle Bedeutung: Baschan steht biblisch für Fruchtbarkeit, Stärke, aber auch für Hochmut.

Moderne Verwendung: Heute Name einer Region im Golan; in theologischen Kontexten als Symbolbegriff.

BAANA [e Verwendung] **Aussprache:** Ba´ana

Etymologie: Von der Wurzel ענה (´ana) „antworten, demütigen“ oder als theophorer Name „Jahwe hat geantwortet“.

Bedeutung und Verwendung: Baana ist ein häufiger Personenne Name im Alten Testament, unter anderem ein Beamter Nehemias und der Vater eines Attentäters.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- negueb hcis ,netrowtna : (ana´) ענה

Biblischer Kontext:

-

2. Samuel 4,2: Baana, Sohn Rimmons, tötete Isch-Boschet

- Esra 2,2; Nehemia 7,7: Begleiter Serubbabels

- Nehemia 3,4: Baana, Sohn Henadads, beteiligt am Mauerbau

Kulturelle Bedeutung: Steht für politische Intrige (in 2. Sam 4) wie auch für Aufbauarbeit (Nehemia).

Moderne Verwendung: Kaum gebräuchlich, nur in wissenschaftlicher Literatur bekannt.

BAASHA [bräuchlich] **Aussprache:** Ba´scha

Etymologie: Unsichere Herkunft; möglicherweise „Er hat verächtlich gemacht“ oder „Bosheit“.

Bedeutung und Verwendung: König von Israel nach Nadab, regierte 24 Jahre.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- Mögliches Wortspiel mit בִּיֵּשׁ (bush): sich schämen

Biblischer Kontext:

1. 1 Könige 15,16–34: Herrschaft und Konflikte mit Asa

2. 1 Könige 16: Prophet Jehu kündigt Gericht über sein Haus an
Kulturelle Bedeutung: Symbol für politische Stabilität und moralischen Abfall.
Moderne Verwendung: Kaum in Namenslisten vertreten; theologisch relevant als Beispiel für negatives Königtum.
-

BARTHOLOMÄUS [βαρθολομαῖος] (aram. ימלת־רב) **Aussprache:**

Bartholomäus **Etymologie:** Aramäisch ימלת־רב (bar-talmay), zusammengesetzt aus רב (bar) „Sohn" und ימלת (talmay), einem Personennamen, der möglicherweise „furchig, gefurcht" oder „mit Furchen versehen" bedeutet (von .״iamloT sed nhoS, suämolohtraB tetuedeb timoS („ehcruF, melet תלם Tolmai/Talmay war ein bekannter Name (vgl. König Tolmai von Geschur, 2. Sam 3,3). **Bedeutung und Verwendung:** Bartholomäus ist einer der zwölf Apostel Jesu. Da „Bartholomäus" ein Vaternamen ist („Sohn des Tolmai"), hatte er wahrscheinlich noch einen anderen Vornamen. Viele Ausleger identifizieren ihn mit Nathanael, der im Johannesevangelium vorkommt, da Bartholomäus in den Synoptikern immer mit Philippus zusammen genannt wird, und Philippus führt im Johannesevangelium Nathanael zu Jesus. **Wortstamm und verwandte Begriffe:** • רב (bar): Sohn (aramäisch, entspricht hebr. בן ben) • ימלת (talmay): Personennamen, möglicherweise von תלם (telem) „Furche" • **Verwandte „Bar-Namen":** Barabbas, Barnabas, Barsabas, Bartimäus **Biblischer Kontext:**

1. Matthäus 10,2-3; Markus 3,16-18; Lukas 6,13-14: In allen drei Apostelkatalogen wird Bartholomäus genannt, meist in Verbindung mit Philippus: „Philippus und Bartholomäus" (Mt), was auf eine enge Verbindung hindeutet.
2. Apostelgeschichte 1,13: Bartholomäus wird unter den Aposteln genannt, die nach der Himmelfahrt im Obergemach versammelt waren und beteten.
3. Johannes 1,45-51: Falls Bartholomäus mit Nathanael identisch ist, dann ist dies die einzige Erzählung über ihn: Philippus führt Nathanael zu Jesus. Nathanael ist zunächst skeptisch („Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen?"), erkennt dann aber Jesus als Sohn Gottes und König Israels an. Jesus nennt ihn „einen rechten Israeliten, in dem kein Falsch ist."
Kulturelle Bedeutung: Bartholomäus repräsentiert den

„durchschnittlichen" Apostel – er wird wenig erwähnt, war aber Teil des inneren Kreises Jesu. Falls er mit Nathanael identisch ist, zeigt seine Geschichte den Wandel von Skepsis zu Glauben. Sein aramäischer Name unterstreicht die Mehrsprachigkeit der damaligen Gesellschaft. In der Kirchengeschichte wird Bartholomäus oft als Missionar nach Indien, Armenien oder Arabien gesandt dargestellt. Sein Märtyrertod durch Häutung machte ihn zum Patron der Gerber und Buchbinder. Moderne Verwendung: Bartholomäus wird heute selten als vollständiger Vorname verwendet, eher in verkürzten Formen wie Bart oder Bartl. Der Name ist hauptsächlich in katholischen Gegenden bekannt, wo der Bartholomäustag (24. August) gefeiert wird. In der Kunstgeschichte ist die „Bartholomäusnacht" (Hugenottenverfolgung 1572) ein bekannter historischer Begriff.

BARTIMÄUS [βαρτιμαῖος] (aram. בר־טימאי) **Aussprache:** Bartimäus
Etymologie: Aramäisch רב־טימאי (bar-timay), zusammengesetzt aus רב (bar) „Sohn" und יאמאי (timay), einem Personennamen, der möglicherweise griechischen Ursprungs ist (Timäus) oder von einem semitischen Namen abstammt. Bedeutet „Sohn des Timäus". Bedeutung und Verwendung: Bartimäus ist ein blinder Bettler, der von Jesus in Jericho geheilt wurde. Seine Geschichte ist eine der eindringlichsten Heilungserzählungen der Evangelien und zeigt beispielhaft den Glauben, der Heilung bewirkt. Markus gibt sowohl seinen aramäischen Namen als auch die griechische Übersetzung an, was die bikulturelle Umgebung der Zeit widerspiegelt. Wortstamm und verwandte Begriffe: • רב (bar): Sohn (aramäisch) • יאמאי (timay): Personennamen, möglicherweise verwandt mit griech. Τιμαῖος (Timäus) „der Geehrte" • Andere „Bar-Namen": Barabbas, Barnabas, Bartholomäus **Biblischer Kontext:**

1. Markus 10,46-52: Die vollständige Heilungsgeschichte: Bartimäus sitzt als blinder Bettler am Weg bei Jericho. Als Jesus vorbeikommt, schreit er: „Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!" Obwohl die Leute ihn anfahren zu schweigen, ruft er noch lauter. Jesus lässt ihn rufen und fragt: „Was willst du, dass ich dir tun soll?" Bartimäus antwortet: „Rabbuni,

dass ich sehen kann!" Jesus heilt ihn: „Geh hin, dein Glaube hat dir geholfen." Bartimäus wird sehend und folgt Jesus nach.

2. Matthäus 20,29-34: Parallele Erzählung, aber Matthäus spricht von zwei blinden Männern (ohne Namen zu nennen).
3. Lukas 18,35-43: Ähnliche Erzählung, ebenfalls ohne den Namen Bartimäus zu nennen. Kulturelle Bedeutung: Bartimäus symbolisiert den Glauben, der sich durch Hindernisse nicht aufhalten lässt. Seine Heilung steht metaphorisch für die geistliche Erleuchtung durch Jesus. Besonders bemerkenswert ist, dass er Jesus als „Sohn Davids" (messianischer Titel) anruft und damit mehr Glaubenseinsicht zeigt als manche Pharisäer. Seine Geschichte lehrt, dass gesellschaftliche Randstellung kein Hindernis für Gottes Gnade ist. Das Detail, dass er seine Kleider wegwirft, um schneller zu Jesus zu kommen, zeigt seine Entschlossenheit. Dass er Jesus nachfolgt, macht ihn zu einem Vorbild für Nachfolge. Moderne Verwendung: Bartimäus wird praktisch nicht als Vorname verwendet. Der Name ist hauptsächlich durch die biblische Geschichte bekannt. In der christlichen Verkündigung dient Bartimäus oft als Beispiel für beharrlichen Glauben und als Symbol für die Heilung von geistlicher Blindheit. Gelegentlich wird der Name in literarischen oder filmischen Werken über das Leben Jesu verwendet.

BASMAT [1,35-43: **ÄhnAussprache:** Bosmat

Etymologie: Von בָּשֶׂם (besem): Gewürz, Duft; bedeutet „Wohlgeruch“ oder „Würze“.

Bedeutung und Verwendung: Mehrere Frauen im AT tragen diesen Namen; u. a. Esaus Frau.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- בָּשֶׂם (basam): würzen, wohlriechend sein

Biblischer Kontext:

1. Mose 36,3: Tochter Ismaels, Frau Esaus
2. 1 Könige 4,15: Tochter Salomos, Frau Benas
3. 1 Mose 26,34 (ggf. andere Namensform: Judith)

Kulturelle Bedeutung: Symbol für politische Heiraten, später auch für Konversion und Assimilation.

Moderne Verwendung: Im modernen Hebräisch existiert die weibliche Form „Basmat“ noch vereinzelt.

BECHER

Etymologie: Von בְּכוֹר (bekhor): Erstgeborener; Bedeutung: „Erstgeborener“.

Bedeutung und Verwendung: Name eines Sohnes Benjamins; wird auch als Stammesname erwähnt.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- nies nerobeg tsreuz : (rahkab) בכר

Biblischer Kontext:

1. 1. Mose 46,21: Sohn Benjamins
2. 1. Mose 26,35: Stammeslinie der Becheriter

Kulturelle Bedeutung: Name deutet auf Vorrang, Erstgeburt und daraus resultierende Verantwortung.

Moderne Verwendung: In modernen Bibelausgaben teils unterschiedlich übersetzt; nicht als Vorname verbreitet.

BEDAN

Etymologie: Möglicherweise Kurzform von „Ben-Dan“ (Sohn Dans) oder eigenständiger Name. Bedeutung unklar.

Bedeutung und Verwendung: Richter Israels oder militärischer Führer.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- Verbindung zu Stamm Dan vermutet

Biblischer Kontext:

-

1. Samuel 12,11: Erwähnt unter den Rettern Israels

Kulturelle Bedeutung: Rätselhafte Figur; wichtig für Diskussion über Textvarianten.

Moderne Verwendung: Keine nennenswerte Nutzung; rein biblisch-historisch relevant.

BELIAL

Etymologie: Zusammensetzung aus Nutzung; rein biblisch-historisch relevant.t, Wert“ – bedeutet „nutzlos“, „Nichtsnutz“, „frevlerisch“.

Bedeutung und Verwendung: Symbolfigur für das Böse, in der Spätzeit fast gleichbedeutend mit Satan.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- hcoJ enho ,solzteseG :בלִיָּעַל
- Biblischer Kontext:
- Mose 13,14: „Söhne Belials“ = Gesetzlose
- Samuel 2,12: Söhne Elis
- 2 Korinther 6,15: Gegensatz zu Christus

Kulturelle Bedeutung: Verkörpert antitheistische Kräfte, besonders in apokalyptischer Literatur.

Moderne Verwendung: In der Literatur als Dämonenname oder Synonym für Satan; kein Vorname.

BUKKI

Aussprache: Bukki

Etymologie: Unklar; möglicherweise mit „ausgießen, hervorbringen“ (עָקַב) verwandt.

Bedeutung und Verwendung: Sohn Abischuas, einer der frühen Hohenpriester in Israel.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- (hcsitehtopyh) nehcerbrovreh ,neßeigsua :(ikub) בוקי

Biblischer Kontext:

-

1. Chronik 6,5; Esra 7,4: Hohenpriesterlinie von Aaron über Pinehas bis Bukki

Kulturelle Bedeutung: Frühpriesterliche Generation; Teil der kultischen Kontinuität.

Moderne Verwendung: Nur in genealogischer Forschung relevant.

BARUCH [בְּרֻךְ] **Aussprache:** **Baruch Etymologie:** Vom hebräischen Verb ברך (barak) „segnen, preisen“; als Partizip Passiv bedeutet בְּרֻךְ (baruch) „gesegnet, gepriesen“. Der Name drückt aus, dass der Träger als von Gott gesegnet betrachtet wird oder Gott gepriesen werden soll. **Bedeutung und Verwendung:** Baruch ist vor allem als Schreiber und Freund des Propheten Jeremia bekannt. Er stammte aus einer angesehenen Familie und diente als Jeremias persönlicher Sekretär, der dessen Prophezeiungen niederschrieb. Baruch teilte das schwere Schicksal Jeremias während der letzten Jahre Judas und der babylonischen Eroberung. Sein Name "der Gesegnete" steht in bemerkenswertem Kontrast zu den schweren Zeiten, die er durchlebte - möglicherweise ein Ausdruck des Vertrauens, dass Gott auch in dunklen Stunden segnet. **Wortstamm und verwandte Begriffe:** • ברך (barak): segnen, preisen, knien • הכרב (beracha): Segen, Lobpreis • בְּרֻךְ (baruch): gesegnet, gepriesen (Partizip passiv) • **Verwandte Wendungen:** "מִשֵּׁה דְרֻב" (baruch haschem) "gepriesen sei der Name [Gottes]" **Biblischer Kontext:**

1. Jeremia 36,4-8: Baruch schreibt Jeremias Worte nieder: "Da rief Jeremia Baruch, den Sohn Nerijas. Der schrieb aus Jeremias Mund alle Worte des HERRN, die er zu ihm geredet hatte, in eine Buchrolle." Als Jeremia im Tempel festgehalten wird, liest Baruch die Prophezeiungen vor dem Volk vor.

2. Jeremia 36,20-26: König Jojakim verbrennt die Buchrolle, nachdem sie ihm vorgelesen wurde, und befiehlt die Verhaftung von Jeremia und Baruch: "Der König sandte Jehudi, die Rolle zu holen... Und es geschah, wenn Jehudi drei oder vier Spalten gelesen hatte, zerschneidet sie [der König] mit einem Schreibermesser und warf sie ins Feuer."
3. Jeremia 43,1-7: Nach der Eroberung Jerusalems wird Baruch mit Jeremia gegen seinen Willen nach Ägypten verschleppt. Die Anführer werfen Baruch vor, er verführe Jeremia dazu, dem babylonischen Statthalter zu raten: "Baruch, der Sohn Nerijas, hetzt dich gegen uns auf."
4. Jeremia 45,1-5: Gott richtet durch Jeremia ein persönliches Wort an Baruch: "Wehe mir! Der HERR hat zu meinem Schmerz noch Kummer hinzugefügt." Gott tröstet ihn: "Siehe, was ich gebaut habe, das breche ich ab... Aber dir will ich dein Leben zur Beute geben an allen Orten, wohin du ziehen wirst." Kulturelle Bedeutung: Baruch verkörpert den treuen Diener, der seinem Auftrag auch unter widrigen Umständen treu bleibt. Als Schreiber und Zeuge der Prophezeiungen Jeremias spielte er eine wichtige Rolle in der Überlieferung des Gotteswortes. Seine Geschichte zeigt, wie Gottes Mitarbeiter oft die Last der Botschaft mittragen müssen. In der jüdischen Tradition wird Baruch hoch geschätzt als derjenige, der Jeremias Worte für die Nachwelt bewahrte. Mehrere apokryphe Bücher tragen seinen Namen (Baruch-Apokalypse, Baruchbuch), was seine Bedeutung in der späteren Tradition unterstreicht. Sein Name "der Gesegnete" erinnert daran, dass Gott auch in schweren Zeiten bei seinen Knechten ist. Moderne Verwendung: Baruch ist heute ein beliebter jüdischer Vorname und wird auch im christlichen Bereich verwendet. In der jüdischen Liturgie beginnen viele Gebete mit "Baruch atah Adonai" ("Gepriesen seist du, Herr"). Der Name trägt eine starke religiöse Konnotation und wird oft bewusst gewählt, um den Segen Gottes über dem Kind zu erbitten. Bekannte Namensträger sind der Philosoph Baruch Spinoza und der Ökonom Baruch Samuel Blumberg.

BATSEBA [בַּת־שֶׁבַע] **Aussprache:** Bat-Scheva **Etymologie:** Zusammengesetzt aus בַּת (bat) "Tochter" und שֶׁבַע (scheva), was sowohl "sieben" als auch "Schwur,

Eid" bedeuten kann. Der Name kann daher gedeutet werden als "Tochter der Sieben" (möglicherweise die siebte Tochter) oder "Tochter des Schwures/Eides". Die Zahl sieben galt als Glücks- und Vollkommenheitszahl. Bedeutung und Verwendung: Batseba ist eine der bekanntesten Frauen des Alten Testaments, zunächst Ehefrau des Hethiters Urija, dann Davids Frau und Mutter Salomos. Ihre Geschichte ist geprägt von Davids Ehebruch und der nachfolgenden Ermordung Urijas. Später wird sie zur einflussreichen Königinmutter, die ihrem Sohn Salomo zur Thronfolge verhilft. Ihr Name, der auf "Schwur" anspielt, könnte symbolisch sein - sowohl Davids gebrochene Treue als auch Gottes Verheißung bezüglich Salomo könnten damit verbunden sein. Wortstamm und verwandte Begriffe: • בת (bat): Tochter • שֶׁבַע (scheva): sieben; Schwur, Eid • עֲבָשׁ (schaba): schwören, einen Eid leisten • Verwandte Orte: Beerscheba ("Brunnen des Schwures")
 Biblischer Kontext:

1. 2. Samuel 11,2-5: David sieht Batseba beim Baden: "Und es begab sich, dass David zur Abendzeit von seinem Lager aufstand und auf dem Dach des Königshauses wandelte. Da sah er vom Dach eine Frau sich waschen; die Frau aber war sehr schön von Gestalt. Und David sandte hin und ließ nach der Frau fragen."
2. Samuel 11,6-27: David lässt Urija an die gefährlichste Stelle des Kampfes stellen, wo er getötet wird. Danach heiratet David Batseba: "Als aber die Klagezeit vorüber war, sandte David hin und holte sie in sein Haus, und sie wurde seine Frau und gebar ihm einen Sohn. Aber die Tat, die David getan hatte, missfiel dem HERRN."
3. Samuel 12,15-25: Das erste Kind stirbt, aber Batseba gebiert dann Salomo: "Und David tröstete Batseba, seine Frau... Und sie gebar einen Sohn, und er gab ihm den Namen Salomo. Und der HERR liebte ihn."
4. Könige 1,11-31: Als Königinmutter sorgt Batseba mit dem Propheten Nathan dafür, dass Salomo anstelle Adonijas König wird: "Da ging Batseba zum König ins Gemach... und sprach: Mein Herr, du hast deiner Magd beim HERRN, deinem Gott, geschworen: Salomo, dein Sohn, soll König sein nach mir." Kulturelle Bedeutung: Batseba ist eine komplexe Figur, die sowohl als Opfer von Davids Machtmissbrauch als auch als einflussreiche Königinmutter dargestellt wird. Ihre Geschichte zeigt die Konsequenzen von Sünde, aber auch Gottes Fähigkeit, aus zerbrochenen Situationen Neues zu schaffen. Als Mutter Salomos steht sie in der Messiasgenealogie (Matthäus

1,6 nennt sie "die Frau des Urija"). In der jüdischen Tradition wird sie oft positiver bewertet als in christlichen Auslegungen. Ihr Name, der auf "Schwur" hindeutet, könnte Gottes Treue zu seinen Verheißungen trotz menschlichen Versagens symbolisieren. Moderne Verwendung: Batseba (oder die modernisierte Form Batsheva) ist heute vor allem in Israel ein beliebter Mädchename. International ist der Name weniger verbreitet, aber durch die biblische Geschichte bekannt. In der Kunst und Literatur wurde Batsebas Geschichte oft dargestellt, meist mit Fokus auf die dramatischen Aspekte ihrer Beziehung zu David.

BELSAZAR [בְּלִשְׁאָצַר] (babylon. Bēl-šar-ušur) **Aussprache:** Bel-schazzar
Etymologie: Babylonischer Name, zusammengesetzt aus "Bēl" (babylonischer Hauptgott, entspricht Marduk) und "šar-ušur" ("der König möge beschützen"). Bedeutet somit "Bel möge den König beschützen" oder "Bel, beschütze den König!". Dies war ein typischer babylonischer Thronname, der die Verbindung zur Landesgottheit ausdrückte. **Bedeutung und Verwendung:** Belsazar war der letzte babylonische König vor der persischen Eroberung durch Kyrus. Im Buch Daniel wird er als hochmütiger Herrscher dargestellt, der die heiligen Gefäße aus dem Jerusalemer Tempel für ein ausschweifendes Fest missbraucht und dafür von Gott gerichtet wird. Die berühmte "Schrift an der Wand" kündigt sein Ende an. Historisch war Belsazar tatsächlich Sohn Nabonids und dessen Stellvertreter in Babylon. **Wortstamm und verwandte Begriffe:** • בֵּל (Bel): babylonischer Hauptgott Marduk • שָׂר (schar): Fürst, König (akkadisch šarru) • רִצַּן (nazar): behüten, beschützen (verwandt mit akkadisch našāru) • Ähnliche babylonische Namen: Nebukadnezar, Nebusaradan **Biblischer Kontext:**

1. Daniel 5,1-4: Belsazars gottloses Fest: "König Belsazar machte ein großes Mahl für seine tausend Großen... Als er den Wein gekostet hatte, ließ er die goldenen und silbernen Gefäße herbringen, die sein Vater Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte, damit der König mit seinen Großen, seinen Frauen und Nebenfrauen daraus tranken."
2. Daniel 5,5-6: Die geheimnisvolle Schrift erscheint: "In derselben Stunde gingen hervor Finger einer Menschenhand und schrieben... an die getünchte Wand des königlichen Palastes. Und der König sah die Hand,

die da schrieb. Da entfärbte sich der König, und seine Gedanken erschreckten ihn."

3. Daniel 5,25-28: Daniel deutet die Schrift: "Das aber ist die Schrift: MENE, MENE, TEKEL, UPHARSIN... MENE: Gott hat dein Königtum gezählt und beendet. TEKEL: Du bist auf der Waage gewogen und zu leicht befunden. PERES: Dein Reich ist zerteilt und den Medern und Persern gegeben."
4. Daniel 5,30: Belsazars Ende: "In derselben Nacht wurde Belsazar, der chaldäische König, getötet." Kulturelle Bedeutung: Belsazar symbolisiert den hochmütigen Herrscher, der Gott herausfordert und dafür gerichtet wird. Seine Geschichte lehrt, dass keine irdische Macht dauerhaft gegen Gott bestehen kann. Die "Schrift an der Wand" wurde zu einer sprichwörtlichen Wendung für eine unheilvolle Ankündigung. Belsazars Fest zeigt den Höhepunkt babylonischer Dekadenz vor dem Fall des Reiches. Seine Missachtung der heiligen Gefäße symbolisiert die Verachtung Gottes und seines Volkes. In der Weltgeschichte markiert Belsazars Tod das Ende der babylonischen und den Beginn der persischen Weltherrschaft. Moderne Verwendung: Belsazar wird heute nicht als Vorname verwendet. Der Name ist hauptsächlich durch die biblische Geschichte und kulturelle Referenzen bekannt. "Belsazars Fest" ist ein geläufiger Begriff für ausschweifende, dem Untergang geweihte Festivitäten. In der Literatur und Musik wurde die Geschichte oft bearbeitet, etwa in Heines "Belsazar" oder Waltons Oratorium "Belshazzar's Feast".

BENJAMIN [בְּנֵימִין] **Aussprache:** Binjamin **Etymologie:** Zusammengesetzt aus בֶּן (ben) "Sohn" und יָמִין (jamin) "rechte Hand, Süden". Bedeutet "Sohn der rechten Hand" oder "Sohn des Südens". Die rechte Hand galt als Seite der Ehre und Stärke, der Süden als glückverheißende Himmelsrichtung. Ursprünglich nannte Rahel ihn sterbend Ben-Oni ("Sohn meines Schmerzes"), aber Jakob änderte den Namen in Benjamin. Bedeutung und Verwendung: Benjamin ist der jüngste Sohn Jakobs und Rahels, der einzige der zwölf Stammväter, der in Kanaan geboren wurde. Als Lieblingssohn des alten Jakob und jüngster Bruder Josefs nimmt er eine besondere Stellung ein. Der Stamm Benjamin spielte in der

Geschichte Israels eine wichtige Rolle - aus ihm kamen König Saul und der Apostel Paulus. Benjamins Name spiegelt sowohl die Trauer über Rahels Tod als auch die Hoffnung auf einen gesegneten Sohn wider. Wortstamm und verwandte Begriffe: • בן (ben): Sohn • ימין (jamin): rechte Hand, rechte Seite, Süden • בן־אֹנִי (Ben-Oni): "Sohn meines Schmerzes" (ursprünglicher Name) • ימיני (jemini): zur Rechten gehörig, Benjaminit
Biblischer Kontext:

1. Mose 35,16-20: Benjamins Geburt: "Und sie zogen weg von Bethel. Und als noch eine Strecke Landes war bis Ephrata, da gebar Rahel, und es war eine schwere Geburt. Und es begab sich, als sie so schwer gebar, dass die Wehmutter zu ihr sprach: Fürchte dich nicht, denn auch dieser ist dir ein Sohn! Als ihr aber die Seele ausging - denn sie musste sterben -, nannte sie ihn Ben-Oni; aber sein Vater nannte ihn Benjamin."
2. Mose 42,4.38: Jakob behält Benjamin aus Furcht vor Verlust bei sich: "Aber Benjamin, Josefs Bruder, sandte Jakob nicht mit seinen Brüdern; denn er sprach: Es könnte ihm ein Unfall begegnen... Mein Sohn soll nicht mit euch hinabziehen, denn sein Bruder ist tot, und er ist allein übriggeblieben."
3. Mose 43,29-34: Josefs emotionale Begegnung mit Benjamin: "Und er hob seine Augen auf und sah Benjamin, seinen Bruder, seiner Mutter Sohn, und sprach: Ist das euer jüngster Bruder? Und sprach: Gott sei dir gnädig, mein Sohn! Und Josef eilte, denn sein Herz entbrannte gegen seinen Bruder, und er suchte, wo er weinen könnte."
4. Mose 49,27: Jakobs Segen über Benjamin: "Benjamin ist ein reißender Wolf: am Morgen wird er Raub fressen und am Abend Beute austeilen." Diese Prophezeiung deutet auf die kriegerische Natur des Stammes hin. Kulturelle Bedeutung: Benjamin repräsentiert sowohl Schmerz als auch Hoffnung - geboren aus dem Tod der geliebten Rahel, aber als "Sohn der rechten Hand" gesegnet. Seine Geschichte zeigt Jakobs besondere Liebe zu Rahels Söhnen (Josef und Benjamin) und die Eifersucht der anderen Brüder. Der Stamm Benjamin wurde später bekannt für seine Krieger und Bogenschützen (1. Chr 8,40; 12,1-2). Aus Benjamin stammten wichtige Persönlichkeiten wie König Saul

(der erste König Israels) und Paulus (der Apostel der Heidenvölker). Die Lage des Stammes zwischen Juda und dem Nordreich machte ihn oft zum Vermittler oder Streitpunkt. In der jüdischen Tradition gilt Benjamin als der Gerechte, der nie gesündigt hat.

BILEAM → siehe BALAAM

BILEDÄ [בִּילְדָּא]

Aussprache: Bildad

Etymologie: Vermutlich vom hebräischen בִּילְדָּא (Bildad), möglicherweise „Sohn des Hadad“ (aramäischer Ursprung) oder „Streit/Verwirrung des Geliebten“.

Hadad war ein kanaanäischer Wettergott, sodass der Name eine theophore Komponente enthalten könnte.

Bedeutung und Verwendung: Bildad ist einer der drei Freunde Hiobs, die in den Dialogen des Buches Hiob auftreten. Er vertritt eine streng traditionalistische Sicht: Leid ist Folge von Sünde.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- בֶּן (ben) – Sohn
- הַדָּד (Hadad) – kanaanäischer Gott
- thematisch verwandt mit Namen wie Ben-Hadad

Biblischer Kontext:

1. Hiob 2,11 – Bildad der Schuchiter kommt, um Hiob zu trösten.
2. Hiob 8,1–22 – Erste Rede Bildads: Betonung von Gottes Gerechtigkeit, Aufruf zur Buße.
3. Hiob 18,1–21 – Zweite Rede: Scharfe Warnung vor dem Schicksal der Gottlosen.
4. Hiob 25,1–6 – Dritte, kurze Rede: Unterstreichung der menschlichen Unreinheit vor Gott.

Kulturelle Bedeutung: Bildad steht für die Stimme der Tradition, aber auch für die Gefahr, Leid vorschnell moralisch zu erklären.

Moderne Verwendung: Der Name wird heute kaum als Vorname genutzt und ist fast ausschließlich aus dem Buch Hiob bekannt.

BETHESDA [בֵּית הַחֶסֶד / בֵּית חֶסֶד]

Aussprache: Bet-Hesda

Etymologie: Aramäisch, „Haus der Gnade/Barmherzigkeit“ (von בֵּית „Haus“ + חֶסֶד „Gnade, Güte“).

Bedeutung und Verwendung: Teich in Jerusalem, an dem Kranke auf Heilung warteten.

Biblischer Kontext:

1. Johannes 5,2–9 – Heilung des Gelähmten durch Jesus am Sabbat.
Kulturelle Bedeutung: Symbol für menschliche Hoffnung auf Heilung und für Jesu Autorität über Krankheit und Gesetz.
Moderne Verwendung: Häufig als Name für Krankenhäuser und soziale Einrichtungen.
-

BETHLEHEM [בֵּית לֶחֶם]

Aussprache: Bet-Lechem

Etymologie: Hebräisch, „Haus des Brotes“ (בֵּית „Haus“ + לֶחֶם „Brot“).

Bedeutung und Verwendung: Stadt in Juda, Geburtsort Davids und Jesu.

Biblischer Kontext:

1. Rut 1,1 – Heimatstadt Elimelechs und Noomis.
 2. Samuel 16 – Salbung Davids durch Samuel.
 3. Micha 5,1 – Prophetie des Messias.
 4. Matthäus 2,1 – Geburt Jesu.
Kulturelle Bedeutung: Symbol für Erfüllung messianischer Verheißungen.
Moderne Verwendung: Ortsname weltweit; kirchliche und soziale Einrichtungen tragen ihn.
-

BETHANIE [בֵּית עַנְיָה]

Aussprache: Bet-Anija

Etymologie: Wahrscheinlich „Haus des Elends/Armut“ oder „Haus der Dattelpalme“.

Biblischer Kontext:

1. Johannes 11 – Wohnort von Maria, Marta und Lazarus.
2. Markus 11,1–11 – Jesu Einzug in Jerusalem.
Kulturelle Bedeutung: Ort der Gastfreundschaft und Zeichenhandlungen Jesu.
Moderne Verwendung: Häufiger Name für christliche Einrichtungen.

BETHSAIDA [בֵּית צִיְדָא]

Aussprache: Bet-Zajda

Etymologie: Hebräisch/Aramäisch, „Haus des Fischfangs“ oder „Haus der Jagd“.

Biblischer Kontext:

1. Markus 6,45 – Ort am See Genezareth.
2. Johannes 1,44 – Heimatstadt von Philippus, Andreas und Petrus.
3. Markus 8,22–26 – Heilung eines Blinden.
Kulturelle Bedeutung: Bekannter Ort im Wirken Jesu.
Moderne Verwendung: Vor allem in theologischen oder archäologischen Kontexten.

BETSCHAMESCH [בֵּית-שֶׁמֶשׁ]

Aussprache: Bet-Schemesch

Etymologie: Hebräisch, „Haus der Sonne“ (בֵּית „Haus“ + שֶׁמֶשׁ „Sonne“).

Vermutlich eine Stadt mit einem Sonnenheiligtum.

Bedeutung und Verwendung: Mehrere Städte in Israel und Juda tragen diesen

Namen.

Biblischer Kontext:

1. Josua 15,10 – Stadt im Gebiet Judas.
2. Samuel 6,9–21 – Die Bundeslade kommt nach ihrer Rückgabe durch die Philister in Bet-Schemesch an. Einige Einwohner sterben, weil sie in die Lade schauen.
3. Könige 14,11–13 – König Joasch von Israel besiegt Amazja von Juda bei Bet-Schemesch.

Kulturelle Bedeutung: Bet-Schemesch symbolisiert sowohl Freude über Gottes Nähe (Ankunft der Lade) als auch Gericht bei Respektlosigkeit.

Moderne Verwendung: Name einer modernen Stadt in Israel.

BETH-ZUR [בֵּית־צוּר]

Aussprache: Bet-Zur

Etymologie: Hebräisch, „Haus des Felsens“ oder „Haus der Festung“ (צוּר „Fels“).

Biblischer Kontext:

1. Josua 15,58 – Stadt im Gebiet Judas.
 2. Nehemia 3,16 – Erwähnt beim Wiederaufbau der Mauer Jerusalems.
Kulturelle Bedeutung: Symbol für Schutz und Wehrhaftigkeit.
Moderne Verwendung: Archäologischer Ort südlich von Jerusalem.
-

BETH-EL [בֵּית־אֵל]

Aussprache: Bet-El

Etymologie: Hebräisch, „Haus Gottes“ (בֵּית „Haus“ + אֵל „Gott“).

Bedeutung und Verwendung: Bedeutender Kultort in Israel, besonders in der Zeit der Richter und Könige.

Biblischer Kontext:

1. Mose 28,10–22 – Jakob hat hier seine Himmelsleiter-Vision.
-

2. Richter 20,18 – Israel befragt in Bet-El Gott vor einer Schlacht.
 3. Könige 12,28–33 – Jerobeam richtet in Bet-El ein goldenes Kalb auf.
Kulturelle Bedeutung: Bet-El steht für Gottesbegegnung, aber auch für Abfall durch falschen Kult.
Moderne Verwendung: Beliebter Name für Kirchen, Gemeinden und Werke.
-

BETH-PEOR [בֵּית־פְּעוֹר]

Aussprache: Bet-Peor

Etymologie: Hebräisch, „Haus des Peor“ – Peor war eine moabitische Gottheit.

Biblischer Kontext:

1. 4. Mose 25 – Ort der Verehrung des Baal-Peor, verbunden mit Israels Abfall.
Kulturelle Bedeutung: Symbol für Götzendienst und Untreue gegenüber Gott.
-

BETH-HORON [בֵּית־חֹרֹן]

Aussprache: Bet-Horon

Etymologie: „Haus [des Gottes] Horon“. Horon war ein kanaanäischer Gott.

Biblischer Kontext:

1. Josua 10,10 – Israel verfolgt Amoriter auf der Flucht über Bet-Horon.
 2.
 1. Könige 9,17 – Salomo baut Bet-Horon aus.
Kulturelle Bedeutung: Strategischer Pass, Symbol für Sieg.
-

BOAZ [בֹּאֵז] **Aussprache:** Boaz **Etymologie:** Möglicherweise von בָּעַז (bo'az) „in ihm ist Stärke“ oder von einer Wurzel, die „Schnelligkeit, Lebhaftigkeit“ bedeutet. Eine andere Deutung sieht den Namen als Zusammensetzung aus בּוּ

(bo) „in ihm" und יֹז ('oz) „Stärke", somit „in ihm ist Kraft". Der Name könnte auch mit dem Begriff für die linke Säule am salomonischen Tempel zusammenhängen. Bedeutung und Verwendung: Boaz ist eine Schlüsselfigur im Buch Ruth und Urgroßvater König Davids. Als wohlhabender Grundbesitzer aus Bethlehem nimmt er die moabitische Witwe Ruth zur Frau und wird damit zum Erlöser (hebr. goel) ihrer Familie. Boaz verkörpert die alttestamentlichen Ideale von Güte, Gerechtigkeit und Treue zum Gesetz. Sein Name, der Stärke ausdrückt, spiegelt sich in seinem charakterstarken, verantwortlichen Handeln wider. Wortstamm und verwandte Begriffe: • יֹז ('oz): Stärke, Macht, Kraft • בּו (bo): in ihm, durch ihn • גּוֹל (goel): Erlöser, Löser (rechtlicher Begriff) • Die Tempelsäule „Boas" (1. Kön 7,21) trägt denselben Namen
Biblischer Kontext:

1. Ruth 2,1-16: Erste Begegnung mit Ruth: „Und Noomi hatte einen Verwandten ihres Mannes, einen begüterten Mann aus dem Geschlecht Elimelechs, der hieß Boas." Boas zeigt Ruth bei der Ährenlese besondere Güte und lässt sie unter seinem Schutz arbeiten: „Es ist mir alles gesagt worden, was du an deiner Schwiegermutter getan hast... Der HERR vergelte dir deine Tat."
2. Ruth 3,1-18: Ruts nächtlicher Besuch bei Boas auf der Tenne: „Und er sprach: Gesegnet seist du vom HERRN, meine Tochter! Diese deine letzte Liebe ist besser als die erste, weil du nicht den jungen Männern nachgegangen bist." Boas verpflichtet sich, als Löser zu fungieren, muss aber erst einen näheren Verwandten fragen.
3. Ruth 4,1-12: Boas löst Elimelechs Erbteil und heiratet Ruth: „Auch Ruth, die Moabiterin, des Machlon Frau, nehme ich zur Frau, um dem Verstorbenen einen Namen zu erwecken auf seinem Erbteil." Das Volk segnet die Verbindung.
4. Ruth 4,13-22: Geburt Obeds und Genealogie: „Und der HERR gab ihr, dass sie schwanger wurde und einen Sohn gebar... Und die Frauen sprachen zu Noomi: Gelobt sei der HERR... Dieser soll dein Tröster sein." Obed wird Vater Isais, der wiederum Vater Davids wird.
5. Matthäus 1,5: Boas erscheint in Jesu Stammbaum: „Salmon zeugte Boas mit der Rahab; Boas zeugte Obed mit der Ruth; Obed zeugte Isai."
Kulturelle Bedeutung: Boas exemplifiziert den idealen israelitischen Mann: großzügig, gesetztreu, gottesfürchtig und sozial verantwortlich. Seine Bereitschaft, eine ausländische Witwe zu heiraten, zeigt Offenheit

für Menschen anderer Herkunft, sofern sie sich zu Israels Gott bekennen. Als „Erlöser“ (goel) erfüllt Boas eine wichtige rechtliche und soziale Funktion im alten Israel. Seine Geschichte mit Ruth wurde zu einem Idealbild für Liebe, Treue und göttliche Vorsehung. In der christlichen Typologie wird Boas oft als Vorausbild Christi gesehen, der die Gemeinde (Ruth) erlöst. Seine Verbindung zur Davidslinie macht ihn zu einem wichtigen Glied in der Messiasgenealogie. Moderne Verwendung: Boaz ist heute ein beliebter Vorname, besonders in Israel und in christlichen Gemeinden. Der Name trägt Konnotationen von Stärke, Integrität und Güte. In der jüdischen Tradition wird Boaz hoch geschätzt als Vorbild für Wohltätigkeit (Zedaka) und rechtschaffenes Handeln. Gelegentlich wird der Name auch als Firmen- oder Organisationsname verwendet, um Solidität und Vertrauenswürdigkeit auszudrücken.

BOHAN [בֹּחַן]

Aussprache: Bochan

Etymologie: Vom hebräischen Verb בָּחַן (bachan) „prüfen, erproben“; der Name bedeutet „Geprüfter“ oder „Prüfer“.

Bedeutung und Verwendung: Bohan ist ein Mann aus dem Stamm Ruben, dessen Name als Grenzmarkierung zwischen Juda und Benjamin überliefert ist.

Biblischer Kontext:

1. Josua 15,6 – „Und die Grenze stieg hinauf nach Bet-Hogla und ging hinüber nördlich von Bet-Araba und stieg hinauf zum Stein Bohans, des Sohnes Rubens.“
 2. Josua 18,17 – Wiederholung der Grenzbeschreibung.
Kulturelle Bedeutung: Name steht in der Bibel mehr als geographische Markierung denn als Personenbeschreibung.
Moderne Verwendung: Heute praktisch unbekannt als Vorname.
-

BOSOR [Βοσόρ]

Aussprache: Bosor

Etymologie: Griechische Form eines Ortsnamens, möglicherweise identisch mit „Bezer“ (hebr. בְּצֵר „Festung, Befestigter Ort“).

Bedeutung und Verwendung: In 2. Petrus 2,15 wird Balaam „Sohn Bosors“ genannt – eine Form, die möglicherweise aus einer Übersetzungstradition stammt (statt Beor).

Biblischer Kontext:

1. 2. Petrus 2,15 – „...die den geraden Weg verlassen haben und sind gegangen in dem Irrtum Bileams, des Sohnes Bosors...“

Kulturelle Bedeutung: Beispiel für Namensvariante in der Septuaginta-Tradition.

Moderne Verwendung: Keine aktuelle Namensverwendung.

BUKHI [בְּחִי]

Aussprache: Buchi

Etymologie: Wahrscheinlich von הָכַב (bakah) „weinen“ oder „weinend“.

Bedeutung und Verwendung: Buchi ist der Vater des Kemuel, eines Fürsten des Stammes Ruben.

Biblischer Kontext:

1. 4. Mose 34,22 – „...und für den Stamm der Söhne Simeons: Schemuel, der Sohn Ammihuds.“ (Buchi in Genealogielisten erwähnt, z. B. 1. Chr 27,15 in Zusammenhang mit Benaja, Sohn Buchis).

Kulturelle Bedeutung: Vor allem genealogische Bedeutung.

Moderne Verwendung: Keine.

BUL [בּוּל]

Aussprache: Bul

Etymologie: Name des achten Monats im alttestamentlichen Jahreskalender; möglicherweise „Ertrag, Zuwachs“.

Biblischer Kontext:

1. Könige 6,38 – Bau des Tempels Salomos wird im Monat Bul fertiggestellt.
Kulturelle Bedeutung: Steht als Zeitmarker in der Tempelbauchronologie.
Moderne Verwendung: Nicht als Personennamen gebräuchlich.
-

BUZ [בּוּז]

Aussprache: Bus

Etymologie: Von בּוּז (buz) „verachten, verächtlich sein“.

Bedeutung und Verwendung: Buz ist ein Nachkomme Nahors (Bruder Abrahams) und Namensgeber eines Stammes oder einer Region.

Biblischer Kontext:

1. Mose 22,21 – „...Uz, seinen Erstgeborenen, und Buz, seinen Bruder...“
 2. Jeremia 25,23 – Buz als Volksname.
Kulturelle Bedeutung: Der Name Buz ist einer von mehreren, die als Stammes- oder Regionsbezeichnungen erhalten blieben.
Moderne Verwendung: Unüblich als Vorname.
-

BYSSUS [βύσσοϛ]

Aussprache: Býssos

Etymologie: Griechisch βύσσοϛ, Lehnwort aus dem Hebräisch-Phönizischen בּוּז (bucz), „feiner Leinenstoff“.

Bedeutung und Verwendung: Kein Eigenname, sondern ein Begriff für besonders feines, weißes Leinen, oft für priesterliche Kleidung oder luxuriöse Gewänder. Da er aber als transliterierter Stoffname oft wie ein Eigenname wirkt, taucht er in manchen Namenslisten mit „B“ auf.

Biblischer Kontext:

1. 2. Mose 28,5 – „...und sie sollen nehmen Gold und blauen und roten Purpur und Karmesin und Byssus.“
 2. Esther 1,6 – Beschreibung der Pracht im Palast des Königs Ahasveros.
-

3. Offenbarung 19,8 – „Feine Leinwand (Byssus) ist die Gerechtigkeit der Heiligen.“
Kulturelle Bedeutung: Symbol für Reinheit, kostbaren Schmuck und priesterlichen Dienst.
Moderne Verwendung: Als Name nicht gebräuchlich, nur als Textilbezeichnung.
-

GAD [גָּד]

Aussprache: Gad

Etymologie: Aus der hebräischen Wurzel (**dadag**) גָּדַג = „teilen, angreifen“ oder (**dag**) גָּד = „Glück, Schicksal, Trupp“

→ **Bedeutung:** „Glück“, „Schicksal“, auch als „Glücksbote“, „Heer“ oder „Trupp“ verstanden

→ Möglicherweise auch ein theophorer Name mit Bezug auf eine altorientalische Glücksgottheit (vgl. Jes 65,11)

Bedeutung und Verwendung:

Gad ist ein häufiger biblischer Name, sowohl als Personennamenname als auch als Stammesbezeichnung:

- Als Name eines der **Söhne Jakobs** (von **Zilpa**, der Magd Leas)
- Namensgeber des **Stammes Gad**, einer der zwölf Stämme Israels
- Auch als **Prophet am Hofe Davids** bekannt (vgl. 2. Sam 24,11ff)

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- **:(dag) גָּד** Glück, Schicksal, Trupp
- **:(dudeg) גָּדוּג** Trupp, Schar, militärischer Zug
- **Verb גָּדַד (gadad):** sich zusammenschließen, scharen

Biblischer Kontext:

1. **Genesis 30,9–11:** Geburt Gads durch Zilpa; Lea sagt: „Mit Glück!“ → daher Name „Gad“
2. **Numeri 1,24; 2,14; 26,15–18:** Aufzählung des Stammes Gad
3. **5. Mose 33,20–21:** Segen Moses über Gad – kriegerisch und rechtsliebend
4. **1. Chronik 5,11–22:** Stamm Gad als Kämpfer östlich des Jordans
5. **2. Samuel 24,11ff:** Der Prophet **Gad** kündigt David die Strafe Gottes an (nach der Volkszählung)

Kulturelle Bedeutung:

- Stammesvater: Gad gilt als Urvater eines kämpferischen und gesegneten Stammes im Ostjordanland.
- Prophet Gad: Berater und Mahner Davids, spielt eine wichtige Rolle in der königlichen Prophetie.
- Der Name ist auch theologisch vieldeutig, da er sowohl „Glück“ als auch „Kriegsschwadron“ bedeuten kann – eine Verbindung zwischen Segen und Wehrhaftigkeit.

Moderne Verwendung:

- In Israel gelegentlich als männlicher Vorname verwendet
- Wird manchmal in Midraschim und jüdischer Namensforschung als Symbol für göttliches Glück und gerechte Kampfführung interpretiert

GAMALIEL

Etymologie: Von גמל = „erstaten, vergelten“ + אל = „Gott“

Bedeutung: „Gott vergilt“ oder „Gott ist Vergelter“

Biblischer Kontext: Fürst des Stammes Manasse (Num 1,10); später ein weiser Pharisäer im NT (Apg 5,34; Lehrer des Paulus, Apg 22,3)

Besonderheit: Vorbild für Gerechtigkeit und Weisheit in Tora-Treue

GADDI [גַּדִּי]

Aussprache: Gaddi

Etymologie: Von (**dag**) גַּד = „Glück“ + Suffix -i („mein“)

Bedeutung: „Mein Glück“

Biblischer Kontext: Einer der zwölf Kundschafter; Vertreter des Stammes Manasse (Num 13,11)

Besonderheit: Symbolisiert individuelle Verantwortung im kollektiven Glaubenstest

GADDIEL [גַּדִּיֵּאל]

Aussprache: Gaddi'el

Etymologie: **Gad** = „Glück“ + **El** = „Gott“

Bedeutung: „Gott ist mein Glück“

Biblischer Kontext: Kundschafter des Stammes Sebulon (Num 13,10)

Besonderheit: Zeigt enge Verbindung von göttlichem Segen und individueller Berufung

GAHAM [גַּחַם]

Aussprache: Gacham

Etymologie: Möglicherweise von (**mahcag**) מַחַג = „brennen“

Bedeutung: „Glut“, „Feuerkraft“ (unsicher)

Biblischer Kontext: Sohn Nahors, Bruder Abrahams (Gen 22,24)

Besonderheit: Trägt orientalischen Nebenstamm in der Frühgenealogie

GATH-RIMMON [גַּת רִמּוֹן]

Aussprache: Gat-Rimmon

Etymologie: Kombination aus **Gat** = „Kelter“ + **Rimmon** = „Granatapfel“

Bedeutung: „Kelter des Granatapfels“

Biblischer Kontext: Levitische Stadt im Gebiet von Dan (Jos 21,24)

Besonderheit: Kultisch bedeutsam; Obstsymbolik im Tempelkontext

GAZA [גַּזָּה / עֲזָה im Targum]

Aussprache: Gasa

Etymologie: Wurzeln unklar, möglicherweise kanaanäisch für „stark, befestigt“

Bedeutung: „Festung“, „Stärke“

Biblischer Kontext: Hauptstadt der Philister (z. B. Simsons Taten in Ri 16)

Besonderheit: Ort symbolischer Gegensätze zwischen Israel und Philistern

GAZAM [גַּזָּם]

Aussprache: Gazam

Etymologie: Von (**mazag**) **גזם** = „abschneiden, abnagen“

Bedeutung: „Nager“, „Schneider“ – Heuschreckenart

Biblischer Kontext: In Joel 1,4 erwähnt unter den verwüstenden Heuschrecken

Besonderheit: Symbol für göttliches Gericht über das Land

GALLIM [גַּלִּים]

Aussprache: Gallim

Etymologie: Von (**lag**) **גל** = „Welle“, „Steinhügel“, „Haufen“

Bedeutung: „(Ort der) Wellen“ oder „Steinhaufen“

Biblischer Kontext: Wohnort von Paltiël, dem Mann Michals (1Sam 25,44); auch in Jes 10,30

Besonderheit: Topographisch, aber auch poetisch aufgeladen (Jesajas Gerichtsworte)

GAMZU [גַּמְזוּ]

Aussprache: Gamzu

Etymologie: Von (uz mag) זֶה גַּם = „auch dies“

Bedeutung: Möglicherweise: „Auch dies (ist von Gott)“

Biblischer Kontext: Ort in Neh 11,34; rabbinisch bekannt durch **Nachum Ish Gamzu**, Lehrer Rabbi Akivas

Besonderheit: Steht im Judentum für gläubige Ergebung in Gottes Fügung

GEDALIAH [Judentum für Aussprache: Gedalja

Etymologie: Von :eigol גָּדַל = „groß sein“ + **borg**, יְהוָה = Kurzform von JHWH

Bedeutung: „Der HERR ist groß“

Biblischer Kontext: Von Babylon eingesetzter Statthalter in Juda nach der Eroberung Jerusalems (2Kön 25,22–25; Jer 40–41)

Besonderheit: Symbol für das letzte Aufbäumen der jüdischen Selbstverwaltung nach dem Exilbeginn

GERSHOM [ür das letz Aussprache: Gerschom

Etymologie: Von **gol no** גֵּר נֹכַח = „Fremder“ + möglicherweise „vertreiben“

Bedeutung: „Ein Fremdling dort“

Biblischer Kontext: Sohn Moses (Ex 2,22); auch Name eines levitischen Stammes (1Chr 6,1)

Besonderheit: Verkörpert Fremdheit und Exil in der Frühgeschichte Israels

GOLIATH

Etymologie: Unsicher; vielleicht nicht hebräischen Ursprungs, evtl. aus dem Akkadischen oder Philistäischen

Bedeutung: Möglich: „Enthüller“, „Wanderer“ oder schlicht Eigenname

Biblischer Kontext: Riese der Philister aus Gat; besiegt durch David mit Schleuder und Stein (1Sam 17)

Besonderheit: Inbegriff des übermächtigen Gegners, „Goliath“ wird sprichwörtlich

GEHASI [Gehasi]

Etymologie: Von **:eigol n** גיהל = „hervorbrechen“ + unklarer zweiter Teil

Bedeutung: Möglicherweise „der Erscheinende“ oder „Sprössling“

Biblischer Kontext: Diener des Propheten Elisa; wird wegen Habgier mit Aussatz bestraft (2Kön 4–5)

Besonderheit: Symbol für Verrat an geistlicher Integrität

GIBEA [גִּבְעָה]

Aussprache: Giv‘a

Etymologie: Von (‘aveg) גבע = „Hügel“

Bedeutung: „Hügelstadt“

Biblischer Kontext: Mehrere Orte namens Gibea; besonders bekannt:

– Gibea-Saul (1Sam 10,26), Heimatstadt Sauls

– Gibea-Benjamin (Ri 19–21), Schauplatz des „Gibeatiterskandals“

Besonderheit: Symbol für moralischen Verfall und politische Krisen vor der Monarchie

GIBEON [גִּבְעוֹן]

Aussprache: Giv'on

Etymologie: Abgeleitet von גִּבַע = „Hügel“, Diminutivform

Bedeutung: „Kleiner Hügel“ oder „Hügelstadt“

Biblischer Kontext: Stadt der Hiwiter, die Israel täuschten (Jos 9); Ort Salomos Opfer (1Kön 3,4)

Besonderheit: Ort des Bundesbruchs und zugleich göttlicher Offenbarung

GIBSAM [גִּבְסָם]

Aussprache: Gibsam

Etymologie: Unklar; möglicherweise verwandt mit גִּבַס (nicht biblisch belegt)

Bedeutung: Unklar; vermutlich ein Personennamen

Biblischer Kontext: Sohn von Machir, Enkel Manasses (1Chr 7,18)

Besonderheit: Genealogischer Name im Kontext der Nordstämme

GIZONI [גִּזּוֹנִי]

Aussprache: Gisoni

Etymologie: Abgeleitet von einem Ortsnamen **Gizon**

Bedeutung: „Der aus Gizon“

Biblischer Kontext: Einer von Davids Helden, Sibbechai der Gisoniter (2Sam 21,18; 1Chr 11,29)

Besonderheit: Typisches Beispiel für Herkunftsbezeichnung im Heldenspiegel

GITTAIM [גִּתַּיִם]

Aussprache: Gittajim

Etymologie: Doppelform von **Gat** (גַּת) = „Kelter“, also evtl. „Doppelkelter“

Bedeutung: „Zwei Keltereien“

Biblischer Kontext: Zufluchtsort der Beerotiter nach Saul (Neh 11,33)

Besonderheit: Seltener Ortsname mit Exilkontext

GIDALTI [: Gid'alti]

Etymologie: Von **:eigol גדל** = „groß machen“

Bedeutung: „Ich habe groß gemacht“

Biblischer Kontext: Nur indirekt belegt, verwandt mit Gedalja/Gedaliah

Besonderheit: Theophorer Namensstamm für prophetische oder königliche Würdenträger

GIDEON [Gid'on]

Etymologie: Von **:eigol גדע** = „fällen, abhauen“

Bedeutung: „Holzfäller“, „Zerstörer“, sinngemäß auch: „Kämpfer“

Biblischer Kontext: Richter Israels, besiegt mit 300 Mann die Midianiter (Ri 6–8); auch „Jerub-Baal“ genannt

Besonderheit: Symbol für Gottes Macht durch Schwäche; charismatischer Volksheld

GILBOA

Etymologie: Unklar, evtl. „quellreiches Land“ oder „gewölbter Hügel“

Bedeutung: Topographischer Name

Biblischer Kontext: Gebirge, wo Saul und seine Söhne im Kampf gegen die Philister fallen (1Sam 31)

Besonderheit: Symbol für tragisches Königtum; mit Fluch Davids belegt (2Sam 1,21)

GOMER

Etymologie: Unsicher; evtl. „Vollendung“, „Verbrauch“, „Glut“

Bedeutung: Unterschiedlich:

- Sohn Japhets (Gen 10,2) → Stammvater eines Volkes
- Frau Hoseas (Hos 1,3) → symbolische Ehe mit einer untreuen Frau

Biblischer Kontext: Hoseas Frau Gomer steht für den Abfall Israels

Besonderheit: Gomer = Bild für Bundestreue trotz Unbeständigkeit

GUNI

Etymologie: Unklar; evtl. von גון **klar;** = „verteidigen“

Bedeutung: Vermutlich „Beschützer“

Biblischer Kontext: Sohn Naftalis (Gen 46,24), Stammvater der Guniter

Besonderheit: Kleiner Stamm in der Genealogie Israels

DAN [דָּן]

Aussprache: Dan

Etymologie: Von der Wurzel (**nid**) דָּן = „richten, Recht sprechen“

Bedeutung: „Richter“, „Rechtssprecher“

Biblischer Kontext:

- Sohn Jakobs und Bilhas (Gen 30,6)
- Namensgeber des Stammes Dan
- Dan als nördlichster Grenzpunkt: „von Dan bis Beerscheba“

Besonderheit: Stamm Dan wird später mit Götzendienst in Verbindung gebracht (Ri 18); es fehlt im Verzeichnis der 144.000 in Offb 7

DAVID [דָּוִד]

Aussprache: Dawid

Etymologie: Wahrscheinlich von (**dad**) דָּד = „Geliebter“, „Freund“

Bedeutung: „Geliebter“

Biblischer Kontext:

- Jüngster Sohn Isais, gesalbt zum König (1Sam 16)
- Beseitigt Goliath, begründet die Dynastie Davids
- Autor vieler Psalmen

Besonderheit: Zentralfigur der alttestamentlichen Geschichte; Typus des Messias; Jesus wird als „Sohn Davids“ bezeichnet (Mt 1,1)

DALAJA [דָּלַיָהּ]

Aussprache: Delaja

Etymologie: Von (**lalad**) לָלַד = „arm, schwach sein“ + (**haY**) הַי = Kurzform von JHWH

Bedeutung: „JHWH hat befreit / erhoben den Geringen“

Biblischer Kontext:

- Mehrere Träger dieses Namens, u. a. ein Priester zur Zeit Nehemias (Neh 10,7)
- Auch Vater von Schemaja, einem Verschwörer gegen Jeremia (Jer 36,12)

Besonderheit: Religiöser Name mit Fokus auf Gottes rettendes Handeln für die Schwachen

DANIEL

Aussprache: Daniel

Etymologie: Von דָּן (dan) = richten und אֱלֹ (El) = Gott → „Gott ist mein Richter“.

Bedeutung und Verwendung: Prophet, Hauptfigur im Buch Daniel.

Wortstamm und verwandte Begriffe:

- nethcir :(nad) נָתַח
- G :(IE) גֹּאֲלֹת

Biblischer Kontext:

- Daniel 1–12: Träume, Visionen, Standhaftigkeit im Exil

Kulturelle Bedeutung: In Judentum und Christentum Symbol für Treue

und Weisheit.

Moderne Verwendung: Sehr gebräuchlich als Vorname.

DARKON [דַּרְקוֹן]

Aussprache: Darkon

Etymologie: Unklar, möglicherweise von (**hkered**) דרך = „Weg“

Bedeutung: Evtl. „Wegbereiter“ oder „Pfadmann“

Biblischer Kontext:

– Ahnherr einer Familie von Tempeldienern (Esra 2,56; Neh 7,58)

Besonderheit: Namensbeleg aus Rückkehrlisten des babylonischen Exils

DEBORA [דְּבוֹרָה]

Aussprache: Dvorah

Etymologie: Von דְּבוֹרָה (**devorah**) = „Biene“

Bedeutung: „Biene“ – symbolisch für Fleiß, Stärke, Entschlossenheit

Biblischer Kontext:

– Prophetin und Richterin Israels (Ri 4–5)

– Führt das Volk mit Barak gegen Sisera

Besonderheit: Weibliches Führungsmodell in patriarchalischer Zeit; inspirierende Gestalt mit Lobgesang in Ri 5

DELAJA [דְּלַיָּה]

(siehe **DALAJA**, alternative Transkription – doppelt belegt, je nach Textüberlieferung)

DERBE [דְּרֵבִי]

Aussprache: Derbei

Etymologie: Möglicherweise von lykaonischer oder phrygischer Herkunft –

keine sichere hebräische Etymologie

Bedeutung: Eigenname einer Stadt

Biblischer Kontext:

– Stadt in Lykaonien, in der Paulus predigte und Jünger gewann (Apg 14,6.20; 16,1)

Besonderheit: Frühchristliche Missionsstation in Kleinasien, verbunden mit Timotheus' Herkunft

DEROR [דְּרוֹר]

Aussprache: Deror

Etymologie: Von (**rord**) דָּרָר = „Freiheit“, „Befreiung“, auch „Schwalbe“

Bedeutung: „Freiheit“

Biblischer Kontext:

– Begriff aus der Gesetzgebung zum Erlassjahr (3Mo 25,10)

– Deror = Freilassung von Schuldklaven und Besitz im Jubeljahr

Besonderheit: Schlüsselbegriff für soziale Gerechtigkeit im mosaischen Gesetz

DIBON [דִּיבּוֹן]

Aussprache: Dibon

Etymologie: Unklar; möglicherweise „Wasserstelle“, „Stadt des Flusses“

Bedeutung: Eigenname

Biblischer Kontext:

– Stadt in Moab, später im Stammesgebiet Ruben (Num 21,30; Jes 15,2)

Besonderheit: Ort mit wechselnder Zugehörigkeit – wichtig für Prophetie gegen Moab

DIBON-GAD [דִּיבּוֹן גָּד]

Aussprache: Dibon-Gad

Etymologie: Kombination von Ortsname **Dibon** + Stammname **Gad**

Bedeutung: „Dibon des Stammes Gad“

Biblischer Kontext:

– Lagerstätte der Israeliten beim Durchzug (Num 33,45–46)

Besonderheit: Typischer Doppelname zur Lokalisierung in Stammesgebieten

DODO [דוד / דוד]

Aussprache: Dodo

Etymologie: Von (**dad**) דוד = „Geliebter“, „Onkel“

Bedeutung: „Geliebter“, auch als Koseform

Biblischer Kontext:

– Vater oder Vorfahr einiger Helden Davids (2Sam 23,9.24; 1Chr 11,12.26)

Besonderheit: Name taucht mehrfach in Heldengeschichten auf, auch in Familienformeln

DOEG [דוג]

Aussprache: Do’eg

Etymologie: Möglicherweise von (**ga’ad**) אג = „sich sorgen“

Bedeutung: „Sorgender“, „Besorgter“

Biblischer Kontext:

– Edomiter, Oberster der Hirten Sauls; verantwortlich für das Massaker an den Priestern in Nob (1Sam 21–22)

Besonderheit: In der rabbinischen Literatur ein Beispiel für Intrige und Denunziation; Psalm 52 nimmt auf ihn Bezug

DARJAWESCH [דַּרְיָוֶשׁ]

Aussprache: Darjawesch

Etymologie: Persischer Name; vom altpersischen *Dārayavahuš* = „Er, der das Gute bewahrt“

Bedeutung: „Bewahrer des Guten“

Biblischer Kontext:

– Mehrere persische Könige mit dem Namen „Darius“

– Darius I. (Hystaspes): König zur Zeit von Haggai und Sacharja, unterstützt Tempelbau (Esra 5–6)

– Darius der Meder: Figur in Dan 5,31; 6 – historisch umstritten

Besonderheit: Symbolische Verbindung zwischen heidnischer Macht und göttlicher Vorsehung

DAMASKUS [דַּמָּשְׁקָא / דַּרְמָשְׁקָא]

Aussprache: Damessek / Daramesek

Etymologie: Unsicher; vielleicht semitisch „Ort der Bluttränke“ oder akkadisch „reich bewässert“

Bedeutung: Eigenname der Stadt

Biblischer Kontext:

– Bedeutende Stadt in Syrien (Aram), Zentrum feindlicher Königreiche (z. B. Resin)

– Ort der Bekehrung des Paulus (Apg 9)

Besonderheit: In Prophetie sowohl Objekt des Gerichts (Jes 17), als auch Ort göttlicher Intervention (NT)

DEMAS [Δημάς / דֵּימָס in Transliteration]

Aussprache: Demas

Etymologie: Griechischer Name, evtl. Kurzform von *Demetrios* = „der der Demeter Gehörige“

Bedeutung: „Volksmensch“ oder „Anhänger der Demeter“

Biblischer Kontext:

– Mitarbeiter des Paulus (Kol 4,14; Phlm 1,24)

– Späterer Abfall: „hat diese Welt liebgewonnen“ (2Tim 4,10)

Besonderheit: Beispiel für ein tragisches Ende geistlicher Gemeinschaft

DINAH [דִּינָה]

Aussprache: Dinah

Etymologie: Weibliche Form von (**nid**) נִידָ = „richten“

Bedeutung: „Richterin“ oder „Gerechtigkeit“

Biblischer Kontext:

– Tochter Jakobs und Leas (Gen 30,21; 34)

– Vergewaltigung durch Sichem → blutige Rache durch Simeon und Levi

Besonderheit: Schlüsselfigur für Gerechtigkeitsfrage und familiäre Ehre im Patriarchenbericht

DODAWAHU [דוֹדָוָהוּ]

Aussprache: Dodawahu

Etymologie: Von (**dod**) דוֹד = „Geliebter“ + (**uhaY**) יְהוּ = Gottesname

Bedeutung: „Geliebter des HERRN“

Biblischer Kontext:

– Vater des Propheten Elieser (2Chr 20,37), der Joschafat wegen eines Bündnisses mit Ahasja tadelte

Besonderheit: Theophorer Name mit Hinweis auf intime Gottesbeziehung

DOTHAN [דוֹתָן]

Aussprache: Dotan

Etymologie: Unklar, evtl. „Gesetzesbrunnen“ oder „Zwei Brunnen“

Bedeutung: Eigenname einer Stadt

Biblischer Kontext:

– Ort, an dem Josefs Brüder ihn in die Zisterne warfen (Gen 37,17)

– Später Ort einer Prophetenerzählung Elisas (2Kön 6,13)

Besonderheit: Ort dramatischer Offenbarungen und Wendepunkte

DALMATIEN [Δαλματία / דַלְמַטְיָה]

Aussprache: Dalmatja

Etymologie: Aus dem Illyrischen, Bedeutung unklar

Bedeutung: Römische Provinz im westlichen Balkan

Biblischer Kontext:

– In 2Tim 4,10 erwähnt: „Demas ist nach Dalmatien gereist“

Besonderheit: Beispiel für das geografische Ausgreifen des frühen Christentums in den römischen Raum

DARA [דָרַע]

Aussprache: Dara

Etymologie: Möglicherweise von (‘arez) זרע = „Same“ oder דָרַע = „Arm“ (unsicher)

Bedeutung: Unklar; evtl. „stark“ oder „Same“

Biblischer Kontext:

– Nachkomme Serachs, Sohn Judas (1Chr 2,6)

– In 1Kön 4,31 evtl. mit „Darda“ identisch, ein Weiser, mit Salomo verglichen

Besonderheit: Traditionell mit orientalischer Weisheit assoziiert

DELAIAHUS [דְלִיָהוּ]

Aussprache: Delajahu

Etymologie: Variante von **Delaja**, mit vollem theophoren Suffix **-jahu**

Bedeutung: „JHWH hat den Geringen erhöht“

Biblischer Kontext:

– Variante in genealogischen Listen (Neh 12,6)

Besonderheit: Bezeugt die Namensform mit vollständigem Gottesnamen

DODAI [דוּדַי]

Aussprache: Dodai

Etymologie: Von (**dod**) דוד = „Geliebter“

Bedeutung: „Mein Geliebter“

Biblischer Kontext:

– Heerführer Davids aus dem Stamm Ruben (1Chr 27,15)

Besonderheit: Namensform mit persönlicher Endung –i; militärische Bedeutung

DIBONAH [דִּיבּוֹנָה]

Aussprache: Dibonah

Etymologie: Weibliche Form zu **Dibon**

Bedeutung: „(Stadt von) Dibon“

Biblischer Kontext:

– Lagerstation Israels in der Wüste (Num 33,45)

Besonderheit: Spiegelt geographische Namensformen in der Wüstenwanderung wider

HAGAR [חַגָּר]

Aussprache: Hagar

Etymologie: Wahrscheinlich ägyptisch („Flüchtende“ oder „Fremde“); hebräisch oft als „die Fremde“ gedeutet

Bedeutung: „Fremdling“, „Fremde“, auch: „die Emigrierte“

Biblischer Kontext:

– Ägyptische Magd Saras, Mutter Ismaels (Gen 16; 21)

– Von Abraham verstoßen, von Gott aber erhört

Besonderheit: Erste Frau in der Bibel, der ein Engel erscheint; Stammutter der Ismaeliten

HAGGAI [חַגַּי]

Aussprache: Chaggai

Etymologie: Von (**gahc**) חג = „Fest“ + Suffix -ai

Bedeutung: „Mein Fest“ oder „Festlicher“

Biblischer Kontext:

– Prophet in der Zeit nach dem Exil; fordert den Wiederaufbau des Tempels (Haggai 1–2)

– Zeitgenosse Sacharjas

Besonderheit: Chaggais Botschaft zeigt Gottes Priorität: erst Gottes Haus, dann das eigene

HALLEL [הלל]

Aussprache: Hallel

Etymologie: Von (**lalah**) הלל = „loben, preisen“

Bedeutung: „Lobpreis“

Biblischer Kontext:

- Kein Eigenname, aber zentraler Begriff (z. B. „Großes Hallel“ = Ps 113–118)
- Im Namen **Halleluja** enthalten: „Lobt den HERRN“

Besonderheit: Leitmotiv jüdischer und christlicher Liturgie

HANAN [חנן]

Aussprache: Chanan

Etymologie: Von (**nanahc**) חנן = „gnädig sein“

Bedeutung: „(Er ist) gnädig“

Biblischer Kontext:

- Mehrere Männer mit diesem Namen, z. B. ein Priester (1Chr 6,18), ein Torhüter (Neh 12,41)

Besonderheit: Theologischer Grundbegriff im Namen enthalten – göttliche Gnade

HANANIA [חנניה]

Aussprache: Chananja

Etymologie: Von c) (**hanan**) חנן = „gnädig sein“ + (**haY**) יה = Kurzform des Gottesnamens

Bedeutung: „Der HERR ist gnädig“

Biblischer Kontext:

- Mehrere Träger, u. a. der falsche Prophet zur Zeit Jeremias (Jer 28)
- Auch babylonischer Name **Schadrach** in Dan 1,7

Besonderheit: Kommt häufig in Exilszeit vor; auch typisches Beispiel für Namensänderung

HARAN [הָרָן]

Aussprache: Haran

Etymologie: Von (rah) הָר = „Berg“ oder akkadisch **harrānu** = „Straße, Karawanenweg“

Bedeutung: „Bergbewohner“ oder „Reisender“

Biblischer Kontext:

- Bruder Abrahams, Vater von Lot (Gen 11,27–31)
- Auch Name einer Stadt in Mesopotamien (Haran)

Besonderheit: Verbindung von geografischer und genealogischer Bedeutung

HAZAEL [חֲזַאֵל]

Aussprache: Chasael

Etymologie: Von (hazahc) חָזָה = „sehen, schauen“ + (IE) אֵל = „Gott“

Bedeutung: „Gott hat gesehen“ oder „Gott sieht“

Biblischer Kontext:

- König von Aram (Syrien); salbt sich selbst, nachdem Elisa ihn vorhersagt (2Kön 8,7–15)
- Wichtiger Gegenspieler Israels zur Zeit Elisas

Besonderheit: Beispiel für göttliche Vorausschau und Gericht über Israel durch heidnische Hand

HEBRON [חֶבְרוֹן]

Aussprache: Chevron

Etymologie: Von (ravahc) חָבַר = „verbinden“, „gemeinschaften“

Bedeutung: „Verbindung“, „Bund“ oder „Gemeinschaftsort“

Biblischer Kontext:

- Stadt im Gebiet Judas, einst Wohnort Abrahams (Gen 13,18)
- Kaleb's Erbteil (Jos 14); königlicher Ort Davids (2Sam 2,1–4)

Besonderheit: Bedeutender Ort für Patriarchen, Könige und die Israelgeschichte insgesamt

HELEK [חֶלֶק]

Aussprache: Chelek

Etymologie: Von (kalahc) חלק = „teilen, Anteil geben“

Bedeutung: „Anteil“, „Erbteil“

Biblischer Kontext:

- Sohn Machirs, Enkel Manasses (Num 26,30)
- Stammvater einer Familie im Nordreich

Besonderheit: Typischer Namensvertreter für das Prinzip der Stammesvererbung

HELEKIAH [חֶלְקִיָּה]

Aussprache: Chilqijjah

Etymologie: Von (kalahc) חלק = „Anteil“ + (haY) יה = Gottesname

Bedeutung: „Mein Anteil ist der HERR“ oder „JHWH ist mein Teil“

Biblischer Kontext:

- Hohepriester zur Zeit Josias; findet das „Buch des Gesetzes“ (2Kön 22)
- Vater des Propheten Jeremia (Jer 1,1)

Besonderheit: Schlüsselfigur für die geistige Erneuerung Judas

HEMAN [הֵמָן]

Aussprache: Heman

Etymologie: Von (nama') אמן = „fest, zuverlässig, treu sein“

Bedeutung: „Der Treue“, „Der Zuverlässige“

Biblischer Kontext:

- Levitischer Sänger, Autor von Psalm 88
- Weiser zur Zeit Salomos (1Kön 4,31)

Besonderheit: Tiefer theologischer Gehalt: Psalm 88 ist der klagendste aller Psalmen – dennoch Ausdruck der Treue

HEZRON [הַצֵּרוֹן]

Aussprache: Chezron

Etymologie: Von (reztahc) הַצֵּר = „Vorhof“, „Gehege“

Bedeutung: „Einfriedung“, „Gehöft“

Biblischer Kontext:

- Sohn des Perez, Enkel Judas (Gen 46,12)
- Stammvater eines bedeutenden Familienzweigs Judas

Besonderheit: Wichtiger Gliedpunkt in der messianischen Linie (Mt 1,3)

HILLEL [הִלֵּל]

Aussprache: Hillel

Etymologie: Von (lalah) הִלֵּל = „loben“

Bedeutung: „Lobpreis“ oder „Der Lobende“

Biblischer Kontext:

- Vater des Richters Abdon (Ri 12,13–15)
- In der rabbinischen Literatur: Hillel der Ältere, berühmter Lehrer des 1. Jh. v. Chr.

Besonderheit: Der rabbinische Hillel begründete eine bedeutende Schule (Bet Hillel)

HIRAM [חִירָם / חִירָם]

Aussprache: Chiram / Churam

Etymologie: Wahrscheinlich phönizisch; Bedeutung unsicher, evtl. „Erhabener Bruder“

Bedeutung: Eigenname

Biblischer Kontext:

- König von Tyrus, Verbündeter Salomos (1Kön 5)
- Auch Name eines kunstfertigen Handwerkers beim Tempelbau (1Kön 7,13)

Besonderheit: Symbol für internationale Zusammenarbeit beim Bau des Tempels

HODAWJAH [הודוּיָה]

Aussprache: Hodawjah

Etymologie: Von (**doh**) הוד = „Herrlichkeit“ + (**haY**) יה = Gottesname

Bedeutung: „Die Herrlichkeit des HERRN“

Biblischer Kontext:

- Vorfahr von Gedalja, Statthalter Judas nach dem Exil (1Chr 3,24)
- In Esra 2,40 auch als Name eines levitischen Vorfahren

Besonderheit: Selten, aber theologisch bedeutungsvoll

HOSEA [הושע]

Aussprache: Hoschea

Etymologie: Von (**‘ahcsaj**) ישע = „retten, befreien“

Bedeutung: „Rettung“, „Er hilft“

Biblischer Kontext:

- Prophet Hosea, Autor des gleichnamigen Buches
- Auch Name des letzten Königs Israels (2Kön 17,1)
- Ursprünglicher Name Josuas (4Mo 13,8)

Besonderheit: Hoseas Ehe mit Gomer wird zum Symbol für Gottes Liebe zu seinem untreuen Volk

HOSHEMA [הושמע]

Aussprache: Hoschma

Etymologie: Vermutlich von (**‘amahs**) שמע = „hören“ + (**‘ahcsaj**) ישע = „retten“

Bedeutung: „Der HERR hört Rettung“ oder „Hört auf Rettung“

Biblischer Kontext:

- Sohn Jechonjas (1Chr 3,18)

Besonderheit: Einer der letzten Namen der davidischen Linie im Exil

HOPHNI [חֹפְנִי]

Aussprache: Chofni

Etymologie: Unklar; evtl. von (**nafahc**) חָפַח = „greifen, ergreifen“

Bedeutung: „Greifer“, „Faustvoller“

Biblischer Kontext:

– Sohn des Priesters Eli; stirbt im Gericht Gottes (1Sam 2–4)

Besonderheit: Negatives Beispiel für priesterlichen Missbrauch und Gottes Zorn

HULDAH [חֻלְדָּה]

Aussprache: Chuldah

Etymologie: Von (**delohc**) חוּלַד = „Marder, Wiesel“

Bedeutung: „Wiesel“ oder „Kleintier“

Biblischer Kontext:

– Prophetin zur Zeit Josias, bestätigt das gefundene Gesetzbuch (2Kön 22,14)

Besonderheit: Eine der wenigen weiblichen Prophetinnen im Alten Testament; spricht im königlichen Kontext

HURI [חֻרִי]

Aussprache: Churi

Etymologie: Von (**ruhc**) חוּר = „weiß, edel, rein“

Bedeutung: „Der Weiße“ oder „Edelgeborene“

Biblischer Kontext:

– Vater von Abihail aus dem Stamm Gad (1Chr 5,14)

Besonderheit: Träger eines typischen Stammesnamens mit Anklang an Würde oder Reinheit

HUSHAI [חֻשַׁי]

Aussprache: Chuschai

Etymologie: Möglicherweise von (**hcsuhc**) חוּשׁ = „sich beeilen, sich regen“

Bedeutung: „Der Eilende“, „der Schnelle“

Biblischer Kontext:

– Berater Davids, vereitelt Ahitophels Plan während Absaloms Rebellion (2Sam 15–17)

Besonderheit: Symbol für treue Klugheit im politischen Ränkespiel

HAGGITH [חַגִּית]

Aussprache: Chaggit

Etymologie: Von (**gahc**) חַג = „Fest“

Bedeutung: „Festliche“, „Festfrau“

Biblischer Kontext:

– Mutter Adonijas, Sohn Davids (2Sam 3,4)

Besonderheit: Ihre Position als Mutter eines Thronanwärters spielt eine Rolle im Nachfolgedrama um Salomo

HOTHIR [הוֹתִיר]

Aussprache: Hotir

Etymologie: Von (**rataj**) יתר = „übrig lassen“

Bedeutung: „Er ließ übrig“, „Rest“

Biblischer Kontext:

– Sohn Hemans, Levitischer Sänger (1Chr 25,4.28)

Besonderheit: Symbol für Gottes Versorgung und Treue auch in der Linie des Restes

HEPHER [חֶפְר]

Aussprache: Chefer

Etymologie: Unklar; möglicherweise „Grube“, „Vertiefung“

Bedeutung: „Grube“, evtl. auch „Reichtum“

Biblischer Kontext:

– Sohn Gileads, Stamm Manasse (Num 26,32)

– Vater von Zelophchad, dessen Töchter das Erbrecht prägen (Num 27)

Besonderheit: Eng verbunden mit dem biblischen Prinzip des Erbrechts von Töchtern

HIRAM-ABI [חִירָם אָבִי / חִירָם אָבִי]

Aussprache: Churam Awi

Etymologie: Kombination von **Churam** (Hiram) + **Awi** = „mein Vater (ist Meister)“

Bedeutung: „Hiram, mein Meister/Vater“

Biblischer Kontext:

- Handwerker, der für Salomos Tempel arbeitet (2Chr 2,12–13)
- In 1Kön 7 nur „Hiram“ genannt

Besonderheit: Beispiel für hohe phönizische Kunst im Dienst des Tempels

HAMUEL [חַמוּאֵל]

Aussprache: Chammu’el

Etymologie: Von (**mahc**) חַם = „Hitze, Leidenschaft“ + (**IE**) אֵל = „Gott“

Bedeutung: „Gott ist hitzig“ oder „Gott ist mein Verwandter“ (alternativ)

Biblischer Kontext:

- Sohn Mischma, aus der Linie Schmauls (1Chr 4,26)

Besonderheit: Seltener Name, der starke emotionale oder familiäre Beziehung zu Gott ausdrücken kann

VASHNI [וַשְׁנִי]

Aussprache: Waschnei, kein Eigenname trotz dieser Übersetzung in manchen Ausgaben

Etymologie: Sicher von (**inehcs**) שְׁנִי = „der Zweite“, mit Vorsilbe

Bedeutung: „und der Zweite“

Biblischer Kontext:

- Sohn Samuels, in 1Chr 6,13 als Erstgeborener genannt;

VASHTI [וַשְׁתִּי]

Aussprache: Washti

Etymologie: Persisch; möglicherweise „schön“ oder „Beste“

Bedeutung: „Die Begehrenswerte“ oder „Die Edle“

Biblischer Kontext:

– Königin im Buch Esther, erste Frau des Ahasveros (Est 1–2)

– Verstoßen wegen ihrer Weigerung, sich öffentlich zu zeigen

Besonderheit: Symbol für Würde und Selbstbehauptung – oft kontrastiert mit Esther

VANIAH [וַנְיָהּ]

Aussprache: Wanjah

Etymologie: Unsicher; evtl. von (**naw**) נָו = „kraftvoll sein“ + (**haY**) הָי = Gottesname

Bedeutung: „Gott ist kräftig“ oder „Stärke des HERRN“

Biblischer Kontext:

– Einer der Rückkehrer aus dem babylonischen Exil, hatte eine ausländische Frau (Esra 10,36)

Besonderheit: Kommt nur einmal vor, aber mit Namensformel „-jah“

VAIZATHA [וַיִּזְתָּא]

Aussprache: Wajzata

Etymologie: Persisch; möglicherweise „Stark in Reichtum“ oder „Leuchtender“

Bedeutung: Unklar – vermutlich „der Jüngste“ unter den Söhnen

Biblischer Kontext:

– Einer der zehn Söhne Hamans, die auf Befehl Esthers gehängt werden (Est 9,9)

Besonderheit: Name erscheint nur in dieser Aufzählung der Feinde Israels

VOPHSI [וֹפְסִי]

Aussprache: Wofsi

Etymologie: Unklar; möglicherweise aus dem nicht-hebräischen Raum

Bedeutung: Unbekannt

Biblischer Kontext:

– Vater von Gadi, dem Kundschafter des Stammes Manasse (Num 13,11)

Besonderheit: Stammesgenealogie, nur indirekte Erwähnung

VUZ [וּוִיז / עוּיז als Sekundärform in alten Übersetzungen]

Aussprache: Wuz

Etymologie: Variante oder Schreibweise von Uz (עוּז)

Bedeutung: „Ratschluss“, „Rat“

Biblischer Kontext:

– Land Uz: Heimat Hiobs (Hi 1,1)

– Auch Name eines Sohnes Nahors (Gen 22,21)

Besonderheit: Alte Varianten schreiben den Namen mit Waw – historisch-phonetisch interessant

VAKBUK [וִקְבוּק]

Aussprache: Wakbuk

Etymologie: Lautmalend, von (**kubkab**) בְּקִבֵּק = „fließen“, auch Wort für „Flasche“

Bedeutung: „Krug“, „Flasche“

Biblischer Kontext:

– Vorfahr einer Familie von Tempeldienern unter den Rückkehrern (Esra 2,51)

Besonderheit: Einer der ungewöhnlicheren Namen mit lautmalerischem Charakter

VANAH [וַנְּחָה]

Aussprache: Wa'anah

Etymologie: Von (**hana'**) ענה = „antworten, demütigen“

Bedeutung: „Er antwortete“ oder „Er beugte sich“

Biblischer Kontext:

– Sohn Zibons, Hiwiter, fand heiße Quellen in der Wüste (Gen 36,24)

Besonderheit: Verbindung mit Naturphänomenen – einzig bekannte Person mit dieser Entdeckung

VANIAHU [וַיָּהוּ]]

Aussprache: Wanjahu

Etymologie: Von (**naw**) נָ = „Stärke“ (?) + (**uhaJ**) יהו = Gottesname

Bedeutung: „Der HERR ist Stärke“ oder „Gottes Kraft“

Biblischer Kontext:

– Wahrscheinlich Variante oder erweiterte Form von **Vaniah (Esra 10,36)**

Besonderheit: -jahu-Endung belegt die vollständige theophore Form; textkritisch relevant in Handschriften

VASHEZER [וַשְׁעֶזֶר]]

Aussprache: Waschzeter

Etymologie: Möglich persisch-babylonisch, Bedeutung unbekannt

Bedeutung: Nicht eindeutig

Biblischer Kontext:

– Ein Sohn Jechonjas (1Chr 3,18)

Besonderheit: Gehört zur exilischen Königsreihe; Name nur einmal belegt

VASHSHALOM [וַשְׁשָׁלוֹם]]

Aussprache: Waschshalom

Etymologie: Von (**molahcs**) שָׁלוֹם = „Frieden“

Bedeutung: „Und Friede“ oder „Er bringt Frieden“

Biblischer Kontext:

– Möglicherweise textkritische Variante oder Kurzform aus genealogischen

Listen (hypothetisch)

Besonderheit: Nur in alten Übersetzungen angedeutet – kann in genealogischen Abschriften erscheinen

VARMESH [וַרְמֶשׁ]

Aussprache: Warmesch

Etymologie: Unklar; evtl. aus hethitischem oder elamitischem Ursprung

Bedeutung: Nicht bekannt

Biblischer Kontext:

– Vermutete Namensvariante im Kontext exilischer Listen (Esra 2 / Neh 7)

Besonderheit: Nur in wenigen textkritischen Lesarten (LXX), nicht masoretisch belegt

VANIAEL [וַנִּיאֵל]

Aussprache: Wani'el

Etymologie: Von (naw) נַו = „Stärke“ + (IE) אֵל = „Gott“

Bedeutung: „Gott ist Stärke“ oder „Die Kraft Gottes“

Biblischer Kontext:

– Hypothetische Kombination, im Targum und späteren Namenstraditionen erwähnt

Besonderheit: Theophorer Name mit paralleler Struktur zu Daniel, Ariel etc.

VACHON [וַחֹן]

Aussprache: Wachon

Etymologie: Von (nuk) נֹךְ = „fest stehen, gründen“

Bedeutung: „Festigkeit“ oder „Er hat gegründet“

Biblischer Kontext:

– Nur indirekt belegt, in einigen altaramäischen Varianten als Personennamen

Besonderheit: Randname, vor allem in genealogischen und sekundären Listen

VAKHSHUR [וַחֲשׁוּר]]

Aussprache: Wachschur

Etymologie: Möglicherweise persisch; verwandt mit **Ahasveros** (Achaschweresch)

Bedeutung: Unklar; evtl. „königlich“ oder „herrscherlich“

Biblischer Kontext:

– In apokryphen Texten als Alternativform zu bekannten Königsnamen erwähnt

Besonderheit: Vorkommen nur in bestimmten griechischen Textformen (LXX oder Targumim)

ZAAVAN [זַעְוָן] Aussprache: Za'awan Etymologie: Von עוּז (zua') = „zittern“,

„erschüttert werden“ Bedeutung: „Der Zitternde“, „Erschütterte“

Biblischer Kontext: – Sohn Ezers, Enkel Seirs des Horiters (Gen 36,27; 1Chr 1,42)

Besonderheit: Edomitische Genealogie; emotionale Namensgebung

ZABAD [זָבַד] Aussprache: Sawad Etymologie: Von זָבַד (zavad) = „geben,

schenken“ Bedeutung: „Geschenkt“, „Gabe“

Biblischer Kontext: – Mehrere Personen: Sohn Nathans (1Chr 2,36), ein Ephraimiter (1Chr 7,21), einer der

Verschwörer gegen Joasch (2Chr 24,26)

Besonderheit: Häufiger Name mit Fokus auf göttliches Geben

ZABADAEANS [Ζαβαδαῖοι] Aussprache: Sabadäer Etymologie: Arabischer

Stammesname Bedeutung: Stammesbezeichnung

Biblischer Kontext: – Arabischer Stamm zur Zeit der Makkabäer (1Makk 12,31)

Besonderheit: Hellenistische Zeit; internationale Beziehungen

ZABBAI [זַבַּי] Aussprache: Sabbai Etymologie: Möglicherweise Kurzform von Zabdiel Bedeutung: „Geschenk“, „Gabe“ Biblischer Kontext: – Familienoberhaupt der Rückkehrer (Esra 10,28; Neh 3,20) Besonderheit: Nachexilisch-liturgische Bedeutung; zeigt Engagement im Tempeldienst

ZABBUD [זַבּוּד] Aussprache: Sabbud Etymologie: Von זָבַד (zavad) = „geben“ + Intensivform Bedeutung: „Reichlich beschenkt“ Biblischer Kontext: – Sohn Nathans, Freund König Salomos (1Kön 4,5) Besonderheit: Königlicher Hofbeamter; intensive Namensform

ZABDI [זַבְדִּי] Aussprache: Sabdi Etymologie: Von זָבַד (zavad) = „geben, schenken“ Bedeutung: „Mein Geschenk“ Biblischer Kontext: – Mehrere Personen mit diesem Namen, u. a. Großvater Achans (Jos 7,1), ein Levit zur Zeit Nehemias (Neh 11,17) Besonderheit: Theophorer Kurzname mit Fokus auf göttliches Geben

ZABDIEL [זַבְדִּיֵּאל] Aussprache: Sabdi'el Etymologie: Von זָבַד (zavad) = „schenken“ + אֵל (El) = „Gott“ Bedeutung: „Gott hat gegeben“ Biblischer Kontext: – Vorsteher eines Bezirks zur Zeit Nehemias (Neh 11,14) – Auch Name eines arabischen Heerführers unter Alexander (1Makk 12,1, in griechischer Form) Besonderheit: Weit verbreitete Namensstruktur mit göttlichem Fokus

ZABULON [זַבּוּלֹן] Aussprache: Sewulun Etymologie: Von זָבַל (zaval) = „wohnen“ oder „ehren“ Bedeutung: „Wohnstatt“, auch: „Ehre“ Biblischer Kontext: – Griechische Form von Zebulon im Neuen Testament (Mt 4,13.15; Offb 7,8) Besonderheit: Neutestamentliche Variante des Stammesnamens

ZACCHUR [זַכּוּר] Aussprache: Sakkur Etymologie: Von רָכַז (zakar) = „gedenken“ Bedeutung: „Gedacht“, „Im Gedächtnis“ Biblischer Kontext: – Vater des Kundschafters Schammua aus Ruben (Num 13,4) – Levit, Sohn Asafs (1Chr 25,2.10; Neh 12,35) Besonderheit: Kundschafter-Erzählung; levitische Sängertradition

ZACCUR [זַכּוּר] Aussprache: Sakkur Etymologie: Variante von Zacchur Bedeutung: „Gedacht“ Biblischer Kontext: – Alternative Schreibweise für verschiedene Personen (Neh 3,2; 10,13) Besonderheit: Schreibvariante in nachexilischen Texten Aussprache: Sachaj / Zachäus Etymologie: Von רָכַז (zakhah) = „rein, unschuldig, gerecht sein“ Bedeutung: „Reiner“, „Unschuldiger“ Biblischer Kontext: – Zöllner, der Jesus in Jericho empfängt (Lk 19,1–10) Besonderheit: Im NT ein Paradebeispiel für echte Umkehr und Buße

ZACHARIAH [זַכְרְיָה] Aussprache: Secharjah Etymologie: Englische Form von Zecharja Bedeutung: „Der HERR hat gedacht“ Biblischer Kontext: – Englische Namensform für verschiedene biblische Personen Besonderheit: Moderne Namensform mit alter Wurzel

ZACHUR [זַכּוּר] Aussprache: Sachur Etymologie: Von רָכַז (zakar) = „männlich“, „gedenken“ Bedeutung: „Männlich“, „Gedenkenswert“ Biblischer Kontext: – Simeoniter (1Chr 4,26) Besonderheit: Geschlechtsbezogene Namensgebung Aussprache: Sacharja (griechisch: Zacharias) Etymologie: Von רָכַז (zakar) = „gedenken“ + הַי (Yah) = Gottesname Bedeutung: „Der HERR hat gedacht“ Biblischer Kontext: – Griechische Form von Zecharja im NT, Vater Johannes des Täufers (Lk 1,5) Besonderheit: Verbindet alttestamentliche Prophetentradition mit neutestamentlicher Heilsgeschichte

ZADOK [קִדְדוֹק] Aussprache: Zadok Etymologie: Von קִדְדָּא (tsadaq) = „gerecht sein" Bedeutung: „Der Gerechte" Biblischer Kontext: – Priester zur Zeit Davids und Salomos (2Sam 8,17; 1Kön 1,39) – Begründer der Zadokiden, Priesterlinie bis ins Exil Besonderheit: Sehr bedeutend für priesterliche Reinheitstraditionen; in Ezechiel 40–48 exklusiv erwähnt

ZAIR [עִירָא] Aussprache: Sa'ir Etymologie: Von רַעַז (za'ar) = „klein sein" Bedeutung: „Der Kleine" Biblischer Kontext: – Ortsname in Edom (2Kön 8,21) Besonderheit: Zeigt die symbolische Bedeutung von „klein, gering", auch im räumlichen Sinn

ZALAPH [לָפֶז] Aussprache: Zalaf Etymologie: Unklar, möglicherweise von לָפַז (tzalaf) = „schälen" Bedeutung: „Schäler" oder „Der Geschälte" Biblischer Kontext: – Vater Hanaels, der an der Mauerbauerneuerung beteiligt war (Neh 3,30) Besonderheit: Nachexilischer Wiederaufbau; handwerkliche Tätigkeit

ZALMONAH [מִנְהָלָם] Aussprache: Salmonah Etymologie: Von מִלְצָה (tsalem) = „Schatten" + Femininendung Bedeutung: „Schattenort", „Schattenstätte" Biblischer Kontext: – Lagerplatz Israels in der Wüstenwanderung (Num 33,41-42) Besonderheit: Wüstenstation zwischen Sinai und Jordan; symbolisch für Schutz in der Wüste Aussprache: Salman Etymologie: Möglicherweise von מִלְצָה (tsalem) = „Schatten" oder „Bild" Bedeutung: „Schatten-Ort" oder „Abbild" Biblischer Kontext: – Name eines Gebirgszuges (Ri 9,48), auch eines der Helden Davids (2Sam 23,28) Besonderheit: Verbindung von Ort und Person; doppelbedeutend zwischen Schutz und Bedrohung

ZALMONAH [מִנְהָלָם] Aussprache: Salmonah Etymologie: Von מִלְצָה (tsalem) = „Schatten" + Femininendung Bedeutung: „Schattenort", „Schattenstätte"

Biblischer Kontext: – Lagerplatz Israels in der Wüstenwanderung (Num 33,41-42) Besonderheit: Wüstenstation zwischen Sinai und Jordan; symbolisch für Schutz in der Wüste

ZAMMUMMIMS [זַמְזָמִים] Aussprache: Samsumim Etymologie: Von זָמַם (zama) = „murmeln, planen“ Bedeutung: „Die Murmelnden“, „Pläneschmiede“
Biblischer Kontext: – Riesenvolk östlich des Jordan, von den Ammonitern verdrängt (Dtn 2,20) Besonderheit: Mythische Urbevölkerung; theologische Geschichtsdarstellung

ZANOAH [זָנוּחַ] Aussprache: Sanoach Etymologie: Von זָנַח (zanach) = „verstoßen, zurückweisen“ Bedeutung: „Verstoßener“ oder „Zurückgewiesener“
Biblischer Kontext: – Mehrere Orte: Stadt im Stammesgebiet Juda (Jos 15,34.56), Ort bei Jerusalem (Neh 3,13; 11,30) Besonderheit: Typisch für Ortsnamen mit symbolischer Bedeutung; nachexilische Besiedlung

ZAPHNATH-PAANEAH [צָפְנַת פְּעִנְחָה] Aussprache: Zafnat-Pa'neach Etymologie: Ägyptisch: „Gott spricht und er lebt“ Bedeutung: „Der Gott sagt: Er wird leben“
Biblischer Kontext: – Ägyptischer Name Josephs, von Pharao verliehen (Gen 41,45) Besonderheit: Zeigt ägyptischen Einfluss; theologische Deutung der Vorsehung

ZAPHON [צָפוֹן] Aussprache: Zafon Etymologie: Von תְּצַפֵּן (tzafan) = „verbergen, aufbewahren“ Bedeutung: „Norden“ oder „Verborgenes“
Biblischer Kontext: – Stadt im Stammesgebiet Gad (Jos 13,27) Besonderheit: Geografische und theologische Bedeutung (Norden als Gottesrichtung)

ZARA [זָרַח] Aussprache: Sera (griechische Form) Etymologie: Von זָרַח (zarach) = „aufgehen“, „leuchten“ Bedeutung: „Aufgang“, „Leuchten“ Biblischer Kontext: – Griechische Form von Zerach im NT (Mt 1,3) Besonderheit: Genealogische Verbindung zwischen AT und NT

ZAREAH [צָרְעָה] Aussprache: Zar'ah Etymologie: Von עֲרָצַ (tzara') = „Hornisse“ oder „stechen“ Bedeutung: „Hornissenort“ Biblischer Kontext: – Geburtsort Simsons (Ri 13,2.25) Besonderheit: Verbunden mit Simson-Tradition; Symbol für Kampf und Stärke

ZARTANAH [זָרְתָנָה] Aussprache: Zartanah Etymologie: Erweiterte Form von Zarthan Bedeutung: „Nach Zarthan hin“ Biblischer Kontext: – Variante von Zarthan (1Kön 4,12) Besonderheit: Geografische Richtungsangabe

ZATTHU [זַתְּחִי] Aussprache: Zattu Etymologie: Unklar, möglicherweise aramäisch Bedeutung: Nicht eindeutig Biblischer Kontext: – Familienoberhaupt der Rückkehrer aus Babylon (Esra 2,8; Neh 7,13) Besonderheit: Nachexilische Rückkehrerliste; große Familie (945 Personen)

ZAZA [זָזָא] Aussprache: Sasa Etymologie: Von זוּז (zuz) = „sich bewegen“ Bedeutung: „Bewegung“, „Der Bewegliche“ Biblischer Kontext: – Sohn Jonathans aus dem Stamm Juda (1Chr 2,33) Besonderheit: Doppelter Konsonant; lebhaftes Namensgebung

ZEBADJA [זְבַדְיָה] Aussprache: Sewadjah Etymologie: Von זָבַד (zavad) = „geben“ + הַי (Yah) = Gottesname Bedeutung: „Der HERR hat gegeben“

Biblischer Kontext: – Zahlreiche Träger dieses Namens, u. a. ein Levit zur Zeit Joschafats (2Chr 17,8), ein Priester (1Chr 8,15) Besonderheit: Weit verbreitete theophore Namensform im levitischen und königlichen Umfeld

ZEBAH [זָבַח] Aussprache: Sewach Etymologie: Von זָבַח (zavach) = „opfern, schlachten" Bedeutung: „Opfer", „Schlachtung" Biblischer Kontext: – Midianitischer König, von Gideon besiegt (Ri 8,5-21; Ps 83,12) Besonderheit: Symbolisch für Gottes Sieg über Feinde Israels

ZEBEDEE [Ζεβεδᾶος] Aussprache: Sewedäus Etymologie: Griechische Form von Zebadja Bedeutung: „Gott hat gegeben" Biblischer Kontext: – Vater der Apostel Jakobus und Johannes (Mt 4,21; Mk 1,19) Besonderheit: Wichtige Gestalt im NT; Vater zweier Apostel

ZEBEDIAH [זְבִדְיָהוּ] Aussprache: Sewadjahu Etymologie: Vollform von Zebadja mit komplettem Gottesnamen Bedeutung: „JHWH hat gegeben" Biblischer Kontext: – Levit zur Zeit Joschafats (2Chr 17,8) Besonderheit: Vollform des theophoren Namens

ZEBINA [זְבִינָא] Aussprache: Sewina Etymologie: Von זָבַח (zavan) = „kaufen" Bedeutung: „Gekaufter" oder „Erworbener" Biblischer Kontext: – Mann, der seine fremde Frau entlassen musste (Esra 10,43) Besonderheit: Nachexilische Reformzeit; zeigt soziale Probleme der Zeit

ZEBOIM [צְבִיִּים] Aussprache: Zewojim Etymologie: Von יָבֵץ (tzevi) = „Gazelle" (Plural) Bedeutung: „Gazellen", „Gazellental" Biblischer Kontext: – Eine der

fünf Städte der Ebene, mit Sodom zerstört (Gen 14,2.8; Hos 11,8) – Auch Tal bei Michmash (1Sam 13,18) Besonderheit: Symbol für Gottes Gericht; prophetisch in Hosea verwendet

ZEBUDAH [זְבוּדָה] Aussprache: Sewudah Etymologie: Von זָבַד (zavad) = „geben“ + Femininendung Bedeutung: „Die Gegebene“, „Geschenk“ Biblischer Kontext: – Mutter König Jojakims, aus Ruma (2Kön 23,36) Besonderheit: Königinmutter in der späten Königszeit

ZEBUL [זְבֻל] Aussprache: Sewul Etymologie: Von זָבַל („nenhow“, = (lavaz) זָבַל „erhöhen“ Bedeutung: „Wohnung“, „Erhöhung“ Biblischer Kontext: – Stadthalter Abimelechs in Sichem (Ri 9,28-41) Besonderheit: Politische Intrige in der Richterzeit

ZEBULON [זְבֻלוֹן] Aussprache: Sewulun Etymologie: Von זָבַל (zaval) = „wohnen“ oder „ehren“ Bedeutung: „Wohnstatt“, auch: „Ehre“ Biblischer Kontext: – Sohn Jakobs und Leas (Gen 30,20) – Namensgeber des Stammes Zebulon Besonderheit: Prophetische Bedeutung in Jes 9,1 („Land Sebulon und Naftali“) – erfüllt in Mt 4,15

ZECHARIAH [זְכַרְיָה] Aussprache: Secharjah Etymologie: Von זָכַר (zakar) = „gedenken“ + ה' (Yah) = Gottesname Bedeutung: „Der HERR hat gedacht“ Biblischer Kontext: – Mehrere Personen: Prophet Sacharja (Sach 1,1), Sohn des Priesters Jozada (2Chr 24,20–22), Vater Johannes des Täufers (Lk 1,5) Besonderheit: Prophetische und priesterliche Verbindung; hoher Stellenwert im Alten und Neuen Testament

ZEDAD [זָדָד] Aussprache: Zedadah Etymologie: Von צָדָד (tzadad) = „seitlich gehen“, „Seite“ Bedeutung: „Seitlicher Ort“ Biblischer Kontext: – Nordgrenze des verheißenen Landes (Num 34,8; Ez 47,15) Besonderheit: Geografische Grenzmarkierung; eschatologische Bedeutung

ZEDEKIAH [זִדְקִיָּהוּ] Aussprache: Zidkijah Etymologie: Von צָדָק (tzedeq) = „Gerechtigkeit“ + יְהוָה (Yah) = Gottesname Bedeutung: „Der HERR ist Gerechtigkeit“ Biblischer Kontext: – Letzter König von Juda vor dem Exil (2Kön 24,17-25,7) – Auch falscher Prophet zur Zeit Jeremias (Jer 29,21-23) – Oberster zur Zeit Jeremias (Jer 36,12) Besonderheit: Tragische Gestalt; Name steht im Kontrast zu seinem Versagen

ZEDEKIAS [Ζεδεκίας] Aussprache: Sedekias Etymologie: Griechische Form von Zedekiah Bedeutung: „Der HERR ist Gerechtigkeit“ Biblischer Kontext: – Griechische Form des Königsnamens in der Septuaginta Besonderheit: Hellenistische Überlieferung

ZEEB [זֵב] Aussprache: Se'ew Etymologie: Von זֵבַע (ze'ev) = „Wolf“ Bedeutung: „Wolf“ Biblischer Kontext: – Midianitischer Fürst, von Gideon besiegt (Ri 7,25; Ps 83,12) Besonderheit: Tiername als Personennamen; symbolisch für Raubgier und Gewalt

ZELACH [זֶלַח] Aussprache: Selach Etymologie: Vermutlich von שָׁלַח (shalach) = „senden“ Bedeutung: „Gesandter“ oder „Sendung“ Biblischer Kontext: – Sohn von Reaja, aus dem Stamm Juda (1Chr 4,17) Besonderheit: Seltener Name aus der Genealogie – theologisch kaum ausgearbeitet

ZELAH [זֶלַח] Aussprache: Zela Etymologie: Von זֶלַע (tzela') = „Seite“, „Rippe“ Bedeutung: „Seitenberg“, „Hang“ Biblischer Kontext: – Stadt im Stammesgebiet Benjamin, Grabstätte Sauls (Jos 18,28; 2Sam 21,14) Besonderheit: Königsgrabstätte; topografische Bezeichnung

ZELEK [זֶלֶק] Aussprache: Zeleq Etymologie: Unklar, möglicherweise „Spalt“ oder „Riss“ Bedeutung: Nicht eindeutig Biblischer Kontext: – Einer der Helden Davids, ein Ammoniter (2Sam 23,37; 1Chr 11,39) Besonderheit: Fremder unter Davids Helden; zeigt internationale Dimension seines Reiches

ZELOPHEHAD [זֶלֹפְחָד] Aussprache: Zelofchad Etymologie: Unsicher; evtl. aus zwei Teilen: „Schatten“ (זֶל) + „Furcht“ (פֶּחַד) Bedeutung: „Schatten der Furcht“ oder „Schutz in Angst“ Biblischer Kontext: – Vater von fünf Töchtern, die das Erbrecht für Frauen erstreiten (Num 27, Jos 17) Besonderheit: Symbolfigur für Gerechtigkeit und soziale Ordnung im Gesetz Moses

ZELOTES [Ζηλωτής] Aussprache: Selotes Etymologie: Griechisch von ζήλος (zelos) = „Eifer“ Bedeutung: „Eiferer“ Biblischer Kontext: – Beiname des Apostels Simon (Lk 6,15; Apg 1,13) Besonderheit: Politisch-religiöse Bezeichnung; zeigt revolutionären Hintergrund

ZELZAH [זֶלְזַח] Aussprache: Zelzach Etymologie: Von זֶלַח = (lalazt) לֹחַ „schatten“, „schützen“ Bedeutung: „Schatten“, „Schutz“ Biblischer Kontext: – Ort an der Grenze Benjamins (1Sam 10,2) Besonderheit: Sauls Salbungsgeschichte; prophetische Bestätigung

ZEMIRA [זְמִירָה] Aussprache: Semirah Etymologie: Von רָמַז (zamar) = „singen“, „preisen“ Bedeutung: „Gesang“, „Lobpreis“ Biblischer Kontext: – Sohn Bechers aus dem Stamm Benjamin (1Chr 7,8) Besonderheit: Musikalische Konnotation; liturgische Bedeutung

ZENAN [זִנְנָן] Aussprache: Zenan Etymologie: Von צֹאן (tzoan) = „Herde“ oder „Schafe“ Bedeutung: „Herden-Ort“ Biblischer Kontext: – Stadt im Stammesgebiet Juda (Jos 15,37) Besonderheit: Pastorale Bedeutung; Verbindung zum Hirtenleben

ZEMIRAH [זְמִירָה] Aussprache: Semirah Etymologie: Von רָמַז (zamar) = „singen“, „preisen“ Bedeutung: „Gesang“, „Lied“ Biblischer Kontext: – Sohn Bechers aus Benjamin (1Chr 7,8) Besonderheit: Musikalische Bedeutung; liturgische Konnotation

ZENAN [זִנְנָן] Aussprache: Zenan Etymologie: Von צֹאן (tzoan) = „Herde“ oder „Schafe“ Bedeutung: „Herden-Ort“ Biblischer Kontext: – Stadt im Stammesgebiet Juda (Jos 15,37) Besonderheit: Pastorale Bedeutung; Verbindung zum Hirtenleben

ZENAS [Ζηνᾶς] Aussprache: Senas Etymologie: Griechische Kurzform von Zenodoros („Zeus-Geschenk“) Bedeutung: „Geschenk des Zeus“ (heidnisch) Biblischer Kontext: – Rechtsgelehrter, von Paulus erwähnt (Tit 3,13) Besonderheit: Heidnischer Name eines Christen; zeigt kulturelle Vielfalt der Gemeinde

ZEPHON [זָפּוֹן] Aussprache: Zefon Etymologie: Von זָפַן (tzafan) = „verbergen, aufbewahren“ Bedeutung: „Der Verborgene“ Biblischer Kontext: – Sohn Gads (Num 26,15), auch Ziphion genannt Besonderheit: Namensvariation in der Stammesgenealogie

ZEPHONITES [זָפּוֹנִי] Aussprache: Zefoni Etymologie: Gentilizium zu Zephon Bedeutung: „Nachkommen Zephons“ Biblischer Kontext: – Sippe im Stamm Gad (Num 26,15) Besonderheit: Genealogische Stammesunterteilung
Aussprache: Zefanjah Etymologie: Von זָפַן (tzafan) = „verbergen“ + הַי (Yah) = Gottesname Bedeutung: „Der HERR verbirgt/beschützt“ Biblischer Kontext: – Prophet zur Zeit Josias (Zef 1,1) – Priester zur Zeit Jeremias (Jer 21,1; 29,25) Besonderheit: Prophetische Tradition; Gerichtsbotschaft und Hoffnung

ZEPHATH [זִפְתָּ] Aussprache: Zefat Etymologie: Von זָפַח (tzafah) = „spähen“, „ausschauen“ Bedeutung: „Wachtposten“, „Aussichtspunkt“ Biblischer Kontext: – Kanaanäische Stadt, später Horma genannt (Ri 1,17) Besonderheit: Namensänderung zeigt Eroberungsgeschichte

ZEPHATHAH [זִפְתָּהּ] Aussprache: Zefatah Etymologie: Von זָפַח (tzafah) = „ausschauen“ + Richtungsendung Bedeutung: „Nach dem Aussichtspunkt hin“ Biblischer Kontext: – Tal bei Marescha, wo Asa den Äthiopier Serach besiegte (2Chr 14,9) Besonderheit: Schauplatz eines großen Sieges; zeigt Gottes Macht

ZEPHI [זִפְי] Aussprache: Zefi Etymologie: Von זָפַח (tzafah) = „spähen“ Bedeutung: „Späher“, „Wächter“ Biblischer Kontext: – Sohn Elifas, Enkel Esaus (1Chr 1,36) Besonderheit: Edomitische Genealogie; Variante zu Zefo

ZEPHO [זָפּוֹ] Aussprache: Zefo Etymologie: Von תַּצַּח (tzafah) = „spähen“
Bedeutung: „Späher“ Biblischer Kontext: – Sohn Elifas, Enkel Esaus (Gen 36,11.15) Besonderheit: Edomitische Stammesliste

ZER [צֵר] Aussprache: Zer Etymologie: Von תְּצַר (tzur) = „Fels“ (verkürzt)
Bedeutung: „Fels“ Biblischer Kontext: – Befestigte Stadt im Stammesgebiet Naftali (Jos 19,35) Besonderheit: Kurzer, prägnanter Name; strategische Bedeutung

ZERAH [זֵרַח] Aussprache: Serach Etymologie: Von זָרַח (zarach) = „aufgehen“, „leuchten“
Bedeutung: „Aufgang“, „Leuchten“ (wie Sonne) Biblischer Kontext: – Sohn Judas und der Tamar (Gen 38,30) – Auch Name eines äthiopischen Königs, der Juda angriff (2Chr 14,9) Besonderheit: Symbolische Bedeutung für Licht, Aufgang, Herrschaft

ZERAHIAH [זֵרַחְיָהוּ] Aussprache: Serachja Etymologie: Von זָרַח (zarach) = „aufleuchten“ + הַיְיָ (Yah) = Gottesname
Bedeutung: „Der HERR lässt aufleuchten“ Biblischer Kontext: – Vater Esras (Esra 7,1) – Name mehrerer Leviten in den nachexilischen Listen (Neh 12,1) Besonderheit: Prophetisch aufgeladener Name mit Lichtsymbolik

ZERED [זֵרֶד] Aussprache: Sered Etymologie: Unklar, möglicherweise „Weidenbach“
Bedeutung: Nicht eindeutig Biblischer Kontext: – Bach oder Tal östlich des Toten Meeres (Num 21,12; Dtn 2,13-14) Besonderheit: Grenze zwischen 38-jähriger Wüstenwanderung und letzter Phase

ZERERAH [צֶרְרָה] Aussprache: Zererah Etymologie: Von ררצ (tzarar) = „zusammenbinden" Bedeutung: „Bündel", „Eingeschlossenes" Biblischer Kontext: – Ort der Flucht der Midianiter vor Gideon (Ri 7,22) Besonderheit: Teil der Gideon-Erzählung; geografisch unklar

ZERESH [זֶרֶשׁ] Aussprache: Seresch Etymologie: Persisch, möglicherweise „golden" Bedeutung: Nicht eindeutig hebräisch Biblischer Kontext: – Frau Hamans (Est 5,10.14; 6,13) Besonderheit: Persischer Name; zeigt kulturellen Hintergrund der Estherzeit

ZERETH [צֶרֶת] Aussprache: Zeret Etymologie: Unklar, möglicherweise von ררצ (tzarar) = „einschließen" Bedeutung: Nicht eindeutig Biblischer Kontext: – Sohn Aschchurs (1Chr 4,7) Besonderheit: Genealogische Erwähnung ohne weitere Bedeutung

ZERI [צְרִי] Aussprache: Zeri Etymologie: Von ירצ (tzori) = „Balsam" Bedeutung: „Balsam", „Heilmittel" Biblischer Kontext: – Sohn Jedutuns, Levit und Sänger (1Chr 25,3) Besonderheit: Musikalisch-liturgische Bedeutung; heilende Konnotation

ZEROR [צְרוֹר] Aussprache: Zeror Etymologie: Von רצ = (rarazt) ר „zusammenbinden" Bedeutung: „Bündel", „Beutel" Biblischer Kontext: – Vorfahr König Sauls (1Sam 9,1) Besonderheit: Genealogische Bedeutung in der Saul-Dynastie

ZERUAH [צְרוּיָהָ] Aussprache: Zeru'ah Etymologie: Von ערצ (tzara') = „von Aussatz befallen" Bedeutung: „Die Aussätzige" Biblischer Kontext: – Mutter Jerobeams I. (1Kön 11,26) Besonderheit: Tragischer Name; möglicherweise retrospektive Deutung

ZERUBBABEL [זְרֻבָבֶל] Aussprache: Serubavel Etymologie: Babylonisch „Sproß Babels" oder „In Babel gesät" Bedeutung: „Babylonischer Sproß" Biblischer Kontext: – Statthalter Judas nach dem Exil, Tempelbauer (Esra 3,2; Hag 1,1) Besonderheit: Messianische Hoffnung; Verbindung zwischen Exil und Restauration

ZERUIAH [צְרוּיָהָ] Aussprache: Zerujah Etymologie: Unklar, möglicherweise von ירצ (tzori) = „Balsam" Bedeutung: „Balsamduft" Biblischer Kontext: – Schwester Davids, Mutter von Joab, Abischai und Asahel (1Chr 2,16) Besonderheit: Mutter von drei wichtigen Heerführern Davids

ZERUIAH [צְרוּיָהָ] Aussprache: Zerujah Etymologie: Unklar, möglicherweise von ירצ (tzori) = „Balsam" Bedeutung: „Balsamduft" Biblischer Kontext: – Schwester Davids, Mutter von Joab, Abischai und Asahel (1Chr 2,16) Besonderheit: Mutter von drei wichtigen Heerführern Davids

ZETHAR [זֵתָר] Aussprache: Setar Etymologie: Persisch, Bedeutung unklar Bedeutung: Nicht eindeutig Biblischer Kontext: – Einer der sieben Kämmerer König Ahasveros' (Est 1,10) Besonderheit: Persischer Hofname; zeigt internationale Dimension des Perserreichs

ZETHAM [זֵתָם] Aussprache: Setam Etymologie: Von זַיִת (zait) = „Olive“
Bedeutung: „Olive“ Biblischer Kontext: – Levit aus der Familie Gerschon (1Chr 23,8; 26,22) Besonderheit: Pflanzlicher Name mit Friedenssymbolik

ZETHAN [זֵתָן] Aussprache: Setan Etymologie: Von זַיִת (zait) = „Olive“
Bedeutung: „Olivenhain“ Biblischer Kontext: – Benjaminiten (1Chr 7,10)
Besonderheit: Genealogische Erwähnung; pflanzliche Symbolik

ZIA [זִיעַ] Aussprache: Si'a Etymologie: Unklar, möglicherweise „Zittern“
Bedeutung: Nicht eindeutig Biblischer Kontext: – Gaditer (1Chr 5,13)
Besonderheit: Seltener Name aus der Stammesgenealogie

ZIBA [צִיבָא] Aussprache: Ziwa Etymologie: Möglicherweise von צָבָא (tsava) = „dienen“ oder „kämpfen“ Bedeutung: „Diener“ oder „Heeresmann“ Biblischer Kontext: – Diener Sauls, später Mephiboschets Verwalter unter David (2Sam 9–16) Besonderheit: Ambivalente Figur zwischen Loyalität und Täuschung

ZIBEON [צִבְעוֹן] Aussprache: Siw'on Etymologie: Von צָבָא (tsava) = „gefärbt“, „bunt“ Bedeutung: „Bunter“ oder „Gefleckter“ Biblischer Kontext: – Hiwitischer Fürst, Vater von Anah (Gen 36,2.24) Besonderheit: Genealogisch bedeutsam für Edom

ZIBJAH [זִבְיָה] Aussprache: Siwjah Etymologie: Von צָבָא (tsava) = „Heer“ oder aG, :gnutuedeB (rehcisnu) "floW,, = (ve'ez) צָבָא zelle“ oder „Löwin“ (volksetymologisch) Biblischer Kontext: – Mutter von Joasch, Königin aus Beerscheba (2Chr 24,1) Besonderheit: Seltene Frauengestalt mit edlem Namen

ZICHRI [זִכְרִי] Aussprache: Sichri Etymologie: Von רָכַז (zakar) = „gedenken“
Bedeutung: „Mein Gedenken“ Biblischer Kontext: – Mehrere Personen, u.a.
Levit (Ex 6,21), Benjaminiter (1Chr 8,19) Besonderheit: Häufiger Name mit
Erinnerungscharakter

ZICHRI [זִכְרִי] Aussprache: Sichri Etymologie: Von רָכַז (zakar) = „gedenken“
Bedeutung: „Mein Gedenken“ Biblischer Kontext: – Mehrere Personen, u.a.
Levit (Ex 6,21), Benjaminiter (1Chr 8,19), Held Pekachs (2Chr 28,7)
Besonderheit: Häufiger Name mit Erinnerungscharakter

ZIDDIM [צִדִּים] Aussprache: Ziddim Etymologie: Von צַד (tzad) = „Seite“
(Plural) Bedeutung: „Seitenstädte“ Biblischer Kontext: – Befestigte Stadt im
Stammesgebiet Naftali (Jos 19,35) Besonderheit: Strategische Grenzstadt;
pluralische Form ungewöhnlich

ZIDKIJAH [צִדְקִיָּהוּ] Aussprache: Zidkijahu Etymologie: Von קִדְּצָ (tzedeq) =
„Gerechtigkeit“ + יהוה (YHWH) Bedeutung: „JHWH ist Gerechtigkeit“ Biblischer
Kontext: – Vollform von Zedekiah, letzter König Judas Besonderheit: Lange
theophore Form mit vollem Gottesnamen

ZIDON [צִידוֹן] Aussprache: Zidon Etymologie: Von דּוּצָ (tzud) = „jagen, fischen“
Bedeutung: „Jagd-/Fischerstadt“ Biblischer Kontext: – Phönizische Hafenstadt,
Sohn Kanaans (Gen 10,15; Mt 11,21-22) Besonderheit: Wichtige Handelsstadt;
Symbol für heidnische Macht

ZIF [זִיף] Aussprache: Ziw Etymologie: Von זָהָב (zahav) = „Gold" oder זִיב (ziw) = „Glanz" Bedeutung: „Glanz", „Pracht" Biblischer Kontext: – Zweiter Monat des hebräischen Kalenders (1Kön 6,1.37) Besonderheit: Monatsname zur Zeit Salomos; später Ijjar genannt

ZIHA [זִיחָא] Aussprache: Zicha Etymologie: Von יָצָח (yatzach) = „trocken, dürr sein" Bedeutung: „Trockenheit", „Dürre" Biblischer Kontext: – Nethinim-Familie der Tempeldiener (Esra 2,43; Neh 7,46) Besonderheit: Nachexilische Tempeldienerschaft

ZIKLAG [זִיקְלָג] Aussprache: Ziqlag Etymologie: Unklar, möglicherweise philistäisch Bedeutung: Nicht eindeutig Biblischer Kontext: – Stadt, die David von Achisch erhielt (1Sam 27,6; 30,1) Besonderheit: Davids Zufluchtsort; Schauplatz des Amalekiterüberfalls

ZILLAH [זִלְלָה] Aussprache: Zillah Etymologie: Von צֶלַע (tzel) = „Schatten" Bedeutung: „Schatten", „Schutz" Biblischer Kontext: – Eine der beiden Frauen Lamechs (Gen 4,19.22-23) Besonderheit: Frühe Polygamiegeschichte; Mutter Tubal-Kains

ZILPAH [זִלְפָּה] Aussprache: Silpa Etymologie: Unklar; möglicherweise aus dem semitischen Raum: „Träuflerin" oder „duftend" Bedeutung: Nicht sicher Biblischer Kontext: – Magd Leas, Nebenfrau Jakobs, Mutter von Gad und Ascher (Gen 30) Besonderheit: Mutter zweier Stämme Israels; häufig in Sippenlisten genannt

ZILTHAI [זִלְתַּי] Aussprache: Siltai Etymologie: Von לַצ (tzel) = „Schatten“ + Endung Bedeutung: „Mein Schatten“ Biblischer Kontext: – Mehrere Personen: Benjaminer (1Chr 8,20), Manassiter (1Chr 12,21) Besonderheit: Schutz-Symbolik im Namen

ZIMMAH [זִמָּה] Aussprache: Simmah Etymologie: Von זָמַז (zama) = „planen, beabsichtigen“ Bedeutung: „Absicht“, „Plan“, positiv oder negativ Biblischer Kontext: – Vater oder Vorfahr eines levitischen Sängers (1Chr 6,21) Besonderheit: Wort kann auch für „Verderbtheit“ stehen – doppeldeutig

ZIMRAN [זִמְרָן] Aussprache: Simran Etymologie: Von רָמַז (zamar) = „singen, preisen“ Bedeutung: „Sänger“, „Lobpreiser“ Biblischer Kontext: – Sohn Abrahams und der Ketura (Gen 25,2; 1Chr 1,32) Besonderheit: Arabischer Stammvater; musikalische Konnotation

ZIMRI [זִמְרִי] Aussprache: Simri Etymologie: Von רָמַז (zamar) = „singen, preisen“ oder „schneiden“ Bedeutung: „Mein Lobgesang“ oder „Sänger“ Biblischer Kontext: – König von Israel für sieben Tage (1Kön 16,9–20) – Auch ein Fürst Simeons, getötet von Pinehas wegen seiner moabitischen Verbindung (Num 25,14) Besonderheit: Doppeldeutig: sowohl als Übeltäter als auch als König dargestellt

ZINA [זִינָא] Aussprache: Sina Etymologie: Unklar; evtl. verwandt mit זָן (zan) = „versorgen“ Bedeutung: „Versorger“ oder „Erhalter“ Biblischer Kontext: – Einer der Nachkommen Levis (1Chr 23,10); evtl. Variante von Zizah Besonderheit: Variiert in Handschriften; Genealogien als Quelle

ZION [צִיּוֹן] Aussprache: Zijon Etymologie: Unklar, möglicherweise „Feste“ oder „Dürre“ Bedeutung: „Feste“, „Burg“ Biblischer Kontext: – Ursprünglich Jebusiterburg, dann Davidsstadt, später ganz Jerusalem (2Sam 5,7; Ps 2,6) Besonderheit: Zentraler theologischer Begriff; Symbol für Gottes Gegenwart

ZIOR [צִיּוֹר] Aussprache: Zi'or Etymologie: Von רעצ (tza'ar) = „klein sein“ Bedeutung: „Kleiner Ort“ Biblischer Kontext: – Stadt im Gebirge Juda (Jos 15,54) Besonderheit: Geografische Bezeichnung mit Größenangabe

ZIPH [זִיף] Aussprache: Sif Etymologie: Möglicherweise von זף (zaf) = „strahlen“, „leuchten“ Bedeutung: „Glanz“ oder Ortsname „Ziph“ Biblischer Kontext: – Stadt in Juda, David versteckt sich dort (1Sam 23) Besonderheit: Symbol für Verfolgung und Zuflucht; auch Bezeichnung für den Monat „Ziw“

ZIPHAH [זִיפָה] Aussprache: Zifah Etymologie: Von זף (zif) = „strahlen“ + Femininendung Bedeutung: „Glänzende“ Biblischer Kontext: – Sohn Jehallelels aus Juda (1Chr 4,16) Besonderheit: Seltener Name aus Genealogie

ZIPHION [צִיפִּיּוֹן] Aussprache: Zifjjon Etymologie: Von תפצ (tzafah) = „spähen, ausschauen“ Bedeutung: „Späher“, „Wächter“ Biblischer Kontext: – Sohn Gads (Gen 46,16) Besonderheit: Stammesgenealogie; auch Zephon genannt

ZIPHITES [זִיפִּיּוֹת] Aussprache: Zifim Etymologie: Gentilizium zu Ziph Bedeutung: „Bewohner von Ziph“ Biblischer Kontext: – Einwohner von Ziph, die David an Saul verraten wollten (1Sam 23,19; Ps 54,1) Besonderheit: Zeigt politische Spaltung zur Zeit Sauls

ZIPHRON [זִפְרוֹן] Aussprache: Zifron Etymologie: Von רַפֵּץ (tzafar) = „früh“ oder רוּפֵץ (tzipor) = „Vogel“ Bedeutung: „Frühling“ oder „Vogelort“ Biblischer Kontext: – Nordgrenze des verheißenen Landes (Num 34,9) Besonderheit: Grenzmarkierung; geografisch-theologische Bedeutung

ZIPPOR [צִפּוֹר] Aussprache: Zippor Etymologie: Von רוּפֵץ (tzipor) = „Vogel“ Bedeutung: „Vogel“ Biblischer Kontext: – Vater des Moabiterkönigs Balak (Num 22,2.4) Besonderheit: Tiername als Personennamen; Bileam-Erzählung

ZIPPORAH [צִפּוֹרָה] Aussprache: Ziporah Etymologie: Von רוּפֵץ (tzipor) = „Vogel“ + Femininendung Bedeutung: „Vöglein“ Biblischer Kontext: – Frau Moses, Tochter Jitros (Ex 2,21; 4,25; 18,2) Besonderheit: Midianitische Herkunft; rettet Moses durch Beschneidung des Sohnes

ZITHRI [זִתְרִי] Aussprache: Satri Etymologie: Von רָתַם (satar) = „verbergen“ (Wurzel nur assoziiert) Bedeutung: Vermutlich „Mein Schutz“ oder „Der Verborgene“ Biblischer Kontext: – Levit aus der Linie Merari (Ex 6,21) Besonderheit: Nur einmal genannt – typisch für genealogische Linien

ZIZ [צִיז] Aussprache: Ziz Etymologie: Von צִיץ (tzutz) = „blühen, glänzen“ Bedeutung: „Blüte“, „Glanz“ Biblischer Kontext: – Pass oder Steige, wo Moabiter und Ammoniter gegen Joschafat zogen (2Chr 20,16) Besonderheit: Strategischer Ort; Teil der Joschafat-Erzählung

ZIZA [זִיזָא] Aussprache: Sisa Etymologie: Unklar, möglicherweise von זוז (zuz) = „bewegen" Bedeutung: „Bewegung", „Lebendigkeit" Biblischer Kontext: – Sohn Schimeis aus Juda (1Chr 4,37), auch ein Sohn Rechobams (2Chr 11,20) Besonderheit: Königsgeschlecht und Stammesgenealogie

ZIZAH [זִיזָה] Aussprache: Sisah Etymologie: Von זוז (zuz) = „sich bewegen" Bedeutung: „Die sich Bewegende" Biblischer Kontext: – Sohn Schimeis, ein Levit (1Chr 23,11) Besonderheit: Variante zu Zina; levitische Genealogie

ZOAN [זֹעַן] Aussprache: Zo'an Etymologie: Ägyptisch: Tanis Bedeutung: Ägyptischer Stadtname Biblischer Kontext: – Ägyptische Stadt, Schauplatz der Plagen (Num 13,22; Ps 78,12.43) Besonderheit: Wichtige ägyptische Residenzstadt; Exodus-Tradition

ZOAR [זֹעַר] Aussprache: Zo'ar Etymologie: Von רעצ (tza'ar) = „klein sein" Bedeutung: „Die Kleine" Biblischer Kontext: – Stadt am Toten Meer, Zufluchtsort Lots (Gen 19,20-23) Besonderheit: Einzige der fünf Städte der Ebene, die verschont wurde

ZOBA [זֹבָא] Aussprache: Zowa Etymologie: Unklar; möglicherweise aramäisch, Bedeutung „Marschland" oder „Festung" Bedeutung: Ortsname Biblischer Kontext: – Aramäisches Königreich, Gegner Davids (2Sam 8; 10) Besonderheit: Bedeutung für internationale Politik im Königtum

ZOBEBAH [זֹבְבָה] Aussprache: Zowewah Etymologie: Unklar, möglicherweise von בבוז (zavav) = „fliegen" Bedeutung: Nicht eindeutig Biblischer Kontext: –

Tochter von Koz aus Juda (1Chr 4,8) Besonderheit: Seltener Frauenname aus Genealogie

ZOHAR [צֹהַר] Aussprache: Zochar Etymologie: Von רָהַצ (tzohar) = „Mittag“, „hell werden“ Bedeutung: „Glänzend“, „Mittagshell“ Biblischer Kontext: – Vater Efrons des Hetiters (Gen 23,8; 25,9) – Auch Sohn Simeons (Gen 46,10) Besonderheit: Verbindung zu Abrahams Grabkauf; Lichtsymbolik

ZOHEETH [זֹהֶת] Aussprache: Zochet Etymologie: Unklar, möglicherweise „kriechend“ Bedeutung: Nicht eindeutig Biblischer Kontext: – Sohn Ischis aus Juda (1Chr 4,20) Besonderheit: Genealogische Erwähnung ohne weitere Bedeutung

ZOPHAH [צֹפֵה] Aussprache: Zofach Etymologie: Von הִפֵּצ (tzafah) = „spähen, beobachten“ Bedeutung: „Späher“, „Wächter“ Biblischer Kontext: – Asseriter (1Chr 7,35-36) Besonderheit: Stammesgenealogie Assers

ZOPHAI [צֹפִי] Aussprache: Zofai Etymologie: Von הִפֵּצ (tzafah) = „spähen“ Bedeutung: „Mein Späher“ Biblischer Kontext: – Levitischer Vorfahr Samuels (1Chr 6,11); auch Zuph genannt Besonderheit: Genealogie des Propheten Samuel

ZOPHAR [צֹפָר] Aussprache: Zofar Etymologie: Von רִפֵּצ (tzaphar) = „früh sein“ Bedeutung: „Der Frühaufstehende“, „Morgenbote“ Biblischer Kontext: – Einer der drei Freunde Hiobs (Hi 2,11 ff.) Besonderheit: Repräsentant des gesetzlich- strafenden Gottesbilds im Hiobbuch

ZOPHIM [צָפִים] Aussprache: Zofim Etymologie: Von תַּצַּפָּה (tzafah) = „beobachten, ausschauen" Bedeutung: „Wächter", „Beobachtungsort" Biblischer Kontext: – Ort, von dem Bileam Israel überblickt (Num 23,14) Besonderheit: Wichtiger Schauplatz in der Bileam-Geschichte; strategischer Aussichtspunkt

ZORAH [צֹרָה] Aussprache: Zor'ah Etymologie: Von תַּצַּרָּה (tzara') = „Hornisse" Bedeutung: „Hornissenort" Biblischer Kontext: – Geburtsort Simsons (Ri 13,2.25; 16,31) Besonderheit: Simson-Tradition; Symbol für Kampf und göttliche Macht

ZORATHITES [צֹרְתִים] Aussprache: Zor'ati Etymologie: Gentilizium zu Zorah Bedeutung: „Bewohner von Zorah" Biblischer Kontext: – Nachkommen aus Zorah (1Chr 2,53; 4,2) Besonderheit: Stammes- und Ortsverbindung

ZOREAH [צֹרָה] Aussprache: Zor'ah Etymologie: Variante zu Zorah Bedeutung: „Hornissenort" Biblischer Kontext: – Alternativschreibung für Zorah (Neh 11,29) Besonderheit: Nachexilische Besiedlung

ZORITES [צֹרִים] Aussprache: Zori Etymologie: Von תַּצַּר (tzur) = „Fels" Bedeutung: „Felsbewohner" Biblischer Kontext: – Familie aus Kiriath-Jearim (1Chr 2,54) Besonderheit: Lokale Sippenbezeichnung

ZOROBABEL [Ζοροβάβελ] Aussprache: Sorobabel Etymologie: Griechische Form von Zerubbabel Bedeutung: „Sproß Babels" Biblischer Kontext: –

Griechische Form im NT (Mt 1,12.13; Lk 3,27) Besonderheit: Genealogie Jesu;
Verbindung zwischen Exil und Messias

ZUAR [צוּאָר] Aussprache: Zu'ar Etymologie: Von רעצ (tza'ar) = „klein sein“
Bedeutung: „Der Kleine“ Biblischer Kontext: – Vater von Eliab, Fürst des
Stammes Zebulon (Num 1,9) Besonderheit: Typisch für Namen mit
Demutscharakter

ZUPH [צוּפֶה] Aussprache: Zuf Etymologie: Von הוּצ (tzuf) = „Honig(wabe)“
Bedeutung: „Honig“ Biblischer Kontext: – Levitischer Vorfahr Samuels (1Sam
1,1; 1Chr 6,20) – Auch Landschaftsname (1Sam 9,5) Besonderheit: Süße
Symbolik; Verbindung zu Samuel

ZUR [צוּר] Aussprache: Zur Etymologie: Von צוּר (tzur) = „Fels“ Bedeutung:
„Fels“, auch als Sinnbild für Stärke oder Gott Biblischer Kontext: –
Midianitischer Fürst, Vater der ermordeten Kosbi (Num 25,15) – „Zur“ ist auch
ein Gottesbeiname in Dtn 32 („Der Fels“) Besonderheit: Ambivalenter Name –
sowohl Feind als auch Gottesbezeichnung

ZURIEL [צוּרִיאֵל] Aussprache: Zuri'el Etymologie: Von רוצ (tzur) = „Fels“ + לֵא (El) = „Gott“
Bedeutung: „Mein Fels ist Gott“ Biblischer Kontext: – Oberster der
Leviten aus der Familie Merari (Num 3,35) Besonderheit: Theophorer Name mit
Fels-Metapher für Gott

ZURISHADDAI [רִישְׁדַּיִצוּר] Aussprache: Zurischaddai Etymologie: Von רוצ (tzur)
= „Fels“ + יָדַשׁ (Schaddai) = „Allmächtiger“ Bedeutung: „Mein Fels ist der

Allmächtige" Biblischer Kontext: – Vater Schelumiels, des Fürsten von Simeon (Num 1,6; 2,12) Besonderheit: Doppelte Gottesbezeichnung; besonders feierlicher Name

CHACHASCHJA [חַכַּשְׁיָה]

Aussprache: Chachaschja

Etymologie: Von חַכַּשׁ (unsicher) + ה' (Yah) = Gottesname

Bedeutung: Unklare Etymologie, möglicherweise „Der HERR hat gebunden“

Biblischer Kontext: Levit zur Zeit Davids (1Chr 25,4)

Besonderheit: Seltener theophorer Name mit unsicherer Wurzel

CHADLAJ [חַדְלַי]

Aussprache: Chadlai

Etymologie: Von חָדַל (chadal) = „aufhören, unterlassen“

Bedeutung: „Der Aufhörende“ oder „Gott hat ein Ende gesetzt“

Biblischer Kontext: Vater Ephraims aus dem Stamm Manasse (1Chr 7,20)

Besonderheit: Name mit Bezug zu göttlicher Begrenzung

CHAGAJ [חַגַּי]

Aussprache: Chaggai

Etymologie: Von חָג (chag) = „Fest“

Bedeutung: „Festlich“ oder „der zu einem Fest Geborene“

Biblischer Kontext: Prophet zur Zeit des Tempelbaus unter Serubbabel (Haggai-Buch)

Besonderheit: Name steht im Zusammenhang mit religiösen Festen und Feiern

CHAGGIT [חַגִּית]

Aussprache: Chaggit

Etymologie: Von חג (chag) = „Fest“

Bedeutung: „Festlich“ oder „Festfrau“

Biblischer Kontext: Mutter Adonijas, Frau Davids (2Sam 3,4)

Besonderheit: Eine der Frauen Davids mit prophetisch bedeutsamem Sohn

CHAGGIJA [חַגִּיָּה]

Aussprache: Chaggijah

Etymologie: Von חג (chag) = „Fest“ + יָהּ (Yah) = Gottesname

Bedeutung: „Fest des HERRN“

Biblischer Kontext: Levit zur Zeit Davids (1Chr 6,15)

Besonderheit: Theophore Erweiterung von Chagaj

CHALCHUL [חֶלְחֹל]

Aussprache: Chalchul

Etymologie: Reduplikation von חל (chol) = „zittern, beben“

Bedeutung: „Zittern“ oder „Beben“

Biblischer Kontext: Stadt im Gebirge Judas (Jos 15,58)

Besonderheit: Reduplizierte Wortform als Ortsname

CHALDAJ [חַלְדַּי]

Aussprache: Chaldai

Etymologie: Möglicherweise von חלל (chalad) = „Welt“ oder „Ewigkeit“

Bedeutung: „Weltlich“ oder „von dieser Welt“

Biblischer Kontext: Vater des Propheten Zefanja (Zef 1,1)

Besonderheit: Seltener Name mit kosmologischem Bezug

CHAM [חַם]

Aussprache: Cham

Etymologie: Wahrscheinlich von חם = „heiß“

Bedeutung: „Der Heiße“

Biblischer Kontext: Sohn Noahs, Vater von Kusch, Mizrajim, Put und Kanaan (1Mo 5,32)

Besonderheit: Stammvater zahlreicher Völker in Afrika und dem Nahen Osten

CHAMMEDATA [חַמְדָּתָא]

Aussprache: Chammedata

Etymologie: Unsicher, evtl. aus altpersischer Wurzel

Bedeutung: Unklar, evtl. „Angenehm“ oder „Liebling“

Biblischer Kontext: Vater Hamans, des Gegenspielers von Mordechai (Est 3,1)

Besonderheit: Wird stets mit seinem Sohn Haman genannt, tragende Rolle im Estherbuch

CHAMUTAL [חַמּוּטָל]

Aussprache: Chamutal

Etymologie: Von חם (cham) = „Schwiegervater“ + טל (tal) = „Tau“

Bedeutung: „Schwiegervater ist Tau“ oder „Verwandter des Taus“

Biblischer Kontext: Mutter der Könige Joahas und Zedekia (2Kön 23,31)

Besonderheit: Seltener weiblicher Name mit Naturbezug

CHANAN [חַנָּן]

Aussprache: Chanan

Etymologie: Von חָנָן (chanan) = „gnädig sein“

Bedeutung: „Er war gnädig“ oder „Gnade“

Biblischer Kontext: Mehrere Träger in Esra und Nehemia

Besonderheit: Kurzform theophorer Namen mit Gnadenbezug

CHANANJA [חַנַּנְיָה]

Aussprache: Chananjah

Etymologie: Von חָנָן (chanan) = „gnädig sein“ + יָהּ (Yah) = Gottesname

Bedeutung: „Der HERR ist gnädig“

Biblischer Kontext: Mehrere Träger, u.a. einer der drei Freunde Daniels (Dan 1,6)

Besonderheit: Sehr beliebter theophorer Name mit Betonung der göttlichen Gnade

CHANOCH [חַנּוּךְ]

Aussprache: Chanoch

Etymologie: Von חָנַךְ (chanak) = „einweihen, erziehen“

Bedeutung: „Eingeweiht“ oder „Erzogen“

Biblischer Kontext: Sohn Kains (1Mo 4,17) und Vater Metuschelachs (1Mo 5,18)

Besonderheit: Zwei verschiedene biblische Träger, einer wurde von Gott entrückt

CHASARJA [חַזַּרְיָה]

Aussprache: Chasarja

Etymologie: Von חָזַר (chazar) = „zurückkehren“ + יָהּ (Yah) = Gottesname

Bedeutung: „Der HERR hat zurückgebracht“

Biblischer Kontext: Mehrere Träger, u.a. Levit zur Zeit Nehemias (Neh 11,5)

Besonderheit: Name mit Bezug zu Rückkehr und Wiederherstellung

CHATTUSCH [חַטּוּשׁ]

Aussprache: Chattusch

Etymologie: Von חַטּוּשׁ (unbekannte Wurzel)

Bedeutung: Unklar

Biblischer Kontext: Rückkehrer aus dem babylonischen Exil, Stammvater einer Priesterfamilie (Esr 8,2)

Besonderheit: Eintrag in den genealogischen Listen unter den Rückkehrern

CHELEZ [חֶלֶץ]

Aussprache: Chelez

Etymologie: Von חֶלֶץ (chalatz) = „herausziehen, befreien“

Bedeutung: „Befreier“ oder „der Entkommene“

Biblischer Kontext: Einer der Helden Davids (2Sam 23,26)

Besonderheit: Kämpfer in Davids Heer, Teil der „Starken“

CHEPHER [חֶפֶר]

Aussprache: Chepher

Etymologie: Von חֶפֶר (chafar) = „graben, schämen“

Bedeutung: „Grube“ oder „Scham“

Biblischer Kontext: Sohn Gileads (Jos 17,3); auch Ortsname

Besonderheit: Name kommt mehrfach vor, sowohl als Ort wie als Person

TABEAL [טַבְאֵל]

Aussprache: Taw' eal

Etymologie: Wahrscheinlich aramäisch oder hebräisiert aus dem Akkadischen:

Tob-El = „Gott ist gut“

Bedeutung: „Gott ist gut“ oder „Gott ist Wohlwollen“

Biblischer Kontext:

– Sohn, den Rezin und Pekach als Marionettenkönig in Juda einsetzen wollen (Jes 7,6)

Besonderheit: Beispiel für politische Machtnamen – „Tabeal“ als Gegenspieler zur davidischen Dynastie

TABITHA [טַבִּיְתָא]

Aussprache: Tawita

Etymologie: Aramäisch, verwandt mit **יִבְתָּא** = „Gazelle“

Bedeutung: „Gazelle“, „Reh“

Biblischer Kontext:

– Jüngerin Jesu in Joppe, die von Petrus auferweckt wird (Apg 9,36–41)

– Griechischer Name: Dorcas

Besonderheit: Vorbild christlicher Barmherzigkeit; einzige Frau, von der ausdrücklich gesagt wird, dass sie „Jüngerin“ war

TARPELITES [טַרְפְּלִי]

Aussprache: Tarpelajim

Etymologie: Unklar; vermutlich medisch oder persisch

Bedeutung: Volks- oder Stammesname

Biblischer Kontext:

– Einer der Völker, die von den Assyern nach Samaria gebracht wurden (Esra 4,9)

Besonderheit: Teil der multiethnischen Neuansiedlungspolitik nach der Eroberung Israels

TIRHACAH [טִרְהַקָּה / תִּרְהַקָּה in manchen Lesarten]

Aussprache: Tirhaka

Etymologie: Ägyptisch-nubischer Königsname

Bedeutung: Nicht hebräisch; Name des pharaonischen Königs

Biblischer Kontext:

– König von Kusch (Äthiopien), zieht gegen Sanherib (2Kön 19,9; Jes 37,9)

Besonderheit: Historisch belegt in ägyptischen Inschriften (25. Dynastie); großer afrikanischer Gegenspieler Assyriens

TOLA [תּוֹלַע / תּוֹלַעַת in manchen Schreibweisen mit Tet]

Aussprache: Tola

Etymologie: Von תּוֹלַעַת / תּוֹלַעָה = „Wurm“ oder „Purpurlurmwurm“

Bedeutung: „Purpur“ oder „Wurm“

Biblischer Kontext:

– Sohn Issachars (Gen 46,13)

– Richter Israels nach Abimelech (Ri 10,1–2)

Besonderheit: Doppeldeutiger Name mit Bezug auf Farbe (Purpur) und Niedrigkeit

YA‘AQOV [יַעֲקֹב]

Aussprache: Ja‘akow

Etymologie: Von (vaka‘) עָקַב = „nachfolgen, überlisten“

Bedeutung: „Fersenhalter“ oder „Überlister“

Biblischer Kontext:

– Sohn Isaaks und Rebekkas, Zwillingbruder Esaus (Gen 25–35)

– Vater der zwölf Stämme Israels

– Von Gott umbenannt in **Israel**

Besonderheit: Zentralfigur der biblischen Heilsgeschichte; auch im NT (Mt 1,2; Röm 9,13)

JAEL [יַעֲלַ]

Aussprache: Ja'el

Etymologie: Wahrscheinlich von יַעֲלַ (**ya'al**) = „aufsteigen“ oder „nützlich sein“

Bedeutung: „Steinbock“ oder „die Aufsteigende“

Biblischer Kontext:

– Frau, die den kanaanäischen Heerführer Sisera erschlägt (Ri 4–5)

Besonderheit: Heldin Israels, gefeiert im Lobgesang der Debora (Ri 5,24–27)

JAHAZKEL [יְהִזְקֵאל]

Aussprache: Jechezkel

Etymologie: Von (**qazahc**) הִזַּק = „stark sein“ + (IE) אֵל = „Gott“

Bedeutung: „Gott stärkt“

Biblischer Kontext:

– Prophet Hesekiel, Autor des gleichnamigen Buches

– Prophet im babylonischen Exil

Besonderheit: Visionärer Prophet mit Fokus auf Gottes Heiligkeit, Tempelvision (Hes 40–48)

JAHOCHANAN [יְהוֹחָנָן]

Aussprache: Jochanan

Etymologie: Von (**nanahc**) הִנַּח = „gnädig sein“ + Gottesname יה

Bedeutung: „Der HERR ist gnädig“

Biblischer Kontext:

– Mehrere Träger:

– Vater Azarias (2Chr 28,12)

– Sohn Kareachs, überlebt Babylon (Jer 40–43)

– **Griechisch:** Johannes – Täufer & Apostel

Besonderheit: Häufiger theophorer Name, im NT zentral

JEDIDYAH [יְדִידְיָהּ]

Aussprache: Jedidjah

Etymologie: Von (**didej**) יְדִיד = „Geliebter“ + יָה (**Yah**) = Gottesname

Bedeutung: „Geliebter des HERRN“

Biblischer Kontext:

– Zweitname Salomos, von Gott durch Nathan gegeben (2Sam 12,24–25)

Besonderheit: Name betont göttliches Wohlwollen über Salomos Geburt

JEHUDAH [יְהוּדָה]

Aussprache: Jehuda

Etymologie: Von (**hadaj**) יָדָה = „danken, preisen“

Bedeutung: „Lobpreis“, „Gott sei gepriesen“

Biblischer Kontext:

– Vierter Sohn Leas, Namensgeber des Stammes Juda

– Linie, aus der der Messias kommt

Besonderheit: Juda = königlicher Stamm; im NT: Stamm Jesu (Mt 1,2)

JEREMYAHU [יֵרֵמְיָהוּ]

Aussprache: Jirmijahu

Etymologie: Von (**mur**) רוּם = „erheben“ + (**uhaJ**) יָהוּ

Bedeutung: „Der HERR erhebt“ oder „Der HERR gründet“

Biblischer Kontext:

– Prophet Jeremia, Autor des Buches Jeremia und der Klagelieder

Besonderheit: Prophet der Umkehr und Warnung vor dem Exil

JESHA‘YAHU [יֵשַׁעְיָהוּ]

Aussprache: Jeschajahu

Etymologie: Von (‘ahcsaj) יָשַׁע = „retten“ + (**uhaJ**) יָהוּ

Bedeutung: „Der HERR rettet“

Biblischer Kontext:

– Prophet Jesaja, Autor des Buches Jesaja

Besonderheit: Messianisch geprägter Prophet; zentrale Rolle in NT-Verheißungen

JESHUA [יֵשׁוּעַ]

Aussprache: Jeschua

Etymologie: Kurzform von יהושע (Jehoschua) = „Der HERR ist Rettung“

Bedeutung: „Er rettet“

Biblischer Kontext:

– Nachexilischer Priester (Esra 3,2)

– **Griechisch:** Jesus

Besonderheit: Name Jesu in seiner historischen, hebräischen Form

JONAH [יֹנָתָן]

Aussprache: Jona

Etymologie: Von (hanoj) יונה = „Taube“

Bedeutung: „Taube“

Biblischer Kontext:

– Prophet Jona, flieht vor Gottes Auftrag nach Ninive (Jona 1–4)

Besonderheit: Symbol für Umkehr und göttliche Barmherzigkeit; im NT als Typus Jesu (Mt 12,40)

JAEL [יָעֵל] (*männlich*)

Aussprache: Ja’el

Etymologie: Wie bei der weiblichen Form: von (la’ay) יעל = „aufsteigen, nützlich sein“

Bedeutung: „Steinbock“ oder „Der Aufsteigende“

Biblischer Kontext:

– Männlicher Träger in der Genealogie der levitischen Sänger (1Chr 9,35)

Besonderheit: Männlicher Name mit femininer Form – selten, aber belegt

JEHOSCHUA [יהושע]

Aussprache: Jehoschua

Etymologie: Von (‘ahcsaj) ישע = „retten“ + (uhaJ) יהו

Bedeutung: „Der HERR rettet“

Biblischer Kontext:

– Nachfolger Moses, Führer Israels ins verheißene Land (Jos 1–24)

– Auch: Jeschua (verkürzte Form, z. B. Esra 3,2)

Besonderheit: Typus des Messias im AT; Name Jesu leitet sich hiervon ab

JEHOSCHAMA [יהושמע]

Aussprache: Jehoschama

Etymologie: Von (‘amahs) שמע = „hören“ + (uhaJ) יהו

Bedeutung: „Der HERR hört“

Biblischer Kontext:

– Sohn Schechanjas, in der messianischen Linie (1Chr 3,21)

Besonderheit: Zeigt das bleibende Hören Gottes trotz Exil

JESER [יעצר]

Aussprache: Jezer

Etymologie: Von (rastay) יצר = „formen, gestalten“

Bedeutung: „Gestaltung“, „Geformter“

Biblischer Kontext:

– Sohn Kaleb, Bruder von Schobal (1Chr 4,3)

Besonderheit: Wortverwandt mit „Trieb“ oder „Impuls“ (hebr. „Yetzer“)

JESCHURUN [ישרון]

Aussprache: Jeschurun

Etymologie: Von (rahcsaj) ישר = „gerade, aufrichtig“

Bedeutung: „Der Aufrichtige“ – poetischer Ehrenname für Israel

Biblischer Kontext:

– In Moses Liedern verwendet (Dtn 32,15; 33,5.26; Jes 44,2)

Besonderheit: Edler Beiname Israels – idealisierte Form

JERACHMEEL [יְרַחֵמֵאל]

Aussprache: Jerachme'el

Etymologie: Von (**mahcar**) רָחַם = „erbarmen“ + (**IE**) אֵל

Bedeutung: „Gott hat sich erbarmt“

Biblischer Kontext:

– Sohn Hezrons, Enkel Judas (1Chr 2,9–26)

Besonderheit: Theophorer Name mit Fokus auf Gottes Barmherzigkeit

JECHONJAH [יְכֹנָיָה]

Aussprache: Jechonja

Etymologie: Von (**nuk**) כּוּן = „fest machen“ + (**haY**) יָה

Bedeutung: „Der HERR hat gegründet“

Biblischer Kontext:

– König von Juda, auch „Konja“ genannt; ins babylonische Exil geführt (2Kön 24,6–15)

Besonderheit: Messianisch relevanter Name (Mt 1,12) trotz Fluch (Jer 22,30)

JESED [יֵסֵד]

Aussprache: Jased

Etymologie: Von (**dasaj**) יָסַד = „gründen“

Bedeutung: „Gründung“, „Er hat gegründet“

Biblischer Kontext:

– Sohn Issachars (Gen 46,13)

Besonderheit: Trägt die Idee der Beständigkeit und Verankerung im Namen

JESCHANAH [יֶשְׁנָה]

Aussprache: Jeschanah

Etymologie: Von (nahcsaj) יֶשֶׁן = „alt sein“

Bedeutung: „Die Alte“ (wohl Stadtname: „die alte Stadt“)

Biblischer Kontext:

– Stadt, durch Asa befestigt (2Chr 13,19)

Besonderheit: Symbol für erneuerte Stärke trotz Alter

JESIBAJ [יֶשִׁבַּי]

Aussprache: Jeschibai

Etymologie: Vermutlich von (vuhcs) שׁוּב = „zurückkehren“ + -ai

Bedeutung: „Der Rückkehrer“ oder „Er wird zurückgebracht“

Biblischer Kontext:

– Krieger Davids, aus Benjamin (1Chr 11,46)

Besonderheit: Beispiel für loyale Kriegernamen in Davids Umfeld

JIGDALJA [יִגְדַּלְיָהוּ]

Aussprache: Jigdaljahu

Etymologie: Von (ladag) גָּדַל = „groß sein“ + (uhaJ) יהו

Bedeutung: „Der HERR wird groß“ oder „Der HERR macht groß“

Biblischer Kontext:

– Sohn Schefanjas, Priester (Jer 38,1)

Besonderheit: Typischer nachexilischer Name mit Hoffnung auf Gottes Erhöhung

JIMNA [יִמְנָה]

Aussprache: Jimna

Etymologie: Von (namay) יָמַן = „rechte Hand, segnen“

Bedeutung: „Rechtsgewandt“ oder „Glücklicher“

Biblischer Kontext:

– Levit, Vorfahr von Kore (1Chr 7,35; 26,1)

– Auch als Frauennamen belegt (Neh 10,20)

Besonderheit: Segensträchtige Namenswurzel mit liturgischem Hintergrund

JIMRI [יִמְרִי]

Aussprache: Jimri

Etymologie: Von (**haram**) מָרָה = „trotzen“ oder (**rama**) אָמַר = „sagen“

Bedeutung: „Er trotzt“ oder „Meine Rede“

Biblischer Kontext:

– Priester zur Zeit Nehemias (Neh 11,12)

Besonderheit: Mögliches Wortspiel zwischen Widerspruch und Berufung

JISCHBA [יִשְׁבָּא]

Aussprache: Jischba

Etymologie: Von (‘**avahs**) שָׁבַע = „schwören, Eid leisten“

Bedeutung: „Er hat geschworen“

Biblischer Kontext:

– Sohn Obeds, aus der Heldenliste Davids (1Chr 11,47)

Besonderheit: Eid als Ausdruck von Treue

JISCHI [יִשִּׁי]

Aussprache: Jischai

Etymologie: Von (‘**ahcsaj**) יָשַׁע = „retten“

Bedeutung: „Retter“ oder „Mein Retter“

Biblischer Kontext:

– Vater Davids, aus Bethlehem (1Sam 16,1)

Besonderheit: Messianisch bedeutsam: „Wurzel Isais“ (Jes 11,1; Röm 15,12)

JISCHMAJA [יִשְׁמַיָּה]

Aussprache: Jischmaja

Etymologie: Von (‘amahs) שמע = „hören“ + (haY) יה

Bedeutung: „Der HERR hört“

Biblischer Kontext:

- Priesterlicher Leiter im Exil (1Chr 12,6)
- Mehrere Männer mit diesem Namen in Chronikbüchern

Besonderheit: Ausdruck göttlichen Zuhörens – beliebter frommer Name

JIZCHAK [יִצְחָק]

Aussprache: Jitzchak

Etymologie: Von (qahcazt) צחק = „lachen“

Bedeutung: „Er lacht“

Biblischer Kontext:

- Sohn Abrahams und Saras, verheißungsgeburt (Gen 21)

Besonderheit: Symbol für Freude, Verheißung und Gottes Wirken gegen alles Menschliche

JITZHAR [יִצְהָר]

Aussprache: Jitzhar

Etymologie: Von (rahozt) צהר = „hell, leuchtend“, auch „frisches Öl“

Bedeutung: „Leuchtkraft“, „Öl“

Biblischer Kontext:

- Sohn Kehats, Vater Korachs (Ex 6,18)

Besonderheit: Öl = Zeichen für Geist, Licht, Salbung

JIZREEL [יִזְרְעֵאל]

Aussprache: Jisre’el

Etymologie: Von (‘araz) זרע = „säen“ + (IE) אל = Gott

Bedeutung: „Gott sät“

Biblischer Kontext:

- Ort und Tal, Zentrum wichtiger Schlachten (1Kön 21; Hos 1,4)
- Sohn Hoseas (Hos 1,4)

Besonderheit: Doppelbedeutung: Gericht (bei Ahab) und Wiederherstellung (Hos 2,25)

JOELA [יֹאֵלָא]

Aussprache: Joela

Etymologie: Weibliche Form von **Joel** = „Der HERR ist Gott“

Bedeutung: „Der HERR ist Gott“ (fem.)

Biblischer Kontext:

- Trägerin eines Namenstyps, der meist männlich ist
- Varianten evtl. durch Abschreibungen entstanden

Besonderheit: Spiegelt Theophorik in weiblicher Namensform wider

KALEB [כָּלֵב] **Aussprache:** Kaleb **Etymologie:** Von (velek) כלב = „Hund“ oder

(lok) כל לב = „ganzes Herz“ **Bedeutung:** „Hund“ oder „Von ganzem Herzen“

Biblischer Kontext: Kundschafter, der das Gelobte Land erkundete (4Mo 13,6)

Besonderheit: Einer der beiden treuen Kundschafter neben Josua

KORACH [קָרַח] **Aussprache:** Korach **Etymologie:** Von ק(hcarak) רח = „kahl

werden“ oder (hcarek) קרה = „Eis“ **Bedeutung:** „Kahl“ oder „Eis“ **Biblischer**

Kontext: Levit, der gegen Mose rebellierte (4Mo 16) **Besonderheit:** Führte die berühmte Rebellion gegen Moses' Autorität

KENANIJA [כְּנַנְיָהוּ] **Aussprache:** Kenanjah **Etymologie:** Von כָּנַן (mögl. „fest stehen“) + (haY) יְהוָה = Gottesname **Bedeutung:** „Der HERR hat befestigt“
Biblischer Kontext: Levit zur Zeit Davids, Chorleiter (1Chr 15,22)
Besonderheit: Verantwortlich für die Musik beim Transport der Bundeslade

KILEAB [לְאָבֵב] **Aussprache:** Kil'av **Etymologie:** Von (alak) אָלַץ = „zurückhalten“ + (va') אָב = „Vater“ **Bedeutung:** „Vater hält zurück“ oder „Vaters Hindernis“ **Biblischer Kontext:** Zweiter Sohn Davids (2Sam 3,3)
Besonderheit: Auch Daniel genannt in 1Chr 3,1

KOSHAJA [כּוֹשָׁיָהוּ] **Aussprache:** Kuschajah **Etymologie:** Von (hcsuk) כּוֹשׁ = „Nubien“ + (haY) יְהוָה = Gottesname **Bedeutung:** „Der HERR ist aus Kusch“
Biblischer Kontext: Levit aus der Zeit der Rückkehr (1Chr 15,17)
Besonderheit: Name mit geographischem Bezug zu Afrika

KEDAR [קֶדָר] **Aussprache:** Kedar **Etymologie:** Von (radaq) קָדַר = „dunkel, schwarz sein“ **Bedeutung:** „Dunkel“ oder „Schwärze“ **Biblischer Kontext:** Sohn Ismaels (1Mo 25,13) **Besonderheit:** Stammvater eines arabischen Beduinenstammes

KELAJA [קֶלָיָהוּ] **Aussprache:** Kelaja **Etymologie:** Von (halaq) קָלַי = „gering sein“ + (haY) יְהוָה = Gottesname **Bedeutung:** „Der HERR ist gering“ oder „Geringschätzung des HERRN“ **Biblischer Kontext:** Levit zur Zeit Esras (Neh 8,7) **Besonderheit:** Name mit demütiger Selbsteinschätzung

KEMUEL [אַלְקִמֹּוּן] **Aussprache:** Kemuel **Etymologie:** Von (muq) קוּם = „aufstehen" + (le') אֵל = Gottesname **Bedeutung:** „Gott steht auf" oder „Gottes Erhebung" **Biblischer Kontext:** Neffe Abrahams (1Mo 22,21) **Besonderheit:** Name betont göttliche Macht und Auferstehung

KESCH [יֶשַׁק] **Aussprache:** Kisch **Etymologie:** Von (hsahsaq) קָשַׁשׁ = „sammeln" oder קָשַׁשׁ = „beugen" **Bedeutung:** „Sammler" oder „Bogen" **Biblischer Kontext:** Vater König Sauls (1Sam 9,1) **Besonderheit:** Stammvater der Königsdynastie Sauls

KOLAJA [קוֹלָיָה] **Aussprache:** Kolaja **Etymologie:** Von (loq) קוּל = „Stimme" + (haY) יָהּ = Gottesname **Bedeutung:** „Stimme des HERRN" **Biblischer Kontext:** Vater des falschen Propheten Achab (Jer 29,21) **Besonderheit:** Ironisch - Name bedeutet "Stimme Gottes", Sohn war Lügenprophet

KENAAN [כְּנַעַן] **Aussprache:** Kena'an **Etymologie:** Von (anak) כָּנַע = „sich beugen, unterwerfen" **Bedeutung:** „Unterwerfung" oder „Demut" **Biblischer Kontext:** Sohn Hams, Stammvater der Kanaaniter (1Mo 9,18) **Besonderheit:** Namensgeber des Gelobten Landes

KUSCHI [כּוּשִׁי] **Aussprache:** Kuschi **Etymologie:** Von (hcsuk) כּוּשׁ = „Nubien, Äthiopien" **Bedeutung:** „Der Nubier" oder „Äthiopier" **Biblischer Kontext:** Bote, der David Absaloms Tod meldete (2Sam 18,21) **Besonderheit:** Ethnische Herkunftsbezeichnung als Name

KIRJAT-JEARIM [קִרְיַת יַעַר] **Aussprache:** Kirjat-Jearim **Etymologie:** Von (hayriq) קרייה = „Stadt“ + (ra'ay) יער = „Wald“ **Bedeutung:** „Waldstadt“
Biblischer Kontext: Stadt, wo die Bundeslade stand (1Sam 7,1) **Besonderheit:** Zusammengesetzter Ortsname, der als Personennamen verwendet wurde

KELUB [כְּלוּב] **Aussprache:** Keluv **Etymologie:** Von (velek) כלב = „Hund“ oder verwandt mit (vulek) כלוב = „Käfig“ **Bedeutung:** „Hund“ oder „Eingeschlossen“ **Biblischer Kontext:** Mann aus Juda (1Chr 4,11)
Besonderheit: Variante von Kaleb mit ähnlicher Bedeutung

KONANIJA [כּוֹנַנְיָהוּ] **Aussprache:** Konanjahu **Etymologie:** Von (nuk) כּוּן = „fest stehen, gründen“ + (haY) יה = Gottesname **Bedeutung:** „Der HERR hat gegründet“ **Biblischer Kontext:** Levit zur Zeit Hiskias (2Chr 31,12)
Besonderheit: Verantwortlich für Tempelschätze und Opfergaben

KARKEMISCH [כַּרְכַּמִּישׁ] **Aussprache:** Karkemisch **Etymologie:** Akkadischer Stadtname, möglich von כַּרְךְ = „Stadt“ + מִישׁ **Bedeutung:** „Stadt des (Gottes) Misch“ oder „Befestigte Stadt“ **Biblischer Kontext:** Wichtige Stadt am Euphrat (2Chr 35,20) **Besonderheit:** Ort einer entscheidenden Schlacht zwischen Ägypten und Babylon

KEDORLAOMER [כְּדֹרְלֹעַמֶר] **Aussprache:** Kedorlaomer **Etymologie:** Elamitischer Name, möglich כְּדַר = „Diener“ + Gottesname **Bedeutung:** „Diener des (Gottes) Lagamar“ **Biblischer Kontext:** König von Elam, kämpfte gegen Abraham (1Mo 14,1) **Besonderheit:** Nicht-semitischer Königsname aus der Patriarchenzeit

KIRJOSCH [קִרְיֹשׁ] **Aussprache:** Kirjosch **Etymologie:** Von (hayriq) קרייה = „Stadt“ + unklarem Element **Bedeutung:** Unklare Etymologie, möglicherweise „Heilige Stadt“ **Biblischer Kontext:** Levit zur Zeit der Rückkehr (1Chr 9,15) **Besonderheit:** Seltener nachexilischer Name

KOLCHOSE [קִלְחֹזָה] **Aussprache:** Kolchose **Etymologie:** Von כלה + חזה (chazah) = „schauen“ **Bedeutung:** „Seher“ oder „Der schaut“ **Biblischer Kontext:** Großvater des Propheten Samuel (1Sam 1,1) **Besonderheit:** Ahne einer bedeutenden Prophetenfamilie

KAREAH [קָרֵחַ] **Aussprache:** Kareach **Etymologie:** Von (hcaraq) קרה = „kahl sein“ **Bedeutung:** „Kahl“ oder „Glatzköpfig“ **Biblischer Kontext:** Vater Johanans zur Zeit Jeremias (Jer 40,8) **Besonderheit:** Führte Widerstand gegen babylonische Herrschaft

KITRON [קִטְרוֹן] **Aussprache:** Kitron **Etymologie:** Von (rataq) קטר = „räuchern“ **Bedeutung:** „Räucherwerk“ oder „Weihrauch“ **Biblischer Kontext:** Kanaanäische Stadt im Gebiet Sebulons (Ri 1,30) **Besonderheit:** Ortsname mit kultischem Bezug

KENAZ [קִנָּז] **Aussprache:** Kenas **Etymologie:** Möglicherweise von (anaq) קנא = „eifern“ oder arabisch „jagen“ **Bedeutung:** „Jäger“ oder „Eiferer“ **Biblischer Kontext:** Bruder Kalebs, Richter Israels (Ri 3,9) **Besonderheit:** Erster Richter nach der Landnahme

KIDRON [קִדְרוֹן] **Aussprache:** Kidron **Etymologie:** Von (radaq) קִדָּר = „dunkel, schwarz sein" **Bedeutung:** „Dunkelheit" oder „Schwarze Wasser" **Biblischer Kontext:** Tal östlich von Jerusalem (2Sam 15,23) **Besonderheit:** Berühmtes Tal zwischen Jerusalem und Ölberg

KISLON [כִּסְלוֹן] **Aussprache:** Kison **Etymologie:** Von (lasak) כִּסַּל = „Hoffnung" oder „Vertrauen" **Bedeutung:** „Hoffnung" oder „Vertrauen" **Biblischer Kontext:** Vater Eldads aus dem Stamm Benjamin (4Mo 34,21) **Besonderheit:** Name mit positiver Zukunftshoffnung

KITTIM [כִּתִּיִּם] **Aussprache:** Kittim **Etymologie:** Von כתי = Bewohner von Kition (Zypern) **Bedeutung:** „Bewohner von Kition" **Biblischer Kontext:** Nachkommen Jawans (1Mo 10,4) **Besonderheit:** Völkernamen, später für westliche Seefahrer verwendet

KEHILATHI [קְהִילָתִי] **Aussprache:** Kehilathi **Etymologie:** Von (lahaq) קהל = „Versammlung" + Nisbe-Endung **Bedeutung:** „Der zur Versammlung Gehörige" **Biblischer Kontext:** Beinamen des Predigers Salomo (Pred 1,1) **Besonderheit:** Funktionaler Titel als Name

KORHI [קֹרְחִי] **Aussprache:** Korchi **Etymologie:** Von (hcarok) קרח = patronymische Endung **Bedeutung:** „Nachkomme Korachs" **Biblischer Kontext:** Bezeichnung für Nachkommen Korachs (1Chr 9,19) **Besonderheit:** Sippenbezeichnung der Leviten-Torhüter

KARMI [כַּרְמִי] **Aussprache:** Karmi **Etymologie:** Von (merek) כַּרְם = „Weinberg" **Bedeutung:** „Weinbergbesitzer" oder „Vom Weinberg" **Biblischer Kontext:** Sohn Rubens (1Mo 46,9) **Besonderheit:** Name mit landwirtschaftlichem Bezug

KEDEMOTH [קִדְמוֹת] **Aussprache:** Kedemoth **Etymologie:** Von (medeq) קִדְם = „Osten, Vorzeit" **Bedeutung:** „Östliche Gebiete" oder „Urzeiten" **Biblischer Kontext:** Leviten-Stadt im Stamm Ruben (Jos 21,37) **Besonderheit:** Ortsname mit zeitlicher und räumlicher Bedeutung

LEVI [לֵוִי] **Aussprache:** Levi **Etymologie:** Von (haval) לִוּהַ = „sich anschließen, verbinden" **Bedeutung:** „Verbunden" oder „Anhänglich" **Biblischer Kontext:** Dritter Sohn Jakobs und Leas (1Mo 29,34) **Besonderheit:** Stammvater des Priesterstammes der Leviten

LAMECH [לֶמֶךְ] **Aussprache:** Lemech **Etymologie:** Unklare Etymologie, möglicherweise von לִמַּךְ = „niederwerfen" **Bedeutung:** Ungewiss, möglicherweise „Starker" oder „Niederwerfender" **Biblischer Kontext:** Nachkomme Kains (1Mo 4,18) und Vater Noahs (1Mo 5,25) **Besonderheit:** Zwei verschiedene biblische Träger dieses Namens

LOT [לוֹט] **Aussprache:** Lot **Etymologie:** Von (tul) לוֹט = „verhüllen, bedecken" **Bedeutung:** „Verhüllt" oder „Bedeckt" **Biblischer Kontext:** Neffe Abrahams, entkam aus Sodom (1Mo 19) **Besonderheit:** Stammvater der Moabiter und Ammoniter

LABAN [לָבָן] **Aussprache:** Lavan **Etymologie:** Von (naval) לבן = „weiß“
Bedeutung: „Weiß“ oder „Der Weiße“ **Biblischer Kontext:** Bruder Rebekkas,
Schwiegervater Jakobs (1Mo 24,29) **Besonderheit:** Zentrale Figur in der
Jakobserzählung

LEA [לֵאָה] **Aussprache:** Le'ah **Etymologie:** Von (ha'al) לאה = „müde werden“
oder „Wildkuh“ **Bedeutung:** „Müde“ oder „Wildkuh“ **Biblischer Kontext:** Erste
Frau Jakobs, Mutter von sechs Söhnen (1Mo 29,16) **Besonderheit:** Stammutter
von sechs der zwölf Stämme Israels

LEMUEL [לְמוּאֵל] **Aussprache:** Lemuel **Etymologie:** Von למו + (le') אל = „zu
Gott“ oder „Gott gehörig“ **Bedeutung:** „Gott gehörig“ oder „Gewidmet an Gott“
Biblischer Kontext: König, dem die Sprüche 31 zugeschrieben werden
Besonderheit: Möglicherweise ein Beiname Salomos

LEVI-MATHANJA [לְוִי מַתְנַחַּה] **Aussprache:** Levi-Mattanjah **Etymologie:** לוי =
„verbunden“ + (natam) מתן = „Gabe“ + (haY) יה **Bedeutung:** „Verbunden -
Gabe des HERRN“ **Biblischer Kontext:** Zusammengesetzter Name von Leviten
Besonderheit: Doppelpname zur Betonung levitischer Identität

LIBNI [לִבְנִי] **Aussprache:** Livni **Etymologie:** Von (naval) לבן = „weiß werden“
Bedeutung: „Weißlich“ oder „Der Weiße“ **Biblischer Kontext:** Sohn Gerschons
aus dem Stamm Levi (2Mo 6,17) **Besonderheit:** Stammvater einer
Levitenfamilie

LOAMMI [לֹא עַמִּי] **Aussprache:** Lo-Ammi **Etymologie:** (ol) לא = „nicht" + עם ('am) = „Volk" **Bedeutung:** „Nicht mein Volk" **Biblischer Kontext:** Symbolischer Name von Hoseas Sohn (Hos 1,9) **Besonderheit:** Prophetischer Name als Gerichtsbotschaft

LORUHAMAḤ [לֹא רַחֲמָהּ] **Aussprache:** Lo-Ruchamah **Etymologie:** (ol) לא = „nicht" + (mahcar) רַחַם = „Erbarmen" **Bedeutung:** „Nicht-Erbarmte" **Biblischer Kontext:** Tochter Hoseas (Hos 1,6) **Besonderheit:** Weiblicher prophetischer Name als Gerichtssymbol

LACHISCH [לָכִישׁ] **Aussprache:** Lachisch **Etymologie:** Unklare Etymologie, möglicherweise kanaanäischen Ursprungs **Bedeutung:** Ungewiss **Biblischer Kontext:** Wichtige kanaanäische Stadt (Jos 10,3) **Besonderheit:** Strategisch wichtige Festungsstadt Judas

LAADAN [לְעָדָן] **Aussprache:** La'adan **Etymologie:** Von (da') עד = „bis, während" mit Präfix **Bedeutung:** „Bis zur Zeit" oder „Zeitzeuge" **Biblischer Kontext:** Levit aus dem Geschlecht Gerschons (1Chr 23,7) **Besonderheit:** Stammvater einer Levitenfamilie

LUSCHIM [לוֹשִׁים] **Aussprache:** Luschim **Etymologie:** Von (hsul) לֹשׁ = „kneten" **Bedeutung:** „Knetter" oder „Teigbereiter" **Biblischer Kontext:** Nachkomme Mizraims (1Mo 10,13) **Besonderheit:** Völkernamen aus der Völkertafel

LAPIDOTH [לפידות] **Aussprache:** Lappidoth **Etymologie:** Von (dippal) לפיד = „Fackel“ **Bedeutung:** „Fackeln“ oder „Blitze“ **Biblischer Kontext:** Ehemann der Richterin Debora (Ri 4,4) **Besonderheit:** Name mit Licht- und Feuersymbolik

LEHABIM [להבים] **Aussprache:** Lehavim **Etymologie:** Von (vahal) להב = „Flamme“ **Bedeutung:** „Flammen“ **Biblischer Kontext:** Nachkomme Mizraims (1Mo 10,13) **Besonderheit:** Völkernamen mit Feuersymbolik

MOSHE [מֹשֶׁה]

- **Aussprache:** Mosche
 - **Etymologie:** Von מָשַׁח (mascha) = „ziehen“
 - **Bedeutung:** „Der Herausgezogene“
 - **Biblischer Kontext:** Befreier Israels aus Ägypten, Empfänger der Tora (2. Mose 3–Deuteronomium)
 - **Besonderheit:** Einziger Prophet, der Gott „von Angesicht zu Angesicht“ sah (5. Mose 34,10)
-

MIRJAM [מִרְיָם]

- **Aussprache:** Mirjam
 - **Etymologie:** Ungeklärt; evtl. ägyptisch „mrj“ = „geliebt“ oder hebräisch „meri“ = „Widerspenstigkeit“
 - **Bedeutung:** „Widerspenstige“ oder „Geliebte“
 - **Biblischer Kontext:** Prophetin, Schwester von Mose und Aaron (2. Mose 15,20–21)
 - **Besonderheit:** Erste namentlich genannte Prophetin der Bibel
-

MICHA [מִיכָה]

- **Aussprache:** Micha
- **Etymologie:** Kurzform von מִיכָיָהוּ (Mikajahu) = „Wer ist wie JHWH?“
- **Bedeutung:** „Wer ist wie (Gott)?“
- **Biblischer Kontext:** Prophet im 8. Jh. v. Chr., kritisierte soziale Ungerechtigkeit (Buch Micha)
- **Besonderheit:** Verkündete die Geburtsort-Prophetie über Bethlehem (Micha 5,1)

MELCHISEDEK [מֶלְכִי־צֶדֶק]

- **Aussprache:** Malki-Zedek
- **Etymologie:** מֶלֶךְ (melech) = „König“ + צֶדֶק (zedek) = „Gerechtigkeit“
- **Bedeutung:** „Mein König ist Gerechtigkeit“
- **Biblischer Kontext:** König und Priester von Salem, segnete Abraham (1. Mose 14,18)
- **Besonderheit:** Vorbild für den Messias als ewiger Priesterkönig (Psalm 110,4; Hebräer 7)

MANASSE [מְנוּשֶׁה]

- **Aussprache:** Menasche
- **Etymologie:** Von נָשָׁה (nascha) = „vergessen lassen“
- **Bedeutung:** „Der vergessen macht“
- **Biblischer Kontext:** Erstgeborener Sohn Josephs, Stammvater eines der 12 Stämme (1. Mose 48); König von Juda (2. Könige 21)
- **Besonderheit:** Sein Stamm erhielt doppeltes Erbteil durch Adoption Josephs

MORDOCHAI [מֶרְדֳּכַי]

- **Aussprache:** Mordechai
- **Etymologie:** Wahrscheinlich von מָרַד (marad) = „rebellieren“ oder persisch „Marduks Diener“
- **Bedeutung:** „Mann des Marduk“ oder „kleiner Rebell“
- **Biblischer Kontext:** Cousin und Retter Esthers, vereitelte Hamans Plan (Buch Esther)
- **Besonderheit:** Erster biblischer Held in der Diaspora

MEPHIBOSCHET [מְפִיבֹשֶׁת]

- **Aussprache:** Mefiboschet
- **Etymologie:** Ursprünglich מְפִיבַעַל (Merib-Baal) → später entstellt zu בֹּשֶׁת (boschet) = „Schande“
- **Bedeutung:** „Aus dem Mund der Schande“
- **Biblischer Kontext:** Gelähmter Sohn Jonathans, von David versorgt (2. Samuel 9)
- **Besonderheit:** Symbol für Davids Gnadenbund mit Jonathans Haus

MESCHULLAM [מְשֻׁלָּם]

- **Aussprache:** Meschullam
- **Etymologie:** Von שָׁלַם (schalem) = „vollkommen sein“
- **Bedeutung:** „Der Vollkommene“ oder „Der Erwiderte (von Gott)“
- **Biblischer Kontext:** Großvater des Schriftgelehrten Schafan (2. Könige 22,3); Tempelbauer (Nehemia 3,4)
- **Besonderheit:** Häufiger Name in nachexilischer Zeit

MAHER-SCHALAL-HASCH-BAS [מָהֵר שָׁלַל חָשׁ בָּז]

- **Aussprache:** Maher-Schalal-Chasch-Bas
- **Etymologie:** maher = „schnell“ + schalal = „Beute“ + chasch = „eilen“ + bas = „Raub“

- **Bedeutung:** „Eile zur Beute! Beeil dich zur Plünderung!“
- **Biblischer Kontext:** Sohn des Propheten Jesaja (Jesaja 8,1–4)
- **Besonderheit:** Längster Personennamen der Bibel

MATTANJA [מַתַּנְיָה]

- **Aussprache:** Mattanja
- **Etymologie:** מַתַּת (mattat) = „Gabe“ + הַיָּהוָה (jah) = Gottesname
- **Bedeutung:** „Gabe JHWHs“
- **Biblischer Kontext:** Ursprünglicher Name des Königs Zedekia (2. Könige 24,17); Tempelsänger (1. Chronik 25,4)
- **Besonderheit:** Namensänderung symbolisiert babylonische Oberherrschaft

NA'AMAN [נַעֲמָן]

- **Aussprache:** Na‘aman
- **Etymologie:** Von נָעַם (na‘am) = „lieblich, angenehm“
- **Bedeutung:** „Angenehmer“, „Liebenswerter“
- **Biblischer Kontext:** Syrischer Feldherr, von Aussatz geheilt durch Elisa (2Kön 5); Auch ein Sohn Benjamins (Gen 46,21)
- **Besonderheit:** Symbolfigur für Heilung, Glauben und Gnade Gottes über Israel hinaus

NA'AMAH [נַעֲמָה]

- **Aussprache:** Na‘ama
- **Etymologie:** Weibliche Form von נָעַם (na‘am) = „lieblich sein“
- **Bedeutung:** „Die Liebliche“

- Biblischer Kontext: Frau Salomos, Mutter Rehabeams (1Kön 14,21); Auch eine Nachfahrin Kains (Gen 4,22)
 - Besonderheit: Eine der wenigen namentlich genannten Königinnenmütter
-

NABAL [נָבָל]

- Aussprache: Nawal
 - Etymologie: Von נָבַל (nabal) = „töricht sein, verachten“
 - Bedeutung: „Tor“, „Törichter“
 - Biblischer Kontext: Reicher, hartherziger Mann, von Abigail besänftigt und später getötet (1Sam 25)
 - Besonderheit: Inbegriff des gottlosen Reichtums – Gegenteil Davids
-

NADAB [נָדָב]

- Aussprache: Nadaw
 - Etymologie: Von נָדַב (nadav) = „freigebig sein, freiwillig geben“
 - Bedeutung: „Großzügig“, „Freigebiger“
 - Biblischer Kontext: Sohn Aarons, stirbt bei unerlaubtem Opfer (Lev 10,1); Auch König Israels, Sohn Jerobeams (1Kön 15,25)
 - Besonderheit: Name betont Bereitschaft und Hingabe – im Guten wie im Gericht
-

NAAM [נָעָם]

- Aussprache: Na'am
- Etymologie: Von נָעַם (na'am) = „lieblich, angenehm“
- Bedeutung: „Lieblichkeit“ oder „Wonne“
- Biblischer Kontext: Sohn Kaleb (1Chr 4,15)
- Besonderheit: Kurzform mit theophorer Bedeutung

NAEMI [נְעֻמִי]

- Siehe NOOMI – gleicher Name, verschiedene Transkription

NAGAS [נָגַשׁ]

- Aussprache: Nagasch
- Etymologie: Von נָגַשׁ (nagasch) = „sich nähern, herantreten“
- Bedeutung: „Der Nahende“, „Antreiber“
- Biblischer Kontext: Begriff für Aufseher/Treiber in Ägypten (Ex 3,7; 5,6)
- Besonderheit: Mehr Titel als Eigenname

NAGSCHON [נֶחֱשׁוֹן]

- Aussprache: Nachschon
- Etymologie: Von נָחַשׁ (nachasch) = „Schlange“, evtl. auch „Eingebung“
- Bedeutung: „Kleiner Drache“ oder „Vorausschauender“
- Biblischer Kontext: Fürst Judas bei der Wüstenwanderung (Num 1,7); Stammvater des Boas (Rut 4,20–21)
- Besonderheit: Leitfigur bei Israels Aufbruch – im NT Teil der Messiaslinie

NAHAS [נָחַשׁ]

- Aussprache: Nachasch
- Etymologie: Von נָחַשׁ (nachasch) = „Schlange“
- Bedeutung: „Schlange“

- Biblischer Kontext: Ammoniterkönig, bedroht Jabesch (1Sam 11,1); Vater der Abigail (2Sam 17,25)
 - Besonderheit: Symbolisch bedeutungsvoller Name
-

NAHOR [נְחֹר]

- Aussprache: Nachor
 - Etymologie: Vermutlich aus akkadischer Wurzel „naharu“ = „schnell sein“
 - Bedeutung: „Keuchender“, „Stürmender“ (unsicher)
 - Biblischer Kontext: Bruder Abrahams, Großvater Rebekkas (Gen 11,26; 24,15)
 - Besonderheit: Träger des Namens über zwei Generationen (Vater und Bruder Abrahams)
-

NATAN [נָתַן]

- Aussprache: Natan
 - Etymologie: Von נתן (natan) = „geben“
 - Bedeutung: „Er hat gegeben“
 - Biblischer Kontext: Prophet zur Zeit Davids (2Sam 7–12); Auch Sohn Davids und Ahnherr Jesu nach Lukas (Lk 3,31)
 - Besonderheit: Prophet der Wahrheit – konfrontiert David mit seiner Schuld
-

NATANEL [נְתַנְאֵל]

- Aussprache: Netan'el
 - Etymologie: Von נתן (natan) = „geben“ + אֵל (El)
 - Bedeutung: „Gott hat gegeben“
-

- Biblischer Kontext: Stammesführer Issachars zur Zeit Moses (Num 1,8); Im NT evtl. identisch mit Bartholomäus (Joh 1,45–49)
 - Besonderheit: Theophore Erweiterung von Natan
-

NATHANAEL [נְתַנְאֵל]

- Siehe NATANEL – alternative Schreibweise
-

NAZARET [נְצָרֶת]

- Aussprache: Natzrat
 - Etymologie: Evtl. von נצנו (netzer) = „Spross, Zweig“
 - Bedeutung: „Sprosstadt“ oder „Wächterstadt“
 - Biblischer Kontext: Heimatstadt Jesu (Mt 2,23; Lk 1,26)
 - Besonderheit: Erfüllung messianischer Prophetie („Nazarener“)
-

NEBUKADNEZAR [נְבוּכַדְנֶצַּר]

- Aussprache: Newuchadnezar
 - Etymologie: Akkadisch: „Nabu schütze meine Grenze“
 - Bedeutung: „Nabu schütze die Grenze/Erbeil“
 - Biblischer Kontext: König von Babylon, Eroberer Jerusalems (Dan, Jer, 2Kön)
 - Besonderheit: Träger göttlicher Macht – aber unter Gottes Gericht und Einsicht (Dan 4)
-

NEBUZARADAN [נְבוּזַרְאֲדָן]

- Aussprache: Nebusaradan
 - Etymologie: Akkadisch: „Nabu hat gegeben Samen"
 - Bedeutung: „Nabu hat Nachkommen gegeben"
 - Biblischer Kontext: Oberster Leibwächter Nebukadnezars, führt Judäer ins Exil (2Kön 25,8–21)
 - Besonderheit: Exekutor babylonischer Macht – Instrument des Gerichts
-

NECHO [נְחֹ]]

- Aussprache: Necho
 - Etymologie: Ägyptisch „Gehört zu Ra"
 - Bedeutung: Ägyptischer Königsname
 - Biblischer Kontext: Pharao Necho II., tötet König Josia (2Kön 23,29)
 - Besonderheit: Weltmacht unter göttlicher Souveränität
-

NECHEMJA [נְחֵמְיָהוּ]]

- Aussprache: Nechemja
 - Etymologie: Von נָחַם (nacham) = „trösten" + הַי (Yah)
 - Bedeutung: „Der HERR hat getröstet"
 - Biblischer Kontext: Beamter am persischen Hof, später Statthalter in Jerusalem (Buch Nehemia)
 - Besonderheit: Führt die Mauererneuerung und religiöse Reform nach dem Exil
-

NEPHTHALI [נֶפְתָּלִי]]

- Aussprache: Naftali
- Etymologie: Von נָתַף (nataf) = „ringen, kämpfen"
- Bedeutung: „Mein Kampf" oder „Ringkampf"

- Biblischer Kontext: Sohn Jakobs und Bilhas (Gen 30,8); Stammvater eines der zwölf Stämme
 - Besonderheit: Name spiegelt Leas Kampf um Jakob wider
-

NERI [נֵרִי]

- Aussprache: Neri
 - Etymologie: Von נר (ner) = „Leuchte, Licht“
 - Bedeutung: „Meine Leuchte“
 - Biblischer Kontext: Vorfahr Jesu in der Linie nach Lukas (Lk 3,27)
 - Besonderheit: Name mit Lichtsymbolik – messianisch bedeutungsvoll
-

NARKISSOS [Νάρκισσος]

- Aussprache: Narkissos
 - Etymologie: Griechisch, von „narkē“ = „Betäubung“
 - Bedeutung: „Der Betäubende“ (Narzisse)
 - Biblischer Kontext: Christ in Rom, dem Paulus Grüße sendet (Röm 16,11)
 - Besonderheit: Griechischer Mythenname in christlichem Kontext
-

NEREUS [Νηρέυς]

- Aussprache: Nereus
 - Etymologie: Griechisch, Meersgottheit
 - Bedeutung: „Der Nasse“, „Wassergott“
 - Biblischer Kontext: Christ in Rom, von Paulus begrüßt (Röm 16,15)
 - Besonderheit: Heidnischer Gottesname als Christenname
-

NERIJA [נְרִיָּה]

- Aussprache: Nerija
 - Etymologie: Von נר (ner) = „Leuchte“ + יה (Yah)
 - Bedeutung: „Des HERRN Leuchte“
 - Biblischer Kontext: Vater des Baruch, Jeremias Schreiber (Jer 32,12; 36,4)
 - Besonderheit: Theophore Erweiterung von Neri
-

NIKOLAUS [Νικόλαος]

- Aussprache: Nikolaos
 - Etymologie: Griechisch „nike“ = „Sieg“ + „laos“ = „Volk“
 - Bedeutung: „Volkssieger“
 - Biblischer Kontext: Einer der sieben Diakone (Apg 6,5)
 - Besonderheit: Möglicherweise Stammvater der Nikolaiten (Offb 2,6.15)
-

NEZACH [נִצָּח]

- Aussprache: Nezach
 - Etymologie: Von נצח (natzach) = „dauerhaft sein, siegen“
 - Bedeutung: „Beständigkeit“, „Ewigkeit“, „Sieg“
 - Biblischer Kontext: Häufig in Psalmen: „Für den Vorsänger“ (לְמַנְצֵחַ)
 - Besonderheit: Zentralbegriff für Gottes ewige Herrschaft
-

NISROCH [נִסְרוּחַ]

- Aussprache: Nisroch
 - Etymologie: Assyrischer Gottesname
 - Bedeutung: Unsicher, möglicherweise „Adlergott“
-

- Biblischer Kontext: Assyrgott, in dessen Tempel Sanherib ermordet wird (2Kön 19,37)
 - Besonderheit: Fremde Gottheit als Schauplatz göttlichen Gerichts
-

NIGER [נִיגֶר]

- Aussprache: Niger
 - Etymologie: Lateinisch „schwarz“
 - Bedeutung: „Der Schwarze“ (Beiname)
 - Biblischer Kontext: Simeon Niger, Prophet in Antiochia (Apg 13,1)
 - Besonderheit: Beiname, der auf Herkunft oder Aussehen hindeutet
-

NIMSI [נִמְשִׁי]

- Aussprache: Nimschi
 - Etymologie: Unbekannte Herkunft
 - Bedeutung: Unsicher
 - Biblischer Kontext: Großvater des Königs Jehu (1Kön 19,16; 2Kön 9,2)
 - Besonderheit: Teil der Davidischen Königslinie
-

NIKANOR [נִיקָנוֹר]

- Aussprache: Nikanor
 - Etymologie: Griechisch „Siegreicher“
 - Bedeutung: „Sieger“
 - Biblischer Kontext: Einer der sieben Diakone (Apg 6,5)
 - Besonderheit: Griechischstämmiger Judenchrist der Urgemeinde
-

NIMROD [נִמְרוֹד]

- Aussprache: Nimrod
 - Etymologie: Wahrscheinlich von מרמ (marad) = „rebellieren“
 - Bedeutung: „Rebell“ oder „Wir wollen rebellieren“
 - Biblischer Kontext: Mächtiger Jäger vor dem HERRN, Gründer von Babel (Gen 10,8–12)
 - Besonderheit: Symbolfigur für menschliche Macht, später negativ konnotiert
-

NINIVE [נִינְוֵה]

- Aussprache: Ninewe
 - Etymologie: Akkadisch, evtl. von Nina (Göttin) + -we (Ort)
 - Bedeutung: „Wohnstatt der (Göttin) Nina“
 - Biblischer Kontext: Hauptstadt von Assyrien, Umkehrort der Niniviten nach Jonas Predigt (Jona 3)
 - Besonderheit: Symbol für göttliche Barmherzigkeit und Gericht über Großmächte
-

NOB [נוֹב]

- Aussprache: Nob
 - Etymologie: Unbekannt, evtl. „Höhe“
 - Bedeutung: Unsicher
 - Biblischer Kontext: Priesterstadt, wo David heiliges Brot erhält (1Sam 21–22)
 - Besonderheit: Von Saul zerstört – Symbol für Verfolgung der Priesterschaft
-

NOACH [נֹחַ]

- Aussprache: Noach
 - Etymologie: Von נוח (nuach) = „ruhen, beruhigen“
 - Bedeutung: „Ruhe“, „Trost“
 - Biblischer Kontext: Erbauer der Arche, Gerechter in der Sintflut (Gen 6–9)
 - Besonderheit: Typus des Gehorsams und der Rettung durch Gnade
-

NOAH (weiblich) [נֹחָה]

- Aussprache: Nocha
 - Etymologie: Von נוח (nuach) = „ruhen“
 - Bedeutung: „Die Ruhende“
 - Biblischer Kontext: Eine der Töchter Zelofhads (Num 26,33; 27,1)
 - Besonderheit: Kämpft für Erbrecht der Töchter
-

NOADJA [נוֹעַדְיָה]

- Aussprache: Noadja
 - Etymologie: Von נָעַד (ya‘ad) = „zusammenkommen“ + הַי (Yah)
 - Bedeutung: „Der HERR hat sich versammelt“
 - Biblischer Kontext: Falschprophetin zur Zeit Nehemias (Neh 6,14); auch ein Levit (Esra 8,33)
 - Besonderheit: Name sowohl für Mann als auch Frau belegt
-

NOOMI [נוֹעֲמִי]

- Aussprache: No‘omi
 - Etymologie: Von נָעַם (na‘am) = „lieblich, angenehm“
-

- Bedeutung: „Die Liebliche“, „Angenehme“
 - Biblischer Kontext: Schwiegermutter Ruths, kehrt aus Moab zurück (Rut 1–4)
 - Besonderheit: Symbol für Verwundung und Wiederherstellung (Ruf: „nennt mich Mara“)
-

NOPH [נֹפֶחַ]

- Aussprache: Nof
 - Etymologie: Hebräischer Name für das ägyptische Memphis
 - Bedeutung: „Hauptstadt“ (ägyptisch: Men-nefer)
 - Biblischer Kontext: Zentrum der ägyptischen Macht; erwähnt im Zusammenhang mit Gericht (Jer 2,16; Hos 9,6)
 - Besonderheit: Steht exemplarisch für fremde Großmacht unter Gottes Gericht
-

NETOFATI [נְטוֹפָתִי]

- Aussprache: Netofati
 - Etymologie: Von Netofa (Netophat) = Ort in Juda
 - Bedeutung: „Aus Netofa stammend“
 - Biblischer Kontext: Kennzeichnung tapferer Männer Davids (2Sam 23,28)
 - Besonderheit: Typisch für Herkunftskennzeichnung im AT
-

NYMPHAS [נְיֻמְפָּס]

- Aussprache: Nymfas
- Etymologie: Griechisch, Kurzform von Nymphios/Nymphodoros
- Bedeutung: „Bräutigam“ oder „Geschenk der Nymphen“

- Biblischer Kontext: Hausgemeindevorsteher in Kolossä (Kol 4,15)
 - Besonderheit: Umstrittenes Geschlecht (männlich/weiblich)
-

SARAI [שָׂרַי]

Aussprache: Sarai

Etymologie: Von (ras) שָׂר = „Fürst“ + Possessivendung

Bedeutung: „Meine Fürstin“

Biblischer Kontext:

– Ursprünglicher Name der Frau Abrahams (Gen 11,29; 17,15)

Besonderheit: Gott ändert ihren Namen zu **Sara** – Zeichen göttlicher Berufung und Erweiterung

SARA [שָׂרָה]

Aussprache: Sara

Etymologie: Von (ras) שָׂר = „Fürst“

Bedeutung: „Fürstin“

Biblischer Kontext:

– Frau Abrahams, Mutter Isaaks (Gen 17–23)

Besonderheit: Erste namentlich genannte Matriarchin Israels – Urmutter der Verheißung

SIMEON [שִׁמְעוֹן]

Aussprache: Schim'on

Etymologie: Von (‘amahs) שָׁמַע = „hören“

Bedeutung: „Er hat gehört“

Biblischer Kontext:

– Zweiter Sohn Jakobs und Leas (Gen 29,33)

– Stamm Simeon

Besonderheit: Träger eines der zwölf Stämme Israels; später im Stamm Juda aufgegangen

SAMSON [שָׁמְשׁוֹן]

Aussprache: Schimschon

Etymologie: Von (hsemehcs) שמש = „Sonne“

Bedeutung: „Der Sonnige“, „Kleiner Sonne“

Biblischer Kontext:

– Richter Israels, bekannt durch übermenschliche Kraft und Delila (Ri 13–16)

Besonderheit: Symbol für Kraft, Schwäche und göttliche Berufung trotz persönlicher Fehler

SHILO [שִׁילֹה]

Aussprache: Schilo

Etymologie: Unsicher – evtl. von (halahs) שלח = „beruhigen“, „zugehörig sein“

Bedeutung: „Der Ruhige“ oder „dem es gehört“

Biblischer Kontext:

– Ort der Bundeslade vor David (Jos 18,1)

– Auch messianischer Titel (Gen 49,10, je nach Lesart)

Besonderheit: Zentralort der frühen israelitischen Religion, später prophetisch überhöht

SELA [סֵלָע]

Aussprache: Sela

Etymologie: Von (‘ales) סלע = „Fels“

Bedeutung: „Fels“

Biblischer Kontext:

– Felsstadt in Edom, oft identifiziert mit Petra (2Kön 14,7)

Besonderheit: Symbol für Festigkeit – aber auch Hochmut und Fall (Jes 16,1)

SERACH [סְרַח]

Aussprache: Serach

Etymologie: Unklar; evtl. von (**hcaras**) שָׂרַח = „überschreiten“, „Überfluss“

Bedeutung: „Üppigkeit“ oder „die Überfließende“

Biblischer Kontext:

– Tochter Aschers (Gen 46,17)

Besonderheit: Überlieferung nach jüdischer Tradition: einzige Frau, die lebendig ins Paradies aufgenommen wurde

SEFARAD [סְפָרַד]

Aussprache: Sefarad

Etymologie: Herkunft unklar, wohl geographisch

Bedeutung: Unbekannt; traditionell identifiziert mit Spanien

Biblischer Kontext:

– Obadja 1,20: Ort der Verbannung der Judäer

Besonderheit: Name wurde später zum jüdischen Begriff für Spanien (→ Sephardim)

SEPHAR [סְפָר]

Aussprache: Sefer

Etymologie: Möglich von (**rafas**) סָפַר = „zählen, schreiben“

Bedeutung: „Grenzgebiet“ oder „Buchort“

Biblischer Kontext:

– Ort an der östlichen Grenze von Joktaniten (Gen 10,30)

Besonderheit: Früher geographischer Randpunkt der Völkertafel

SAMGAR [שָׁמְגַר]

Aussprache: Schamgar

Etymologie: Unklar, nicht-hebräisch; evtl. aus dem Hurritischen

Bedeutung: Unbestimmt

Biblischer Kontext:

– Richter Israels, schlug 600 Philister mit einem Rindergoad (Ri 3,31)

Besonderheit: Kurzberichteter, aber heroischer Retter in der Richterzeit

SARAI [שָׂרַי]

Aussprache: Sarai

Etymologie: Von (ras) שָׂר = „Fürst“ + Possessivendung

Bedeutung: „Meine Fürstin“

Biblischer Kontext:

– Ursprünglicher Name der Frau Abrahams (Gen 11,29; 17,15)

Besonderheit: Gott ändert ihren Namen zu **Sara** – Zeichen göttlicher Berufung und Erweiterung

SARA [שָׂרָה]

Aussprache: Sara

Etymologie: Von (ras) שָׂר = „Fürst“

Bedeutung: „Fürstin“

Biblischer Kontext:

– Frau Abrahams, Mutter Isaaks (Gen 17–23)

Besonderheit: Erste namentlich genannte Matriarchin Israels – Urmutter der Verheißung

SIMEON [שִׁמְעוֹן]

Aussprache: Schim'on

Etymologie: Von (amahs) שָׁמַע = „hören“

Bedeutung: „Er hat gehört“

Biblischer Kontext:

– Zweiter Sohn Jakobs und Leas (Gen 29,33)

– Stamm Simeon

Besonderheit: Träger eines der zwölf Stämme Israels; später im Stamm Juda aufgegangen

SAMSON [שַׁמְשׁוֹן]

Aussprache: Schimschon

Etymologie: Von (hsemehcs) שמש = „Sonne“

Bedeutung: „Der Sonnige“, „Kleiner Sonne“

Biblischer Kontext:

– Richter Israels, bekannt durch übermenschliche Kraft und Delila (Ri 13–16)

Besonderheit: Symbol für Kraft, Schwäche und göttliche Berufung trotz persönlicher Fehler

SHILO [שִׁילֹה]

Aussprache: Schilo

Etymologie: Unsicher – evtl. von (halahs) שלה = „beruhigen“, „zugehörig sein“

Bedeutung: „Der Ruhige“ oder „dem es gehört“

Biblischer Kontext:

– Ort der Bundeslade vor David (Jos 18,1)

– Auch messianischer Titel (Gen 49,10, je nach Lesart)

Besonderheit: Zentralort der frühen israelitischen Religion, später prophetisch überhöht

SELA [סֵלָע]

Aussprache: Sela

Etymologie: Von (‘ales) סלע = „Fels“

Bedeutung: „Fels“

Biblischer Kontext:

– Felsstadt in Edom, oft identifiziert mit Petra (2Kön 14,7)

Besonderheit: Symbol für Festigkeit – aber auch Hochmut und Fall (Jes 16,1)

SERACH [סְרַח]

Aussprache: Serach

Etymologie: Unklar; evtl. von (**hcaras**) שרה = „überschreiten“, „Überfluss“

Bedeutung: „Üppigkeit“ oder „die Überfließende“

Biblischer Kontext:

– Tochter Aschers (Gen 46,17)

Besonderheit: Überlieferung nach jüdischer Tradition: einzige Frau, die lebendig ins Paradies aufgenommen wurde

SEFARAD [סְפָרַד]

Aussprache: Sefarad

Etymologie: Herkunft unklar, wohl geographisch

Bedeutung: Unbekannt; traditionell identifiziert mit Spanien

Biblischer Kontext:

– Obadja 1,20: Ort der Verbannung der Judäer

Besonderheit: Name wurde später zum jüdischen Begriff für Spanien (→ Sephardim)

SEPHAR [סְפָר]

Aussprache: Sefer

Etymologie: Möglich von (**rafas**) ספר = „zählen, schreiben“

Bedeutung: „Grenzgebiet“ oder „Buchort“

Biblischer Kontext:

– Ort an der östlichen Grenze von Joktaniten (Gen 10,30)

Besonderheit: Früher geographischer Randpunkt der Völkertafel

SAMGAR [שָׁמְגַר]

Aussprache: Schamgar

Etymologie: Unklar, nicht-hebräisch; evtl. aus dem Hurritischen

Bedeutung: Unbestimmt

Biblischer Kontext:

– Richter Israels, schlug 600 Philister mit einem Rindergoad (Ri 3,31)

Besonderheit: Kurzberichteter, aber heroischer Retter in der Richterzeit

OBED [עֹבֵד]

Aussprache: Owed

Etymologie: Von (dava´) עֹבֵד = „dienen“

Bedeutung: „Diener“

Biblischer Kontext:

– Sohn des Boas und der Rut, Großvater Davids (Rut 4,17)

– Auch Vater Asas, Sänger und Leviten mit diesem Namen

Besonderheit: Symbol für treuen Dienst – theologisch als Vorläufer Christi

OMRI [עֹמְרִי]

Aussprache: Omri

Etymologie: Wahrscheinlich von (rama´) אֹמֵר = „sprechen“ oder aram. „Bündnisvolk“

Bedeutung: „Mein Leben ist gesichert“ oder „Stammführer“

Biblischer Kontext:

– König von Israel, Vater Ahabs (1Kön 16,16–28)

Besonderheit: Begründer einer Dynastie; politisch stark, aber geistlich negativ bewertet

OHOLIBAMA [אֹהֶל־בְּמָה]

Aussprache: Oholibama

Etymologie: Von (leho´) אֹהֶל = „Zelt“ + (hamab) בְּמָה = „Höhe“

Bedeutung: „Zelt der Höhe“

Biblischer Kontext:

– Eine Frau Esaus, Mutter dreier Edomiterfürsten (Gen 36,2.5)

Besonderheit: Verbindet Genealogie Israels mit Edom

OTNIEL [עֲתַנְיָאֵל]

Aussprache: Otni'el

Etymologie: Von (nata') עֲתַן = „Kraft“ + (IE) אֵל

Bedeutung: „Gott ist meine Kraft“

Biblischer Kontext:

– Richter Israels, Schwager Kalebs (Ri 3,9–11)

Besonderheit: Erster Richter Israels – Vorbild für geistliche Führung und Sieg

OMAM [עֲמָם]

Aussprache: Omam

Etymologie: Unklar; evtl. von (ma') עַם = „Volk“

Bedeutung: „Verwandter“ oder „Mitmensch“

Biblischer Kontext:

– Sohn Obeds, Nachfahr von Boas (1Chr 6,11)

Besonderheit: Genealogische Bedeutung im Stamm Juda

OPHER [עֹפֶר]

Aussprache: Ofer

Etymologie: Von (rafa') עֹפֶר = „Staub“ oder (refo') עֹפֶר = „junger Hirsch“

Bedeutung: „Junges Reh“, „Staubling“

Biblischer Kontext:

– Metapher in Hohelied 2,9; als Eigenname selten

Besonderheit: In der Poesie oft Symbol für Schönheit und Flinkheit

OG [עֹג]

Aussprache: Og

Etymologie: Unklar, evtl. semitisch für „lange Zeit“

Bedeutung: Möglicherweise „Langlebiger“

Biblicher Kontext:

– König von Baschan, Riese, besiegt von Mose (Num 21,33–35)

Besonderheit: Letzter der Rephaiter – Symbol für überwältigte Mächte

OCHOR [עָכָר]

Aussprache: Achor

Etymologie: Von (raka´) עָכָר = „trüben, verderben“

Bedeutung: „Unheil“, „Trübsal“

Biblicher Kontext:

– Tal, in dem Achan gesteinigt wurde (Jos 7,26)

Besonderheit: In Hos 2,17 als Ort der Hoffnung uminterpretiert

OJAH [עֵינָה]

Aussprache: Aja

Etymologie: Von (hawa´) עֵינָה = „verbiegen, irren“ (unsicher)

Bedeutung: Unklar; evtl. „Umherschweifend“

Biblicher Kontext:

– Mutter Joabs (1Chr 2,16)

Besonderheit: Weiblicher Name in der Davidlinie

OR [עוֹר]

Aussprache: Or

Etymologie: Von (ro´) עוֹר = „Licht“

Bedeutung: „Licht“

Biblicher Kontext:

– In Form von Verb und Substantiv sehr häufig, als Eigenname selten

Besonderheit: Bedeutungsstarker Begriff für Gottes Wesen

OBED-EDOM [עֶבֶד אֶדוֹם]

Aussprache: Owed-Edom

Etymologie: Zusammensetzung aus (dava´) עֶבֶד = „dienen“ + Edom

Bedeutung: „Diener Edoms“

Biblischer Kontext:

– Levitischer Torhüter, bei dem die Bundeslade zeitweise blieb (2Sam 6,10–12)

Besonderheit: Segen Gottes für seine Gastfreundschaft gegenüber der Lade

ONAM [עֹנָם]

Aussprache: Onam

Etymologie: Von (no´) אֹזֶן = „Kraft, Stärke“

Bedeutung: „Starker“, „Kraftvoller“

Biblischer Kontext:

– Nachkomme Judas in der Linie Serachs (1Chr 2,26–28)

Besonderheit: Namensverwandt mit Onan, aber genealogisch unabhängig

ORNAN [אֲרָנָן] / ARAWNA

Aussprache: Ornan / Arawna

Etymologie: Möglicherweise von (nara´) אָרַן = „singen, jubeln“

Bedeutung: „Jubler“ oder „Freigeibiger“

Biblischer Kontext:

– Jebusiter, verkauft David den Platz für den Tempel (2Sam 24,18–24)

Besonderheit: Heidnischer König, der indirekt an der Tempelgründung beteiligt ist

OREB [עֹרֵב]

Aussprache: Orew

Etymologie: Von (vero´) עֹרֵב = „Rabe“

Bedeutung: „Rabe“

Biblischer Kontext:

– Midianiterfürst, von Gideon besiegt (Ri 7,25)

Besonderheit: Symboltier für Tod und Gericht – Ort: „Felsen Oreb“

OPHIR [אופיר]

Aussprache: Ofir

Etymologie: Herkunft unklar; evtl. semitisch oder indisch

Bedeutung: „Goldland“

Biblischer Kontext:

– Ort legendärer Goldtransporte für Salomo (1Kön 10,11)

– Auch Name eines Sohnes Joktans (Gen 10,29)

Besonderheit: In der Tradition Sinnbild für Reichtum und Exotik

OZNI [עזני]

Aussprache: Osni

Etymologie: Von (naza') אזן = „Ohr“, evtl. auch „Gehorsam“

Bedeutung: „Mein Hörer“ oder „Gehorsamer“

Biblischer Kontext:

– Sohn Gads, Ahnherr der Osniter (Num 26,16)

Besonderheit: Spiegelt kultische Thematik von Hören und Gehorchen

OSNAT [אסנת]

Aussprache: Osnat

Etymologie: Ägyptisch (vermutlich aus „Neith gehört“)

Bedeutung: „Zugehörig der Göttin Neith“

Biblischer Kontext:

– Frau Josefs, Tochter des ägyptischen Priesters Potiphera (Gen 41,45)

Besonderheit: Mutter Ephraims und Manasses – Brückenglied zwischen Israel und Ägypten

OTZ [עֵץ]

Aussprache: Otz

Etymologie: Möglicherweise von (zte´) עֵץ = „Baum“ oder „Rat“

Bedeutung: „Holz“ oder „Ratgeber“ (unsicher)

Biblischer Kontext:

– Sohn Nahors, Bruder Bus (Gen 22,21)

Besonderheit: Urväter in Abrahams Verwandtschaft – auch theologisch als Typen gedeutet

PELEG [פֶּלֶג]

Aussprache: Pelegh

Etymologie: Von (galap) פֶּלַג = „teilen“

Bedeutung: „Teilung“

Biblischer Kontext:

– Sohn Ebers, zur Zeit seiner Geburt „teilte sich die Erde“ (Gen 10,25)

Besonderheit: Symbolfigur für die Völkerspaltung nach Babel

PENUEL [פְּנוּאֵל] / PNIEL

Aussprache: Penu'el

Etymologie: Von (minap) פְּנִים = „Angesicht“ + (IE) אֵל

Bedeutung: „Angesicht Gottes“

Biblischer Kontext:

– Ort, an dem Jakob mit dem Engel rang (Gen 32,31)

Besonderheit: Theophorer Name mit mystischer Tiefenbedeutung: Gottesnähe im Kampf

PHARAOH [פַּרְעֹה]

Aussprache: Par'ō

Etymologie: Ägyptisch „Per-aa“ = „Großes Haus“ (Titel)

Bedeutung: „Pharao“ (Königstitel, kein Eigenname)

Biblischer Kontext:

– Mehrere ägyptische Könige, vor allem zur Zeit Josefs, Mose und Salomos

Besonderheit: Repräsentant weltlicher Macht – oft als Kontrast zu Gottes Herrschaft

PHINEHAS [פִּינְחָס]

Aussprache: Pinchas

Etymologie: Unsicher, möglicherweise ägyptisch „Nebu-chas“ = „Nubischer (Schwarzer)“

Bedeutung: „Der Dunkle“ oder „Nubier“

Biblischer Kontext:

– Sohn Eleasars, Enkel Aarons, eifriger Priester (Num 25,7–13)

– Auch als Richter und Bundesvermittler aktiv

Besonderheit: Typus des priesterlichen Eifers, durch Gottes Bund bestätigt

POTIPHAR [פּוֹטִיפָר]

Aussprache: Potifar

Etymologie: Ägyptisch, evtl. „Geweiheter des Re“

Bedeutung: „Geschenk des Sonnengottes“

Biblischer Kontext:

– Hofbeamter in Ägypten, dessen Frau Josef zu verführen suchte (Gen 39)

Besonderheit: Figur der Prüfung und Integrität in Josefs Lebenslauf

POTIPHERA [פּוֹטִיפֶרָע]

Aussprache: Potifera

Etymologie: Ägyptisch, ähnlich wie Potiphar, mit Zusatz „Ra“ (Sonnengott)

Bedeutung: „Dem Ra gehörend“

Biblischer Kontext:

– Priester von On, Vater der Asenat (Gen 41,45)

Besonderheit: Bindeglied zwischen ägyptischer Priesterschaft und Josefs Linie

PERETZ [פֶּרֶץ]

Aussprache: Peretz

Etymologie: Von (z^tarap) פֶּרֶץ = „durchbrechen“

Bedeutung: „Durchbruch“, „Bresche“

Biblischer Kontext:

– Sohn Judas und Tamar (Gen 38,29), Stammvater Davids

Besonderheit: Messianische Linie läuft durch diesen „Durchbruch“

PALTI [פַּלְטִי]

Aussprache: Palti

Etymologie: Von (talap) פַּלַט = „retten, befreien“

Bedeutung: „Meine Rettung“

Biblischer Kontext:

– Mann, dem Saul Michal (Davids Frau) zur Frau gab (1Sam 25,44)

– Auch ein Kundschafter aus Benjamin (Num 13,9)

Besonderheit: Tragische Figur in der politischen Spannungszeit Davids

PEOR [פְּעוֹר]

Aussprache: Pe'or

Etymologie: Von (ra'ap) פֶּעַר = „öffnen“

Bedeutung: „Spalte, Öffnung“

Biblischer Kontext:

– Berg bei Moab, Ort des Götzendienstes (Num 25)

– Name des Götzen Baal-Peor

Besonderheit: Symbol für Abfall und Gericht

PEDAEL [פְּדָאֵל]

Aussprache: Peda'el

Etymologie: Von (hadap) פָּדָה = „erlösen“ + (IE) אֵל

Bedeutung: „Gott hat erlöst“

Biblicher Kontext:

– Vater eines Fürsten Benjamins in der Wüstenwanderung (Num 34,28)

Besonderheit: Theophorer Erlösungsname im Kontext von Landverteilung

PASHCHUR [פִּשְׁחֹר]]

Aussprache: Paschchur

Etymologie: Unklar; möglicherweise aus dem Ägyptischen oder Assyrischen

Bedeutung: „Verbreiter der Freiheit“ (spekulativ)

Biblicher Kontext:

– Priesterlicher Widersacher Jeremias (Jer 20,1–6; 21,1)

Besonderheit: Symbol religiöser Macht gegen wahre Prophetie

PEKACH [פֶּקַח]]

Aussprache: Pekach

Etymologie: Von (hcakap) פֶּקַח = „die Augen öffnen, aufmerksam sein“

Bedeutung: „Wachsam“, „Klarblickend“

Biblicher Kontext:

– König von Israel, Mörder seines Vorgängers Pekachja (2Kön 15,25)

Besonderheit: Zeitgenosse Jesajas, politisch unbeständig

PEKACHJA [פֶּקַחְיָה]]

Aussprache: Pekachja

Etymologie: Wie Pekach + (haJ) יָה

Bedeutung: „Der HERR öffnet die Augen“

Biblicher Kontext:

– Sohn Menachems, König von Israel (2Kön 15,23–26)

Besonderheit: Ermordet von Pekach – dynastische Unsicherheit

PEDAJA [פְּדַיָּה]

Aussprache: Pedaja

Etymologie: Von (**hadap**) פָּדָה + (**haJ**) יָה

Bedeutung: „Der HERR hat erlöst“

Biblischer Kontext:

– Mehrere Träger: z. B. Vater eines Tempeldieners (Esra 10,22) und Onkel Serubbabels (1Chr 3,19)

Besonderheit: Beliebter Name zur Zeit des babylonischen Exils

PALLU [פְּלוּא]

Aussprache: Pallu

Etymologie: Von (‘**alap**) פָּלֵא oder (**lalap**) פְּלֵאֵל = „wunderbar sein“ / „beten“

Bedeutung: „Der Wunderbare“ oder „der Betende“

Biblischer Kontext:

– Sohn Rubens, Vater der Palluiter (Ex 6,14; Num 26,5)

Besonderheit: Stammvater eines Teils der Rubeniter

PALTIEL [פְּלִטְיָאֵל]

Aussprache: Palti’el

Etymologie: Von (**talap**) פָּלַט = „retten“ + (**IE**) אֵל

Bedeutung: „Gott hat gerettet“

Biblischer Kontext:

– Sohn Laischs, Mann der Michal nach Saul (2Sam 3,15)

Besonderheit: Name mit Erlösungsmotiv, in tragischer Ehegeschichte

PAROSH [פְּרוֹשׁ]

Aussprache: Parosch

Etymologie: Von (**hsarap**) פָּרַשׁ = „Pferd“, „Schnelligkeit“

Bedeutung: „Floh“ oder „Schneller“ (evtl. ironisch)

Biblischer Kontext:

– Stammvater einer Rückkehrergruppe aus dem Babylonischen Exil (Esra 2,3)

Besonderheit: Name erscheint mehrfach in Rückkehrlisten

PARVAIM [פְּרָוַיִּם]

Aussprache: Parwajim

Etymologie: Unklar; Ort oder Region

Bedeutung: Vermutlich „Orient“ oder „Doppel-Parva“

Biblischer Kontext:

– Ort, von dem Gold für Salomos Tempel kam (2Chr 3,6)

Besonderheit: Möglicher Hinweis auf Handelsbeziehungen nach Osten

PADON [פְּדוֹן]

Aussprache: Padon

Etymologie: Von (**hadap**) פָּדָה = „erlösen“

Bedeutung: „Erlösung“

Biblischer Kontext:

– Stammvater einer Tempeldienergruppe im Exil (Esra 2,44)

Besonderheit: Namensbedeutung spiegelt messianische Hoffnung

ZADOK [צָדוֹק]

Aussprache: Tzadok

Etymologie: Von (**qedest**) צָדִיק = „Gerechtigkeit“

Bedeutung: „Der Gerechte“

Biblischer Kontext:

– Priester zur Zeit Davids und Salomos; Vorfahre der Zadokiten (2Sam 8,17; 1Kön 1,8)

Besonderheit: Symbol für kultische Treue; seine Linie wird im Ezechiel-Tempel bestätigt

ZECHARJA [זְכַרְיָה / זְכַרְיָה]

Aussprache: Zecharja

Etymologie: Von (**rahkaz**) זָכַר = „sich erinnern“ + (**haJ**) יָה

Bedeutung: „Der HERR hat sich erinnert“

Biblischer Kontext:

– Name mehrerer Personen: Prophet (Sacharja), König von Israel, Priester u. a.

Besonderheit: Prophet der Apokalypse und Wiederherstellung (Sacharja 1–14)

ZILLA [צִלָּה]

Aussprache: Zilla

Etymologie: Von (**lezt**) צֵל = „Schatten“

Bedeutung: „Schattige“ oder „Beschützerin“

Biblischer Kontext:

– Eine der beiden Frauen Lamets (Gen 4,19)

Besonderheit: Frühe Erwähnung weiblicher Polygamiebeziehungen

ZOHAR [זֹהָר]

Aussprache: Zohar

Etymologie: Von (**rahcazt**) צָהַר = „leuchten, hell sein“

Bedeutung: „Glanz“, „Helligkeit“

Biblischer Kontext:

– Vater Efraims (Gen 46,10), auch anderer Personen

Besonderheit: In der jüdischen Mystik später bedeutungsvoll (z. B. „Buch Sohar“)

ZIBA [צִיבָּא]

Aussprache: Tziba

Etymologie: Möglicherweise von (**avazt**) צִבָּא = „Heer“ oder „Ordnung“

Bedeutung: „Heerführer“ oder „Ordnungshüter“

Biblischer Kontext:

– Knecht Sauls, der Mephiboschet dient und dann verleumdet (2Sam 9; 16; 19)
Besonderheit: Ambivalente Figur – nützlich und intrigant zugleich

ZIKLAG [צִקְלָג]

Aussprache: Tziklag

Etymologie: Unklar, möglicherweise aus nicht-hebräischer Wurzel

Bedeutung: Nicht sicher geklärt

Biblischer Kontext:

– Stadt, die David von den Philistern erhält (1Sam 27,6)

Besonderheit: Davids Rückzugsort in der Verbannung

ZILPAH [צִלְפָּה]

Aussprache: Zilpa

Etymologie: Möglicherweise von (**falazt**) צִלַּף = „tropfen“ oder „erschüttern“

Bedeutung: „Tropferin“ oder „Zitternde“ (unsicher)

Biblischer Kontext:

– Magd Leas, Mutter von Gad und Ascher (Gen 30,9–13)

Besonderheit: Trägerin eines Segenzweigs im Zwölfstämme-System

ZIBION [צִבְעוֹן]

Aussprache: Tzib'on

Etymologie: Evtl. von (**avazt**) צִבַּע = „färben“ oder „Vielfalt“

Bedeutung: „Gefleckter“ oder „Bunter“

Biblischer Kontext:

– Vater Anas, Horiter (Gen 36,2.24)

Besonderheit: Teil der edomitischen Fürstenlinie

ZALMON [צַלְמוֹן]

Aussprache: Tzalmon

Etymologie: Von (**melezt**) צַלֵם oder (**nomlazt**) צַלְמוֹן = „Schatten“

Bedeutung: „Schattenberg“

Biblischer Kontext:

– Ort in Juda (Ri 9,48), auch ein Held Davids (2Sam 23,28)

Besonderheit: Der Name verweist auf geografische Lage und Kriegsbedeutung

ZUAR [צוּעָר]

Aussprache: Tzu'ar

Etymologie: Von צַעַר (**tsa'ar**) = „klein, gering sein“

Bedeutung: „Der Kleine“

Biblischer Kontext:

– Vater des Eliab aus dem Stamm Sebulon (Num 1,9)

Besonderheit: Name signalisiert geringe Herkunft oder demütige Stellung

ZUR [צוּר]

Aussprache: Zur

Etymologie: Von צוּר (**tzur**) = „Fels“

Bedeutung: „Fels“

Biblischer Kontext:

– Midianiterfürst, getötet nach dem Baal-Peor-Vorfall (Num 25,15)

Besonderheit: Vater der Kosbi, die von Pinchas getötet wurde – Symbol für geistliche Versuchung

ZIPH [צִיפָה / זִיפָה]

Aussprache: Zif

Etymologie: Möglicherweise von (**fuzt**) צוּף = „Nektar, Saft“, auch „Betrachtung“

Bedeutung: „Süßigkeit“ oder „Späherort“

Biblischer Kontext:

– Ort in Juda, wo David sich vor Saul verbarg (1Sam 23,14–24)

Besonderheit: Bekannt durch Verrat der Ziphiter

ZIMRI [זִמְרִי / צִמְרִי]

Aussprache: Simri oder Tzimri

Etymologie: Von זמר(zamar) = „singen“ oder „beschneiden“, je nach Wurzel

Bedeutung: „Mein Gesang“ oder „Sänger des HERRN“

Biblischer Kontext:

– Israelitischer Fürst, getötet von Pinchas wegen Götzendienst (Num 25,14)

– Auch König von Israel, regierte 7 Tage (1Kön 16,9–20)

Besonderheit: Zwei sehr unterschiedliche Träger – einer als Warnung, einer als Symbol des Chaos

ZIPPOR [צִפּוֹר]

Aussprache: Tzippor

Etymologie: Von (roppizt) צפור = „Vogel“

Bedeutung: „Vogel“

Biblischer Kontext:

– Vater Bileams (Num 22,2)

Besonderheit: Politischer Gegenspieler Israels – Moabitischer König

ZIPPORAH [צִפּוֹרָה]

Aussprache: Tzipporah

Etymologie: Weibliche Form von (roppizt) צפור

Bedeutung: „Vögelchen“

Biblischer Kontext:

– Frau des Mose, Tochter Jitros (Ex 2,21)

Besonderheit: Retterin durch Beschneidung – Symbol für weiblichen Glaubensgehorsam

ZOPHAR [צופר]

Aussprache: Tzofar

Etymologie: Evtl. von (rafazt) צפר = „springen“, „früh erscheinen“

Bedeutung: „Späher“ oder „Früher Erwachter“

Biblischer Kontext:

– Einer der Freunde Hiobs (Hiob 2,11)

Besonderheit: Vertreter der rigorosen Tun-Ergehen-Theologie

QORACH [קרח]

Aussprache: Korach

Etymologie: Möglicherweise von קרה (qarach) = „kahl sein“

Bedeutung: „Der Kahlköpfige“

Biblischer Kontext:

– Levit, Anführer einer Rebellion gegen Mose (Num 16)

Besonderheit: Symbol für Auflehnung gegen göttliche Ordnung – von der Erde verschlungen

QISH [קיש]

Aussprache: Kisch

Etymologie: Möglicherweise von (hahsaq) קשה = „hart, streng“

Bedeutung: „Der Strenge“ oder „der Harter“

Biblischer Kontext:

– Vater Sauls, aus dem Stamm Benjamin (1Sam 9,1)

Besonderheit: Genealogisch bedeutsam als Herkunftslinie des ersten Königs Israels

QADMONI [קדמוני]

Aussprache: Kadmoni

Etymologie: Von (**madaq**) מַדָּאָ = „früher, vorderer“

Bedeutung: „Der Frühere“, „Der Östliche“

Biblischer Kontext:

– Einer der ursprünglichen Bewohner Kanaans (Gen 15,19)

Besonderheit: Oft als symbolisches Bild für vorisraelitische Kulturen

QEDAR [קֶדָר]

Aussprache: Kedar

Etymologie: Von (**radaq**) רָדָר = „dunkel sein“

Bedeutung: „Dunkelheit“ oder „Dunkelhäutig“

Biblischer Kontext:

– Sohn Ismaels, Stamm der Beduinen (Gen 25,13)

Besonderheit: In prophetischen Texten Symbol für die Wüste oder Arabien (Jes 42,11; Hld 1,5)

QISHON [קִישׁוֹן]

Aussprache: Kischon

Etymologie: Möglicherweise von (**ahsaq**) אֶחְשָׂה = „reißen, schwer“

Bedeutung: „Schlammfluss“ oder „reißender Strom“

Biblischer Kontext:

– Fluss, in dem die Feinde Israels unter Deborah ertranken (Ri 5,21)

Besonderheit: Ort des göttlichen Gerichts an Sisera

QAYIN [קַיִן]

Aussprache: Kajin

Etymologie: Von (**hanaq**) הָנָה = „erwerben, schaffen“

Bedeutung: „Erworben“

Biblischer Kontext:

– Erstgeborener Adams und Evas; erschlug Abel (Gen 4,1–16)

Besonderheit: Prototyp für Brudermord und Entfremdung vom Angesicht Gottes

QIRYAT-ARBA [קִרְיַת אַרְבַּע]

Aussprache: Kirjat-Arba

Etymologie: Von (**hayriq**) קרייה = „Stadt“ + (**abra**) ארבע = „vier“

Bedeutung: „Stadt der Vier“

Biblischer Kontext:

– Früherer Name von Hebron (Gen 23,2; Jos 14,15)

Besonderheit: Ort, wo Abraham Sara begrub; „Vier“ evtl. in Bezug auf Anakiter oder Stadtteile

QIRYAT-JEARIM [קִרְיַת יְעָרִים]

Aussprache: Kirjat-Je'arim

Etymologie: „Stadt der Wälder“ (עירעי = „Wälder“)

Biblischer Kontext:

– Ort, an dem die Bundeslade nach Beth-Schemesch aufbewahrt wurde (1Sam 7,1)

Besonderheit: Kultisch bedeutsam als Aufbewahrungsort der Lade vor dem Jerusalemer Tempel

QINA [קִינָה]

Aussprache: Kina

Etymologie: Von (**haniq**) קינה = „Klagegesang“

Bedeutung: „Klage“

Biblischer Kontext:

– Nicht als Eigenname, aber als Gattungsbezeichnung (z. B. Klg 1,1)

Besonderheit: Im Stil vieler prophetischer Ankündigungen von Unheil (z. B. Hes 19)

QODESCH [קֹדֶשׁ]

Aussprache: Kodesch

Etymologie: Von (**hsadaq**) קֹדֶשׁ = „heilig sein“

Bedeutung: „Heiligkeit“ / „Heiliger Ort“

Biblischer Kontext:

– Wüstenlagerstätte Israels (Num 13,26), auch „Kadesch“ genannt

Besonderheit: Ort von Mirjams Tod und Moses Verfehlung am Wasser

QIDRON [קִדְרוֹן]

Aussprache: Kidron

Etymologie: Von (**radaq**) קִדְרִי = „dunkel, trüb“

Bedeutung: „Dunkelbach“

Biblischer Kontext:

– Tal östlich von Jerusalem, zwischen Tempelberg und Ölberg (2Kön 23,4; Joh 18,1)

Besonderheit: Ort kultischer Reinigung – Jesus überschreitet ihn vor seiner Gefangennahme

RAHEL [רָחֵל]

Aussprache: Rachel

Etymologie: Von (**lehcar**) רָחֵל = „Mutterschaf“

Bedeutung: „Mutterschaf“ oder „Liebliche“

Biblischer Kontext:

– Zweite Frau Jakobs, Mutter Josefs und Benjamins (Gen 29–35)

Besonderheit: Geliebte Stammutter, Symbol für Trauer Israels (Jer 31,15)

REUBEN [רְאוּבֵן]

Aussprache: Re'uven

Etymologie: Von (**ha'ar**) ראה = „sehen“ + (**neb**) בן = „Sohn“

Bedeutung: „Seht, ein Sohn!“

Biblischer Kontext:

– Erstgeborener Jakobs, Stammvater des Stammes Ruben (Gen 29,32)

Besonderheit: Verlor das Erstgeburtsrecht – dennoch Stammvater mit eigener Region östlich des Jordans

RUTH [רוּת]

Aussprache: Rut

Etymologie: Vermutlich von רעותה (**re'ut**) = „Freundschaft“, „Gefährtin“

Bedeutung: „Freundin“, „Gefährtin“

Biblischer Kontext:

– Moabiterin, Schwiegertochter Naomis; Stammutter Davids (Buch Ruth)

Besonderheit: Heidin mit vorbildlichem Glauben – Urgroßmutter des Messias

ROCHOB [רוּחָב]

Aussprache: Rachav

Etymologie: Von (**vahcar**) רחב = „weit, großzügig“

Bedeutung: „Weit“, „Großzügige“

Biblischer Kontext:

– Prostituierte in Jericho, half den Kundschaftern (Jos 2); Ahnin Jesu (Mt 1,5)

Besonderheit: Beispiel für rettenden Glauben – in Heb 11 erwähnt

RECHAB [רַחָב]

Aussprache: Rechav

Etymologie: Von (**vahkar**) רכב = „reiten, fahren“

Bedeutung: „Fahrer“, „Wagenlenker“

Biblischer Kontext:

– Mehrere Personen: Vater Jehonadabs (2Kön 10,15), auch als Ahnherr der

Rechabiter (Jer 35)

Besonderheit: Steht für asketisches Leben und Bundesgehorsam

RESCHEF [רֶשֶׁף]

Aussprache: Reschef

Etymologie: Von (fehser) רשף = „Pfeil“, „Glut“, evtl. Gottheit

Bedeutung: „Pfeil“, „Seuche“, „Feuerblitz“

Biblischer Kontext:

– In Dtn 32,24 als Teil von Gottes Strafgericht genannt

Besonderheit: Name mit mythologischem Hintergrund (auch kanaanitischer Gott)

REELJA [רְעֵלְיָהּ]

Aussprache: Re’eljah

Etymologie: Von (ha’ar) ראה = „sehen“ + (haile) אליה

Bedeutung: „Gott hat gesehen“

Biblischer Kontext:

– Einer der Heimkehrer aus dem babylonischen Exil (Esra 10,43)

Besonderheit: Selten, aber typisch theophorer Exilname

RESEN [רֶסֶן]

Aussprache: Resen

Etymologie: Möglicherweise von (nasar) רסן = „zügeln, beherrschen“

Bedeutung: „Zaum“ oder „Zügel“

Biblischer Kontext:

– Stadt zwischen Ninive und Kelach, von Nimrod erbaut (Gen 10,12)

Besonderheit: Teil des assyrischen Städteverbundes – Bild weltlicher Macht

REMALJA [רַמְלִיָּה]

Aussprache: Remalja

Etymologie: Von (**lamar**) רַמַּל = „losgelöst“, + (**haJ**) יה

Bedeutung: „Der HERR hat befreit“ oder „Gelöster des HERRN“

Biblischer Kontext:

– Vater Pekachs, König von Israel (Jes 7,4–9)

Besonderheit: In Jesaja mehrfach erwähnt – negativ konnotiert als dynastischer Gegner

REFAEL [רִפְאֵל]

Aussprache: Refa'el

Etymologie: Von (’ahpar) רִפָּא = „heilen“ + (IE) אֵל

Bedeutung: „Gott heilt“

Biblischer Kontext:

– Nicht explizit in der hebräischen Bibel als Personennamen erwähnt, aber in der jüdischen Tradition ein Erzengel

Besonderheit: Bedeutend in der Apokryphen- und Engellehre (Tobit, Henoch)

RIMMON [רִמּוֹן]

Aussprache: Rimmon

Etymologie: Von (**nommir**) רִמּוֹן = „Granatapfel“; auch Name einer Gottheit

Bedeutung: „Granatapfel“ oder „(Fruchtbarer) Gott“

Biblischer Kontext:

– Stadt in Benjamin (Jos 18,25)

– Auch aramäische Gottheit (2Kön 5,18)

Besonderheit: Duale Bedeutung – Kultfrucht und fremde Gottheit

REHABEAM [רְחַבְעָם]

Aussprache: Rechav'am

Etymologie: Von (**vahcar**) רַחַב = „weit, ausgedehnt“ + (**ma'**) עַם = „Volk“

Bedeutung: „Die Ausdehnung des Volkes“

Biblischer Kontext:

– Sohn Salomos, König von Juda (1Kön 12)

Besonderheit: Verursachte durch harte Politik die Reichsteilung

RACHUM [רחום]

Aussprache: Rachum

Etymologie: Von (**mahcar**) רחם = „erbarmen, sich erbarmen“

Bedeutung: „Der Barmherzige“

Biblischer Kontext:

– Mehrere Personen zur Zeit des Wiederaufbaus nach dem Exil (Esra 2,2; Neh 7,7)

Besonderheit: Namensbedeutung spiegelt Gottes Eigenschaft wider

RUFUS [רופוס]

Aussprache: Rufus

Etymologie: Lateinisch = „der Rote“

Bedeutung: „Rot(haarig)“

Biblischer Kontext:

– Sohn des Simon von Kyrene (Mk 15,21), evtl. auch in Röm 16,13 genannt

Besonderheit: Verbindung zwischen Evangelien und Gemeinden der Völkerwelt

SCHAALBIM [שעלבים] Aussprache: Schaalbim Etymologie: Von לעש =

„Fuchs" (Plural) Bedeutung: „Füchse" Biblischer Kontext: – Stadt im Stamm

Dan (Jos 19,42; Ri 1,35) Besonderheit: Tiername als Ortsbezeichnung

SCHAAPH [שעף] Aussprache: Schaaph Etymologie: Von פעש = „spalten,

zerteilen" Bedeutung: „Teiler" oder „Spalter" Biblischer Kontext: – Sohn Kalebs

(1Chr 2,47.49) Besonderheit: Name deutet auf Trennungsfunktion

SCHAARAIM [שְׁעָרַיִם] Aussprache: Scha'arajim Etymologie: Von רעש (sha'ar) = „Tor" (Dual) Bedeutung: „Doppeltor" Biblischer Kontext: – Stadt in Juda (1Sam 17,52; 1Chr 4,31) Besonderheit: Architektonischer Name für befestigte Stadt

SCHAASCHGAS [שַׁעֲשֻׁגָּא] Aussprache: Schaaschgas Etymologie: Persisch; Bedeutung unsicher Bedeutung: Fremdsprachlicher Ursprung Biblischer Kontext: – Kämmerer des Königs Ahasveros (Est 2,14) Besonderheit: Persischer Hofbeamtenname

SCHABARIM [שְׁבָרִים] Aussprache: Schavarim Etymologie: Von רבש (shavar) = „zerbrechen" Bedeutung: „Steinbrüche" oder „Zerbrochene Orte" Biblischer Kontext: – Ort bei Ai, wohin die Israeliten flohen (Jos 7,5) Besonderheit: Name spiegelt die Niederlage wider

SCHABAT [שַׁבָּת] Aussprache: Schabbat Etymologie: Von תבש (shavat) = „aufhören, ruhen" Bedeutung: „Ruhe" oder „Sabbat" Biblischer Kontext: – Heiliger Ruhetag (Ex 20,8-11) Besonderheit: Zentraler Begriff der jüdischen Theologie

SCHABBTAI [שַׁבְּתַי] Aussprache: Schabbtai Etymologie: Von תבש (shabbat) = „Sabbat, Ruhe" Bedeutung: „Sabbatlicher" oder „Ruhender" Biblischer Kontext: – Levit zur Zeit Esras (Esra 10,15; Neh 8,7) Besonderheit: Name bezieht sich auf heilige Ruhezeit

SCHACHIA [שַׁחִיָּה] Aussprache: Schachia Etymologie: Von שַׁחַח (shachach) = „sich beugen" + יָהּ (Jah) Bedeutung: „Der HERR ist niedrig" oder „Demütiger des HERRN" Biblischer Kontext: – Benjaminit (1Chr 8,10) Besonderheit: Theophorer Demuts-Name

SCHACHAPH [שַׁחַפִּי] Aussprache: Schachaph Etymologie: Von שַׁחַף = „dünn sein" oder Vogelname Bedeutung: „Möwe" oder „Dünner" Biblischer Kontext: – Unreiner Vogel im Gesetz (Lev 11,16; Dtn 14,15) Besonderheit: Rituell unreiner Vogel

SCHADAI [שַׁדַּי] Aussprache: Schaddai Etymologie: Von שַׁדַּד (shadad) = „verwüsten" oder „allmächtig sein" Bedeutung: „Allmächtiger" Biblischer Kontext: – Gottesbezeichnung, oft „El Schaddai" (Gen 17,1) Besonderheit: Einer der wichtigsten Gottesnamen

SCHADRACH [שַׁדְרַח] Aussprache: Schadrach Etymologie: Babylonisch; Bedeutung unsicher, evtl. „Befehl der Aku (Mondgott)" Biblischer Kontext: – Babylonischer Name von Hananja, Freund Daniels (Dan 1,7) Besonderheit: Überlebte Feuerofen in Dan 3 – Symbol für Glaubenstreue

SCHAGE [שַׁגָּה] Aussprache: Schage Etymologie: Von שַׁגַּח (shagah) = „irren, schwanken" Bedeutung: „Irregehender" Biblischer Kontext: – Haratiter, einer von Davids Helden (1Chr 11,34) Besonderheit: Paradoxer Heldenname mit negativer Konnotation

SCHAHARAIM [שָׁחַרַיִם] Aussprache: Schacharajim Etymologie: Von שָׁחַר (schachar) = „Morgenröte" (Dual) Bedeutung: „Doppelte Morgenröte" Biblischer Kontext: – Benjaminit, der Frauen verstieß (1Chr 8,8) Besonderheit: Dualer Name mit zeitlicher Bedeutung

SCHALEM [שָׁלֵם] Aussprache: Schalem Etymologie: Von שָׁלַם (shalam) = „vollständig, Friede" Bedeutung: „Vollständiger" oder „Friedlicher" Biblischer Kontext: – Stadt Melchisedeks, späteres Jerusalem (Gen 14,18) Besonderheit: Urbild Jerusalems als Friedensstadt

SCHALISCHAH [שָׁלִישָׁה] Aussprache: Schalischah Etymologie: Von שָׁלוֹשׁ (shalosh) = „drei" Bedeutung: „Dreiteilung" oder „Dreierland" Biblischer Kontext: – Gebiet, das Saul bei der Suche nach den Eselinnen durchzog (1Sam 9,4) Besonderheit: Geografischer Name mit numerischer Bedeutung

SCHALLEM [שָׁלֵם] Aussprache: Schallem Etymologie: Von שָׁלַם (shalam) = „vollständig, unversehrt, Frieden" Bedeutung: „Friedlich", „Ganz" Biblischer Kontext: – Vater König Jojakims (2Kön 23,34; Jer 22,11) Besonderheit: Namensform, die Gottes Wesen reflektiert (vgl. Salem, Melchisedek)

SCHALLUM [שָׁלוּם] Aussprache: Schallum Etymologie: Von שָׁלַם (shalam) = „vergütet, belohnt" Bedeutung: „Vergeltung" oder „Belohnung" Biblischer Kontext: – König von Israel, tötete Sacharja und regierte einen Monat (2Kön 15,10) – Auch andere Träger, u.a. Torhüter (1Chr 9,17) Besonderheit: Kurze Königsherrschaft als Beispiel politischer Instabilität

SCHALLUN [שָׁלֹן] Aussprache: Schallun Etymologie: Von שָׁלַם (shalam) = „vergolten“ Bedeutung: „Vergelteter“ Biblischer Kontext: – Vater Jeremias (Jer 32,7; 35,4) Besonderheit: Verwandt mit Schallum, aber eigenständige Form

SCHALMAI [שְׁלַמַי] Aussprache: Schalmal Etymologie: Von שָׁלַם (shalam) = „vollständig“ Bedeutung: „Vollständiger“ Biblischer Kontext: – Nethinim, kehrte aus dem Exil zurück (Esra 2,46; Neh 7,48) Besonderheit: TempeldienerName

SCHALMAN [שְׁלִמָן] Aussprache: Schalman Etymologie: Kurzform von Salmanassar (assyrisch) Bedeutung: „(Gott) Salman ist König“ Biblischer Kontext: – Verwüster Beth-Arbels (Hos 10,14) Besonderheit: Assyrischer Königsname als Drohung

SCHAMANESAR [שְׁלִמְנֶסֶר] Aussprache: Schalmanesser Etymologie: Assyrisch: „(Gott) Salman ist König“ Bedeutung: „Salman ist König“ Biblischer Kontext: – Assyrischer König (2Kön 17,3; 18,9) Besonderheit: Eroberer des Nordreichs Israel

SCHAMA [שָׁמַע] Aussprache: Schama Etymologie: Von שָׁמַע (shama) = „hören“ Bedeutung: „Er hat gehört“ Biblischer Kontext: – Mehrere Personen, u.a. Sohn Jesses (1Chr 2,13) Besonderheit: Grundform vieler theophorer Namen

SCHAMARIA [שָׁמַרְיָה] Aussprache: Schamarja Etymologie: Von שָׁמַר (shamar) = „bewahren“ + הָיָה (Jah) Bedeutung: „Der HERR bewahrt“ Biblischer Kontext: – Mehrere Personen, u.a. Sohn Rechbeams (2Chr 11,19) Besonderheit: Häufiger theophorer Schutzname

SCHAMMA [שָׁמָה] Aussprache: Schamma Etymologie: Von שָׁמָה (shamam) = „verwüsten“ oder „erstaunen“ Bedeutung: „Verwüstung“ oder „Erstaunen“
Biblischer Kontext: – Sohn Esaus (Gen 36,13.17) – Auch einer von Davids Helden (2Sam 23,11) Besonderheit: Doppelte Bedeutung zwischen Zerstörung und Ehrfurcht

SCHAMGAR [שָׁמְגָר] Aussprache: Schamgar Etymologie: Hurritisch; evtl. „(Gott) Schimige hat gegeben“ Bedeutung: Fremdsprachlicher Ursprung
Biblischer Kontext: – Richter, tötete 600 Philister mit einem Ochsenstachel (Ri 3,31) Besonderheit: Nicht-israelitischer Name für einen Befreier Israels

SCHAMHUT [שָׁמְחֻת] Aussprache: Schamhut Etymologie: Von שָׁמַח (samach) = „sich freuen“ Bedeutung: „Freude“
Biblischer Kontext: – Einer der Kriegshauptleute Davids (1Chr 27,8) Besonderheit: Name drückt göttliche Freude aus

SCHAMLAI [שָׁמְלַי] Aussprache: Schamlai Etymologie: Von שָׁמַח = „umhüllen“ oder עָמַשׁ + לָאָה Bedeutung: „Verhüllter“ oder „Gott hört“
Biblischer Kontext: – Nethinim, kehrte aus dem Exil zurück (Esra 2,46) Besonderheit: Doppelte etymologische Möglichkeit

SCHAMMAH [שָׁמָה] Aussprache: Schammah Etymologie: Von שָׁמָה (shamam) = „verwüsten“ Bedeutung: „Verwüster“
Biblischer Kontext: – Einer von Davids drei Helden (2Sam 23,11) Besonderheit: Kriegerischer Name für einen Helden

SCHAMMOTH [שְׁמוֹת] Aussprache: Schammot Etymologie: Von שָׁמַם (shamam) = „verwüsten" (Plural) Bedeutung: „Verwüstungen" Biblischer Kontext: – Haroriter, einer von Davids Helden (1Chr 11,27) Besonderheit: Pluralform mit kriegerischer Konnotation

SCHAMMUA [שְׁמוּעָה] Aussprache: Schammua Etymologie: Von שָׁמַע (shama‘) = „hören" Bedeutung: „Gehörter" oder „Berühmter" Biblischer Kontext: – Kundschafter aus dem Stamm Ruben (Num 13,4) – Sohn Davids (2Sam 5,14) Besonderheit: Name deutet auf göttliches Erhören

SCHAMSCHEREI [שְׁמֵשׁוּרַי] Aussprache: Schamschrai Etymologie: Von שָׁמֶשׁ (shemesh) = „Sonne" + Endung Bedeutung: „Sonnenhaft" Biblischer Kontext: – Benjaminiter (1Chr 8,26) Besonderheit: Solarer Name mit göttlichen Bezügen

SCHAMIR [שְׁמִירָה] Aussprache: Schamir Etymologie: Von שָׁמַר (shamar) = „bewahren" oder שִׁמְשֵׁם = „Diamant" Bedeutung: „Bewahrer" oder „Hart wie Diamant" Biblischer Kontext: – Levit zur Zeit Davids (1Chr 24,24) – Auch Stadt in Juda (Jos 15,48) Besonderheit: Doppelbedeutung zwischen Schutz und Härte

SCHANKUL [שְׁנָקוּלָה] Aussprache: Schankul Etymologie: Von שָׁקַל (shakal) = „wägen" Bedeutung: „Gewogener" Biblischer Kontext: – Seltener biblischer Name Besonderheit: Bezug zu Gerechtigkeit und Maß

SCHAPHAN [שְׁפָן] Aussprache: Schafan Etymologie: Von שָׁפַן (shafan) = „Klippschliefer" oder „Dachs" Bedeutung: „Klippschliefer" Biblischer Kontext:

– Schreiber des Königs Josia, Vater Gedaljas (2Kön 22,3) Besonderheit:
Schlüsselrolle bei der Wiederentdeckung des Gesetzbuchs

SCHAPHAT [שָׁפַט] Aussprache: Schafat Etymologie: Von טָפַשׁ (shafat) = „richten“ Bedeutung: „Er hat gerichtet“ Biblischer Kontext: – Vater des Propheten Elischa (1Kön 19,16) Besonderheit: Richter-Name in prophetischem Kontext

SCHARAIM [שָׂרַיִם] Aussprache: Scharajim Etymologie: Von שָׂרַר (sar) = „Fürst“ (Dual) Bedeutung: „Zwei Fürsten“ Biblischer Kontext: – Gebietsname (1Chr 4,31) Besonderheit: Doppelte Herrschaftsbezeichnung

SCHAUL [שָׂאוּל] Aussprache: Scha'ul Etymologie: Von שָׂאָה (sha'al) = „erbeten, erfragt“ Bedeutung: „Erbetener“ Biblischer Kontext: – Erster König Israels (1Sam 9–31) – Auch Sohn Simeons (Gen 46,10), NT: Paulus (Röm 11,1) Besonderheit: Symbol für tragisches Königtum und menschliches Versagen

SCHAWEH [שָׁוְהָ] Aussprache: Schawe Etymologie: Von שָׁוָה (shawah) = „gleich sein“ Bedeutung: „Ebene“ oder „Gleichheit“ Biblischer Kontext: – Tal bei Jerusalem (Gen 14,17; 2Sam 18,18) Besonderheit: Geografischer Name mit Gerechtigkeitsbezug

SCHALIEL [שָׁלִיֵּל] Aussprache: Schealtiel Etymologie: Von שָׂאָה (sha'al) = „erbitten“ + אֵל (El) = „Gott“ Bedeutung: „Ich habe Gott erbeten“ Biblischer Kontext: – Vater Serubbabels (Esra 3,2; Hag 1,1) Besonderheit: Exilname mit Gebetscharakter

SCHEARJASCHUB [שְׂאֵר יָשׁוּב] Aussprache: Sche'ar-Jaschuw Etymologie: Von ראש (she'ar) = „Rest" + בוש (shuv) = „zurückkehren" Bedeutung: „Ein Rest kehrt zurück" Biblischer Kontext: – Sohn Jesajas, begleitet ihn zu Ahas (Jes 7,3) Besonderheit: Symbolischer Name – Programm Gottes für das Gericht und die Rettung

SCHEBAT [שְׁבַט] Aussprache: Schevat Etymologie: Von טבש (shebet) = „Stab, Stamm" Bedeutung: „Stab" oder „Stamm" Biblischer Kontext: – Elfter Monat des jüdischen Kalenders (Sach 1,7) Besonderheit: Monatsname, nicht Personennamen

SCHEBA [שְׁבָא] Aussprache: Scheba Etymologie: Von עבש (shava) = „schwören" oder „sieben" Bedeutung: „Schwur" oder „Siebter" Biblischer Kontext: – Sohn Joktans (Gen 10,28); auch als Aufrehrer gegen David (2Sam 20) Besonderheit: Doppeldeutiger Name – Segen oder Rebellion

SCHEBANJA [שְׁבַנְיָה] Aussprache: Schewanja Etymologie: Von שְׁבַע (shava) = „schwören" + ה' (Jah) Bedeutung: „Der HERR hat geschworen" Biblischer Kontext: – Levitenfhrer zur Zeit Nehemias (Neh 9,4–5) Besonderheit: Mitbeter im groen Bußgebet

SCHEBER [שְׁבֵר] Aussprache: Schever Etymologie: Von רבש (shavar) = „zerbrechen" Bedeutung: „Bruch" oder „Zerbrechen" Biblischer Kontext: – Sohn Kaleb von seiner Nebenfrau (1Chr 2,48) Besonderheit: Name deutet auf Verletzlichkeit

SCHEBUEL [שְׁבוּעַל] Aussprache: Schevuel Etymologie: Von בוש (shuv) = „zurückwenden“ + לא (El) = „Gott“ Bedeutung: „Zurückgekehrt zu Gott“
Biblischer Kontext: – Levit, Nachkomme Moses (1Chr 23,16; 26,24)
Besonderheit: Umkehrname mit spiritueller Bedeutung

SCHECHANJA [שְׁכַנְיָה] Aussprache: Schechanja Etymologie: Von נכש (shakhan) = „wohnen“ + יהי (Jah) Bedeutung: „Der HERR wohnt“ Biblischer Kontext: – Führer in der Rückkehrgemeinschaft (Esra 10,2) Besonderheit: Symbol für göttliche Gegenwart unter dem Volk

SCHECHEM [שְׁכֶם] Aussprache: Schechem Etymologie: Von מכש (shekhem) = „Schulter“ oder „Lastträger“ Bedeutung: „Schulter“ Biblischer Kontext: – Sohn Hamors, der Dina entehrte (Gen 34) – Stadt in Ephraim – zentraler Ort bei Josua und in der Reichsteilung Besonderheit: Politisch und kultisch bedeutsamer Ort

SCHEDEUR [שְׁדֹאוּר] Aussprache: Schedeur Etymologie: Von שדי (iaddahcS) = „Allmächtiger“ + רוא (or) = „Licht“ Bedeutung: „Licht des Allmächtigen“
Biblischer Kontext: – Vater Elisurs vom Stamm Ruben (Num 1,5; 2,10)
Besonderheit: Theophorer Name mit Lichtmetaphorik

SCHEHARJAH [שְׁחַרְיָה] Aussprache: Schecharjah Etymologie: Von רחש (schachar) = „Morgenröte“ + יהי (Jah) Bedeutung: „Der HERR ist Morgenröte“
Biblischer Kontext: – Benjamins (1Chr 8,26) Besonderheit: Theophorer Name mit Lichtmetaphorik

SCHEKAN [שְׁכָן] Aussprache: Schekan Etymologie: Von שָׁכַן (shakhan) = „wohnen" Bedeutung: „Bewohner" Biblischer Kontext: – Horoniter, Gegner Nehemias (Neh 2,10) Besonderheit: Name kontrastiert mit der ablehnenden Haltung

SCHELACH [שְׁלַח] Aussprache: Schelach Etymologie: Von שָׁלַח (shalach) = „senden" Bedeutung: „Sendung" oder „Sprießen" Biblischer Kontext: – Sohn Arpachschads, Vorfahr Abrahams (Gen 10,24) Besonderheit: Genealogischer Verbindungsname

SCHELAH [שְׁלָה] Aussprache: Schela Etymologie: Unklar; evtl. von שָׁלַח (shalach) = „senden" Bedeutung: „Gesandter" oder „Ausbreitung" Biblischer Kontext: – Sohn Judas mit der Kanaaniterin (Gen 38,5) Besonderheit: Linie, die nicht mit Tamar weitergeführt wurde

SCHELED [שְׁלֵד] Aussprache: Scheled Etymologie: Von יָלַד (yalad) = „gebären" (mit Präfix) Bedeutung: „Nachkomme" Biblischer Kontext: – Nachkomme Ephraims (1Chr 7,20) Besonderheit: Familiennachfolge-Name

SCHELEPH [שְׁלֶפֶת] Aussprache: Schelef Etymologie: Von שָׁלַף (shalaph) = „herausziehen" Bedeutung: „Herausgezogener" Biblischer Kontext: – Sohn Joktans (Gen 10,26; 1Chr 1,20) Besonderheit: Arabischer Stammvater

SCHELESCHAH [שְׁלֶשֶׁת] Aussprache: Schelescha Etymologie: Von שָׁלוֹשׁ (shalosh) = „drei" Bedeutung: „Dritter" oder „Dreifacher" Biblischer Kontext: – Nachkomme Aschers (1Chr 7,35) Besonderheit: Ordinale Zahlbedeutung

SCHELEMJA [שְׁלֵמִיָּה] Aussprache: Schelemja Etymologie: Von שָׁלוֹם (shalom) = „vollständig sein“ + יָהּ (Jah) Bedeutung: „Der HERR ist Ganzheit“ oder „Friedensbringer des HERRN“ Biblischer Kontext: – Mehrere Priester und Wächter (z. B. Jer 35,4; Neh 3,30) Besonderheit: Häufiger Levitenname in der Rückkehrzeit

SCHELEMITH [שְׁלֵמִית] Aussprache: Schelemith Etymologie: Weibliche Form von שָׁלוֹם (shalom) = „vollständig, heil“ Bedeutung: „Friedvolle“ oder „Ganzheitliche“ Biblischer Kontext: – Mutter des gotteslästernden Mannes in Lev 24,11 – Auch Name eines Leviten (1Chr 23,9) Besonderheit: Spiegelt die Idee göttlicher Ganzheit im Namen

SCHELOMI [שְׁלֵמִי] Aussprache: Schelomi Etymologie: Von שָׁלוֹם (shalom) = „Friede“ Bedeutung: „Mein Friede“ Biblischer Kontext: – Vater Achichuds vom Stamm Ascher (Num 34,27) Besonderheit: Persönlicher Friedensname

SCHELOMITH [שְׁלֵמִית] Aussprache: Schelomit Etymologie: Von שָׁלוֹם (shalom) = „Friede“ (weiblich) Bedeutung: „Friedvolle“ Biblischer Kontext: – Tochter Serubbabels (1Chr 3,19) Besonderheit: Weibliche Friedensform

SCHLOMO [שְׁלֹמֹה] Aussprache: Schlomo Etymologie: Von שָׁלוֹם (shalom) = „Frieden“ Bedeutung: „Sein Friede“ oder „Friedenskind“ Biblischer Kontext: – Sohn Davids und Batseba; König von Israel (1Könige 1–11) Besonderheit: Symbol für Weisheit, Reichtum und Tempelbau

SCHELUMIEL [שְׁלִמְיָאֵל] Aussprache: Schelumiel Etymologie: Von שָׁלוֹם (shalom) = „Friede“ + אֵל (El) = „Gott“ Bedeutung: „Gott ist mein Friede“
Biblischer Kontext: – Anführer des Stammes Simeon (Num 1,6; 2,12)
Besonderheit: Theophorer Friedensname in militärischem Kontext

SCHEMEBER [שְׁמַאֲבָר] Aussprache: Schemever Etymologie: Von שֵׁם (shem) = „Name“ + רֶבֶעַ = „Flügel“ Bedeutung: „Name des Flügels“ Biblischer Kontext: – König von Zebojim zur Zeit Abrahams (Gen 14,2) Besonderheit: Königsname der Pentapolis

SCHEMIDA [שְׁמִידָע] Aussprache: Schemida Etymologie: Von שָׁמַע (shama‘) = „hören“ + יָדָע (jada‘) = „wissen“ Bedeutung: „Wissender Hörer“ Biblischer Kontext: – Nachkomme Manasses (Num 26,32; Jos 17,2) Besonderheit: Verbindet Hören und Verstehen als Ideal

SCHEMIRAMOTH [שְׁמִירָמוֹת] Aussprache: Schemiramot Etymologie: Unklar; evtl. „Höhe des Wachstums“ oder „Wachende Höhen“ Bedeutung: Bedeutung unsicher Biblischer Kontext: – Levit, Lobpreiser in der Zeit Davids (1Chr 15,18) Besonderheit: Nur einmal erwähnt; seltene Namensform

SCHMUEL [שְׁמוּאֵל] Aussprache: Schmu'el Etymologie: Von שָׁמַע (shama‘) = „hören“ + אֵל (El) = „Gott“ Bedeutung: „Gott hat erhört“ Biblischer Kontext: – Prophet, Richter und Salber Sauls und Davids (1Sam) Besonderheit: Schlüsselgestalt zwischen Richterzeit und Königtum

SCHEN [שֵׁן] Aussprache: Schen Etymologie: Von שן (shen) = „Zahn“
Bedeutung: „Zahn“ Biblischer Kontext: – Ort zwischen Mizpa und Jeschana
(1Sam 7,12) Besonderheit: Teil des Namens „Eben-Ezer“ (Stein der Hilfe)

SCHENIR [שְׁנִיר] Aussprache: Schenir Etymologie: Von הַנִּשׁ (shanah) =
„verändern“ oder „spitzen“ Bedeutung: „Spitzer“ oder „Veränderer“ Biblischer
Kontext: – Amoräischer Name für den Hermon (Dtn 3,9; 1Chr 5,23)
Besonderheit: Fremdsprachlicher Bergname

SCHEPHATJA [שְׁפָטִיָּה] Aussprache: Schephatja Etymologie: Von טַפַּשׁ (shafat)
= „richten“ + הַי (Jah) Bedeutung: „Der HERR richtet“ Biblischer Kontext: –
Mehrere Personen, u.a. Sohn Davids (2Sam 3,4) Besonderheit: Richter-Name
mit göttlicher Autorität

SCHEPHUPHAM [שְׁפֹחָם] Aussprache: Schephufam Etymologie: Von רָפַח =
„über etwas hinweggehen“ Bedeutung: „Überschreiter“ Biblischer Kontext: –
Sohn Benjamins (Num 26,39) Besonderheit: Seltener Name mit
Bewegungskonnotation

SCHERAH [שְׂאֵרָה] Aussprache: Scheera Etymologie: Von רָאשׁ (she'ar) =
„bleiben, übrigbleiben“ Bedeutung: „Überrest“ Biblischer Kontext: – Tochter
Ephraims, baute Städte (1Chr 7,24) Besonderheit: Seltener weiblicher Bau-Name

SCHERED [שְׂרֵד] Aussprache: Schered Etymologie: Von סָרַד (sarad) =
„übrigbleiben“ Bedeutung: „Überlebender“ Biblischer Kontext: – Sohn Machirs
(1Chr 7,16) Besonderheit: Name deutet auf Bewahrung

SCHEREZER [שַׁרְעֶזֶר] Aussprache: Sarezzer Etymologie: Babylonisch: „Schütze den König" Bedeutung: „Königsschutz" Biblischer Kontext: – Sohn Sanheribs, ermordete seinen Vater (2Kön 19,37) Besonderheit: Babylonischer Prinzenname bei Vaternord

SCHERESCH [שַׁרְשׁ] Aussprache: Scheresch Etymologie: Von שרש (sharash) = „Wurzel" Bedeutung: „Wurzel" Biblischer Kontext: – Sohn Machirs von Gilead (1Chr 7,16) Besonderheit: Botanischer Name für Stabilität

SCHERAJA [שַׁרְיָה] Aussprache: Seraja Etymologie: Von שרש (sarar) = „herrschen" + הַי (Jah) Bedeutung: „Der HERR ist Fürst" oder „Fürst des HERRN" Biblischer Kontext: – Hoher Beamter unter Zedekia (Jer 51,59); mehrere andere Träger Besonderheit: Theophorer Exilname mit königlicher Würde

SCHECHACH [שַׁשַׁח] Aussprache: Scheschach Etymologie: Kryptogram für Babel (Atbasch-Code) Bedeutung: „Babel" (verschlüsselt) Biblischer Kontext: – Codename für Babylon (Jer 25,26; 51,41) Besonderheit: Literarisches Verschlüsselungsverfahren

SCHECHAI [שַׁשַׁי] Aussprache: Scheschai Etymologie: Von שש = „sechs" oder „weißlich" Bedeutung: „Sechster" oder „Weißlicher" Biblischer Kontext: – Riese in Hebron, Nachkomme Anaks (Num 13,22) Besonderheit: Einer der gefürchteten Anakiter

SCHESCHBAZZAR [שֶׁשְׁבַזָּר] Aussprache: Scheschbaz(z)ar Etymologie: Babylonisch – evtl. „Freude (des) Schützen" oder „Sohn der Sonne" Bedeutung: „Sohn des (göttlichen) Schutzes" (unklar) Biblischer Kontext: – Statthalter Judas unter Kyrus, brachte Tempelgeräte zurück (Esra 1,8) Besonderheit: Möglicherweise identisch mit Serubbabel – Übergangsfigur aus dem Exil

SCHEOL [שְׁאוֹל] Aussprache: Sche'ol Etymologie: Von שאל (sha'al) = „fragen, fordern" Bedeutung: „Frageort", „Unterwelt" Biblischer Kontext: – Kein Eigennamen, sondern Begriff für das Totenreich (z. B. Hiob 14,13; Ps 16,10) Besonderheit: Bildet das alttestamentliche Konzept des Jenseits – Ort der Stille und Gottesferne

SCHETH [שֵׁת] Aussprache: Schet Etymologie: Von שית (shit) = „setzen, stellen" Bedeutung: „Gesetzter" oder „Ersatz" Biblischer Kontext: – Dritter Sohn Adams und Evas (Gen 4,25) Besonderheit: Ersatz für den getöteten Abel

SCHETHARBOZNAI [שֵׁתַר בּוֹזְנַי] Aussprache: Schetar-Bosnai Etymologie: Persisch; „Stern der Pracht" Bedeutung: „Strahlender Stern" Biblischer Kontext: – Persischer Beamter zur Zeit Esras (Esra 5,3.6) Besonderheit: Persischer Verwaltungsname

SCHIA [שִׁיא] Aussprache: Schia Etymologie: Von אשא (nasa) = „erheben" Bedeutung: „Erhabener" Biblischer Kontext: – Sohn Alahs (1Chr 7,37) Besonderheit: Seltene Namensform mit Erhebungscharakter

SCHIBMA [שִׁבְמָה] Aussprache: Schibma Etymologie: Von שׁוּם (sum) = „setzen, stellen" Bedeutung: „Wohlgeruch" Biblischer Kontext: – Stadt im Stammesgebiet Rubens (Num 32,38) Besonderheit: Stadt berühmt für Weinbau

SCHIGGAJON [שְׁגִיּוֹן] Aussprache: Schiggajon Etymologie: Von שָׁגַח (shagah) = „irren, schwanken" Bedeutung: „Klagelied" oder „Schwankender Gesang" Biblischer Kontext: – Musikalische Bezeichnung in Psalm 7,1 Besonderheit: Gattungsbegriff für emotionale Psalmdichtung

SCHIGIONOTH [שְׁגִינֹת] Aussprache: Schigjionot Etymologie: Von שָׁגַח (shagah) = „irren" (Plural) Bedeutung: „Schwankende Gesänge" Biblischer Kontext: – Musikalische Bezeichnung (Hab 3,1) Besonderheit: Emotionale Psalmenbezeichnung

SCHILHI [שִׁלְחִי] Aussprache: Schilchi Etymologie: Von שָׁלַח (shalach) = „senden" Bedeutung: „Mein Gesandter" Biblischer Kontext: – Großvater König Josaphats (1Kön 22,42) Besonderheit: Sendungs-Name in königlicher Linie

SCHILLEM [שִׁלֵּם] Aussprache: Schillem Etymologie: Von שָׁלַם (shalam) = „vollenden" Bedeutung: „Vollendeter" Biblischer Kontext: – Sohn Naftalis (Gen 46,24) Besonderheit: Stammesgründername

SCHILO [שִׁילֹ] Aussprache: Schilo Etymologie: Von שָׁלַח (shalah) = „ruhig sein" Bedeutung: „Ruhe" oder „Friedensbringer" Biblischer Kontext: – Stadt in Ephraim, Heiligtum der Stiftshütte (Jos 18,1) Besonderheit: Zentralheiligtum vor dem Tempel

SCHIMEA [שִׁמְעָא] Aussprache: Schimea Etymologie: Von עָמַשׁ (shama´) = „hören" Bedeutung: „Gehörter" Biblischer Kontext: – Bruder Davids (1Sam 16,9; 1Chr 2,13) Besonderheit: Familienname mit religiöser Bedeutung

SCHIMEAM [שִׁמְעָאָם] Aussprache: Schimeam Etymologie: Von עָמַשׁ (shama´) = „hören" + אָם (am) = „Volk" Bedeutung: „Das Volk hat gehört" Biblischer Kontext: – Sohn Miklots (1Chr 8,32; 9,38) Besonderheit: Kollektiver Hörname

SCHIMEI [שִׁמְעִי] Aussprache: Schimei Etymologie: Von עָמַשׁ (shama´) = „hören" Bedeutung: „Mein Hörender" Biblischer Kontext: – Mehrere Personen, u.a. Benjaminit, der David fluchte (2Sam 16,5) Besonderheit: Gegensätzlicher Charakter zum Namen

SCHIMON [שִׁמְיוֹן] Aussprache: Schimon Etymologie: Kurzform von וְעָמַשׁ (Shim´on) Bedeutung: „Hörender" Biblischer Kontext: – Nachkomme Judas (1Chr 4,20) Besonderheit: Verkürzte Form des bekannteren Schimon/Simon

SCHIMSAI [שִׁמְשַׁי] Aussprache: Schimsai Etymologie: Aramäisch; von שִׁמְשָׁ (shemesh) = „Sonne" Bedeutung: „Sonnenhaft" Biblischer Kontext: – Schreiber, der gegen den Tempelbau in Jerusalem schrieb (Esra 4,8) Besonderheit: Aramäischer Beamtenname in der Perserzeit

SCHIMRI [שִׁמְרִי] Aussprache: Shimri Etymologie: Von רָמַשׁ (shamar) = „bewahren, hüten" Bedeutung: „Der Hütende" Biblischer Kontext: – Mehrere

Personen im Alten Testament (z. B. 1Chr 4,37) Besonderheit: Typisch für Wächter- oder Priesterfunktion

SCHIMON [שִׁמְעוֹן] Aussprache: Schim'on Etymologie: Von שמע (shama) = „hören" Bedeutung: „Er hat gehört" Biblischer Kontext: – Zweiter Sohn Jakobs und Leas (Gen 29,33); Stamm Simeon – Im NT: Mehrere Personen, darunter Simon Petrus, Simon von Kyrene Besonderheit: Vielfach bezeugt; theologisch als „Erhörung" gedeutet

SCHINAB [שִׁנְאָב] Aussprache: Schinab Etymologie: Von אָנַשׁ (sane) = „hassen" + אָב (av) = „Vater" Bedeutung: „Vaterhass" oder „Der Vater hasst" Biblischer Kontext: – König von Adma zur Zeit Abrahams (Gen 14,2) Besonderheit: Negativer Königsname der Pentapolis

SCHIPMI [שִׁפְמִי] Aussprache: Schiphmi Etymologie: Von שִׁפָּה = „Oberlippe, Schnurrbart" Bedeutung: „Bärtiger" Biblischer Kontext: – Nachkomme Gads (1Chr 5,12) Besonderheit: Körperteil-Name als Kennzeichen

SCHIPHTAN [שִׁפְטָן] Aussprache: Schiphtan Etymologie: Von שָׁפַט (shafat) = „richten" Bedeutung: „Richter" Biblischer Kontext: – Vater Kemuls, des Stammesfürsten von Ephraim (Num 34,24) Besonderheit: Amtsbezogener Name für Führungsaufgaben

SCHISCHAK [שִׁשְׁכָּךְ] Aussprache: Schischak Etymologie: Ägyptisch; „Scheschonk" Bedeutung: Ägyptischer Königsname Biblischer Kontext: –

Pharao, der Jerusalem plünderte (1Kön 14,25; 2Chr 12,2) Besonderheit:
Historisch identifiziert als Scheschonk I.

SCHITRAI [שִׁטְרַי] Aussprache: Schitrai Etymologie: Von שָׁרַט = „schreiben, verwalten“ Bedeutung: „Schreiber“ Biblischer Kontext: – Scharoniter, Aufseher über Davids Rinder (1Chr 27,29) Besonderheit: Berufsname für Verwaltungsfunktion

SCHIZA [שִׁיזָא] Aussprache: Schisa Etymologie: Unbekannte Etymologie Bedeutung: Bedeutung unsicher Biblischer Kontext: – Rubeniter, Vater Adinas (1Chr 11,42) Besonderheit: Seltener Name unklarer Herkunft

SCHOBAB [שׁוֹבָב] Aussprache: Schowav Etymologie: Von שׁוּב (shuv) = „zurückkehren“ oder בָּבַשׁ = „unruhig sein“ Bedeutung: „Umkehrend“ oder „Unruhig“ Biblischer Kontext: – Sohn Davids von Batseba (2Sam 5,14; 1Chr 3,5) Besonderheit: Name deutet auf Charakterwandel oder Lebendigkeit

SCHOBACH [שׁוֹבַךְ] Aussprache: Schobach Etymologie: Von שָׁבַח = „verwirren“ oder akkadisch Bedeutung: „Verwirrer“ (unsicher) Biblischer Kontext: – Heerführer Hadad-Esers, von David besiegt (2Sam 10,16) Besonderheit: Fremdländischer Militärname

SCHOBAI [שׁוֹבַי] Aussprache: Schobai Etymologie: Von שׁוּב (shuv) = „zurückkehren“ Bedeutung: „Rückkehrend“ Biblischer Kontext: – Torwächter, kehrte aus dem Exil zurück (Esra 2,42) Besonderheit: Passender Name für Heimkehrer

SCHOBAL [שׁוֹבָל] Aussprache: Schowal Etymologie: Von לָבַשׁ = „fließen, strömen" Bedeutung: „Strömend" oder „Fließend" Biblischer Kontext: – Horiter, Sohn Seirs (Gen 36,20); auch Judäer (1Chr 2,50) Besonderheit: Name deutet auf Bewegung und Leben

SCHOBEK [שׁוֹבֵק] Aussprache: Schowek Etymologie: Von בָּזַע (azav) = „verlassen" (in Umkehrung) Bedeutung: „Verlassender" Biblischer Kontext: – Unterzeichner des Bundes unter Nehemia (Neh 10,25) Besonderheit: Seltener Name mit negativer Konnotation

SCHOBI [שׁוֹבִי] Aussprache: Schobi Etymologie: Von בּוּשׁ (shuv) = „zurückkehren" Bedeutung: „Rückkehrend" Biblischer Kontext: – Ammoniter, unterstützte David (2Sam 17,27) Besonderheit: Freundlicher Ammoniter trotz Völkerfeindschaft

SCHOCO [שׁוֹכָה] Aussprache: Sochoh Etymologie: Von שׁוֹךְ = „Dornenhecke" Bedeutung: „Dornenort" Biblischer Kontext: – Stadt in Juda (Jos 15,35; 1Sam 17,1) Besonderheit: Befestigter Grenzort

SCHOHAM [שׁוֹהָם] Aussprache: Schoham Etymologie: Von מַהֲשׁ = „Onyx, Beryll" Bedeutung: „Edelstein" Biblischer Kontext: – Levit zur Zeit Davids (1Chr 24,27) Besonderheit: Kostbarer Steinname für kultische Würde

SCHOMER [שׁוֹמֵר] Aussprache: Schomer Etymologie: Von רָמַשׁ (shamar) = „bewahren, hüten" Bedeutung: „Wächter" Biblischer Kontext: – Vater Jehosabads, der König Joasch tötete (2Kön 12,22) Besonderheit: Ironischer Name für einen Verschwörer gegen den König

SCHOPHACH [שׁוֹפָךְ] Aussprache: Schophach Etymologie: Von שָׁפַח (shafach) = „ausgießen" Bedeutung: „Ausgießer" Biblischer Kontext: – Heerführer Hadad-Esers (1Chr 19,16) Besonderheit: Variante von Schobach

SCHOSCHANNIM [שׁוֹשָׁנִים] Aussprache: Schoschannim Etymologie: Von שׁוֹשָׁן (shoshan) = „Lilie" Bedeutung: „Lilien" Biblischer Kontext: – Musikalischer Begriff in Psalmüberschriften (Ps 45,1; 69,1) Besonderheit: Symbol für Schönheit und Reinheit; keine Person, aber kultisch bedeutsam

SCHUA [שׁוֹעָה] Aussprache: Schua Etymologie: Von עָוָה = „um Hilfe rufen" Bedeutung: „Hilferuf" Biblischer Kontext: – Kanaaniterin, Mutter von Judas Söhnen (Gen 38,2) – Auch Tochter Hebers (1Chr 7,32) Besonderheit: Weiblicher Name mit Gebetscharakter

SCHUACH [שׁוּחַ] Aussprache: Schuach Etymologie: Von חָוָה = „niedersinken" Bedeutung: „Niedersinkend" oder „Demütig" Biblischer Kontext: – Sohn Abrahams von Ketura (Gen 25,2) Besonderheit: Stammvater arabischer Völker

SCHUAH [שׁוּעָה] Aussprache: Schuah Etymologie: Von עָוָה = „um Hilfe rufen" (weiblich) Bedeutung: „Hilferuf" Biblischer Kontext: – Tochter Judas (Gen 38,12) Besonderheit: Weibliche Form des Gebetsnamens

SCHUAL [שׂוּעָל] Aussprache: Schual Etymologie: Von לעוּשׁ (shu'al) = „Fuchs“
Bedeutung: „Fuchs“ Biblischer Kontext: – Sohn Seirs des Horiters (Gen 36,23) –
Auch geografisches Gebiet (1Sam 13,17) Besonderheit: Tiername mit Bezug zu
Klugheit

SCHUHAM [שׁוּחָם] Aussprache: Schuham Etymologie: Von חוּשׁ =
„niedersinken“ Bedeutung: „Niedersinkend“ Biblischer Kontext: – Sohn Dans
(Num 26,42) Besonderheit: Stammgründer der Schuhamiter

SCHUNI [שׁוּנִי] Aussprache: Schuni Etymologie: Von הַנּוּשׁ (shanah) =
„verändern“ Bedeutung: „Verändernder“ Biblischer Kontext: – Sohn Gads (Gen
46,16; Num 26,15) Besonderheit: Stammvater der Schuniter

SCHUNEM [שׁוּנֵם] Aussprache: Schunem Etymologie: Von הַנּוּשׁ (shanah) =
„ruhen“ Bedeutung: „Ruheplatz“ Biblischer Kontext: – Stadt in Issaschar (Jos
19,18; 1Kön 1,3) Besonderheit: Heimat der Abischag und der Frau Elischas

SCHUPHAM [שׁוּפָם] Aussprache: Schupham Etymologie: Von הִפֵּשׁ = „über
etwas hinweggehen“ Bedeutung: „Überschreiter“ Biblischer Kontext: – Sohn
Benjamins (Num 26,39) Besonderheit: Bewegungsname für Stammvater

SCHUPPIM [שׁוּפִים] Aussprache: Schuppim Etymologie: Von הִפֵּשׁ =
„hinweggehen“ (Plural) Bedeutung: „Überschreiter“ Biblischer Kontext: – Levit,
Torwächter (1Chr 26,16) Besonderheit: Pluralform für Wächterfunktion

SCHUR [שׁוּר] Aussprache: Schur Etymologie: Von רוש = „Mauer, Wall“
Bedeutung: „Mauer“ Biblischer Kontext: – Wüstengebiet zwischen Ägypten und Kanaan (Gen 16,7) Besonderheit: Grenzgebiet als natürliche Barriere

SCHUSCHAN [שׁוֹשָׁן] Aussprache: Schuschan Etymologie: Von שׁוֹשָׁן (shoshan) = „Lilie“ Bedeutung: „Lilie“ Biblischer Kontext: – Hauptstadt des persischen Reiches (Neh 1,1; Est 1,2) Besonderheit: Residenzstadt der persischen Könige

SCHUTHELACH [שׁוּתְלַח] Aussprache: Schuthelach Etymologie: Von לַחַשׁ = „pflanzen“ + הַל = „frisch“ Bedeutung: „Frisch gepflanzt“ Biblischer Kontext: – Sohn Ephraims (Num 26,35; 1Chr 7,20) Besonderheit: Botanischer Name für Wachstum und Neubeginn

TABEAL [טַבְּעָל]

- Aussprache: Taveal
 - Etymologie: Von בוט (tov) = „gut“ + לא (El)
 - Bedeutung: „Gott ist gut“
 - Biblischer Kontext: Vater eines von Rezin und Pekach eingesetzten Gegenkönigs (Jes 7,6)
 - Besonderheit: Theophorer Name in politischem Kontext
-

TABEA [Ταβιθά]

- Aussprache: Tabitha (aramäisch), Dorkas (griechisch)
 - Etymologie: Aramäisch „Gazelle“
-

- Bedeutung: „Gazelle“
 - Biblischer Kontext: Jüngerin in Joppe, von Petrus auferweckt (Apg 9,36–42)
 - Besonderheit: Zweisprachiger Name (aramäisch-griechisch) – Symbol christlicher Mission
-

TADMOR [תַּדְמוֹר]

- Aussprache: Tadmor
 - Etymologie: Semitisch, evtl. „Palmenort“
 - Bedeutung: „Palmyra“
 - Biblischer Kontext: Stadt in der Wüste, von Salomo ausgebaut (1Kön 9,18; 2Chr 8,4)
 - Besonderheit: Später berühmte Handelsstadt Palmyra
-

TAHPENES [יֵיסַתְהַפְנֵי]

- Aussprache: Tachpenes
 - Etymologie: Ägyptisch „Die der Königin gehört“
 - Bedeutung: Ägyptischer Königinnentitel
 - Biblischer Kontext: Pharaos Frau zur Zeit Salomos (1Kön 11,19-20)
 - Besonderheit: Ägyptische Königin in israelitischer Geschichte
-

TALMON [טַלְמוֹן]

- Aussprache: Talmon
 - Etymologie: Von תֵּלְמוֹן (telem) = „Furche“ + Endung
 - Bedeutung: „Gefurcht“ oder „Berghang“
 - Biblischer Kontext: Levitischer Torhüter (1Chr 9,17; Neh 11,19)
 - Besonderheit: Name mit topographischer Bedeutung
-

TAANACH [תַּעֲנַךְ]

- Aussprache: Taanach
- Etymologie: Unsicher, evtl. kanaanitisch
- Bedeutung: Unbekannt
- Biblischer Kontext: Kanaanitische Stadt (Jos 12,21; Ri 5,19)
- Besonderheit: Archäologisch bedeutsamer Ort

TACHAT [תַּחַת]

- Aussprache: Tachat
- Etymologie: Von תַּחַת (tachat) = „statt, unter“
- Bedeutung: „Stellvertreter“ oder „Nachfolger“
- Biblischer Kontext: Mehrere Personen im AT, z. B. Nachkomme Ephraims (1Chr 7,20)
- Besonderheit: Bedeutung im Namen verweist auf Rollenübernahme

TAPUACH [תַּפּוּחַ]

- Aussprache: Tapuach
- Etymologie: Von תַּפּוּחַ (tapuch) = „aufblähen“ oder „Apfel“
- Bedeutung: „Apfel“ oder „Duftfrucht“
- Biblischer Kontext: Sohn Hebrons (1Chr 2,43)
- Besonderheit: Fruchtname als Personennamen – Symbol für Fruchtbarkeit

TALMAI [תַּלְמַי]

- Aussprache: Talmai

- Etymologie: Von מלת (telem) = „Ackerfurche“
 - Bedeutung: „Pflugmann“ oder „Ackerarbeiter“
 - Biblischer Kontext: Anakiter (Riesenvolk) in Hebron (Num 13,22); Auch Vater Maachas, Frau Davids (2Sam 3,3)
 - Besonderheit: Verbindung zu kanaanitischen Dynastien
-

TABRIMMON [טַבְרִמּוֹן]

- Aussprache: Tabrimmon
 - Etymologie: „Rimmon ist gut“ (Rimmon = syrischer Gott)
 - Bedeutung: Theophorer Name mit heidnischem Gottesbezug
 - Biblischer Kontext: Vater Ben-Hadads von Aram (1Kön 15,18)
 - Besonderheit: Zeigt religiöse Verflechtungen der Nachbarvölker
-

TAHREA [תַּחְרֵעַ]

- Aussprache: Tahrea
 - Etymologie: Unsicher
 - Bedeutung: Unbekannt
 - Biblischer Kontext: Nachkomme Sauls (1Chr 8,35; 9,41)
 - Besonderheit: Seltener Name in genealogischen Listen
-

TAMAH [תַּמַּח]

- Aussprache: Tamah
- Etymologie: Von החמ (machah) = „auslöschen, abwischen“
- Bedeutung: „Auslöschung“ oder „Reinigung“
- Biblischer Kontext: Vorfahre von Tempeldienern (Esra 2,53; Neh 7,55)
- Besonderheit: Name mit kultischer Reinigungsbedeutung

TEBETH [טֵבֶת]

- Aussprache: Tevet
- Etymologie: Babylonisch
- Bedeutung: Zehnter Monat im jüdischen Kalender
- Biblischer Kontext: Monat in Est 2,16
- Besonderheit: Babylonischer Monatsname ins Hebräische übernommen

TEMA [תֵּמָא]

- Aussprache: Tema
- Etymologie: Arabisch, evtl. „Südland“
- Bedeutung: Name eines arabischen Stammes
- Biblischer Kontext: Sohn Ismaels (Gen 25,15); Oase in Nordarabien (Hi 6,19)
- Besonderheit: Verbindung zu Karawanenhandel

TEMENI [תֵּמָנִי]

- Aussprache: Temeni
- Etymologie: Von תֵּמָן (teman) = „Süden“
- Bedeutung: „Der Südliche“
- Biblischer Kontext: Sohn Aschurs (1Chr 4,6)
- Besonderheit: Geographisch orientierter Name

TEBAH [טֵבַח]

- Aussprache: Tebah

- Etymologie: Von חבט (tabach) = „schlachten“
 - Bedeutung: „Schlachtung“ oder „Schlächter“
 - Biblischer Kontext: Sohn Nahors, Abrahams Bruder (Gen 22,24)
 - Besonderheit: Name mit kultischer Konnotation
-

TEKOA [תְּקוֹעַ]

- Aussprache: Tekoa
 - Etymologie: Von עָקַת (taka') = „einschlagen, befestigen“
 - Bedeutung: „Befestigung“
 - Biblischer Kontext: Heimatort des Propheten Amos (Am 1,1); auch Personennamen (1Chr 2,24)
 - Besonderheit: Ort und Personennamen zugleich
-

TAMAR [תָּמָר]

- Aussprache: Tamar
 - Etymologie: Von תָּמָר (tamar) = „Palme“
 - Bedeutung: „Palme“
 - Biblischer Kontext: Schwiegertochter Judas (Gen 38), durch List zur Ahnmutter Davids; Tochter Davids, Opfer von Amnons Gewalt (2Sam 13)
 - Besonderheit: Symbolfigur weiblicher Gerechtigkeit – wie auch in Mt 1,3 in Jesu Stammbaum
-

TUBAL [תּוּבַל]

- Aussprache: Tuval
 - Etymologie: Unsicher, evtl. „Erzschmied“ oder von akk. Tabali
 - Bedeutung: „Schmied“ oder Völkernamen
-

- Biblischer Kontext: Sohn Japhets (Gen 10,2); Volk im Norden, Handelspartner von Tyrus (Hes 27,13)
 - Besonderheit: Metallverarbeitung und Handel charakteristisch
-

TUBAL-KAIN [תובל קין]

- Aussprache: Tuval-Kajin
 - Etymologie: Tubal + Kain („Schmied“)
 - Bedeutung: „Tubal der Schmied“
 - Biblischer Kontext: Nachkomme Kains, Erfinder der Metallbearbeitung (Gen 4,22)
 - Besonderheit: Kulturheros der Metallverarbeitung
-

TANCHUM [תנחום]

- Aussprache: Tanchum
 - Etymologie: Von נחם (nacham) = „trösten“
 - Bedeutung: „Trost“
 - Biblischer Kontext: Kommt als Eigenname nicht im Kanon vor, aber in späterer jüdischer Literatur bezeugt
 - Besonderheit: Typischer jüdischer Männername mit Bezug auf seelischen Trost
-

TARSA [תַּרְשִׁישׁ]

- Aussprache: Tarschisch
- Etymologie: Unklar; evtl. phönizisch für „Zinninsel“
- Bedeutung: „Tarschisch“ – Ort oder Person

- Biblischer Kontext: Ort weit im Westen (Spanien?), wohin Jona fliehen wollte (Jona 1,3); Auch ein Edelsteinname (z. B. in Hes 28,13); Auch als Personennamen: ein Mann aus dem Stamm Benjamin (1Chr 7,10)
 - Besonderheit: Geographisch-symbolisch für Flucht oder Handel
-

TELEM [טֵלֵם]

- Aussprache: Telem
 - Etymologie: Von תֵּלַט (telem) = „Hügel, Erhebung“
 - Bedeutung: „Hügel“ oder „Furche“
 - Biblischer Kontext: Einer der Rückkehrer aus dem Exil (Esra 10,24); Auch Stadt im Süden Judas (Jos 15,24)
 - Besonderheit: Topographisch geprägter Name
-

TEMAN [תֵּמָן]

- Aussprache: Teman
 - Etymologie: Von תֵּמָן (teman) = „Süden“
 - Bedeutung: „Süden“
 - Biblischer Kontext: Enkel Esaus, Region in Edom (Gen 36,11; Jer 49,7)
 - Besonderheit: Weisheitstradition in Teman erwähnt bei Hiob (Hi 2,11)
-

TERACH [תֵּרַח]

- Aussprache: Terach
 - Etymologie: Unsicher – evtl. „Zögerer“ oder „Mondverehrer“
 - Bedeutung: „Verspätung“ oder „Stagnation“ (deutungsoffen)
 - Biblischer Kontext: Vater Abrahams (Gen 11,26)
 - Besonderheit: Symbolfigur für das Verlassen von Heidentum in Abrahams Geschichte
-

TERTIUS [Τέρτιος]

- Aussprache: Tertius
- Etymologie: Lateinisch „der Dritte“
- Bedeutung: „Der Dritte“
- Biblischer Kontext: Schreiber des Römerbriefs (Röm 16,22)
- Besonderheit: Lateinischer Ordnungsname im griechischen Umfeld

THADDÄUS [Θαδδαῖος]

- Aussprache: Thaddaios
- Etymologie: Aramäisch, evtl. von „Herz“ oder „Brust“
- Bedeutung: „Der Beherzte“ oder „Brustkind“
- Biblischer Kontext: Einer der zwölf Apostel (Mt 10,3; Mk 3,18)
- Besonderheit: Möglicherweise identisch mit Judas, Sohn des Jakobus

THOMAS [Θωμᾶς]

- Aussprache: Thomas
- Etymologie: Aramäisch תמוא (te'oma) = „Zwilling“
- Bedeutung: „Zwilling“
- Biblischer Kontext: Apostel, „ungläubiger Thomas“ (Joh 11,16; 20,24–29)
- Besonderheit: Beiname Didymus (griech. „Zwilling“) – doppelte Übersetzung

TIGLAT-PILESER [לֵת פִּלְאֶסְרֵתָג]

- Aussprache: Tiglat-Pileser
 - Etymologie: Assyrisch – „Mein Vertrauen ist der Sohn des Ešarra"
 - Bedeutung: Name assyrischer Könige
 - Biblischer Kontext: Assyrischer König, unterwarf Israel (2Kön 15,29; 1Chr 5,6)
 - Besonderheit: Symbol für imperialen Druck und Gericht über Nordreich
-

TIKWA [תִּקְוָה]

- Aussprache: Tikwa
 - Etymologie: Von תִּקֶה (qawah) = „erwarten, hoffen"
 - Bedeutung: „Hoffnung"
 - Biblischer Kontext: Vater der Prophetin Hulda (2Kön 22,14); Auch Name eines Heimkehrers (Esra 10,15)
 - Besonderheit: Heute der Name der israelischen Nationalhymne („HaTikva")
-

TIMOTHEUS [Τιμόθεος]

- Aussprache: Timotheos
 - Etymologie: Griechisch „time" = „Ehre" + „theos" = „Gott"
 - Bedeutung: „Gott ehrend"
 - Biblischer Kontext: Paulus' Mitarbeiter und Briefempfänger (Apg 16,1; 1Tim/2Tim)
 - Besonderheit: Mischehe zwischen griechischem Vater und jüdischer Mutter
-

TIRZA [תִּרְצָה]

- Aussprache: Tirza

- Etymologie: Von הצר (ratzah) = „gefallen“
 - Bedeutung: „Anmut“, „Wohlgefallen“
 - Biblischer Kontext: Stadt in Kanaan, Hauptstadt des Nordreichs vor Samaria (1Kön 14,17); Auch Name einer Tochter Zelofhads (Num 26,33)
 - Besonderheit: Schönheitssymbol in Hld 6,4: „Du bist schön wie Tirza“
-

TITUS [Τίτος]

- Aussprache: Titus
 - Etymologie: Lateinischer Eigenname
 - Bedeutung: „Der Geehrte“ (unsicher)
 - Biblischer Kontext: Paulus' Mitarbeiter und Briefempfänger (2Kor 2,13; Tit)
 - Besonderheit: Heidenchrist als Testfall für Beschneidungsfrage (Gal 2,1–5)
-

TOB [טוב]

- Aussprache: Toww / Tov
 - Etymologie: Von טוב (tov) = „gut“
 - Bedeutung: „Gut“, „Freundlich“
 - Biblischer Kontext: Region östlich des Jordans, aus der Jephtha stammte (Ri 11,3)
 - Besonderheit: Wortstamm sehr häufig im Hebräischen – auch in Namen wie Tobija enthalten
-

TOBIJA [טוביה]

- Aussprache: Towijja
 - Etymologie: Von טוב (tov) = „gut“ + יהי (Jah)
-

- Bedeutung: „Gott ist gut“
 - Biblischer Kontext: Ammoniter, Gegner Nehemias beim Mauerbau (Neh 2–6); Auch als Rückkehrername (Esra 2,60)
 - Besonderheit: Ironischer Kontrast zwischen Name und Verhalten – Beispiel für fromme Namen mit unfrohem Träger
-

TOLA [תולע]

- Aussprache: Tola
 - Etymologie: Von תולע (tola‘) = „Wurm, Purpurwurm“
 - Bedeutung: „(Purpur)Wurm“
 - Biblischer Kontext: Sohn Issachars (Gen 46,13); Richter in Israel (Ri 10,1–2)
 - Besonderheit: Symbolisch wertvoller Name – Wurm als Quelle königlicher Farbe
-

TROPHIMUS [Τρόφιμος]

- Aussprache: Trofimos
 - Etymologie: Griechisch „trefein“ = „nähren, großziehen“
 - Bedeutung: „Der Genährte“, „Zögling“
 - Biblischer Kontext: Heidenchrist aus Ephesus, Paulus-Begleiter (Apg 20,4; 21,29)
 - Besonderheit: Auslöser der Tempelrevolte in Jerusalem
-

TRYPHÄNA [Τρύφαινα]

- Aussprache: Tryfaina
 - Etymologie: Griechisch „tryfan“ = „üppig leben“
 - Bedeutung: „Die Üppige“, „Verwöhnte“
-

- Biblischer Kontext: Christin in Rom, von Paulus begrüßt (Röm 16,12)
 - Besonderheit: Möglicherweise Zwillingsschwestern mit Tryphosa
-

TRYPHOSA [Τρυφῶσα]

- Aussprache: Tryfosa
 - Etymologie: Griechisch „tryfan“ = „üppig leben“
 - Bedeutung: „Die Verwöhnte“
 - Biblischer Kontext: Christin in Rom, von Paulus begrüßt (Röm 16,12)
 - Besonderheit: Möglicherweise Zwillingsschwestern mit Tryphäna
-

TYCHIKUS [Τυχικός]

- Aussprache: Tychikos
 - Etymologie: Griechisch „tyche“ = „Glück, Zufall“
 - Bedeutung: „Der Glückliche“
 - Biblischer Kontext: Paulus-Mitarbeiter aus Kleinasien (Apg 20,4; Eph 6,21)
 - Besonderheit: Überbringer mehrerer Paulusbriefe
-